



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Deutsche Classiker
des
MITTELALTERS

VI

Leipzig: F. A. Brockhaus.



April 1891

Effingham Hall.



DEUTSCHE CLASSIKER
DES
MITTELALTERS.

MIT WORT- UND SACHERKLÄRUNGEN.

BEGRÜNDET
VON
FRANZ PFEIFFER.

SECHSTER BAND.
HARTMANN VON AUE.
DRITTER THEIL.



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.
—
1888.

HARTMANN VON AUE.

HERAUSGEGEBEN

VON

FEDOR BECH.

DRITTER THEIL.

IWEIN, ODER DER RITTER MIT DEM LÖWEN.

DRITTE AUFLAGE.



LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

1888.

RP

831.2

H 3316

ed. 3

v. 3

cop. 2

EINLEITUNG.

Iwein, oder vielmehr Der Ritter mit dem Löwen, war der Titel des bedeutendsten aller Gedichte, die wir von Hartmann von Aue kennen. So nennt es uns der Pleier (13. Jahrhundert in seinem Garel vom blühenden Thal (nach Zingerle in der Germania 3, 26)

Hartmann der Ouwære
hât uns ê wol geseit
für eine rehte wârheit
an einem buoche, deist wol bekant,
deist der riter mit dem lewen genant,
daz Artûs was sin wip genomen (Iwein 4290)

und eben darauf deutet die Erwähnung bei Rudolf von Ems im Heiligen Wilhelm (MSH. IV, 866), da wo er vom *Ouwære* spricht:

der uns Êreckes getât
und von dem leun getihtet hât

sowie Heinrich von dem Türlin in der Krone 1330:

der kopf (Becher) wart vroun Laudin,
des lewen âmien, gegeben.

Im Gedichte selbst wird der Hauptheld öfter *der riter mit dem lewen* genannt, z. B. 5502, 5510, 6109, 6257, ganz nach dem französischen *Chevalier au lion*.

Die Entstehung der Dichtung fiel nach dem Erec, wie sich aus einer Stelle ergibt, in der sich der Dichter auf jenen zurückbezieht, im Iwein 2791—94:

kêrt ez niht al an gemach,
als hern Êrecke geschach,
der sich ouch alsô manegen tac
durch vrouwen Êniten verlac.

Außerdem lässt sich (nach Lachmann, Vorrede zu Wolfram's Parzival, S. xix, und Haupt, Vorrede zu den Liedern und Büchlein Hartmann's, S. xviii) darthun, daß das Gedicht bereits vor 1203 vollendet war. Das siebente Buch des Parzival ist nämlich bald nach 1200, das sechste Buch desselben nach dem Sommer 1204 gedichtet; im fünften aber zeigt Wolfram, daß er die Erzählung vom Ritter mit dem Löwen bereits kennen gelernt hatte, indem er (V. 879—886, vgl. auch IX, 95—100) bei Erwähnung der um ihren todtten Geliebten trauernden, unerschütterlich treuen Sigune einen Seitenblick wirft auf Luneten, die Vertraute Laudinens, und den Rath, den sie ihr (siehe Iwein 1793—1804) nach dem Tode ihres Herrn ertheilte:

dô natzten dougen ir (= Sigûnen) die wât.
 ouch was froun Lûneten rât
 niender dâ bi ir gewesen.
 diu riet ir frouwen: «lât genesen
 disen man, der den iweren sluoc:
 er mag ergetzen iuch genuoc.»
 Sigûne gerte ergetzens niht
 als wip diu man bi wanke siht.

Die Bestimmung der Zeit, in welche die übrigen Gedichte Hartmann's fallen, ist in der Einleitung des ersten Theils zum Gegenstande einer ausführlicheren Erörterung gemacht worden. Ehe noch der zweite Theil ausgegeben war, erschien von W. Wilmanns über denselben Gegenstand eine neue Untersuchung in Haupt's Zeitschrift 14, 144—155, unter der Überschrift: «Zu Hartmann's von Aue Liedern und Büchlein», worin zugleich versucht wird die von mir aufgestellten Vermuthungen zu widerlegen. Die von Wilmanns dort vorgetragenen Ansichten mag ich dem Leser nicht vor-enthalten; sie lassen sich ungefähr in Folgendem zusammenfassen:

Hartmann von Aue stammte wahrscheinlich aus Franken (S. 150); denn dort hatte er seine Verwandten, von denen er sich zum Kreuzzuge verabschiedete (vgl. Lied 10 = 2. Aufl. Kreuzlieder 3). In Schwaben beginnt sein erstes Minneverhältniss, zu einer Zeit wo er noch nicht Ritter war; er dient ohne Erfolg einer vornehmen Dame. Da stirbt sein Herr. Dieß nöthigt ihn, seinen Aufenthalt, sowie seinen Minnedienst (um das Jahr 1194) aufzugeben. Im Spätherbst

des Jahres 1195, auf dem Reichstage zu Worms, nimmt er das Kreuz (Lied 8 = 2. Aufl. Kreuzlieder 1), und zwar nachdem er bereits Ritter geworden (Lied 7 = 2. Aufl. Frauenminne 6). In der Zeit vom Frühling 1196—97 knüpft er ein neues Minneverhältniss an, ebenfalls mit einer ritterbürtigen Frau (2. Büchl. 351). Darauf macht er den Kreuzzug (Lied 10 = 2. Aufl. Kreuzlieder 3); im Frühlinge 1197 findet der Aufbruch des Heeres statt. — Auf das erste Minneverhältniss beziehen sich die Lieder 1. 2. 3. 4. 5. 15 (2. Aufl. Frauenminne 12) sowie das erste Büchlein; auf das zweite die Lieder 7. 11. 14. 16. 17 und, gewissermaßen als Fortsetzung, das zweite Büchlein. Nicht nur das erste Büchlein (nach V. 1687 fg.), auch der Erec ist vor dem Beginne des Kreuzzugs verfaßt worden.

Dieß ist im Allgemeinen der Abriss der Lebensgeschichte Hartmann's, wie sie sich Wilmanns aus den gelegentlichen Andeutungen in den einzelnen Gedichten zusammengesetzt hat. Er ist dabei mit großem Scharfsinne zu Werke gegangen; seine Begründung hat, ich gestehe es, viel Einnehmendes, zumal für den, der sich über die von mir erhobenen Einwendungen so leichten Kaufes hinwegsetzen zu können meint. In mehreren Punkten hat er eine richtigere Auffassung der Sache gefördert. So hat er Recht in Bezug auf die letzte Strophe des 2. Liedes, und die in der Einleitung zum ersten Theile, S. v—vi, von mir versuchte Anwendung ist abzuweisen; der Dichter sagt dort weiter nichts als: «seines Herrn Tod und die Ungnade seiner Geliebten seien das was ihn bekümmere; mit diesem Leid hat er seine früheren Freuden bezahlt». Ebenso habe ich mich, was Wilmanns noch nicht wissen konnte, bereits in der Einleitung des zweiten Theils, S. xv, mit der von ihm inzwischen angenommenen Erklärung vertraut gemacht, daß nämlich unter der Minne, deren sich der Verfasser des 10. Liedes (2. Aufl. 3. Kreuzlied) rühmt, die himmlische, nicht die irdische zu denken sei.

Für die von Wilmanns festgehaltene Auffassung der zweiten Strophe des genannten Liedes, welches bei der Bestimmung der Chronologie am meisten in Frage kommen muß, fehlt mir der Glaube; der Anstoß, welchen die Erwähnung Frankens sowie die Bezugnahme auf Saladin in diesem unter Hartmann's Namen gehenden Liede für mich hat, ist durch Wilmanns keineswegs beseitigt worden; vgl. meine Vorbemerkung zu diesem Liede, zweiter Theil, S. 20 (2. Aufl. S. 41).

Gegen die Vermuthung, daß Hartmann aus Franken stamme, wie Wilmanns zu glauben geneigt ist (S. 150), spricht das unverfängliche Zeugniß Heinrich's von dem Türlin in der Krone 2353: *als ich ez vil ofte las an Erecke, den von der Swäbe lande uns brächte ein tihtære*; wo die auch bei andern Dichtern übliche Wortstellung nicht verlangt *von der Swäbe lande* mit *brächte* statt mit *ein tihtære* zu verbinden; man kann darin kaum etwas anderes sehen wollen als eine abweichende Bezeichnung für das gewöhnlichere *von Ouwe her Hartmann* (vgl. 1. Büchl. 29). Es läßt sich vielmehr daraus schließen, daß Heinrich den Ort *Ouwe* in Schwaben suchte. Auch ist es eben nur Schein, wenn aus der Stelle im Armen Heinrich 1432—35 (*got weiz wol, den Swäben muoz ieglich biderben man des jehen, der si dâ heime hât gesehen, daz bezzers willen niene wart*) hervorzugehen scheint, «als unterscheide sich der Dichter von den Schwaben», und als wäre er damals nicht mehr in Schwaben gewesen. Wie sollte der Dichter, wenn er seine Landsleute verherrlichen wollte, auch wenn er sich mitten unter ihnen wusste, sich nicht so auslassen dürfen? *Uns Swäben und uns dâ heime* zu sagen statt *den Swäben* und *si dâ heime* — was einem Wolfram (vgl. Parzival III, 153; II, 1666; IV, 175; XVI, 1213) eher anstand und unserer modernen Art jedenfalls besser entsprochen haben würde — unterließ er wol auch deshalb, weil er sich dachte, daß sein Gedicht einmal von Andern vorgetragen werden würde; wird es doch auch niemand einfallen, da wo Hartmann von sich selbst in der dritten Person redet, wie z. B. im 1. Büchlein 6—32 oder im Eingange des Armen Heinrich, zu behaupten, diese Worte rührten nicht von ihm, sondern von einem Andern her, der etwa die Herausgabe der Gedichte besorgt hätte. Die Rede-weise ist ganz natürlich, wenn man bedenkt, wie wenig unsere alten Epiker ihr persönliches Ich hervortreten ließen. Vgl. übrigens über die Stelle Selig Cassel in dem Weimarischen Jahrbuche von Hoffmann von Fallersleben und O. Schade I, 473. Mit besserem Rechte, meine ich, läßt sich nach einer andern Stelle geltend machen, daß der Dichter sich von den Franken unterschieden habe, wenn er den jungen Gregor 1401 fg. sagen läßt: *ichn wart nie mit gedanke ein Beier oder Franke* u. s. w. So wegwerfend würde er sich nicht über die bairische und die fränkische Ritterschaft geäußert haben, wenn er selber unter ihr seine Heimat gehabt hätte; man vergleiche z. B. Wolfram im Parzival III, 153 fg. dagegen; vielmehr glaube ich, daß so nur ein Schwabe den jungen Gregor

sprechen lassen konnte. Schwaben war ohnehin das Land, wo die feinere ritterliche Bildung und Sitte aus Nordfrankreich und den Niederlanden sich am meisten verbreitet hatte; vgl. meine Anmerkung zu Gregor 1401—5.

Waren nun die in der Einleitung des ersten Theils S. XIII und in der Vorbemerkung zum 10. Liede (2. Aufl. 3. Kreuzlied) geäußerten Zweifel berechtigt, so war auch der Versuch erlaubt, die Zeit der Betheiligung Hartmann's am Kreuzzuge auf anderem Wege zu bestimmen als Lachmann gethan. Die gelegentlichen Beziehungen auf eine Meerfahrt auf den Kreuzzug zu deuten, von dem wir außerdem bestimmte Kunde haben, lag doch gewiss näher, als mit Wilmanns anzunehmen (S. 155), «Hartmann habe sich diese genaue Kenntniss der See entweder durch Schilderung und Erzählung Anderer oder durch eine Erfahrung, die dem Kreuzzuge vorangieng, erworben.» Das ist wohl möglich, aber weit weniger wahrscheinlich, solange wir eben über eine dem Kreuzzuge vorangehende Erfahrung gar keine bestimmte Kunde haben. Wie es natürlich ist, daß die Eindrücke einer trüben Pilgerfahrt, die Erinnerungen an selbst bestandene Gefahren auf dem Meere sich späterhin verwischen, sodaß im Armen Heinrich wie im Iwein keine Andeutung davon mehr zu spüren ist, so natürlich war es, daß in den unmittelbar nach dem Kreuzzuge entstandenen Dichtungen, wie im Erec und im ersten Büchlein, solche Eindrücke und Erinnerungen hin und wieder zum Vorschein kamen.

Für die Entstehungszeit des ersten Büchleins wage ich auch nicht die dort V. 1687 gebrauchten Worte:

durch got solt ez dir sin erkant,
wær ich in oriende,
wie mich din tugent überwant

anzuführen, noch von ihnen das zu behaupten: «eine solche Bekräftigung konnte nicht angewandt werden auf ein Verhältniss, das die Kreuzfahrt des Dichters überdauert hatte» (S. 154). Der Ausdruck *wær ich in oriende*, falls der Text richtig ist, kann recht gut so viel bedeuten als: wäre ich auch im fernsten Lande der Erde, wäre ich wer weiß wie weit, ähnlich dem *ze Kriechen* oder *ze Riuzen* nach meiner Anmerkung zum Iwein 7584, und würde sich so im Munde eines Ritters, der den Kreuzzug hinter sich hatte, durchaus nicht unpassend ausnehmen. Die Stelle ist aber auch gar

nicht dazu angethan, ein entscheidendes Zeugniß wider die bisher gültige Ansicht von der Entstehungszeit des Gedichtes abzugeben, denn die Überlieferung hat *wær ich ormende*, der Text in der heutigen Gestalt ist bloße Vermuthung.

Wer sich nun dafür entschieden hat, daß der Erec und das erste Büchlein Werke sind, die nach des Dichters Kreuzfahrt entstanden, muß auch annehmen, daß der Dichter noch sehr jung war, als er diesem Zuge beiwohnte. Denn im ersten Büchlein V. 7 nennt er sich noch einen *jungelinc*, im Erec 1607 und 7479 noch *einen tumpen kneht*. Mit Bezug auf letztere Bezeichnung muß dann auch ferner angenommen werden, daß er zu der Zeit noch nicht Ritter war. Die Werbung des Liebesboten (Lied 7 = 2. Aufl. Frauenminne 6) der für einen Ritter um Gnade fleht, kann daher nicht in diese Zeit fallen; in dem Liede selber ist auch sonst nichts, das auf die Kreuzfahrt Bezug nähme. Nur ist in meiner Anordnung ein Versehen geschehen, indem dieses Lied statt nach den Kreuzliedern vor dieselben gestellt worden ist. Der im Erec gebrauchte Ausdruck *tumper kneht* unterstützt auch meine Auffassung von *tumper man*, dessen sich Hartmann im ersten Kreuzliede V. 6 und 31 bedient hat, und letzteres unterstützt sonach wieder meine Ansicht von der Entstehungszeit des Liedes, wenn es auch an sich, wie Wilmanns mit Recht geltend macht, dieselbe noch nicht beweist. Daß das Alterthum unter einem *tumben* vorzugsweise «einen jungen unerfahrenen Mann», einen der noch nicht *ganze tugend unde wisen sin* besaß, verstanden habe, wird durch das fernliegende Citat aus Walther nicht widerlegt; vgl. darüber besonders Wackernagel in der Literaturgeschichte, S. 198.

Schließlich hat Wilmans aus der Art und Weise, in der die Liederhandschriften hie und da miteinander übereinstimmen, sowie aus dem Inhalt der betreffenden Lieder wahrscheinlich zu machen gesucht, daß unsern heutigen Handschriften mehrere «Liederbüchlein» zu Grunde gelegen haben. Diesen entsprechend nimmt er zugleich zwei verschiedene Minneverhältnisse des Dichters an; auf das erste derselben lasse sich das erste, auf das andere das zweite Büchlein beziehen. Für denjenigen, dem es ohne Zweifel feststeht, daß das zweite Büchlein ebenfalls von Hartmann verfasst ist, bleibt, wie ich bereits in meiner Vorbemerkung dazu angedeutet habe, nichts weiter übrig, als, sowie Wilmans gethan, einen Wechsel in den Minneverhältnissen des Dichters anzunehmen. Auf die übereinstimmenden Punkte in den Liedern

und in dem betreffenden Büchlein habe ich zum Theil in den Anmerkungen hingewiesen. Solange indessen meine Zweifel in Betreff des zweiten Büchleins nicht zu Gunsten Hartmann's gehoben sind, scheint mir auch die Annahme zweier Minnedienste noch sehr zweifelhaft, wenn ich auch daran, daß beide Büchlein in der Jugend des Verfassers entstanden sein müssen, keinen Anstoß mehr nehme; denn das erste Büchlein ist in seinem Jünglingsalter verfasst, das zweite kann nach V. 597 *in der jugent* oder *in siner besten tugent*, d. h. im jugendlichen Mannesalter (vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa, S. 507) verfasst sein. Daß Hartmann einen neuen Minnedienst, und zwar noch vor Antritt der Kreuzfahrt, begonnen habe, dafür finde ich, wenn ich mich willkürlicher Deutungen enthalten will, in den betreffenden Liedern keine überzeugenden Beweise. Im ersten Kreuzliede (8, 11, 18) weiß es der Dichter Gott Dank, daß er von den *sorgen* frei ist, die so viele von der Theilnahme an seiner Pilgerfahrt zurückgehalten haben; im zweiten (10 = 2. Aufl. Kreuzlied 3, 17 fg.), das nach Wilmans unmittelbar vor Beginn des Zuges gedichtet ward, rühmt der Verfasser seine himmlische Minne im Gegensatz zu dem leeren Wahne der Minnesinger. Das eine wie das andere macht es unwahrscheinlich, daß der Dichter in der Minne glücklicher geworden als er bis dahin war; er müsste denn, ganz gegen die Art Friedrich's von Hausen, Reinmar's des Alten, Albrecht's von Johansdorf (S. 147), bei dieser Gelegenheit seine Neigung zu verhehlen für gut befunden haben.*) Daß ferner in den Minneliedern ein auffallender Wechsel der Empfindung, ein Schwanken von einem Gegensatz zum andern sich findet, daß bald *riuwe* und *klage*, bald wieder *höher muot* und *vröude* das Herz des Sängers erfüllen, darin liegt doch noch keine Nöthigung zu der Annahme, daß der Minner sein Verhältniss gewechselt habe, am allerwenigsten bei Hartmann, der seine *triuwe* und *stete* so oft und so nachdrücklich betont. Eben- daher widerstrebt es meinem Gefühle, daß alle derartige Gesänge, in denen von hoffnungsloser Liebe die Rede ist, zu einem besondern Büchlein vereinigt gewesen sein sollen; das

*) Da, wo der Dichter des Iwein sein Ich so gelegentlich hervortreten lässt in Bezug auf Minneangelegenheiten, scheint er bald in schalkhafter Weise sich fremd zu stellen wie in V. 3015, 5196 (vielleicht auch im Gregor 917 fg.), bald eine unbefriedigte Neigung zu verrathen wie in V. 5968—70 (vgl. Gregor 472—475), 1863—88, 3099; vgl. auch die Vorbemerkung zum 17. Liede.

scheint mir fast mechanisch und sieht eher danach aus, als hätten erst die alten Sammler die Lieder nach diesem Schema zusammengetragen. Überdies können wir jetzt nur bei wenigen Liedern mit Gewissheit bestimmen, inwieweit sie auf einem bloßen *wāne*, auf einer Fiction beruhen, oder sich auf wirkliche Vorkommnisse im Leben bezogen.

So viel sei hier bemerkt, um meine früher über Hartmann geäußerten Vermuthungen theils zu berichtigen, theils zu rechtfertigen. Wenden wir uns nun wieder dem Iwein zu.

Wie beim Erec und beim Gregor, so hat auch hier dem Dichter eine französische Quelle vorgelegen, die er frei umdichtete. Es ist dieß der *Chevalier au lyon* Christian's von Troyes, desselben, von dem bereits in der Einleitung zum Erec, S. xv—xvi (= 2. Aufl. S. xvi—xvii) die Rede war; vgl. darüber noch *W. Holland, Chrestien von Troies*, S. 148 fg.; eine altenglische Übersetzung davon findet sich bei *J. Ritson, Ancient english metrical romances*, Bd. 1. Auf diese Quelle deutet Hartmann am Schlusse seiner Erzählung, wenn er (8161—62) sagt: *ez wart mir niht bescheiden von dem ich die rede habe*; im Laufe des Gedichtes bezieht er sich nur selten und in sehr unbestimmten Ausdrücken darauf, so 2980 *wand ez was mir vür wâr geseit*; 3026 *als diu âventiure gih*; und 6465 *diu vil wol, ist mir gesagt, wâhisch lesen kunde*.

Die Stellung des Dichters dieser französischen Quelle gegenüber ist hier noch selbständiger und freier als beim Erec, die Kunst gereifter und vollendeter. Das Meiste in der Gestaltung und Anordnung des sagenhaften Stoffes hat er aus den Händen des zu seiner Zeit berühmten Nordfranzosen überliefert bekommen. In der Verknüpfung der lose zusammenhängenden Abenteuer, vor allen aber in der ebenso durchdachten und klaren als leichten und gemüthvollen Erzählung, die dem Stoffe, ohne ihm ungerecht zu werden, sein fremdartiges Äußere abzustreifen und ein mehr anheimelndes deutsches Gewand überzuwerfen versteht, hat Hartmann sein Original weit hinter sich gelassen.

Den mythischen Gehalt der nur äußerlich verknüpften Sagen zu ergründen*) oder sie zu Trägern einer den ursprünglichen Stoff wesentlich umgestaltenden Idee zu machen, hat freilich Hartmann sowenig verstanden als seine Vorgänger, die nordfranzösische Dichter, welche zuerst eine künstlerische

*) Vgl. W. Osterwald, Iwein ein keltischer Frühlingsgott (Halle 1853).

Darstellung jener Sagen unternahmen. Eine solche Aufgabe lag aber auch nicht im Geiste der damaligen Zeit. In kindlichem Glauben pflegte man die Wunderthaten der Vorzeit aufzunehmen; überdies hatte man sich gewöhnt, in den alten Heldengestalten zugleich die Repräsentanten einer idealeren sittlichen Weltordnung zu verehren; vgl. Einleitung zum Erec S. VII. Nach beiden Seiten hin finden wir diese Richtung der Zeit bei Hartmann vertreten. Ebenso verhält es sich bei denen, welche durch des Auers Kunst angeregt waren.

Die Betrachtungen oder sentenzartigen Bemerkungen, mit denen diese Dichter oft ihre längern Epen einleiteten, hatten meist nur den Zweck, den Hörer oder Leser auf die Erzählung aufmerksam zu machen, ihn im voraus für sich einzunehmen; sie vertraten gleichsam die Stelle eines Aushängeschildes, in dem auf den sittlichen Gewinn hingewiesen war, den man aus der Erzählung schöpfen könne. Eine andere Bedeutung hatten auch die einleitenden Worte nicht, welche Hartmann seinem Iwein voransetzte, V. 1—20; etwas diesem Anfange ganz Ähnliches hat W. Holland entdeckt am Schlusse des auf der Berner Bibliothek handschriftlich erhaltenen altfranzösischen Romans von *Dumart li Gallois* und in der *Germania* 2, 163 mitgetheilt. Ebenso verfahren die, welche in ihrer Kunst und in ihrem Geschmack sich an Hartmann anlehnten; so Ulrich von Zatzikofen, der im Eingange seines Lanzelet erklärt, daß er nicht von allen sondern nur von «höfischen» Leuten gelobt sein wolle, und (vielleicht nach dem Vorgange Hartmann's im Eingange seines Erec) alle die abweist, denen es nicht in den Sinn wolle, *daz eime riter wol gelanc, der ie nâch staten tugenden ranc*; so Konrad Fleck in Flore und Blanscheflur 1—118; so Wirnt von Gravenberg im Wigalois 1, 20—2, 2. Einen andern Sinn mögen auch die sprichwörtlichen Sentenzen nicht haben, welche Wolfram seinem Parzival vorangeschickt hat. Die Idee, welche das ganze Stück durchdringt und zu deren Träger der Hauptheld des Stückes bestimmt ist, war streng genommen in jenen einleitenden Versen nicht berührt. Wenigstens trifft dieß bei Hartmann nicht zu, wie die vortreffliche Auseinandersetzung von Wackernagel in der Literaturgeschichte, S. 164 und 191, zeigt. Dort wird mit Recht geltend gemacht, daß der Dichter seinen Stoff «mit der ihn bezeichnenden Kunst bewusster Aufstellung und Versöhnung sittlicher Gegensätze» behandelt habe. Minne und Heldenthum, beide ursprünglich eng vereinigt, gerathen in Zwiespalt miteinander; erst nach langen

und schweren Kämpfen tritt eine Versöhnung und demzufolge eine um so festere Vereinigung beider ein. Diesen Grundgedanken enthielt schon der Erec. Mit hellerem Bewusstsein hat ihn der Dichter im Iwein durchgeführt; man vgl. namentlich die Stelle im Iwein 2787—98. Der Hauptheld des letztern geräth gerade in den entgegengesetzten Fehler, indem er, von Gawein gewarnt, sich vor dem «Verliegen» Erec's zu hüten sucht. Dort, im Erec, so könnte man sagen, litt die Ritterlichkeit unter dem Übermaß der Minne; hier die Minne unter dem Übermaß der Ritterlichkeit. *)

Das was die Werke Hartmann's überhaupt, im höchsten Grade aber den Iwein vor andern auszeichnet und ihn zur «schönsten Blüte der erzählenden Kunstpoesie» erhebt, ist die *māze*, d. h. die Mäßigung, die maßvolle Haltung, die Angemessenheit, der feine Takt sowohl rücksichtlich der künstlerischen Behandlung des Stoffes als rücksichtlich der Sprache. Wie das Leben und die Rede der gebildeten höfischen Kreise in damaliger Zeit auf dieser *māze* als ihrer Cardinaltugend beruhten, so auch Hartmann's ganze Art des Dichtens. Er ist ebendeshalb als der Hauptvertreter der höfischen Poesie anzusehen; sein Iwein ist das beste, was auf diesem Gebiete geleistet worden ist.

Dem Kunstwerke des Dichters hat es aber auch nicht an Anerkennung gefehlt, weder bei der Mit- noch bei der Nachwelt. Dieses bezeugen unter anderm auch die vielen Handschriften, welche sich von demselben in Deutschland zerstreut vorfinden. Obwohl mehrere unter ihnen noch dem 13. Jahrhundert, zwei sogar, die Heidelberger und die Gießener, dem Anfange dieses Jahrhunderts angehören, also von den Lebzeiten des Dichters nur um wenig es sich entfernen, so steht doch bei den Kritikern fest, daß der ursprüngliche Text schon in den ältesten Überlieferungen vielfach Umänderungen erfahren habe, theils durch Übertragung in andere Mundart (wie z. B. in der Heidelberger in ein Mittelddeutsch, das stark mit niederdeutschen Formen durchfärbt ist), theils durch Überarbeitung und erweiternde Zusätze, je nach dem Geschmacke und Bedürfnisse oder Zeit der des Schreibers. Die Aufgabe, aus den verschiedenen theils absichtlichen, theils unabsichtlichen Änderungen das Echte zu ermitteln, ist daher

*) Vgl. hierüber auch die Anmerkung zu Iw. 2852 und Hadamar von Laber 198: *fräg nâch der edlen māze, ûf die gruntest râte ich dir ze bûwen, diu heizet dich erwaren noch verligen.*

bei diesem Schriftwerke eine äußerst schwierige. Ich bin im Großen und Ganzen der Methode Lachmann's gefolgt, welcher die am wenigsten überarbeitete Heidelberger Handschrift zu Grunde gelegt hat; sie, «die älteste Handschrift», «ist mit keiner andern näher verwandt: Veränderungen, die absichtlich sind, hat sie niemals gemein mit einer andern»; vgl. Lachmann's Iwein, S. 364 (2. Ausgabe). Der Gebrauch derselben erheischt aber um so mehr Vorsicht, als die sprachlichen Formen dieses Denkmals von der des Dichters weit abweichen; infolge dessen musste den übrigen Handschriften bei Aufstellung der echten Lesart oft eine weit entscheidendere Stimme eingeräumt werden, als nach dem Charakter derselben sonst geschehen wäre; vgl. darüber Pfeiffer in der Germania 3, 338. Hier und da ist auch die gut beglaubigte Tradition wieder hergestellt worden, wo sie von Lachmann ohne Noth, und nur um der von ihm aufgestellten metrischen Regel zu genügen, verlassen schien.

Unter den Hilfsmitteln, deren ich mich bei meinen Erklärungen vielfach habe bedienen können, steht obenan die vortreffliche Ausgabe des Iwein mit Anmerkungen von Benecke und Lachmann (2. Ausgabe, Berlin 1843), zugleich «eines der ersten Producte unserer wissenschaftlichen altdutschen Philologie». Nicht minder wesentliche Dienste leistete mir dabei das fleißig und genau ausgearbeitete Wörterbuch zu Hartmann's Iwein von dem eben genannten Benecke (Göttingen 1833), sowie das mittelhochdeutsche Wörterbuch von Wilhelm Müller und Friedrich Zarncke. An manchen Stellen verhalf mir auch, wenn sie nicht gerade schwierig waren, die metrische Übersetzung von Friedrich Koch (unter dem Titel: Das Ritterbuch von Fr. Koch, Bd. 1, Halle 1848) zu einem passenden Ausdruck für meine Erklärung. Was sich von Citaten aus mittelalterlichen Schriftstellern in den Anmerkungen vorfindet, ist meinen eigenen Sammlungen entnommen und meist nur da geschehen, wo für die von mir versuchte Erklärung in den vorhandenen Hilfsmitteln keine Belege zu finden waren.

Die Erzählung ist auch hier wieder aus den in der Einleitung zum Erec, S. xvii (= 2. Aufl. S. xviii) dargelegten Gründen in Abschnitte zerlegt. Dem Begehren meiner Herren Recensenten nachgebend habe ich den Ausdruck *aventure* diesmal gemieden und dafür das neuhochdeutsche «Abenteuer» gewählt.

Der vorliegenden Arbeit ist nicht die freundlich überwachende Theilnahme des Begründers dieser Sammlung zu

Theil geworden. Ein früher, allen unerwarteter Tod raffte den lieben und treuen Freund dahin, ehe noch ein erhebliches Stück von diesem Bande gedruckt war. Sein Tod ist wie für die Wissenschaft überhaupt, so namentlich auch für den Iwein ein Verlust. Denn zu den vielen Denkmälern des deutschen Alterthums, denen er seine erfolgreiche Thätigkeit zugewandt hatte, gehörte auch die vorliegende Dichtung Hartmann's; in Bezug auf diese war er, wie mir aus brieflichem und mündlichem Verkehr mit ihm bekannt und wie schon aus den gelegentlichen Andeutungen in seiner Zeitschrift zu ersehen ist, in nicht wenigen Punkten zu Erfahrungen und Resultaten gelangt, die von denen Benecke's und Lachmann's wesentlich abwichen; leider ist ihm sein Wunsch, sie später in ausführlicher Begründung zu veröffentlichen, nicht in Erfüllung gegangen.

Zum Schlusse kann ich nicht umhin, der theilnehmenden Beihilfe zu gedenken, die mein verehrter Freund Reinhold Bechstein sowohl diesem vorliegenden Bande als auch den beiden vorhergehenden unausgesetzt hat zu Theil werden lassen. Im Text wie in den Erklärungen haben nicht wenige Stellen durch sein Urtheil und seine Erfahrung eine wesentliche Verbesserung empfangen.

ZEITZ, im December 1868.

ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Auch in dieser neuen Auflage habe ich auf Grund reiferer Erfahrung hie und da Text und Anmerkungen zu bessern, so wie durch neue Belegstellen zu stützen gesucht. Von neueren Schriftstücken, welche seit der ersten Auflage des Iwein erschienen und, soweit sie auf ihn Bezug nahmen, sorgfältig zu Rathe gezogen worden sind, nenne ich in erster Linie die Abhandlung von Dr. Güth in Herrig's Archiv XLVI, 251 fg.: Das Verhältniss des Hartmann'schen Iwein zu seiner altfranzösischen Quelle. Außerdem habe ich der zweiten Ausgabe des Erec von Moriz Haupt zu gedenken, die im Jahre 1871 erschien. Sie brachte manches überraschend Neue, dabei

aber auch, ohne meinen Namen zu nennen, nicht wenig Verbesserungen und Erklärungen, die zuerst in meiner bereits 1867 erschienenen ersten Auflage des Erec standen. Für den Leser bemerke ich schließlich noch, daß da, wo hier auf die im 1. oder 2. Bande der Hartmann'schen Werke enthaltenen Gedichte verwiesen wird, nur die zweite Auflage gemeint ist.

ZEITZ, im Juli 1873.

ZUR DRITTEN AUFLAGE.

Ich bekenne offen, daß ich seit der Zeit, wo die zweite Auflage meines Iwein erschien, wenig Gelegenheit und Zeit gefunden habe, mich irgendwie weiter in die Schriften Hartmann's zu vertiefen. Desto rühriger haben andere, bewährtere Kräfte auf diesem Gebiete weiter gearbeitet und sind durch eingehende Studien zu wichtigen Resultaten gelangt, die der gegenwärtigen dritten Auflage zu Gute gekommen sind.

Vor anderen habe ich hier H. Paul zu nennen mit seiner scharfsinnigen Abhandlung Über das gegenseitige Verhältniss der Handschriften von Hartmann's Iwein in den Beiträgen von Paul und Braune I, 288—401. Paul hat es hier zuerst gewagt, durch Anwendung streng wissenschaftlicher Methode das kritische Verfahren Lachmann's zu prüfen; hier hat namentlich die von Lachmann vielfach überschätzte Handschr. A eine besondere Würdigung erfahren. Der Versuch Zacher's, an einer einzelnen Stelle zu zeigen, daß Paul sich in seiner kritischen Methode geirrt habe (Zeitschr. für deutsche Philologie 7, 157 fg.), ist von letzterem mit berechtigten Gründen zurückgewiesen worden in den genannten Beiträgen III, 184 fg.

Neben Paul sind von nicht geringerer Bedeutung für den Iwein, was die Beurtheilung der handschriftl. Überlieferung desselben betrifft, die auf großer Genauigkeit beruhenden Untersuchungen Emil Henrici's gewesen. In einer Reihe von Mittheilungen, welche sich in Steinmeyer's Zeitschr. 24, 179 fg., 25, 153 fg., 28, 250 fg., 29, 112 fg. und 360 fg., 30, 192 fg.

finden, hat derselbe es sich zur Aufgabe gemacht zu zeigen, daß man sich auf den handschriftlichen Apparat, den Lachmann brachte, nicht verlassen könne. Aus diesen unerwarteten Aufschlüssen ergibt sich, daß Paul in seinen Untersuchungen zu manchen falschen Resultaten verführt sein mag; indessen trifft das, soviel ich bisjetzt sehe, immer nur einzelne Punkte; die Grundzüge und die Hauptresultate der Paul'schen Methode zu widerlegen bedarf es anderer Mittel und Beweise als die, welche Henrici bisjetzt hier vorgebracht hat (vgl. Steinmeyer's Zeitschr. 25, 125).

Außer diesen Arbeiten sind von mir hier und da noch zu Rathe gezogen worden eine Abhandlung von Faust, Dichotomische Responsorien bei Hartmann von Aue, in Steinmeyer's Zeitschr. 24, 1 fg., sowie die Syntax in der Mhd. Grammatik von H. Paul. Naumann's Erörterungen über die Reihenfolge der Werke Hartmann's von Aue werden erst in der Vorrede des ersten oder zweiten Bandes eine nähere Berücksichtigung finden.

Schon hieraus geht hervor, daß nicht nur der Text dieser neuen Auflage, sondern auch die erklärenden Anmerkungen darunter mannigfache Änderungen erlitten haben.

Schließlich kann ich den Wunsch nicht bergen, daß die geneigten Leser auch dieser dritten, nach menschlichem Ermessen letzten von mir besorgten Auflage — denn meine Tage sind nun auch gezählt — ihre Gunst nicht vorenthalten mögen.

ZEITZ, im Januar 1888.

FEDOR BECH.

I N H A L T.

	Seite
Einleitung	v
I. Abenteuer, Kalogreant's Abenteuer im Walde von Breziljan	
	3
II. Abenteuer, Iwein's Sieg über Askalon. Seine Ge- fangenschaft im Fallthor	31
III. Abenteuer, Lunetens Rath und Laudinens Bekehrung	61
IV. Abenteuer, Keii's Spott und Gawein's Mahnung . .	87
V. Abenteuer, Iwein's Wahnsinn und seine Genesung.	106
VI. Abenteuer, die Besiegung des Grafen Aliers und die Befreiung des Löwen	131
VII. Abenteuer, Lunetens Haft	139
VIII. Abenteuer, der Riese Harpin. Ginoverens Entführung	154
IX. Abenteuer, Lunetens Befreiung	180
X. Abenteuer, die Töchter des Grafen vom Schwarzen Dorn	196
XI. Abenteuer, Iwein im Kampf gegen zwei Riesen . .	211
XII. Abenteuer, Zweikampf zwischen Iwein und Gawein	237
XIII. Abenteuer, die Versöhnung	269
Wortregister	
	284
Namenverzeichniss	
	304

I W E I N.

I. ABENTEUER, KALOGREANT'S ABENTEUER IM WALDE VON BREZILJAN.

Einmal hatte König Artus auf seinem Palast zu Karidol ein großes Pfingstfest veranstaltet und viele vornehme Ritter und Damen um sich versammelt. Man vertrieb sich da die Zeit mit mancherlei Kurzweil. Vor der Kammer, in welcher der König mit seiner Gemahlin schlafen gegangen war, hatten sich auch sechs Ritter zusammengefunden, unter ihnen der Truchseß Keil und Kalogreant; der letztere hatte eben ein Abenteuer von sich zu erzählen begonnen, als die Königin davon erwachte und plötzlich in ihrer Mitte erschien. Die zuvorkommende Höflichkeit Kalogreant's, der sie allein hat kommen sehen und zu ehrfurchtsvoller Begrüßung sich von seinem Sitze erhebt, veranlaßt den neidischen Truchseß zu einer spöttischen Zurechtweisung und führt so einen heftigen Wortwechsel zwischen ihnen und der Königin herbei, sodaß es erst der dringenden Verwendung der letztern bedarf, um Kalogreant zur Wiederaufnahme seiner Erzählung zu vermögen.

Darauf berichtet dieser, wie er vor ungefähr zehn Jahren in den Wald von Breziljan auf Abenteuer geritten sei. Nach einem beschwerlichen Wege durch den dichten Wald gelangt er zunächst auf eine Burg, wo er von dem Burgherrn und seiner Tochter auf das gastlichste bewirthet wird. Am andern Morgen kommt er in eine waldlose Ebene; da bemerkt er, mit Grausen eine große Schar wilder Thiere, die mit einander kämpfen, mitten unter ihnen die schreckliche Ungestalt eines Waldmenschen, der über sie zu gebieten hat. Von diesem wird ihm auf Befragen ein Abenteuer gezeigt: in der Nähe sei ein kühler Brunnen, beschattet von einer immergrünen Linde, daneben ein prächtiger Marmorstein, über dem ein goldenes Becken hänge; damit möge er auf den Stein Wasser aus dem Brunnen gießen und dann sehen, was sich ereignen werde. Sofort macht sich der Ritter dorthin auf. Er ist entzückt über die paradiesische Gegend und über den wundervollen Vogelgesang, den er dort trifft, und thut alsobald wie ihm der Waldmann geheißsen. Infolge dessen erhebt sich ein furchtbares Unwetter mit Donnern und Blitzen und mit Hagelschlag, daß die Vögel verstummen und die Bäume verderben, ja er selber auf Augenblicke betäubt wird. Kaum hat sich das Gewitter wieder gelegt, so sprengt im höchsten Zorne ein gewaltiger Ritter daher, es ist der Herr jenes Waldes, der den Gast für den ihm angerichteten Schaden zum Zweikampf herausfordert. Kalogreant hat kaum Zeit sich zur Wehre zu setzen, wird aus

dem Sattel geworfen und verliert sein Ross, mit dem der Fremde gleich wieder davonreitet. Darauf sieht er sich genöthigt umzukehren und wandert nun zu Fuß und ohne Harnisch wieder zu seinem Wirth, den er am frühen Morgen verlassen hatte.

- s. 9 Swer an rehte güete
wendet sin gemüete,
dem volget sælde und ère.
des git gewisse lère
künec Artûs der guote, 5
der mit riters muote
nâch lobe kunde striten.
er hât bi sinen zîten
gelebet alsô schône,
daz er der èren krône 10
dô truoc und noch sin name treit.
des habent die wârheit
sine lantliute:
si jehent, er lebe noch hiute:
er hât den lop erworben, 15
ist im der lip erstorben,
sô lebt doch iemer sin name.
er ist lasterlicher schame
s. 10 iemer vil gar erwert,
der noch nâch sinem site vert. 20

Ein riter, der gelêret was
unde ez an den buochen las,
swenne er sine stunde
niht baz bewenden kunde,

1 an rehte güete, an *etwas* was wahrhaftig gut ist, Benecke; *güete* hier im Sinne von Tugend, Edelmuth. Vgl. Herzog Ernst 4511 (v. d. Hagen) *ist er mit tugenden sô gegurt Daz er sin reine gemüete Wendet an rehte güete, Des lobe volget wirrkeit.* — 3 sælde, Glück. — 4 davon gibt einen untrüglichen Beweis. — 5 der guote, der edele, vortreffliche. — 6 mit riters muote, mit der Gesinnung eines edeln Mannes, mit ritterlichem Sinne. Vgl. Krone 251—254. — 7 nâch lobe, *auf Lobes werthe Weisen*, B. — 12 insofern (des) haben seine Landsleute recht. — 14 jehen, behaupten. — 16—17 Vgl. Frauenlob Spr. 329, 13—16: *künec Artûs mit der richen tât Vil hôhen pris erwarp; Wie das er ouch erstorben si, Sin reines lop doch nie verdarp; Heinr. v. d. Tûrlin Krone 199, 200: Leider ob der lip erstarp, Im lebte doch sin reiner nam.* — 18 er, derjenige. — 19 erwert c. gen., geschützt, behütet vor etwas, frei von. — 20 varn, handeln, leben.

21 gelêret, des Lesens (und Schreibens) kundig; vgl. Armer Heinrich 1, Gregor 868. — Die Verse 21, 22 und 30 enthalten den Hauptgedanken; V. 23 bis 29 sind als Zwischenrede zu fassen. Daher ist es in V. 22 auf *mare* in V. 30 zu beziehen. — 23 swenne = *sô wenne*, wenn irgend einmal, wann einmal, so oft als. — 23—24 sine stunde bewenden, seine Zeit an-

daz er ouch tihtennes pflac 25
 (daz man gerne hoeren mac,
 dā kērt er sinen vliz an:
 er was genant Hartman
 und was ein Ouwære),
 der tihte ditz mære. 30

Ez het der künec Artūs
 ze Karidöl in sin hūs
 zeinen pfingesten geleit
 nāch rīcher gewonheit
 ein alsō schōne hōchzīt, 35
 daz er vordes noch sit
 deheine schōner nie gewan.
 deiswār dā was ein böeser man
 in vil swachem werde:
 wan sich gesament uf der erde 40
 bi niemens ziten anderswā
 sō manec guot riter alsō dā.

s 11 ouch wart in dā ze hove gegeben
 in alle wis ein wunschleben:
 in liebte den hof unde den lip 45
 manec maget unde wip,
 die schōnsten von den rīchen.
 mich jāmert wærlīchen,
 und hulfez iht, ich woldez clagen,
 daz nū bi ūnsēren tagen 50
 selch vrōude niemer werden mac,
 der man ze dēn zīten pflac.
 doch mēzen wir ouch nū genesen.
 ichn wolde dō niht sin gewesen,
 daz ich nū niht enwære: 55
 dā uns noch mit ir mære

wenden, verwenden; vgl. Konrad Fleck im Flore 7992: ouch ensol er niht engellen, Ob maniger sine stunde Bas bewenden kunde An getihtē dan er.

33 seinen pfingesten ist Plural: auf eine Pfingstzeit. — geleit, gelegt, angesetzt. — 34 in so glänzender herrlicher Weise als er gewohnt war. — 35 hōchzīt, Fest. — 36 vordes noch sit, weder vorher noch nachher. — 38 deiswār = das ist wār, fürwahr. — böese, nicht vornehm, unedel. — 39 in sehr geringem, in gar keinem Ansehen. — 42 = 2453. — 44 wunschleben, das vollkommenste, glücklichste, angenehmste Leben, vgl. zu Tristan 15047. — 45 lieben mit dat. und acc., einem etwas lieb, angenehm machen. — lip, Leben. — 47, von den rīchen, aus den Ländern des Königs. — 53 genesen, leben, durchkommen. — 55 das, angenommen daß, dafür daß; das — niht, ohne daß; vgl. zum Armen Heinrich 765. Ebenso J. Titurel 2865, 4: doch wolte ich dā der beste niht sin gewesen daz mīn nū niht enwære und Heinrichs Tristan 6750. — 56 dā, da wo; dagegen V. 54 dō = damals. —

sô rehte wol wesen sol,
dâ tâten in diu werc vil wol.

- Artûs und diu kûnegin,
ir ietwederz under in 60
sich ûf ir aller willen vleiz.
dô man des pfingestages enbeiz,
mânneclich im die vrûde nam,
der in dô aller beste gezam:
dise sprâchen wider diu wip, 65
dise banecten den lip,
dise tanzten, dise sungên,
dise liefen, dise sprungen,
dise hôrten seitspil,
dise schuzzen zuo dem zil, 70
dise retten von seneder arbeit,
s. 12 dise von grôzer manheit.
Gâwein ahte umb wâfen:
Keil legt sich slâfen
ûf den sal under in: 75
ze gemâche ân ère stuont sin sin.

ir mære, «die Erzählung ihrer Thaten», die Kunde von ihnen. — 58 *diu werc*, die Thaten, im Gegensatz zu *mære*.

61 *sich vîzen ûf*, sich bemühen um, bedacht sein auf. — 62 *enbeiz* (prät. von *enbîzen*), die Mahlzeit eingenommen hatte. — 63 *mânneclich*, jedermann, vielleicht *männlich* oder *mänglich* wie in oberdeutschen Urkk. öfter geschrieben steht (z. B. im Urkundenb. von Augsburg I, No. 207, 214, 243, 252, 325, 414, 420, 421 u. s. w.); *manlich* oder *menlich* ist eigentlich nur md. Form = nd. *manlik* und erscheint erst seit dem 14. Jahrh. einige Male auch bei oberdeutschen Schreibern; vgl. Anm. zu Erec², 2140. — *im nemen*, sich aussuchen. — 64 *nîch gezint des*, ich finde das mir angemessen, es steht mir an, behagt mir. — 65 *sprechen wider einen*, sich an einen wenden um sich mit ihm zu unterhalten. — 66 *den lip baneken*, sich tummeln, Leibesbewegungen machen, spazieren reiten. — 71 *von seneder arbeit*, von der Pein (Noth) des *senens* d. h. des sich Härmens, des Schmachstens, vorzugsweise von der Liebesqual, dem Inhalte der Minnelieder. V. 71–72 entsprechen den Versen bei Chrestiens: *li un recontoient noveles Li autre parloient d'amors, Des angoisses et des dolors*; vgl. Paul Beitr. I, 360 u. III, 187; den Mantel Heinrich's v. d. Türlin 304 fg. *sô schuzzen jene zuo dem zil*. . . *sô reiten dise von ritterschaft, Die andern von den frouwen*. Weil V. 71 in auffälliger Weise überladen, hat Lachmann V. 69 vor V. 70 gestellt und *retten* in V. 71 auf Grund einer einzigen Handschr. (A.) gestrichen. Das letztere verteidigte Zacher (Zeitschr. f. d. Philol. 7, 188 fg.), indem er nach *zil* ein Komma setzte und den zwei folgenden Versen den Sinn entnahm: «die einen aus Neigung zum höfischen Minnedienste, die andern aus Vorliebe für ritterliche Leibes- und Waffenübung.» Vgl. Braunschw. Reimchronik 844 *dhen einen manheit, dhen anderen minne dwanc*. — 73 vgl. zu 6181. — 76 sein Sinn war auf rühmlose Gemächlichkeit gerichtet, war den Anstrengungen, durch die man allein zu Ehren gelangen kann, abhold; vgl. über *gemach* als Gegensatz zu *ère* Gregor 1505 und Sommer zu Flore 38.

- Der künec und diu künegin
 die heten sich ouch under in
 ze handen gevangen
 und wâren gegangen 80
 in eine kemenâten dâ
 und heten sich slâfen sâ
 mê durch geselleschaft geleit
 dan durch deheine trâkheit.
 si entsliefen beidiu schiere. 85
 do gesâzen ritter viere,
 Dodines und Gâwein,
 Segremors und Îwein,
 (ouch was gelegen dâ bi
 der zuhtlôse Keit) 90
 ûzerhalb bi der want:
 daz sehste was Kâlogrêant.
 der begunde sagen ein mære
 von grôzer siner swære,
 von deheiner siner vrûmekeit. 95
 dô er noch lûtzel het geseit,
 do erwachte diu künegin
 und hôrte sin sagen hin in
 und lie ligen den künec ir man
 unde stal sich von im dan 100
 s. 13 und sleich zuo in sô lise dar,
 daz es ir deheiner wart gewar,
 unz si in kom vil nâhen bi
 und viel enmitten under si.
 niuwan ein Kâlogrêant, 105
 der spranc engegen ir ûf zehant,
 er neic ir unde enpfienç si.
 do erzeicte aber Keit

78 *under in*, »gegenseitig«, B. — 79 *sich ze handen vâhen*, sich bei der Hand (mit Händen) fassen. — 81 *kemenâte fem.*, »heizbares Gemach (*caminata* von *caminus*)«, hier Schlafgemach. — 82 *sâ*, sogleich, darnach. — 83 *mê durch geselleschaft*, mehr aus geselliger, gegenseitiger Rücksicht. — 86 *gesâzen*, hatten sich niedergesetzt, saßen beisammen. — 90 *zuhtlôs*, ungezogen, rücksichtslos. — 91 *bi der want*, nämlich des Gemaches (*der kemenâten*) in dem Artus und seine Gemahlin schliefen. — 92 *daz sehste*, wo für wir jetzt sagen: der sechste. — 94 *swære fem.*, Last, Leid, Unglück. — 95 *deheiner*, keiner. — *vrûmekeit fem.*, Trefflichkeit, Geschicklichkeit (hier nahe anstreichend an die Bedeutung von Erfolg, Glück). Vgl. Chrestien 60 *non de s'annor, mes de sa honte*. — 96 kaum hatte er zu erzählen angefangen. — 98 *hin in*, bis hinein (in die *kemenâte*). — 104 *vallen*, plötzlich wohin kommen oder gerathen, unversehens schnell erscheinen. Chrestien de Trois 66: *se fu lessice entr' az cheoir*. — 105 *niuwan* = *nonnisi*, nur. — ein oder eine, allein. — 107 *er neic ir*, er verneigte sich vor ihr. —

sin alte gewonheit:
im was des mannes ère leit 110
unde beruoft in drumbe sère
unde sprach im an sin ère.

Er sprach: «her Kâlogrêant,
uns was ouch è daz wol erkant,
daz under uns niemen wære 115
sô hôvesch und als êrbære
als ir wænet daz ir sit,
des lâzen wir iu den strit,
von allen iwrn gesellen,
ob wir selbe wellen: 120
iuch bedûnket des man sûln iu lân.
ouch solz mîn vrouwe dâ vûr hân:
si tæte iu anders gewalt.

iwer zuht ist sô manecvalt,
und ir dûnket iuch sô volkomen: 125
deiswâr ir hât iuch an genomen
irne wizzet hiute waz.

s. 14 unser keiner was sô laz,
heter die kûnegin gesehen,
im enwær diu selbe zuht geschehen, 130
diu dâ iu einem geschach.
sit unser keiner sine sach,
od swie wir des vergâzen,
daz wir stille gesâzen,
dô môht ir ouch gesezzen sîn.» 135
des antwort im diu kûnegin.

111 *beruofen*, schelten, vgl. Lassberg LS. I, 434, 42. — 112 *einem sprechen an sine ère*, jemand an seiner Ehre angreifen, sich nachtheilig, beleidigend über ihn äußern; Erec 4373.

114 *uns ist erkant*, wir wissen. — 116 *êrbære*, auf Ehre bedacht, ehrenhaft. — 118 *den strit lân einem*, den Widerstand gegen ihn aufgeben, ihm den Sieg, den Vorrang lassen. — 119 die Worte schließen sich als nachträgliche Hervorhebung an *niemen* in V. 115 und *ir* in V. 117, während der dazwischen stehende Gedanke von V. 118 mit V. 120 zu verbinden ist. Hartmann liebt es, mehrere Gedanken in dieser Weise sich durchkreuzen oder ineinander verflechten zu lassen; vgl. V. 1246 fg. — 121 *man sûln iu lân*, man werde ihn (den Vorrang) euch lassen. — 122 *er dâ vûr hân*, es dafür oder so ansehen, in diesem Sinne nehmen. — 123 *gewalt*, Unrecht. — *anders*, sonst. — 124 *zuht*, Höflichkeit. — *manecvalt*, vielfältig, groß (zuverlässig?). — 126 *sich ein dinc an nemen*, sich zu etwas verstellen, sich etwas beigegeben lassen, sich etwas anmaßen. Benecke: ihr seid in euern Augen, ihr wisset heute selbst nicht was für ein großer Meister feiner Lebensart.» — 130 *mir geschicht diu zuht*, es gelingt mir die Höflichkeit, das feine Benehmen zu zeigen; ich zeige mich so artig, so höflich; vgl. zu Erec 1047. — 131 *iu einem*, euch allein. — 132 *sît*, da. — 133 oder wie es gekommen sein mag, daß wir nicht daran dachten. — 135 so hättet ihr auch mögen, sollen sitzen bleiben.

- Si sprach: «Kei!, daz ist dîn site,
und enschâdest niemen mê dâ mite
daune dû dir selben tuost,
daz dû den iemer hazzen muost, 140
dem dehein êre geschiht.
dû erlâst dîns nîdes niht
daz gesinde noch die geste:
der bœste ist dir der beste
und der beste der bœste. 145
eins dinges ich dich trœste:
daz man dirz immer wol vertreit,
daz kumt von dîner gewonheit,
daz dus die bœsen alle erlâst
und nîuwan hâz ze den vrûmen hâst. 150
dîn schelten ist ein prisên
wider alle die wîsen.
dune hetest ditz gesprochen,
dû wærst benamen zebrochen;
und wære daz weiz got vil wol, 155
wan dû bist bitters eiters vol,
s. 15 dâ dîn herze inne swebet
und wider dînen êren strebet.»
- Kei! den zorn niht vertruoc,
er sprach: «vrouwe, es ist genuoc. 160
ir habt mirs joch ze vil gesagt:
und het irs ein teil verdagt,
daz zæme iuwer m namen wol.
ich enpfâhe gerne, als ich sol,
iwer zûht und iwer meisterschaft: 165
doch hât si alze grôze kraft.
ir sprechet alze sêre

137 fg. In dieser Rede dutzt die Königin den Truchseß, später, 838 fg., ihrzt sie ihn. — 141 = V. 2489 und 2777. — 142 *erlâzen* mit acc. und gen., einen mit etwas verschonen. — 143 *gesinde* neutr., Hausgenossenschaft (Hofgesinde). — 146 éins kann ich dir versichern. — 152 gerichtet gegen alle Verständigen; nur den Besonnenen, Guten zugewandt. — 153 hypothetisch: hättest du nicht u. s. w. — 154 *benamen*, im eigentlichen Sinne des Wortes (unfehlbar). — *zebrechen*, bersten. — 155 «und das würde sich so gehören, das wäre ganz in der Ordnung» (Paul). — 156 *eiter* neutr., Gift. — *bitter*, scharf. — 157 «in dem deine Gedanken umhertreiben». B. 159 *zorn* hier: die Äußerung des Zornes, die Schelte, Strafrede. — *vertragen*, geduldig tragen, hinnehmen. — 161 *joch*, aber auch, aber doch. — 162 *verdagen*, verschweigen. — 164 *enpfâhen*, sich gefallen lassen. — 165 *zûht*, fem., Zurechtweisung. — *meisterschaft*, das Gebieten, die Leitung. — 166 *kraft*, Strenge, Härte. — 167 vgl. zu 112. —

den ritern an ir ère.
wir wàrens von iu ungewon:
ir werdet unwert dervon. 170
ir strâfet mich als einen kneht.
genâde ist bezzer danne reht.
ichn habe iu selhes niht getân,
irn möhtet mich wol leben lân:
und wær min schulde grœzer iht, 175
so belibe mir der lip niht.
vrouwe, habet genâde min
und lât sus grôzen zorn sin.
iwer zorn ist zê ungenâdedlich:
niene brêchet iuwer zuht durch mich. 180
min lâster wil ich vertragen,
dâz ir rúochét gedagen.
ich kume nâch minen schulden
gerne ze sinen hulden:
nû bitet in sîn mære, 185
des ê begunnen wære,
s. 16 durch iuwer liebe vólsâgen.
man mac vil gerne vor iu dagen.»

Sus antwurte Kâlogrêant:
«ez ist umb iuch also gewant, 190
daz iu daz niemen merken sol,
sprecht ir anders danne wol.
mir ist ein dinc wol kunt:
ezn sprichet niemannes munt
wan als in sîn herze lêret. 195
swen iuwer zunge unêret,
dâ ist daz herze schuldec an.

170 *unwert*, verächtlich, unliebsam. — 171 *strâfen*, zurechtweisen, ausschelten; ebenso im 1. Büchlein 985. — 175 *iht*, irgendwie, etwa. — 176 *belibe* conj. præt. — 177 *eines genâde hân*, mit einem Erbarmen haben, gnädig gegen ihn sein. — 178 *sus*, so. — 180 *niene*, durchaus nicht, nicht (= *niht ne*). — *sine zuht brechen*, seine Würde verletzen; seiner Sitte zuwiderhandeln. — 182 *daz*, unter der Bedingung daß, wofern. — *ruochet*, geruhet, wollet. — *gedagen, dagen*, stille sein, schweigen. — 183 *nâch minen schulden*, in Rücksicht auf meine Schuld, insoweit ich die Schuld trage, was mich betrifft. — 185 *mære* neutr., Erzählung, Geschichte. — 187 *durch iuwer liebe*, aus Liebe zu euch, um euch gefällig zu sein. — *volsagen*, auserzählen.

190 *es* steht um euch, verhält sich mit euch so. — 191 *es einen merken*, einem einen Vorwurf daraus machen, es ihm übel nehmen. — 192 *anders danne wol* ist eine öfter wiederkehrende höfische Umschreibung für *niht wol* oder *übele*. — 195 *wan als*, anders als wie. — 196 *swen*, wenn einen (*si quem*). — *unêren*, beschimpfen, lästern. —

- in der werlde ist manec man
 valsch und wandelbære,
 der gerne biderbe wære, 200
 wan daz in sin herze enlät.
 swer iuch mit lère bestât,
 deist ein verlorniu arbeit.
 irn sult iwer gewonheit
 durch nieman zebrechen. 205
 der humbel der sol stechen:
 ouch ist reht daz der mist
 stinké swâ der ist:
 der hornûz sol diezen.
 ichn möhte niht geniezen 210
 iwers lóbes und iuwer vriuntschaft:
 wan iuwer rede hât niht kraft:
 ouch enwil ich niht engelten
 swaz ir mich muget geschelten.
 war umbe solt ir michs erlân? 215
 s. 17 ir hât ez tiurerm. man getân.
 doch sol man ze dirre zît
 und iemer mære swâ ir sit
 mines sagennes enbern:
 mîn vrouwe sol mich des gewern, 220
 daz ichs mit hulden über sî.»
 dô sprach der herre Keif:
 «Nû enlânt disen herren
 mîne schulde niht gewerren:
 wan dien hânt wider iuch niht getân. 225
 mîn vrouwe sol iuch niht erlân
 irn saget iuwer mære;

199 *valsch*, treulos, unredlich, verdorben. — *wandelbære*, mit Fehler oder Schuld (*wandel*) behaftet, schuldig, sträflisch, bescholten. — 201 *wan daz* = *nisi quod*, nur daß. — 202 *einen mit lère bestân*, einem Unterricht, Belehrung, Zurechtweisung zuteil werden lassen, Besserungsversuche mit ihm anstellen. — 204 *ir sult*, ihr werdet. — 205 *zebrechen*, ändern, aufgeben. — 206 *humbel masc.*, die Hummel. — 208 *swâ*, wo nur immer. — 209 *hornûz*, die Horniſ. — *diezen*, tosen, (brummen). V. 206–209 sind sprichwörtliche Redensarten; vgl. Krone 1468–92 und Müllenhoff und Scherer, Denkm. 2, S. 361 (225). — 210 ich würde keinen Nutzen ziehen, keinen Vorteil haben von euerm Lobe u. s. w. — 212 vgl. Gregor 3019. — 213 «auch glaube ich nicht, daß es mir schaden wird», B. — 216 ihr habt schon bessere Männer gescholten als ich bin. — 217 *ze dirre zît*, in diesem Augenblick, jetzt. — 221 *mit hulden*, mit ihrer Genehmigung. — *es über sîn*, der Sache überhoben sein.

224 *gewerren* mit dat., im Wege stehen: lasst diese Herren hier um meinetwillen nicht leiden. — 226–227 unsere Herrin wird euch die Er-

wan ez niht reht enwære,
 engultens alle sament min.»
 dô sprach diu guote künegin: 230
 «herre Kâlogrêant,
 nû ist iu selbem wol erkant,
 und sit erwahsen dâ mite,
 daz in sin böeser site
 vil dicke hât entêret, 235
 und daz sich niemen kêret
 an deheinen sinen spot.
 ez ist min bete und min gebot,
 daz ir saget iuwer mære,
 wandez sin vröude wære, 240
 heter uns die rede erwant.»
 dô sprach Kâlogrêant:

- s. 18 «Swaz ir gebietet, deist getân.
 sit ir mîchs niht welt erlân,
 so vernemet ez mit guotem site 245
 unde mietet mich dâ mite.
 ich sag iu deste gerner vil,
 ob manz ze rehte merken wil.
 man verliuset michel sagen,
 man enwëllez mérken unde dagen. 250
 maneger biutet diu ôren dar:
 ern nêmes ouch mît dem hêrzen war,
 sone wîrt im niht wân der dôz,
 und ist der schade alze grôz:
 wan si vliesent béide ir árbeit, 255
 der dô hoert und der dâ seit.

zählung eures Abenteuers nicht erlassen, wird euch bestimmen, daß ihr weiter erzählt. — 229 *eines engelten*, für jemandes Schuld büßen, um jemandes willen leiden. — 232 vgl. zu 114. — 233 ihr seid dabei aufgewachsen, seid es ja von jeher nicht anders gewohnt; Krone 22521. — 238 eine oft wiederkehrende alliterierende Formel: es ist mein Wunsch und mein Wille. — 241 *einem etwas erwenden*, einem etwas benehmen, ihn darum bringen.

243 *deist* (= *das ist*) *getân* = das muß geschehen, dagegen läßt sich nichts thun, das kann nicht verweigert werden. — 245 *mit guotem site*, mit Gelassenheit, mit Bescheidenheit, mit Ruhe; derselbe Vers bei Ulrich v. Liecht. 234, 12; in der Rabenschlacht 725; Wigalois 159, 1; vgl. 1. Büchl. 988 = ohne zu schelten oder zu zanken. — 246 *mieten*, lohnen, bezahlen. — 247 *deste gerner vil*, um so viel bereitwilliger. — 248 *ze rehte*, wie es sich gebührt, ordentlich. — 249 *man verliuset ez*, man thut es umsonst, erreicht damit nichts. — *michel*, viel. — 250 *man enwelle*, es sei denn daß man (wofern man nicht) wolle; ebenso ist die Negation zu fassen in *ern nêmes* V. 252. — 253 *dôz*. der (leere, bloße) Schall. — 255 *vliesent* = *verliert*; vgl. zu 249. —

ir mußt mir deste gerner dagen,
ich wil iu keine lüge sagen.

- Ez geschach mir, daz ist wâr,
(es sint nû wol zehen jâr) 260
daz ich nâch âventiure reit,
gewâfent nâch gewonheit,
ze Breziljan in den walt.
dâ wâren die wege manecvalt:
dô kêrt ich nâch der zeswen hant 265
ûf einen stic den ich dâ vant.
der was vil rûch und enge:
durch dorne und durch gedrenge
sô vuor ich allen dén tac,
daz ich vûr wâr wol sprechen mac, 270
daz ich sô grôz arbeit
s. 19 nie von ungeverte erleit.
und dô ez an den âbent gienc,
einen stic ich dô gevienc:
der truoc mich ûz der wilde, 275
und kom an ein gevilde.
dem volgte ich eine wile,
niht vol eine mile,
unz ich eine burc ersach:
da kêrt ich durch min gemach. 280
- Ich reit gegen dem bûrgetor:
dâ sô stuont ein riter vor.
er hete, den ich dâ stênde vant,
einen mûzerhabech ûf der hant:
ditz was des hûses herre. 285
und als er mich von verre
zuo im sach riten,
nune mohte er niht erbîten

257 einem dagen, einem schweigend zuhören.

260 bei Chrestien 173: *il n'avaient plus a de VII anz.* — 263 Breziljan, ein in den Artussagen oft genannter Wald, der in der Bretagne lag. — 265 zese, flechtet zesewer, recht. — 266 stic masc., Steig, Pfad. — 267 rûch, rauh. — 267 = Wigalois 66, 37. — 268 gedrenge neutr., das Gedränge, Dickicht. — 272 ungeverte neutr., beschwerliche Reise, unwegsame Gegend, Unwegsamkeit. — 274 gevâhen, betreten, einschlagen. — 275 wilde fem., Wildniss. — 276 gevilde neutr., freies Feld. — 280 durch min gemach, um mich auszuruhen.

284 mûzerhabech masc., ein Habicht der sich bereits gemaußert hat. — 288 nû (hier zur Einleitung des Nachsatzes nach einem Vordersatz mit *als*) = da. — erbîten, erwarten. —

- und liez mir niht die muoze,
daz ich zuo sinem gruoze 290
vollecliche wære komen,
erne hete mir ê genomen
den zóum únde den stégereif.
und alser mich alsô begreif,
do empfienc er mich als schône 295
als im got iemer lône.
wan mir wirt liht unz an minen tót
der herberg nimmer mê sô nôt.
- Nû hienc ein tavele vor dem tor
an zwein ketenen enbor: 300
- s. 20 dâ sluoc er an, daz ez erhal
und daz ez in die burc erschal.
dar nâch was vil unlanc,
unz daz dort her vür spranc
des wirtes samnunge, 305
schene unde junge
junkherren unde knehte,
gecleidet nâch ir rehte:
die hiezen mich willekomen sin.
mines rosses unde min 310
wart vil quot war genomen.
und vil schiere sach ich komen,
dô ich in die burc gienc,
eine jûncvrôwen diu mich empfienc:
ich gihe noch als ich dô jach, 315
daz ich nie schœner kint gesach.
diu entwâfênte mich.
und einen schaden clage ich
- s. 21 (des enwunder niemen),
daz der wâfenriemen 320
- s. 22 alsô rehte lützel ist,
daz sî niht langer vrist

289 *die muoze*, so viel Zeit. — 292 *erne hete*, ohne daß er hätte. — 294 *er begreif mich*, er hatte Hand an mich gelegt, sich mit mir zu schaffen gemacht. — 295—296 *als* — *als*, so — wie. — 297—298 vgl. über diese von Lachmann getilgten Verse Germania 4, 195; Paul Beitr. I, 362.

301 *erhellen* stv., erschallen, erklingen. — 303 darnach dauerte es gar nicht lange. — 305 *samnunge* fem., die Dienerschaar, *gesinde*. — 308 *nâch ir rehte*, wie sich's für sie gebührte. — 311 *vil quot war*, «sehr gute Sorge», B. — 316 *kint*, Mädchen, vgl. zum Armen Heinrich 331. — 318 *und hier* in adversativem Sinne: indessen, nur, aber; vgl. 1801 u. Germania 13, 92. — 319 darüber wundere sich niemand. — 320 *der wâfenriemen* ist gen. pl., abhängig von *lützel*, wenig. —

mit mir solde umbe gân.
 ez was ze schiere getân:
 ichn ruochte, soldez iemer sin. 325
 ein schârlâches mântelin
 dâz gâp sî mir an.
 ich ûnsêliger man,
 daz si mîn ouge ie gesach,
 dô uns ze scheidenne geschach! 330

Wir zwei beliben eine.
 do verstuont sich wol diu reine
 daz ich gerne bi ir was:
 an ein daz schônêste gras
 daz diu werlt ie gewan, 335
 dâ vûorte si mich an,
 ein wê nec von den liuten baz.
 daz liez ich weizgot âne haz.
 hie vant ich wîsheit bi der jugent,
 grôze schone und ganze tugent. 340
 si saz mir gûetlîchen bi:
 und swaz ich sprach, daz hôrte si
 und antwurt es mit gûete.
 ezn betwânc mîn gemûete
 unde bekumbert minen lip 345
 nie sô sêre maget noch wip
 und getûot ouch lîhte nimer mê.
 ouwê immer unde ouwê,
 s. 23 waz mir dô vrôuden benam
 ein bote der von dem wirte quam! 350
 der hiez uns beidiu ezzen gân:
 dô muose ich rede und vrôude lân.

324 *ze schiere*, zu bald. — 325 *ichn ruochte*, ich kümmerte mich nicht darum, hätte mir nichts daraus gemacht. — *solde ez iemer sin*, wenn es immer gewesen wäre. — 326 *scharlach* neutr., ein feines Wollenzeug, aus dem Morgenlande stammend (franz. *escariat*, mlat. *scarlatum*). — 330 *mir geschicht ze*, mir ist bestimmt, ich muß.

332 *sich verstân*, verstehen, merken. — 334—335 zu dem allerschönsten Gras oder zu einem der schönsten Grasplätze, den die Welt je gesehen. — 337 etwas abseits von den Leuten. — 338 *daz liez ich âne haz*, das ließ ich mir gern gefallen. — 340 *ganz*, vollkommen. — 341 *gûetlîchen* adv., freundlich. — *bi*, zur Seite. — 343 *es antwûrten*, darauf antworten. — 347 *getuot* vertritt hier dem Sinne nach das vorausgegangene *betwingen* und *bekumbern*. — *lîhte* adv., vielleicht, möglicherweise. — 349 *waz vrôuden*, was von (oder für) Freuden. — 351 *beidiu* nach alter Regel neutr. pl., weil es hier auf masc. und fem. zugleich geht; daher auch *wir zwei* in V. 331. — 352 *muose* ist præt., musste.

- Dô ich mit ir ze tische gienc,
 der wirt mich anderstunt enpfienec. 355
 ezne gebôt nie wirt mære
 sinem gaste græzer ère.
 er tet den stigen und den wegen
 manegen gütlichen segen,
 die mich gewiset heten dar.
 hie mite sô übergulterz gar, 360
 daz er mich ir nie verstiez
 und mich sô gütlichen liez
 mit der juncvrouwen ezzen.
 ouch enwart dâ niht vergezzen,
 wirn heten alles des die kraft, 365
 daz man dâ heizet wirtschaft.
 man gap uns spise, diu was guot,
 da zuo den willigen muot.
- Dô wir mit vröuden gâzen
 und dâ nâch gesâzen, 370
 und ich im hâte geseit,
 daz ich nâch âventiure reit,
 des wundert in vil sêre
 und jach, daz im nie mære
 dehein der gast wære komen, 375
 von dem er hete vernomen,
 daz er âventiure suochte,
 und bat daz ich des geruochte,
 swenn ich den wec dâ wider rite,
 s. 24 daz ich in danne niht vermite. 380
 dâ wider het ich keinen strit:
 ich lôbet ez ûnde leiste ez sit.
- Dô slâfênnnes zit wart,
 do gedâhte ich an mine vart.

354 *anderstunt*, zum zweiten mal, abermals. — 355 *nie* — *mære*, ferner nie, nie wieder, noch nie. — 359 *wisen*, weisen, führen. — 360 *übergulter* præt. von *übrigülten*, mehr als nöthig bezahlen, überbieten (*gûlten*, abgeleitet von *gelten*, Haupt zu Erec 10133). — 361 *verstôzen* c. acc. und gen., einem etwas entziehen. — 365 *kraft*, Menge. — 366 *wirtschaft*, Bewirthung, Speisung. — 368 *willigen muot geben*, bereitwilligen, zuvorkommenden Sinn zeigen.

369 *gâzen*, gegessen hatten. — 374 *jach* præt. von *jehen*, bekennen. — 375 *dehein der gast*, kein Gast. — 378 *ich geruochte des*, ich war darauf bedacht, ich hatte die Gewogenheit. — 379 *wider riten*, zurück reiten. — 380 *einen vermiten*, unbesucht lassen, vorüberreisen. — 381 *strit mase*, Einwendung, Widerrede. — 382 *loben*, versprechen.

- und dô ich niene wolde 385
 noch beliben solde,
 dô wart der riterlichen maget
 von mir genâde gesaget
 ir guoten handelunge.
 diu sûeze und diu junge 390
 diu lachet unde neic mir.
 seht, dô muose ich von ir.
 daz gesinde dâz bevalch ich gote:
 ze mines wirtés gebote
 dâ bôt ich mich vil dicke zuo. 395
 dan schiet ich und reit vil vruo
 ze walde von gevilde.
 dâ râmet ich der wilde
 und vant nâch mitten morgen
 in dem walde verborgen 400
 ein bréitéz geriute
 âné die lûte.
- Dâ gesach ich mir vil leide
 eine swære ougenweide,
 aller der tiere hande 405
 die man mir ie genande,
 vehten unde ringen
 mit éislîchen dîngen.
 dâ vâhten mit grimme
 s. 25 mit griulîcher stimme 410
 wisent und úrrînder.
 dô gehabt ich hinder,

386 *solde*, konnte (im Gegensatz zu *wolde*). — 387 *riterlich*, einem Ritter angemessen, edel, herrlich. — 388 *genâde sagen*, Dank sagen. — 389 *handelunge* fem., Behandlung, Bewirthung. — 393 *bevalch* præt. von *bevelhen*, befehlen. — 394—395 meinem Wirthe stellte ich meine Dienste wiederholt zur Verfügung, versicherte ihm wiederholt meine Ergebenheit. — 398 *râmen* mit gen., auf etwas lossteuern, etwas aufsuchen. — 399 *nâch mitten morgen*, mach der Mitte des Morgens. — 401 *geriute* neutr., ein urbar gemachtes Land, eine Feldgegend; vgl. Gregor 2630.

403 *mir vil leide*, zu meinem großen Leidwesen. — 404 *swære*, unangenehm, unbehaglich. — *ougenweide* fem., Schauspiel, Anblick. — 405 *aller der tiere hande* ist ein auffallender, wol mehr dem Reim zu Liebe gewählter Ausdruck für den gebräuchlicheren: *aller hande tiere*; *hant* = Art, Sorte; vgl. franz. *manière*. — 408 *éislîch* (aus *egeslîch*), schrecklich, häßlich; *dînc* dient hier, wie öfter im Mhd., zum Ausdruck des abstracten Begriffs, zumal in adverbialer Redeweise, daher *mit éislîchen dîngen* soviel als *mit éislîcheit* (J. Rothe's Chronik 2), in entsetzlicher, schrecklicher Weise; vgl. zum 1. Büchl. 1353. — 411 *wisent* masc., Büffel, Bisonochse. — *úrrînt* neutr., Auerochse. — 412 *hinder gehaben*, sich hinten halten, hinten halten bleiben. —

und rou mich daz ich dar was komen.
 und heten si min war genomen,
 sone triut ich anders mich erwern, 415
 wan ich bat mich got nern.
 vil gerne wold ich von dan.
 do gesach ich sitzen einen man
 in alnitten under in:
 daz getröste mir den sin. 420
 dô ich aber im näher quam
 und ich sin rehte war genam,
 dô vorht ich in alsô sere
 sam diu tier, ôde mère.

Sin menneschlich bilde 425
 was anders harte wilde.
 er was einem Møre gelich,
 michel unde als eislich,
 daz es niemen wol geloubet.
 zwäre im was sin houbet 430
 groezer dan einem üre.
 ez hete der gebûre
 ein rāgendez hār ruozvar:
 daz was im vaste unde gar
 verwalken zuo der swarte 435
 an houbet unde an barte.
 s. 26 sin antlütze was wol ellen breit,
 mit grōzen runzen beleit.
 ouch wāren im diu ōren
 als einem walttōren 440

413 rou præt. von *riuwen*, reuen. — 415 triut præt. von *triuwen* oder *trūwen*, sich getrauen. (Die Negation *ne* allein wird hier genügen wie in V. 7542, vgl. mhd. Wörterbuch II^a, 322—328; vielleicht ist auch im Iwein 998 *wand er en triute mē genesen* und im Erec 6338 *wand er en triute mē geleben* zu lesen? vgl. über *ne* den zweiten Theil Hartmann's von Aue S. 347, und MSFr. 103, 9 *ichn trūwe den lîp vor leide ernern*.) — sich erwern, sich durch Wehren behaupten, vertheidigen, Stand halten. — 416 wan, außer. — nern, retten, behüten. — 419 in alnitten, gerade in der Mitte. — 420 getröste præt. von *getrāsten*, trösten, Muth eingeben.

425 bilde neutr., das äußere Ansehen. — 426 anders, übrigens (abgesehen von dem mēneschlichen bilde). — harte, sehr. — 428 michel, groß. — 430 zwäre, in Wahrheit. — 431 græzer, dicker. — üre, masc., Auerochs. — 432 gebûre, der Bauer (der bäurische Mensch, törper, eilain). — 433 ragen, emporstarren, abstehen (nicht anliegen); vgl. *auftragendes hār sam die sweinporsten* bei Konrad v. Megenberg 43, 6; Erec 7345. — ruozvar, wie Ruß aussehend. — 434 vaste adv., fest. — 435 mit der Haut (Kopfhaut) zu einem Filz verwachsen. — 438 runze fem., Runzel, Hautfalte. — beleit = *beleget*. — 440 walttōre masc., Waldmensch (ursprünglich wol märchenhaftes Wesen). —

- vermieset zewäre
mit spannelangem häre,
breit alsam ein wanne.
dem ungevüegen manne
wären gran unde brâ 445
lanc rûch unde grâ;
diu nase als einem ohsen grôz,
kurz, wit, niender blôz;
daz anlütze durre unde vlach;—
(ouwl wie eisliche er sach!) 450
diu ougen rôt, zornvar.
der munt het im gar
bêdenthâlp diu wangen
mit wite bevangen.
er was starke gezan, 455
als ein eber, niht als ein man:
ûzerhalb des mundes tür
ragten si im her vür,
lanc, scharpf, grôz, breit.
im was daz houbet sô geleit 460
daz im sin rûhez kinnebein
gewahsen zuo den brüsten schein.
sin rûke was im ûf gezogen,
hoversiht und ûz gebogen.
s. 27 er truoc an seltsæniu cleit: 465
zwô hiute het er an geleit:
die heter in niuwen stunden
zwein tieren abe geschunden.

441 *vermieset*, wie mit Moos, mit moosartigem Haar verwachsen, verstopfen; vgl. Martina 21 *im vermiesent diu ôren*, das sie werdent zu tören und 425, 5 *wie wären den tôrschen affen ir sinne dâ vermieset*; dazu 1. Büchl. 811. — 443 *wanne* fem., Futterschwinge; Germania 3, 404 (215) *ir ôren als ein wanne grois* (groß); Zeitschr. f. D. Ph. 19, 74, Z. 5; Karajan, Frühlingsgabe, S. 140 (486) *wannen breit was ir anlûte*; Boner 81, 7 (*des pfâwen*) *sweif was als ein wanne breit*. — 445 *gran* fem., Barthaar. — *brâ* fem., Braue, Wimper. — 448 *niender*, nirgends. — 451 *zornvar*, zornig aussehend. — 453 *bêdenthâlp*, *beidenhalb* adv., beiderseits. — 454 *mit wite*, in weiter Ausdehnung, weithin. — *bevâhen*, einnehmen, sich über etwas erstrecken. — 455 *gezan*, mit Zähnen versehen; vgl. Haupt's Zeitschrift 8, 277 (60) = Zingerle, Findlinge, S. 625. — 456 *man* hier wie 501. — 458 *sî* bezieht sich auf das in *gezan* (V. 455) liegende Substantiv *zene*, Zähne; vgl. den nämlichen Fall im Armen Heinrich 274; Erec 6612; Germania 6, 267—268; 17, 121. — 461 *kinnebein*, das Kinn. — 462 *gewahsen zuo den brüsten*, mit der Brust verwachsen, an die Brust gewachsen. — 463 *ûf gezogen*, aufgetrieben; vgl. zu Erec 7349. — 464 *hoversiht*, höckericht, bucklicht. — *ûz gebogen*, auswärts gebogen (geschweift?); Urstende 110, 6. — 465 *seltsæne*, seltsam. — 466 *hiute* pl. von *hût*, Haut, Thierfell. — 467 *in niuwen stunden*, neuerdings, jüngst, vor wenigen Stunden; ebenso *in niuwen sîten* bei Ulrich v. Singenberg 234, 17 (ed. Wackernagel).

er truoc ein kolben alsô grôz,
daz mich dâ bi im verdrôz. 470

Dô ich im alsô nâhen quam,
daz er min wol war genam,
zehant sach ich in ûf stân
unde nâhen zuo mir gân.
weder wider mich sin muot 475
wære übel ode guot,
desn weste ich niht die wârheit
und was iedoch ze wer bereit.
weder erne sprach noch ich.
do er swêic, dô versach ich mich, 480
daz er ein stumbe wære,
und bat mir sagen mære.

Ich sprach: «bist übel ode guot?»
er sprach: «swer mir niene tuot,
der sol ouch mich ze vriunde hân.» 485
«mahtû mich danne wizzen lân,
waz crêatiure bistû?»
«ein man, als dû gesihest nû.»
«nû sage mir waz din ambet si.»
«dâ stên ich disen tieren bi.» 490
«nû sage mir, tuont si dir iht?»
«si lôbetenz, tât ich in niht.»
«entriuwen vûrhtent si dich?»
«ich pflige ir, und si vûrhtent mich
s. 28 als ir meister unde ir herren.» 495
«sage, waz mac in gewerren
din meisterschaft und din huote,
sine loufen nâch ir muote
ze walde und ze gevilde?
wan ich sihe wol, si sint wilde, 500

u. Rieger). — 470 «daß ich gern je eher je lieber von ihm weggewesen wäre»; Gregor 794.

474 *nâhen* adv., nahe. — 475 *weder* — *ode* (= *utrum* — *an*), ob — oder. — *muot*, Gesinnung. — 477 davon hatte ich keine Gewissheit. — 480 *dô versach ich mich*, «da kam ich auf den Gedanken», B. — 482 *mære* sagen, Auskunft geben.

489 *ambet* neutr., Amt, Beschäftigung. — 490 *ich stên* — *bi*, ich warte, beaufsichtige. — Über daß *dâ*, als Einleitung der Antwort, vgl. zu Erec 8778. — 491 *iht*, etwas. — 492 *si lobetenz*, sie würden es gerne sehen, würden sich freuen, Gott danken. — 493 *entriuwen*, bei deinen Treuen! ich beschwöre dich, sage mir! — 494 *pfligen*, warten, leiten. — 498 daß sie nicht laufen nach ihrem freien Willen. —

- sine erkennent mán noch sîn gebot.
 ichn wánde niht daz áne got
 der gewált iemen tóhte,
 der sí betwingen móhte
 áne sloz und áne bant.» 505
- er sprach: «mín zunge und mín hant,
 mín bete unde mín dró,
 die hânt mirs gemachet sô,
 daz sí bibende vor mir stânt
 und durch mich tuont unde lânt. 510
 swer ouch anders under in
 solde sîn als ich bin,
 der wære schiere verlorn.»
 «herre, vürhtent sí dinen zorn,
 so gebiut in vride her ze mir!» 515
 er sprach: «niene vürhte dir!
 sine tuont dir bi mir dehein leit.
 nú hân ich dir vil gar geseit
 swes dû geruochtest vrâgen:
 nune sol dich niht betrâgen, 520
 dûne sagest mir waz dû suochest.
 ob dû iht von mir geruochest,
 daz ist allez getân.»
 ich sprach: «ich wil dich wizzen lân,
 ich supche áventiure.» 525
- s. 29 dô sprach der ungehiure:
 «áventiure? waz ist daz?»
 «daz wil ich dir bescheiden baz.
 nú sich wie ich gewâfent bin:
 ich heize ein riter und hân den sîn, 530
 daz ich suochende rite
 einen man der mit mir strite,

501 sie kennen weder Menschen noch Menschengebot. — 502 *ichn wánde niht*, ich hätte nicht geglaubt. — 503 *tóhte* (præt. conj. von *tügen*), angemessen, seinen Kräften entsprechend wäre. — 505 ohne Band (Kette) und ohne Riemen. — 508 *mirs*=*mir sí*. — 509 *bibende*, behebend, zitternd. — 510 und sich ganz nach mir richten; *tuon unde lâzen* ist eine oft vorkommende Formel, um die vollkommene, unbeschränkte Freiheit im Handeln zu bezeichnen. — 511 *ouch*, dagegen, aber. — 515 gebiet ihnen Ruhe gegen mich (mir gegenüber). — 520 *mich betrâget niht* (mit dem Conjunctiv und *se* im Nachsatze), es wird mir nicht lästig oder schwer, es verdrießt mich nicht etwas zu thun. — 522 *geruochen*, belieben, wünschen, gewöhnlich mit dem Gen., hier mit dem Acc., vgl. Lambel zu Amis 78. — 523 vgl. zu 243. — 526 *ungehiure*, unheimlich, schrecklich. — 529 sich ist Imperat. von *sehen*. — 530 *sîn*, Absicht, Zweck, Aufgabe. —

der gewäfent si als ich.
 daz priset in, und sleht er mich:
 gesige ich aber im an, 535
 só hât man mich vür einen man,
 und wirde werder danne ich si.
 si dir nû verre oder bi
 kunt umb selhe wâge iht,
 daz verswic mich niht 540
 unde wise mich dar,
 wand ich nâch anders nihte envar.»

Alsus antwurt er mir dô:
 «sit din gemüete stêt alsô,
 daz dû nâch ungemache strebest 545
 und niht gerne sanfte lebest,
 ichn gehôrte bi minen tagen
 selhes nie niht gesagen,
 waz âventiure wære:
 doch sage ich dir ein mære 550
 wil dû den lip wâgen,
 sone darftû niht mê vrâgen.
 hie ist ein brunne nâhen bi
 über kurzer mile dri:
 zwære unde kumestû dar 555
 s. 30 und tuostû im sin reht gar,
 tuostû dan die widerkêre
 âne grôze din unêre,
 só bistû wol ein vrum man:
 dâne zwivel ich niht an. 560
 waz vrumt ob ich dir mære sage?
 ich weiz wól, und bistû niht ein zage,
 so gesihestû wol in kurzer vrist
 selbe waz diu rede ist.

534 daz priset in, das macht ihn des Preises werth, verherrlicht ihn. — und hier wie 555. — slâhen, erschlagen. — 535 einem an gesigen, den Sieg über einen davontragen. — 536 man hier im Sinne von vrum man in V. 559. — 537 wirde, ich werde. — danne ich si, als ich vielleicht sein mag. — 538 bi adv., in unmittelbarer Nähe. — 539 wâge fem., Wagniss.

543 Alsus, also. — 546 sanfte adv., ruhig. — 551 lip, Leben. — 552 so brauchst du nicht weiter zu fragen. — 553 brunne masc., Quelle. — 554 von hier drei kurze Meilen weit. — 555 im sin reht tuon, mit einem so verfahren, wie es ihm zukommt oder wie man gegen ihn verpflichtet ist; vgl. Erec 5057 n. 8172. — 558 ohne daß du erhebliche Schmach davon hast. — 562 ein zage, ein unentschlüssener, muthloser Mensch. — 564 waz diu rede ist, wie sich die Sache verhält.

- Ouch hœere, waz sin reht si. 565
 dà stêt ein capelle bi:
 diu ist schœene und aber cleine.
 kalt unde vil reine
 ist der selbe brunne:
 in rüeret regen noch sunne, 570
 nochn trüebent in die winde.
 des schirmet im ein linde,
 daz nie man schœener gesach:
 diu ist sin schate und sin dach.
 si ist brêit hœch und alsô dic, 575
 daz regen noch der sunnen blic
 niemer dâr dÛrch kumt:
 irn schadet der winter noch envrumt
 an ir schœene niht ein hâr,
 sine stê geloubet durch daz jâr. 580
 und ob dem brunne stêt ein
 harte zierlicher stein,
 undersatz mit vieren
 marmelinen tieren:
 der ist gelœchert vaste. 585
 s. 31 ez hanget von eim aste
 von golde ein becke her abe:
 jane wæn ich niht daz iemen habe
 kein bezzer golt danne ez si.
 diu ketene, dà ez hanget bi, 590
 diu ist ûz silber geslagen.
 wil dû danne niht verzagen,
 sone tuo dem becke niht mê,

565 reht neutr., Art, Natur. — 566–567 bei Christian von Troyes: *et d'autre part une chapele petite, mès el est molt bele.* — und aber, jedoch, obwohl. — 572 *des schirmet im*, dagegen gewährt ihm Schutz. — 573 so schön, wie sie noch niemand gesehen hat; daz schließt hier «eine Bestimmung ein, die hinzugedacht werden muß» wie z. B. 1138, Benecke, Wörterbuch 66 und Hildebrand in der Zeitschr. f. d. Phil. 4, 359 (Gudrun 558 *ir sult krône tragen, das ich und iuwer muoter nieman hœren sagen, das iuch ieman hazze*). — 578 der Winter hat durchaus keinen Einfluß auf sie. — 579 *niht ein hâr* ist sprichwörtl. Ausdruck für: nicht das Geringste. — 580 *sine stê*, daß sie nicht bleibe. Statt des Conjunctivs mit der Negation nehme man im Neuhochoutschen den Indicativ ohne Negation. Die altddeutsche Satzverbindung *irn schadet der winter, sine stê geloubet* veranschaulicht sich durch das lateinische *hiems eam non prohibet, quominus stet frondosa*. — 581 *ob*, über, oberhalb. — 582 *zierlich*, schön, prächtig. — 584 *marmelîn* adj., aus Marmor bestehend. — 585 *gelœchert*, mit Löchern versehen (vgl. *gelœchert venster, gelœchert helm* im Jüngern Titulrel 1663 u. 4492). — *jane wæne ich*, ja ich glaube nicht, ich zweifle; üblicher ist hier *wæne* ohne Negation (doch vgl. Haupt zu MSFr. 170, 38). — 590 *ketene*, Kette. — 593 so nimm mit dem Becken weiter nichts vor als. —

- giuz uf den stein, der dâ stê,
 dâ mite des brunnen ein teil: 595
 zwäre sô hâstû guot heil,
 gescheidestû mit êren dan.»
 hin wiste mich der waltman
 einen stic ze der winstern hant:
 ich vuor des endes unde vant 600
 der rede eine wârheit,
 als er mir hete geseit,
 und vant dâ grôz êre.
 man enhœret nimer mære,
 diu werlt stê kurz ode lanc, 605
 sô wûnneclichen vogelsanc
 als ich ze der linden vernam,
 dô ich derzuo geriten quam.
 der ie gewesen wære
 ein tôtriuwesære, 610
 des herze wære dâ gevrôut.
 si was mit vogelen bestrôut,
 daz ich der este schin verlôs
 und ouch des luobes lûzel kôs.
 s. 32 dâ wâren zwêne niender glich: 615
 ir sanc was sô mislich,
 hôch unde nidere.
 die stimme gap hin widere
 mit gellichem galme der walt.
 wie dâ sang sange galt! 620
 den brunnen ich dar under sach
 und swes mir der waltman jach.
 ein smâreides was der stein:
 ûz ieglichem orte schein

596 *guot heil*, gut Glück. — 597 *dan gescheiden*, von dannen ziehen, davonkommen. — 598 *waltman* = *walttore* 440. — 599 *winstern* adj., link. — 600 *des endes*, in dieser Richtung, dorthin. — *ich vuor*, ich ritt, begab mich. — 601 *der rede eine wârheit vinden*, die Sache bestätigt finden. — 603 *êre*, Herrlichkeit, Pracht. — 605 *kurz stên*, kurz dauern. — 609 *der ie*, wer nur irgend, wenn jemals einer. — 610 *tôtriuwesære*, der todesmatte, lebenssotte Bûßer (von *riuwen*, reuen) vgl. Lutwin 3679. — 611 *gevrôut*, erfreut. — 613 *der este schin verliessen*, die Aste nicht mehr sehen können (*schin*, der Schein, die Sichtbarkeit). — 614 *kiesen*, befinden, wahrnehmen. — 615 *zwêne niender glich*, auch nicht zwei einander gleich; vgl. Konrad v. Würzburg in MSH. II, 326^a *bî den allen sint zwêne gelîch ein ander niht*, und Germania 7, 439. — 616 *mislich*, verschiedenartig. — 617 *nidere*, tief. — 619 *galm masc.*, Schall. — 620 *gelten*, antworten (*resonare*); Gottfried von Neifen 25, 20 *dâ die vogele sâzen, ir sanc gein sange mâzen*. — 623 *smâreides masc.* = *smaragd*, ein grüner Edelstein. — 624 *ort*, Ecke. —

ein alsô gelpfer rubin, 625
 der morgensterne möhte sin
 niht schœner, swenner ûf gât
 und in des luftes trüebe lât.

Dô ich daz becke hangent vant,
 dô gedâhte ich des zehant, 630
 sit ich nâch aventiure reit,
 ez wære ein unmanheit,
 ob ich dô daz verbære
 ichn versuochte waz daz wære;
 und riet mir mîn unwiser muot, 635
 der mir vil dicke schaden tuot,
 daz ich gôz ûf den stein.

do erlasch diu sunne, diu ê schein,
 unde zegiens der vogelsanc,
 s. 33 als ez ein swærez weter twanc. 640
 diu wolken begunden
 in den selben stunden
 von vier enden ûf gân:
 der liehte tac wart getân,
 daz ich die linden kûme gesach. 645
 grôz ungenâde dâ geschach.

Vil schiere dô gesach ich
 in allen enden umbe mich
 wol tûsent tûsent blicke:
 dar nâch sluoc alsô dicke 650
 ein alsô krefteger donreslac,

625 *gelpf*, glänzend, üppig prangend. — 626 *möhte niht sin*, hätte nicht sein können. — 627 *suenne* = V. 23. — 628 *trüebe fem.*, der trübe Nebel. — *lât*, nicht hindert, nicht verdunkelt. Vgl. Albrecht v. Halberstadt in der Germania 10, 239, 60 *sô der tagesterne Swenner lûter ûf gât Und in diu trüebe verlât*.

630 *zehant*, sogleich. — 632 *unmanheit*, Feigheit. — 633 *verbære* mit einem Coniunctivsatze und der Negation nach sich = unterlassen etwas zu thun. — 637 fg. vgl. dazu Konrad v. Megenberg 484 *es sint brunnen in dem grôzen lant Britannia, wenn man der wasser geuzt auf einen stain nâhen dâ pei, sô kûnt regen und donr und ungewiter*. — 640 was durch ein schweres Gewitter bewirkt ward. Die Handschr. schwanken zwischen *swart*, schwarzes, *swares*, *swæres*; vielleicht hieß es *wâzweter*, d. i. Sturmwetter (von *wâsen*, wehen, stürmen), wie in der H. Magdalena fol. 64^b *man was wetter dâ nie gesach*; Vocab. opt., S. 57^a, 114; Lexer 3, 707; vgl. zu 1808. — *es* bezieht sich auf den Inhalt der zunächst vorhergehenden Sätze. — 643 *von vier enden*, von 4 Seiten, vgl. Jänicke z. Wolddietrich A. 302, 4. — *ûf gân*, aufsteigen (*exoriri*). — 644 *wart getân*, wurde so verwandelt. — 645 *kûme adv.*, kaum. — 646 *ungenâde*, Unruhe, Aufruhr.

648 *in allen enden*, auf allen Seiten, überall. — 649 *tûsent tûsent*, tausend mal tausend. B. — *blic masc.*, Blitz. — 650 *alsô dicke*, ebenso oft. —

daz ich uf der erde gelac.
 sich huop ein hagel unde ein regen:
 wan daz mich der gotes seggen
 vriste von des weteres nôt, 655
 ich wær der wile dicke tót.
 daz' weter wart als ungemach,
 daz der walt nider brach.
 was iender boum dà sô grôz
 daz er bestuont, der wart blôz 660
 und loubes alsô lære
 als er verbrennet wære.
 swaz lebte in dem walde,
 ez entrünne danne balde,
 daz was dà zehant tót. 665
 ich hete von des weteres nôt
 mich des libes begeben
 und enahte niht uf mîn leben;
 und wær doch sunder zwivel tót:
 wan daz der hagel und diu nôt 670
 in kurzer wile gelac,
 und begunde liechten der tac.

s. 34

Dô diu vreise zegienç
 und ez ze wetere gevienc,
 wær ich gewesen vür wâr 675
 bi dem brunnen zehen jâr,
 ichn begüzze in nimer mê:
 ich hetez baz gelâzen è.
 die vogel kômen widere:
 ez wart von ir gevidere 680
 diu linde anderstunt bedaht:
 si huoben aber ir süezen braht
 und sungen verre baz dan è.

654—655 *wan daz mich vriste* = *nisi quod me liberavit*, wenn mich nicht erlöst hätte. — 656 *der wile*, der Wille, inzwischen. — *dicke tót*, zehnmal (eigentlich: oft) umgekommen. — 657 *ungemach* adj., ungestüm. — 659 *iender*, irgendwo. — 660 *bestân*, Stand halten, sich nicht werfen lassen. — 662 *als*, als wenn. — 667 *sich des libes begeben*, auf sein Leben verzichten, es aufgeben. — 670 *wan daz*, nur daß, indessen; wofern nicht. — 671 *geligen*, sich legen, aufhören.

673 *vreise* fem., Gefahr, Verderben, Schrecken. — 674 *gevâhen* stv. ze, sich zu etwas wenden, etwas zu werden beginnen. — *weter* (hier im Gegensatz zu *ungewiter*) = gut, besser Wetter. — 677 = V. 771. — 678 hätte ich es nur schon eher sein lassen. — 681 *bedaht* part. von *bedecken*. — 682 *braht* masc., der Lärm, das Schallen. — 683 *verre baz dan è*, weit besser als vorher. —

mirn wart dâ vor nie sô wê,
 desn wær nû gar vergezzen. 685
 alsus het ich besezzen
 daz ander pardise.
 die selben vröude ich prise
 vür alle die ich ie gesach.
 jâ wände ich vröude ân ungemach 690
 unangestlichen immer hân:
 seht, dô trouc mich min wân.

 Mir nâhte laster unde leit.
 nû seht, wâ dort her reit
 ein riter, des geverte 695
 s. 35 was grimme und alsô herte,
 daz ich des wände ez wære ein her.
 iedoch bereite ich mich ze wer.
 sin ros was starc, er selbe gröz;
 des ich vil lützel genôz. 700
 sin stimme lûte sam ein horn:
 ich sach wol, im was an mich zorn.
 als ab ich in einen sach,
 min vorhte und min ungemach
 wart gesenftet iedoch, 705
 unde gedâht ze lebenne noch
 und gurte minem rosse baz.
 dô ich dâ wider ûf gesaz,
 dô was er komen daz er mich sach.
 vil lûte rief er unde sprach, 710
 do er mich aller verrest kôs:
 «riter, ir sît triuwelôs!

684–685 wörtlich: mir war vorher nie so weh zu Muthe, daß ich es jetzt nicht ganz vergessen hätte; dafür jetzt: wie bange mir auch vorher zu Muthe war, jetzt war alles vergessen. — 686 *besitzen*, in Besitz nehmen; *besezzen haben*, besitzen. — 687 *ad as* zweites *Paradies*, das Seitenstück zum *Paradiese*, das Ebenbild davon; vgl. Erec 9541. — 689 *vür*, über, mehr als. — 691 *unangestlichen*, unbekümmert, ungestört. — 692 *trouc* von *triegen*, trügen. — *wân* masc., Einbildung.

693 *laster* neutr., Schande, Kränkung. — 694 *wâ*, wo, wie (ebenso wie *niender* von der *localen* in die modale Bedeutung übergeht). — 695 *geverte* neutr., Aufzug, Auftreten (die Art und Weise, in welcher man *vert*). — 696 *herte*, hart, streng. — 697 *her* neutr., Heer. — 700 davon hatte ich sehr wenig Nutzen, das brachte mir großen Schaden. — 701 *lûte*, lautete, klang. — 702 *im was an mich zorn*, er hatte seinen Zorn gegen mich gerichtet, er suchte im Zorn mich anzugreifen. — 703 *in einen*, ihn allein. — 707 *dem rosse gürten*, dem Rosse den Gurt in den Stand setzen (wie man sagte *einem betten*). — 708 *ûf gesizen*, aufsitzen (ebenso *Herbort*, *Troj. Krieg* 2487; *Engelhard* 384. — 709 *daz*, soweit oder dahin daß. — 711 *aller verrest*, in (aus) weitester Ferne. — 712 *triuwelôs*, ruchlos, rücksichtslos.

- mirn wart von iu niht widerseit,
und habent mir lasterlichez leit
in iuwer hôchvart getân. 715
nu wie sihe ich mînen walt stân!
den habent ir mir verderbet
und mîn wilt ersterbet
und mîn gevûgele verjagt.
iu si von mir widersagt: 720
ir sult es mir ze buoze stân,
od ez múoz mir an den lîp gân.
s. 36 daz kint, daz dâ ist geslagen,
daz muoz wol weinen unde clagen:
alsus clag ich von schulden. 725
ichn hân wider iuvern hulden
mit mînem wizzen niht getân:
âne schûlde ich grôzen schaden hân.
hiene sôl niht vrides mêre wesen:
wert iuch, ob ir welt genesen.» 730
- Dô bôt ich mîn unschulde
und suochte sine hulde:
wand er was merre danne ich.
done sprach er niht wider mich,
wan daz ich mich werte, 735
ob ich mich gerne nerte.
dô tete ich daz ich mohte;
daz mir doch lützel tohte.
ich tjostierte wider in:
des vuort er mîn ros hin. 740
daz beste heil daz mir geschach,
daz was daz ich mîn sper zebrach.
vil schöne satzte mich sin hant
hinder daz rós án daz lant,
daz ich vil gar des vergaz, 745
ob ich ûf rós ie gesaz.

pflchtvergessen, unehrenhaft; an den Begriff schadenfroh streift es im i. Büchl. 1851. — 713 *widersagen einem*, einem Fehde ankündigen, ihn zum Kamfe fordern. — 718 *ersterben* awv., todt machen. — 721 *es einem ze buoze stân*, einem dafür Buße, Ersatz gewähren. — 723 vgl. Chrestien 500 *plaindre se doit qui est batuz*. — 724 *müezen* hier Ursache, Recht wozu haben, daher können, dürfen.

731 *sin unschulde bieten*, erklären, daß man nicht schuldig sei. — 733 *merre*, größer, stärker. — 734—736: „er erwiderte mir weiter nichts, als daß ich mich wehren sollte, wenn ich mein Leben erhalten wollte.“ Paul. — 738 *tohte*, half. — 739 *tjostieren*, mit dem Speer wider einen rennen. —

- er nam mîn ros und liez mich ligen.
 mir was gelückes dâ verzigen.
 s. 37 doch enmûot mich niht sô sêre, 750
 ern bôt mir nie die êre,
 daz er mich wolde ane gesehen.
 dô im diu êre was geschehen,
 do gebârter rehte al diu gelich,
 als im allertâgelich
 zehenstund geschæhe alsame. 755
 der prîs was sîn, und mîn diu schame.
 swaz ich doch lasters dâ gewan,
 da was ich ein têil unschûldec an.
 mir was der wille harte guot:
 done mohten mir diu werc den muot 760
 an im niht volbringen:
 des muose mir misselingen.

Dô mir des rosses wart verzigen
 (ichn mohtē niht imer dâ geligen),
 dô geruochtich gēn von dan 765
 als ein êrlôser man
 und saz aber zuo dem brunnen.
 der unzuht sult ir mich verkunnen,
 swie niugerne ich anders sî,
 und sæze ich iemer dâ bî, 770
 ichn begûzze in nimer mêre:
 ich engalt es ê sô sêre.

- Dô ich gnuoc lange dâ gesaz
 unde betrahte daz,
 waz mir ze tuonne wære 775
 s. 38 (mîn harnasch was zē swære,
 ich enmohte in gēnde niht getragen),

748 *versîhen* stv., versagen, nicht vergönnen. — 749 *mûejen*, plagen, quâlen, ärgern. — 753 *al diu* (instrumentaler Kasus von *der*) *gelich*, ganz dem gleich, gerade so. — 754 *als*, als ob. — *allertâgelich*, alle Tage ohne Ausnahme. — 755 *zehenstunt*, zehnmal. — *alsame*, ebenso, so. — 758 *ein teil*, zum Theil, theilweise, ziemlich. Der Vers scheint verdorben; vielleicht ist statt *ein teil unschuldec* zu lesen *borschuldec* = schwerlich, wenig schuldig; vgl. Erec 7042. — 760 *diu werc* (pl.), die Mittel, das Vermögen. — *muot* masc., Absicht, Wille.

765 *dô geruochte ich gēn*, da bequeme ich mich zu gehen. — 767 und setzte mich wieder an den Brunnen. — 768 *unzuht* fem., Ungezogenheit, Mangel an Selbstbeherrschung (Unverstand?) — *einen eines d. verkunnen*, einem etwas nicht zutrauen. — 769 *niugerne*, auf Neues begierig, vorwitzig.
 773 *gesaz*, gegessen hatte. —

waz mag ich iu mære sagen?
 wan ich schütte in abe und gienc dan.
 ich genâdelôser man 780
 gedâhte war ich kêrte,
 unz mich min herze lêrte,
 daz mir an minen wirt geriet,
 von dem ich des morgens schiet.
 swie ich dar kom gegangen, 785
 ichn wart niht wirs enpfangen
 danne ouch des âbents do ich dâ reit:
 daz machet aber sin hôvescheit.
 wære mir diu êre geschehen
 als in dem laster ich wart gesehen, 790
 min handelunge wær gnuoc guot.
 alsus trôsten sj minen muot,
 er und min juncvrouwe.
 daz si got iemer schouwe!

Ich hân eim tôren glich getân, 795
 diu mære der ich laster hân
 daz ich diu nieht kunde verdagen:
 ichn wolts ouch è nie gesagen.
 wære mir iht baz geschehen,
 s. 39 des hîrtent ir mich ouch nû jehen. 800
 si iwer deheime geschehen baz,
 ob er nû wellê, der sage ouch daz.»

778 was bedarf's noch weitere Worte. — 779 *abe schûten*, abschütteln, abwerfen. — 780 *genâdelôs*, unglücklich. — 781 *war*, wohin. — 782 *unz*, bis. — 785 *swie*, wie immer, in welchem Aufzuge auch. — 786 *niht wirs*, nicht übler, ebenso gut. — 787 *danne ouch* steht gern nach negativen Comparativen, wo uns jetzt ein «als» genügt. — *reit*, wegritt. — 788 *hôvescheit* fem., höfischer Anstand, feine Bildung. — 789—791 hätte ich den Sieg (*êre*) errungen gehabt da wo [statt daß] ich als schimpflich Besiegter erschien, meine Aufnahme hätte nicht besser sein können (*wær gnuoc guot*). — 790 über die Bedeutung von *als* vgl. L. Tober in der Germania 17, 291. — 794 enthält einen frommen Segenswunsch, in welchem *schouwen* (wie *gesehen* in der Formel *gesach in got*) das gnädige, heilbringende Herabschauen Gottes ausdrückt; schon dem Blicke von frommen, heiligen Leuten maß man wunderthätige Kräfte bei, während andererseits allen Bösen (wie z. B. den Zaubernern, den Missgünstigen) ein verderbenbringendes Auge zugeschrieben ward; vgl. 983.

795 *der ich laster hân*, von denen ich Schande habe.

II. ABENTEUER, IWEIN'S SIEG ÜBER ASKALON. SEINE GEFANGENSCHAFT IM FALLTHOR.

Als Kalogreant seine Erzählung beendet hat, erhebt sich Iwein, das Abenteuer in Breziljan noch einmal zu wagen und seinen Freund und Verwandten zu rächen. Er läßt sich durch Kei's Spott nicht irren; und als Artus, der inzwischen herbeigekommen und von dem Vorgefallenen gehört hat, feierlich erklärt, daß er in 14 Tagen ebenfalls und zwar mit all seiner Macht zu dem Brunnen ziehen wolle, begibt er sich heimlich auf den Weg dahin und sucht ihm zuvorkommen. Er findet alles so, wie Kalogreant berichtet hat. Nur ist er glücklicher im Kampfe wider den Herrn jenes Brunnens, den König Askalon, indem er ihn durch einen tödtlichen Schlag zur Flucht nöthigt. Darauf eilt er ihm nach bis auf die Zugbrücke seiner Burg und entgeht dadurch, daß er sich gerade vorwärts beugt und ihm einen zweiten tödtlichen Hieb versetzt, mit genauer Noth einem hinter ihm niedergelassenen Fallgatter; durch ein zweites vor ihm niederschlagendes Fallgitter wird er in das Thor eingesperrt; sein Gegner, obwohl todt, ist eben noch in den Burghof entkommen. In dieser Noth naht sich dem Helden die mitleidige Lunete, das Kammerfräulein der Gemahlin des erschlagenen Ritters, und versieht ihn mit einem Zauberring, dessen unsichtbar machender Stein ihn vor den Nachstellungen der rachedürstenden Burgbewohner schützt. Von einem Ruhebette aus erblickt er hier die um den Tod ihres Gatten wehklagende Laudine. Die Schönheit dieser Frau fesselt den gefangenen Ritter so sehr, daß er aller Noth vergisst. Lunete hat Mühe ihn abzuhalten, daß er sich jetzt schon ihr zu erkennen gibt und so in sein Verderben stürzt.

Dô rechente der herre Iwein
ze künneschaft under in zwein:
er sprach: «neve Kálogrêant,
ez richt von rehte mîn hant
swaz dir lasters ist geschehen.
ich wil ouch varn den brunnen sehen
und waz wunders dâ sî.»
dô sprach aber Kei
ein rede diu im wol tohte;
wan er niht lâzen mohte,
geschach ie man kein vrûmekeit,
ezn wære im doch von hêrzen leit:

805

810

803—804 *künneschaft*, Verwandtschaft. — *ze künneschaft rechnen*, sich als Verwandte ansehen, verwandt sein; Erec 9715; Germania 8, 471. — 806 *richt* præs. von *rechen* stv., rächen. — 812 *niht lâzen*, nicht unterlassen, vgl. Erec 47. — 813 hatte jemand einmal das Glück, daß er etwas Gutes vollbrachte; gelang einem einmal etwas Tüchtiges.

- «Ez schinet wol, wizze Krist, 815
 daz disiu rede nâch ezzen ist.
 irn vastet niht, daz hœre ich wol.
 wines ein becher vol
 der git, daz si iu geseit,
 mære rede und manheit 820
 dan vierzec unde viere
 mit wazzer ode mit biere.
 sô diu katze vrizzet vil,
 zehant sô hebet si ir spil:
 her Îwein, alsô tuot ir. 825
 rât ich iu wol, sô volget mir.
 iu ist mit der rede ze gâch:
 slâfet ein lützel dernâch!
 troume iu danne iht swære,
 s. 40 sô sult irs iu zewære 830
 nemen eine mære.
 ode vart iuwer strâze
 mît gûotem heile,
 und engebt mir niht ze teile
 swaz iu dâ êren geschiht 835
 und enzelnt mir ouch halben schaden niht!»
- «Her Keif,» sprach diu kûnegin,
 «iwer zunge müeze gunêret sin,
 diu allez guot gar verdagt
 und niwan daz aller bœste sagt, 840
 daz iuwer herze erdenken kan.
 doch wæn ich dar an
 der zungen unrehte tuo:
 iwer herze twinget si derzuo.

815 *wizze Krist* ist eine Bethuerung: weiß Gott, bei Gott! — 816 *nâch ezzen*, nach Tische. — 818—824 schon bei Chrestien 590 fg. — 821 *vierzec unde viere*, vierzig und noch vier dazu. Die Zahl 4 steht in der frühern Sprache für eine unbestimmte Zahl; auch ist die Wirkung der Alliteration zu beachten.» B. Vgl. Germ. 17, 122. Anders faßt und erklärt A. Faust in Steinmeyer's Ztschr. 24, 10 diese Stelle, welche ihm auf dichotomische Responston zu deuten scheint: ein Becher Weins reizt mehr zum Prahlen als vier Becher Bier oder vierzig Becher Wasser.» — 823 *sô*, wenn. — 824 *heben*, anheben. — 827 *iu ist ze gâch*, ihr seid zu voreilig, zu schnell. — 829 solltet ihr dann etwa einen schweren Traum haben; *swære*, adv. zu dem adj. *swære*. — 831 *es im eine mære nemen*, es sich zur Richtschnur dienen lassen, sich ein Beispiel daran nehmen. — 834 *einem se teile geben*, zu Theil werden lassen, mittheilen. — 836 *zein*, zuzählen, anrechnen.

838 *müeze* (conj. præs.) dient zum Ausdruck des Wunsches: ich wollte daß deine Zunge geschändet wäre. —

dazn dunket deheiner schalkheit vil: 845
 nû muoz si sprechen swaz ez wil.
 nun magich si niht gescheiden,
 wan übel geschehe in beiden.
 ich wil iu daz zewäre sagen,
 dem ir den vater het erslagen, 850
 dern vlizze sich des niht mære,
 wie er iu alle iuwer ère
 benæme, danne si dâ tuot.
 iu habt ez eine, werde iu'z guot.»

Her Iwein lachet unde sprach: 855
 «vrowe, mirn ist niht ungemach
 s. 41 swaz mir her Kei sprichet:
 ich weiz wol daz er richet
 an mir mîn ungewizzenheit.
 im ist mîn ungevuoge leit: 860
 die newölder mich niht verdagen.
 ouch kan er mirz wol undersagen
 mit selher vuoge als er ie pflic,
 die niemen wol gezürnen mac.
 mîn her Kei der ist so wis 865
 und hât selh ère und selhen pris,
 daz man in gerne hoeren sol;
 und hân ich nû wâr, daz wizt ir wol.
 ich wil des iemer sîn ein zage,

845 dem ist keine Schlechtigkeit zu viel, das macht sich nichts daraus, schreckt nicht davor zurück. Vgl. über die auffallende Ausdrucksweise Haupt zu MSFr. 151, 32. — 846 *ez*, nämlich *das herse*. — 847 ich kann sie nicht ausnehmen. — 848 *wan*, ich kann nur so viel sagen als; sondern, vielmehr. — 849 *zewäre sagen*, in Wahrheit sagen, versichern. — 850 *dem*, wem, wenn einem; vgl. I. Büchl. 387. — 851 *sich des vlizen*, sich darauf befehligen, darauf bedacht sein. — 853 *benemen*, rauben. — *danne*, als. — 854 behaltet es für euch allein (*eine*), wenn euch daraus Gutes erwächst; ich mag keinen Theil daran haben, wenn ihr davon Vorthell habt; vgl. zu den Liedern 4^b, 7.

856 *ungemach*, unbequem, störend. Man vergleiche die Rede des Haupthelden, welche hier in V. 856—878 enthalten ist, mit der Kalogreant's in V. 190—221. Während der letztgenannte sich von Kei's Worten tief verletzt fühlt und Gleiches mit Gleichem vergilt, bleibt Iwein ruhig und antwortet nur mit einigen leichten Scherzen, hat also vermöge seiner tiefen Einsicht ein ganz anderes Verständniß für den wunderlichen Charakter als der empfindliche, sonst biedere Kalogreant. — 858 *rechen*, rächen, tadeln. — 859 *ungewizzenheit*, Unverständigkeit, Beschränktheit. — 860 *ungevuoge* fem., Zudringlichkeit, Ungestüm, Unnachgiebigkeit. — 863 *er kan*, er versteht. — *undersagen*, gesprächsweise, ins Gesicht sagen. — 863 *vuoge* fem., Angemessenheit, Schicklichkeit, glimpfliche Weise. — 864 *ez gezürnen*, darüber böse sein, daran Anstoß nehmen. — 868 *wâr hân*, die Wahrheit gesagt haben, Recht haben. — 869 mit Bezug darauf will ich immer für einen Zaghaften gelten. —

daz ich im sinu wort vertrage. 870
 ouch enhebt er niht den strit,
 der den êrsten slac git.
 unz ez der ander vertreit,
 sô ist der strit hin geleit.
 ichn wil mich mit dem munde 875
 niht glichen dem hunde,
 der dâ wider grinen kan,
 sô in der ander grinet an.»

Hie was mit rede schimpfes vil.
 ouch hete der künec ûf sin zil 880
 geslâfen unde erwachte sâ
 unde enlac niht langer dâ.
 s. 42 er gienc hin ûz zuo in zehant,
 dâ er si sament sitzen vant.
 si sprungen ûf: daz was im leit. 885
 er zurnde durch gesellekheit:
 wander was in weizgot verre
 baz geselle danne herre.
 er saz mit in dâ nider.
 diu künegin saget im her wider 890
 Kâlogrêandes swære
 und elliu disiu mære.

Nû hete der künec die gwonheit,
 daz er niemer deheinen cit
 bi sines vater sêle swuor 895
 wan des er benamen voluor.
 Utpandragôn was er genant.
 bi im swuor er des zehant.
 (daz hiez er über al sagen)
 daz er in vierzehen tagen 900
 und rehte an sant Jôhannes naht

871 auch gilt der nicht für den Anheber, Urheber des Streites. — 873 *unz*, so weit, sobald als. — *vertragen*, ruhig hinnehmen. — 874 *hin legen*, beilegen. — 876 *glichen*, gleichstellen. — 877 *grinen* stv., greinen, knurren (und dabei die Zähne fletschen). V. 875 — 878 sind Übersetzung von Chrestien 644 fg.

879 *schimpf* masc., Scherz (Ironie). — 880 *ûf sin zil*, zu Ende, aus. — 884 *sament*, zusammen. — 886 *durch gesellekheit*, weil er sich als ihren *gesellen*, ihren Genossen ansah. — 887 *verre baz*, weit mehr. — 889 *er saz*, er setzte sich.

896 außer einen solchen, den er (außer so, daß er ihn) genau (*benamen*, pünktlich, buchstäblich) erfüllte. — 901 *rehte*, gerade. — *sant Jôhannes naht*, die hohe Bedeutung dieser Johannisnacht, der Nacht vor Johannis.

mit aller siner maht
 zuo dem brunnen wolde komen.
 dô si daz hâten vernomen,
 daz dûhte si riterlich unt guot: 905
 wan dar stuont ir aller muot.
 ichn weiz wem liebe dran geschach:
 ez was hern Iwein ungemach,
 s. 43 wand er sich hâte an genomen,
 daz er dar eine solde komen. 910

Er gedâhte: «ichn mac daz niht bewarn,
 und wil der kûnec selbe varn,
 mirn werde mîn ritterschaft benomen.
 mich sol des strites vûr komen
 mîn hér Gâwein: 915
 des ist zwivel dehein,
 als schiere so er des strites gert,
 ern werdes vûr mich gewert.
 entriuwen ez sol anders varn:
 ich kan daz harte wol bewarn, 920
 swer vierzêhen tage bîtet,
 daz er vor mir niht enstrîtet.
 wan ich sol in disen drin tagen
 des endes varn, und niemen sagen,
 in den walt ze Breziljân, 925
 suoehen unz ich vunden hân
 den stic, den Kâlogrêant
 sô engen und sô rûhen vant.

für alles was mit der Geisterwelt zusammenhängt, ist bekannt. Was irgend Gutes oder Böses von der Macht der Geister bei diesem Wunderbrunnen zu erwarten war, ließ sich in der Johannisnacht erwarten. B. — 906 denn dahin war ihr aller Sinn gerichtet. — 907 *mir geschâht liebe daran*, mir geschieht daran ein Gefalle, mir ist das angenehm. — 909 *sich ez: an nemen*, sich es einbilden, sich es denken. — 910 *solde*, würde. — *eine*, allein.

911 *bewarn*, verhüten; entgegen. — 912 *und*, wenn; ist daß. — 913 *einem die ritterschaft benemen*, einen um sein ritterlich Abenteuer bringen. — 914 *einen strîtes vûr komen*, einem im Kampfe zuvorkommen; vgl. Erec 2418, 3386; Grieshaber's Deutsche Predigten II, 138, Z. 22; 139, Z. 14; MSH. 3, 165^b (4); Haupt's Zeitschr. 9, 291, Z. 21. — 915 *mîn her ist bloû hêsscher* Ausdruck wie *monseigneur*. — 916 darüber ist kein Zweifel. — 917 *als schiere sô*, sobald als. — 918 *vûr mich*, eher als ich, vor mir. — *ich werde es gewert* (mir wird es gewährt, ich erlange es) sagte man, weil das Activum *gewern* nur mit dem Accusativ und Genetiv construiert ward. — 919 *anders varn*, anders kommen, einen andern Ausgang nehmen. — 920 *harte wol*, recht gut, sehr leicht. — 921 *bîten stv.*, warten. — 923 *drin dat. von dri.* — *ich sol*, ich werde (vgl. 914). — 924 *des endes* wie V. 600. — 926 *suoehen* ist Infinitiv, von *varn* in V. 924 abhängig. — 928 *engen* und *rûhen* sind Accusative. —

- und dâ nâch sol ich schouwen
 die schœnen juncvrouwen, 930
 des êrbæren wirtes kint,
 diu beidiu alsô hôvesch sint.
 so gesihe ich, swenne ich scheide dan,
 den vil ungetânen man,
 der dâ pflegt der tiere. 935
 dar nâch sô sihe ich schiere
 den stein unde den brunnen:
 des mûezen si mir gunnen,
 s. 44 daz ich in eine begieze, 940
 ich engeldes oder genieze.
 desn wirt nû niemen zuo gedâht,
 unz ichz habe volbrâht:
 bevindent siz, sô ez ergât,
 des wirt danne guot rât.»
- Alsus stal er sich dan 945
 und warp rehte als ein man,
 der êre mit listen
 kunde gewinnen und gevrîsten,
 und kom dâ er die knappen vant.
 den besten nam er dâ zehant, 950
 den er niht verdagte.
 vil stille er im sagte,
 daz er im sîn gereite
 ûf sîn pfert leite:
 er wolde ze velde rîten 955
 und sîn dâ ûze bîten,
 unz erm sîn harnasch brâhte nâch.
 er sprach: «nû lâ dir wesen gâch,
 und sîch dâz duz wol verdagest.
 zwâre ob duz iemen sagest, 960
 so ist iemer gescheiden
 diu vriuntschaft under uns beiden.»

932 *diu beidiu* (neutr. pl.) bezieht sich auf *wirt* und *kint*. — 933 *gesehen*, zu sehen oder zu Gesicht bekommen. — 934 *ungetân*, ungestaltet, ungeschlacht. — 938 *si* = «Artus und seine Ritter». B. — *gunnen*, gönnen, nicht verwehren. — 940 ich mag nun Nachtheil oder Vortheil davon haben; es komme wie es wolle. — 941 davon wird nun gegen Niemand etwas erwähnt. — 943 *sô ez ergât*, wenn es vorbei, geschehen ist. — 944 *des wirt rât*, dem kann abgeholfen werden, das wird sich machen.

948 *gevrîsten*, machen daß etwas besteht, zu wahren wissen. — 951 dem er nichts verschwieg. — 953 *gereite* neutr., Reitzeug, Sattelzeug. — 955 *ze velde*, ins Freie. — 957 *unz*, bis. — 958 *lâ dir wesen gâch*, mache daß du dich beeilst, beeile dich.

- Sus reit er ûz und liez in dâ.
 vil schiere brâhte er im hin nâ
 sin ros und sin isengewant. 965
 s. 45 nû wâfent er sich zehant,
 er saz ûf unde reit
 nâch wâne in grôz arbeit
 und erstrêich grôze wilde,
 wâlt unde gevilde, 970
 unz er den engen stic vant,
 den sin neve Kâlogrêant
 alsô kûme durch gebrach.
 ouch leit er grôzen ungemach,
 unz daz er ûz ze velde quam. 975
 die guoten herberge er dô nam,
 daz im von wirtel selch gemach
 eines nahtes nie geschach.
 des morgens schiet er von dan
 und vant den grülichen man 980
 ûf jenem gevilde
 stên bi sinem wilde:
 und von sîm anblîcke
 segent er sich vil dicke,
 daz got sô ungehiure 985
 deheine crêatiure
 geschepfen ie geruochte.
 der bewist in des er suochte.
- Vil schiere sach her îwein
 den boum, den brunnen, den stein, 990
 und gehôrte ouch den vogelsanc.
 dô was sin twelen unlanc,
 unz daz er ûf den stein gôz.

964 er brâhte im hin nâ, er brachte ihm nach. — 965 ros] adas pfert (oben V. 954) soll, wie zu einem Ritt ins Freie, gesattelt, das ros (Streitross) und der Harnisch heimlich nachgebracht werden. B. — isengewant = harnasch. — 968 nâch wâne, nach Vermuthen, wie er glaubte. — arbeit, Noth, mühevoller Kampf. — 969 erstrêichen stv., durchstreichen, durchstreifen. — 973 alsô kûme, so schwer, mit solcher Noth. — 975 ûz ze velde, ins Freie hinaus. — 976 die d. h. die bekannte, schon erwähnte; vgl. V. 281 fg. und 785 fg. — 978 eines nahtes nie, noch in keiner einzigen Nacht; vgl. Germania 7, 439. — 983 von, wegen. — 984 segenen, bekreuzen (signare). — 987 geschepfen, erschaffen. — ie, jemals. — 988 bewisen mit acc. und gen., jemand etwas weisen.

992 sin twelen, sein Zögern, Warten. — 993 dieser That Iwein's gedenkt auch Wolfram im Parzival XII, 29. —

- s. 46 dô kom ein siusen unde ein dôz
und ein selch weter dar nâch, 995
daz in des dûhte, daz im ze gâch
mit dem giezen wære gewesen:
wan er entriut nimê genesen.
dô daz weter ende nam,
dô hôrter, daz geriten quam 1000
des selben waldes herre.
der gruozte in harte verre
als vient sinen vient sol:
ouch verstüont sich her Îwein wol,
daz er sich weren solde, 1005
ob er niht dulden wolde
beide laster unde leit.
ir ietweder was gereit
ûf des anderen schaden:
si hete beide überladen 1010
grôz ernst unde zorn.
si nâmen diu ors mitten sporn.
sus was in zuo ein ander ger:
ir ietweder sin sper
durch des andern schilt stach 1015
ûf den lip, daz ez zebrach
wol ze hundert stücken.
dô muosen si beide zûcken
diu swert von den siten.
hie huop sich ein striten, 1020
daz got mit êren möhte sehen,
und solde ein kampf vor im geschehen.
über die schilte gienc diu nôt,
die ir ietweder vûr bôt,
s. 47 die wile daz die werten: 1025

994 *daz siusen*, das Sausen. — *der dôz*, das Tosen. — 998 denn er glaubte, er werde nicht länger leben, er sei nun verloren. Vgl. zu 415. — 1002 *der* rief ihm schon aus weiter Ferne entgegen, forderte ihn schon von Ferne zum Kampfe heraus. — 1007 *beide-unde*, sowol — als auch. — 1008 *ir ietweder*, ein jeder von ihnen. — *gereit*, bereit, bedacht. — 1012 *mitten = mit den*; sie giengen ihren Rossen mit den Sporen zu Leibe, trieben sie mit den Sporen an. — 1013 *ger* adj., begierig; *zuo*, nach, gegen. — 1017 *wol*, fast. — 1018 *zûcken*, heraus-, emporziehen (mit Gewalt, in Eile). — 1021 *das* Gott unbeschadet seiner Würde hätte vor sich geschehen lassen können, d. h. das in seiner Art vollkommen, herrlich, vorzüglich war. — 1022 *und*, vgl. zu 912. — 1023 *die Schilde* traf die Noth, die Schilde hatten am meisten zu leiden. — 1024 *zûr bieten*, vor sich halten. — 1025 *die wile daz*, dieweil, solange als. — *wern*, wahren, dauern, halten. —

si wurden ab mit den swerten
 zehouwen schiere alsô gar,
 daz si ir bêde wurden bar.

Ich machte des strites harte vil
 mit worten, wan daz ich enwil, 1030
 als ich iu bescheide.
 si wâren dâ beide,
 unde ouch niemen bi in mê,
 der mir der rede gestê.
 spræche ich, sit ez niemen sach, 1035
 wie dirre sluoc, wie jener stach,
 ir einer wart dâ erslagen:
 dern mohte niht dâ von gesagen:
 der âber den sige dâ gewan,
 der was ein sô hôvesch man, 1040
 er hete ungerne geseit
 sô vil von siner manheit,
 dâ von ich wol gemâzen mege
 die mâze ir stiche unde ir slege.
 wan ein dinc ich iu wol sage, 1045
 daz ir deweder was ein zage:
 wan dâ ergienc wêhslslege gnuoc,
 unz daz der gast dem wirtu sluoc
 durch den helm einen slac
 zeta! unz dâ daz leben lac. 1050

Und alser der tôtwunden
 rehte het enpfunden,
 s. 48 dô twanc in des tôdes leit
 mêre dan sin zageheit,
 daz er kërte und gap die vluht. 1055
 her Iwein jagte in âne zuht
 engegen siner burc dan.

1027 *alsô gar*, so ganz und gar, so vollständig. — 1028 daß sie beide derselben ledig wurden.

1029 ich könnte den Kampf sehr weit ausdehnen, sehr vergrößern, ausführlich beschreiben. — 1031 *als*, wie. — 1034 der mir jetzt in dem, was ich etwa sagte, beistimmen würde. — 1035 *sît*, da nun (*quoniam*). — 1043 *dâ von*, daß davon, danach. — *gemâzen*, «bestimmt angeben». B. — 1044 *die mâze*, das Verhältniss, die Größe, die Beschaffenheit. — 1046 *deweder*, keiner von beiden. — 1047 *wechselslege* (gen. pl.), wechselseitige, gegenseitige Schläge. — 1050 *zeta!*, thalwärts, nieder.

1051 *tôtwunde* swf., tödtliche Wunde. — 1056 *âne zuht*, ohne Rücksicht, ohne alle Umstände. —

ez hete der halptôte man
 ze vliehenne einen gereiten muot:
 ouch was sîn ros alsô guot, 1060
 daz er vil nâch was komen hin.
 do gedâht her Îwein, ob er in
 niht erslûege od vience,
 daz ez im danne ergienge
 als im her Keit gehiez, 1065
 der niemens ungespottet liez:
 und waz im sîn arbeit tôte,
 so er mit niemen enmôhte
 erziugen dise geschiht
 (wan dâne was der liute niht), 1070
 sô spræche er im an sîn ère.
 des begunder im vil sêre
 ze slage mite gâhen,
 unz si die burc sâhen.

Nû was diu burcstrâze 1075
 zwein mannen niht ze mâze:
 sus vuoren si in der enge
 beide durch gedrenge
 unz an daz palas. dâ was vor
 gehalten ein slegetor: 1080
 s. 49 dâ muose man hin durch varn
 unde sich vil wol bewarn
 vor der selben slegetür,
 daz man den lip dâ iht verlûr.
 sweder ros od man getrat 1085
 iender ûz der rehten stat,
 daz ruortê die vallen und den haft,
 der dâ alle dise kraft
 und daz swære slegetor

1059 *gereiter muot*, williger Sinn, Bereitwilligkeit. — 1061 *vil nâch*, beinahe. — 1066 vgl. Erec 4844. — 1069 *erziugen*, durch Zeugniß erhärten, bezeugen. — 1070 *der liute niht* = *hominum nihil*, kein Mensch. — 1072 *vil sêre*, sehr angestrengt, sehr hastig, vgl. Germania 30, 268. — 1073 auf dem Fuße nacheilen: *slac* = *huofslac*, Hufspur; *ze slage* nach Wackernagel: sodaß die Hufschläge beider gleichschnell rennenden Pferde immer zu gleicher Zeit erklangen; vgl. Krone 16145 u. Anm. zu Ortnit 458, 2.

1076 *einem niht ze mâze sîn*, für einen nicht gehörig weit oder breit genug sein. — 1077 *varn*, reiten. — 1080 *slegetor* neutr., Fallthor. — 1084 *daz iht*, daß nicht (*ne forte*). — 1085 *sweder*, wer von beiden, wenn einer von beiden. — 1086 *iender*, irgend. — *ûz der rehten stat getreten*, aus dem richtigen Geleise kommen, daneben treten. — 1087 *daz* = *daz ez*. — *rûeren*, berühren. — *der haft*, «die Vorrichtung zum Festhalten», der Halter; *fallê* und *heftelîn* auch im Tristan 16991 fg. — 1088 *kraft* fem., die Wucht. —

von nidere ûf habte enbor, 1090
 sô nâm ez einen val
 alsô gâhes her zetal,
 daz im niemen entran.
 sus was beliben manec man.

Dâ reit der wirt vor im in. 1095
 der het die kunst und den sin,
 daz im dâ von niht arges war:
 wander meistert ez dar.

ez was swære unde sneit 1100
 sô sêre, daz ez niht enmeit,
 ezn schriete isen unde bein.

nune kunde sich der herre Iwein
 niht gehüeten dâ vor

unde valte daz tor 1105
 und sluoc zen selben stunden

dem wirt eine wunden
 unde genas als ich iu sage.

er hete sich nâch dem slage
 hin vür geneiget unde ergeben:

s. 50 alsus beleip im daz leben, 1110

dô daz tor her nider sleif,
 deiz im den lip niht begreif.

ez sluoc, als ich vernomen habe,
 daz ros ze mittem satel abe

und schriet die swertscheide 1115
 und die sporn beide

hinder der versenen dan:
 er genâs als ein sælec man.

Dô im daz ros tôt gelac, 1120
 done mohter, als er ê pfiac,

1090 von nidere ûf haben, über der Erde in der Schweben halten. — 1092 gâhes adv., eilig, mit einem Mal. — 1094 beliben stv., liegen bleiben, todt bleiben.

1097 werren, hinderlich, im Wege sein. — 1098 er meistert ez dar, er hatte diese Einrichtung dahin machen lassen. B. — 1100—1 ez enmeit niht en schriete, es unterließ nicht zu schneiden (*non abstinuit quin secaret*); meist præt. von mîden; schriete conj. præt. von schrôten. — 1104 valte præt. von vellen, zum Fallen bringen. — 1105 zen selben stunden, in demselben Augenblick. — 1107 genesen, mit dem Leben davon kommen. — als ich iu sage, wie ich euch sagen werde d. h. auf folgende Weise. — 1108 nâch dem slage, um einen Schlag zu geben. — 1109 hin vür, nach vorn, vorwärts. — sich hin vür ergeben, sich nach vorn strecken, vorlegen. — 1111 nider slîfen, niedergleiten. — 1112 begreif, erfassen. — 1114 ze mittem satel, mitten im Sattel. — 1117 versene swf., Ferse. — 1118 er hatte von Glück zu sagen, daß er davon kam.

niht vürbáz gejagen:
 ouch het er den wirt erslagen.
 der vlôch noch den ende vor
 durch ein afderslegetor
 und liez daz hinder im nider: 1125
 done mohte der gast vür noch wider.
 sus was min her lwein
 zwischen den porten zwein
 beslozen unde gevangen.
 swie sêre im missegangen 1130
 an der vancnüsse wære,
 doch was sin meistiu swære
 daz er im vor dan
 alsó lebendec entran.

s. 51 Ich wil iu von dem hûse sagen, 1135
 dâ er inne was beslagen.
 ez was, als er sit selbe jach,
 daz er sô schœnez nie gesach
 weder vordes noch sit,
 hôch vest unde wlt, 1140
 gemâlet gar von golde.
 swer drinne wesen solde
 âne vorhtliche swære,
 den dûhte ez vrôudebære.
 dô suochter wider unde vür 1145
 und envânt vénster noch tür,
 dâ er ûz möhte.
 nu gedâhter waz im tôhte.
 dô er mit selhen sorgen ranc,
 dô wart bi im des was niht lanc 1150
 ein türlin ûf getân:
 dâ sach er zuo im ûz gân
 eine riterliche magt,
 enhete si sich niht verclagt.

1123 *den ende* (adverbialer Accusativ), die übrige Strecke bis zum Hofraum; vollends. — 1130 *im ist missegangen an der vancnüsse*, ihm ist es übel ergangen in Hinsicht auf seine Gefangenschaft.

1136 *beslahen*, einschließen, fangen. — 1137 *sit*, nachher, späterhin. — 1137—38 *ez was, daz er* u. s. w., es war von der Art daß er. — 1141 *sow*, mit. — 1142 wer darin hätte sein können, gewesen sein würde. — 1143 ohne daß er sich von Furcht beschwert fühlte. — 1144 *vrôudebære*, Freude hervorbringend, erfreulich. — 1145 *wider unde vür*, rückwärts und vorwärts, hin und her. — 1152 *dâ—ûz*, daraus, aus demselben (*türlin*, kleine Thür, Seitenthür). — 1153—54 eine Jungfrau, die stattlich, schön (*riterlich*) zu

- Diu sprach zem êrsten niht mê 1155
 wan «ouwê, riter, ouwê!
 daz ir her komen sit,
 daz ist iuwer jungeste zit.
 ir habt minen herren erslagen.
 man mac sô jâmerlichez clagen 1160
 an mîner lieben vrouwen
 und an dem gesinde schouwen,
 s. 52 und sô grimmeclichen zorn,
 daz ir den lip hânt verlorn.
 daz si iuch nû niht hânt erslagen, 1165
 daz vristet niuwan daz clagen,
 daz ob minem herren ist:
 si slâhent iuch âber an dirre vrist.»

- [Er sprach] «Sone sol ich doch niht den lip
 alsus verliesen als ein wip: 1170
 michn vindet niemen âne wer.»
 si sprach: «got si der iuch ner:
 ern beschîrme iuch éine, ir sit tût.
 doch gehâbte sich ze grôzer nôt
 nie man baz danne ir tuot: 1175
 ir sit benamen wol gemuot.
 des sol man iuch geniezen lân.
 swie leide ir mir habt getân,
 ichn bin iu doch niht gehaz
 und sage iu mère umbe waz 1180

Mîn vrouwe het mich gesant
 ze Britanje in daz lant.
 da gesprâch ich den kûnec von ir:

nennen gewesen wære, wenn sie sich nicht durch Klagen entstellt hätte;
 oder: eine schöne Jungfrau, nur daß sie von Jammer entstellt war.

1155 *zem êrsten*, im Anfange, anfangs. — 1158 daz ist euer letztes, euer Tod. — 1164 daß ihr das Leben verloren habt, d. h. daß ihr so gut wie verloren seid, daß ihr gewiß sterben müsst; vgl. zu V. 243. — 1166 den Aufschub (die Verzögerung) bewirkt nur das Wehklagen. — 1167 *ob minem herren*, über der Leiche meines Herrn, aus Theilnahme für oder um meinen Herrn. — 1168 *an dirre vrist* vgl. zu 2518.

1170 *alsus*, so ohne weiteres. — 1172 *got si der iuch ner*, Gott wolle euer Beschützer sein. — 1173 wofern nicht er allein (*er—eine*) euch beschirmt, so u. s. w. — 1174 *sich gehaben*, sich zusammennemen, sich fassen. — *ze*, in, bei, während. — 1177 das soll man euch zu Gute, zu Statten kommen lassen (darob soll man euch loben). — 1179 *gehaz*, feind, böse. — 1180 *mère*, weiter, ferner, näher. — *umbe waz*, weshalb.

1183 *von ir*, in ihrem Auftrage. —

- herre, des geloubet mir,
 ich schiet alsô von dan, 1185
 daz mir dâ nie dehein man
 ein wort zuo gesprach.
 ich weiz doch wol daz ez geschach
 s. 53 von mîner unhôvescheit.
 alsô het ich ûf geleit, 1190
 ichn wære ir gruozes niht sô wert,
 als man dâ ze hove gert:
 ich weiz wol, des engalt ich.
 herrè, dô grúoztet ir mich,
 und ouch dâ niemen mære. 1195
 do erbutet ir mir die ère,
 der ich iu hie lônén sol.
 herre, ich erkenne iuch wol:
 iwer vater was, deist mir erkant,
 der kûnec Vrién genant. 1200
 ir sult vor schaden sicher sîn:
 her Íwein, nemet ditz vingerlîn.
 ez ist úmben stein alsô gewant:
 swer in hât in blôzer hant,
 den mac niemen, al die vrist 1205
 und er in blôzer hant ist,
 gesehen noch gevinden.
 sam daz holz under der rinden,
 alsame sît ir verborgen:
 irn durfet niht mê sorgen.» 1210

Alsus gap sîz im hin
 nû stuont ein bette dâ bî in:

1189 *unhovescheit*, das unhöfische Wesen, das unbeholfene Benehmen. — 1190 ich hatte mir es schon von vornherein so gedacht; ich war schon mit dem Gedanken dort hingekommen; *ûf legen*, bestimmen, sich vornehmen, beschließen. — 1191—93 ich wäre edes Grußes der Bitter nicht so werth, wie derjenige sein muß, den man an Artus' Hofe des Grußes werth achtet: das musste ich — das weiß ich wohl — entgelten; nicht an den Bittern, an mir nur lag die Schuld. B. Statt *niht sô wert* in V. 1191 haben die ältesten Handschriften *niht sô wol wert*; vielleicht war *borwert* (=schwerlich, kaum werth) das ursprüngliche, von den Abschreibern umschriebene Wort; vgl. *borserre*, *borture* im Erec und *borguot* im I. Bûchl. 462. Vgl. über diesen Vers Paul Beitr. I, 365. — 1196 *ir erbutet*, ihr erbotet. — 1197 *lônén* mit gen., wofür belohnen. — 1199 *deist mir erkant*, das ist mir bekannt, das weiß ich. — 1202 *vingerlîn*, Fingerring. — 1203 es verhält sich mit dem Stein (in dem Ringe) so; der Stein hat solche Kraft. — 1205—6 *al die vrist und*, dieweil, so lange als. — 1207 *gesehen*, zu Gesicht bekommen. — *gevinden*, ausfindig machen. — 1209 *alsame*, gerade so, ebenso. — 1210 *irn durfet niht*, ihr braucht nicht.

1212 *bette*, eine Vorrichtung die ebenso wohl zum Liegen als zum Sitzen bestimmt war, ein Lager. —

- daz was berihtet alsô wol
als ein bette beste sol,
daz nie kûnec bezzer gwan: 1215
dâ hiez si in sitzen an.
und dô er was gesezzen,
s. 54 si sprach: «welt ir iht ezzen?
er sprach: «gerne, der mirz git.
si gienc und was in kurzer zit 1220
her wider komen unde truoc
guoter gâchspise gnuoc:
des sagter ir gnâde unde danc.
dô er gaz unde getranc,
dô huop daz gesinde grôzen schal 1225
ze bêden porten über al,
als si imz niht wolden vertragen,
der in den herren hete erslagen.
- Si sprach: «her Íwein, hœret ir?
si suochent iuch. nû volget mir, 1230
und enkûmt niht ab dem bette.
iu stêt ditz dinc ze wette
niuwan umbe daz leben.
den stein den ich iu hân gegeben,
den besliezt in iuwer hant. 1235
des si mîn sêle iuwer pfant,
daz iu niht arges geschiht,
wand iuch fûrnemens nieman siht.
nû wâ mîte möht iu wesen baz?
dan dazs iu alle sint gehaz, 1240
und ir si seht bi iu stân

1213 *berihten*, zurechte machen, in den Stand setzen. — 1216 *sitzen an ez*, sich daraufsetzen. — 1219 *der mirz git*, wenn mirs jemand gibt. — 1222 *gâchspise* fem., Speise die schnell beschafft werden kann; vgl. Kindheit Jesu ed. Feilalik 708: *dô truoc diu hûsvrouwe dar* — *obez unde brâten und swas si quotes möhte, daz ze gâher spise tohte* u. J. Grimm Kl. Schr. 4, 390. — 1224 *dô er gaz*, als er gegessen hatte. — 1226 *ze bêden porten*, an beiden Pforten, Thoren. — 1227 *es im niht vertragen*, es ihm nicht ungesahndet hingehen lassen.

1232—33 diese Sache hier kann von euch gebüßt, gestühnt werden nur mit dem Leben, d. h. ihr müsst euer Leben dafür einsetzen; nach dem mhd. Wörterbuch 3, 775^b es steht nichts Geringeres auf dem Spiele als das Leben; vgl. Erec 9109. — 1235 *den stein in die hant besliezen*, den Ring mit dem Stein fest in der Hand verwahren. — 1236 meine Seele soll euch dafür haften. — 1238 *fûrnemens* adv., durchhaus, ganz und gar. — 1239 womit könnte euch mehr gedient sein? was könnte euch wohl besser schützen? —

unde drönde umbe iuch gân,
 und si doch sô erblindent,
 daz si iuwer niene vindent,
 und sit doch rehte under in. 1245
 ouch tragent si in vür iuch hin,
 s. 55 sine liebe gesellen,
 als si in begraben wellen,
 minen herren, ûf der bære.
 sô beginnent si iuch zwäre 1250
 in manegen enden suochen:
 desn durft ab ir niht ruochen.
 tuont alsus und sit genesen!
 ichn tar niht langer bi iu wesen.
 und vunden si mich hinne, 1255
 daz kœme uns zungewinne.»

Sus hete si urloup genomen.
 die liute die dâ wâren komen
 zuo dem vordern bûrgetor,
 die vûnden dâ vor 1260
 daz ros halbez abe geslagen.
 wer mohte in das widersagen,
 wan si wôlten daz gewis hân,
 und wurde de porte ûf getân,
 daz si in drinne vunden? 1265
 in vil kurzen stunden
 brâchen si beide porte dan,
 und envûnden doch dâ nieman
 wan daz hâlbe ors innerhalp der tür
 von mitteme statele hin vür. 1270

1242 *drönde*, drohend. — 1243 *und* — *doch*, obgleich. — 1246—48 über das Ineinandergreifen dieser Sätze vgl. zu V. 116 fg. — 1248 *als si—wellen*, «dann wann sie Anstalt machen werden». B. — 1251 *in manegen enden*, nach vielen Richtungen hin, hie und da; vgl. zu Erec 3000. — 1252 *darum* braucht ihr euch aber nicht zu kümmern. — 1253 *und sit genesen*, und ihr seid gerettet; ihr werdet unverletzt bleiben (Grimm, Gramm. 4, 138); gehabt euch wohl! — 1256 *ungeein* masc., Schaden.

1259 *zuo dem vordern bûrgetor*, zu dem vordern d. h. hier dem äußern Burgthore; man muß hier annehmen, daß die Burgbewohner auf einem andern Wege aus der Burg gegangen und dann sich auf die nach dem Haupteingange führende Straße begeben haben; außen am Thore finden sie die hintere Hälfte des Rosses und des Sattels. — 1262—64 «wer möchte ihnen darin widersprechen, wenn sie dessen gewiss zu sein glaubten (*wolten*), daß, falls (*und*, vgl. 1358) man die Pforte öffne, sie ihn drinnen finden würden?». Ad. Baier in der Germania 21, 409. — 1267 *dan brechen*, wegreißen, wegräumen. — 1270 von der Mitte des Sattels nach vorn hin gerechnet (so viel als zur vordern Hälfte gehörte).

- Do begunden si vor zorne toben
 und got noch den tiuvel loben.
 si sprächen: «warst der man komen,
 s. 56 ode wer hât uns benomen
 diu ougen und die sinne? 1275
 er ist benamen hinne:
 wir sin mit gesehnden ougen blint.
 ez sehent wol al die hinne sint:
 ezn wær dan cleine als ein mûs, —————
 unz daz beslozen wær ditz hûs, 1280
 sone möht niht lebendes drûz komen:
 wie ist uns dirre man benomen?
 swie lange er sich doch vriste
 mit sinem zouberliste,
 wir vinden in noch hiute. 1285
 suochent, guote liute,
 in winkeln und under benken.
 erne mac des niht entwenken
 erne müeze her vûr.»
 si verstuonden im die tür. 1290

- Ein dinc was ungewârlîch:
 si giengen slahende umbe sich
 mit swerten sam die blinden. —————
 solden si in immer vinden,
 daz heten si ouch dô getân. 1295
 daz bette wart des niht erlân
 sîne ersuochtenz undêr im gar.
 bi sîner genist nim ich war,
 unz der man niht veige enist,
 sô nert in ein vil cleiner list. 1300

1272 *got noch den tiuvel loben* ist sprichwörtliche Redensart: auf Gott und alle Welt schelten. — 1273 *warst* = *war ist*, wohin ist. — 1277 = Eraclius ed. Graef 4541. — 1280 *uns daz*, so lange als. — 1283 wie lange er sich auch hinhalten, bewahren mag. — 1284 *zouberlist* masc., Zauberkunst. — 1288 *entwenken*, ausweichen. — 1290 *die tür verstân*, den Ausgang zur Thür verhindern dadurch, daß man sich in dieselbe stellt; verlegen, versperren.

1291 *ungewârlîch*, von der Art, daß man sich nicht dagegen wahren kann; nicht zu verhüten, gefährlich; vgl. zu Erec 2715. — 1294 *immer*, jemals. — 1294—95 wäre es je Bestimmung gewesen, daß sie ihn fanden, so würden sie ihn auch jetzt gefunden haben. — 1297 *ersuochen*, durchsuchen. — 1298 *genist* fem., Genesung, Rettung, Befreiung, Erlösung. — *ôf, an*. — 1299 *uns*, so lange als. — *veige*, dem Tode verfallen, vom Schicksal zum Tode bestimmt. — 1300 *nern*, erretten: so bedarf es nur einer ganz geringen Kunst zu seiner Errettung. Vgl. das alte Sprichwort: *er sterbet wan (nur) die veigen*.

- Dô er in disen sorgen saz,
 nû widervuor im allez daz
 s. 57 daz im sîn vriunt diu guote magt
 vordes hâte gesagt.
 er sach zuo im gebâret tragen 1305
 den wirt den er hete erslagen.
 und nâch der bâre gienc ein wip,
 daz er nie wibes lip
 alsô schœnen gesach.
 von jâmer sî ûz brach 1310
 ir hâr und diu cleider.
 wan ezn dorft nie wibe leider
 ze dirre werlde geschehen:
 wand sî muose tôten sehen
 ein den liebsten man 1315
 den ie wip ze liebe gewan.

Ezn mœhte nimmer dehein wip
 gelegen an ir selber lip
 von clage selhe swære,
 der niht Ernest wære. 1320
 ez erzœigten ir gebærde
 ir herzen beswærde
 an dem lîbe und an der stimme.
 von ir jâmers grimme
 sô viel sî dicke in unmaht: 1325
 der liehte tac wart ir ein naht.
 sô sî wider ûf gesach
 und weder gehôrte noch ensprach,
 sone sparten ir hende
 daz hâr noch daz gebende. 1330

- s. 58 Swâ ir der lip blôzer schein,
 da ersach sî her îwein:

1303 *vriunt* = *vriundinne*, cfr. Mhd. Wb. III, 412^a (Paul I. I. 366). — 1304 *vordes*, zuvor. — 1305 *bâren*, auf die Todtenbahre legen. — 1310 *von*, aus, infolge von. — *ûz brechen*, ausrauben, raufen, zerreißen. — 1313 *ze dirre werlde*, auf, in dieser Welt. — 1314 *einen tôten* (acc. sing.) *sehen*, einen getödtet sehen, vgl. 1309. — 1315 *ein der liebste*, der allerliebste. — 1316 *daz lip*, der Geliebte.

1317 *Ez mœhte*, es hätte gekonnt. — 1318 sich selbst auferlegen. — 1319 eine solche Last von Leiden, ein so schweres Leid. — 1320 *der niht wære*, wenn ihr nicht gewesen wäre. — 1321 *erzeigen*, erkennen lassen. — 1324 *grimme* fem., Heftigkeit, Stärke. — *von*, durch, wegen. — 1325 *unmaht*, Ohnmacht. — 1326 = Wigal. 127, 35. — 1330 *gebende* neutr., Haarband, Kopfbinde.

1331 *Swâ*, wo nur, wo auch. — *blôzer* ist fleetierter Nominativ, bloß, entblößt. —

- und da was ir hâr unde ir lîch
 sô gar dem wunsche gelîch,
 daz im ir minne 1335
 verkêrte die sinne,
 daz er sîn selbes gar vergaz
 und daz vil kûme versaz,
 sô si sich roufte unde sluoc.
 vil ungerne er ir daz vertruoc: 1340
 sô wolder dar gâhen
 und ir die hende vâhen,
 daz si sich iht slûege mê.
 im tete der kumber alsô wê
 an dem schoenen wîbe, 1345
 daz erz an sînem libe
 gerner hæte vertragen.
 sîn heil begunder gote clagen,
 daz ir ie dehein ungemach
 von sînen schulden geschach. 1350
 sô nâhen gienc im ir nôt,
 in dûhte des, daz sîn tôt
 unclâgelîcher wære,
 dan ob si ein vinger swære.
- Nû ist uns ein dinc geseit 1355
 vil dicke vûr die wârheit,
 swer den andern habe erslagen,
 und wurder zuo im getragen,
 swie lange er dâ vor wære wunt,
 er begunde bluoten an der stunt. 1360
- s. 59
 nû seht, alsô begunden
 im bluoten sîne wunden,

1333 *lîch* fem., das Äußere, die Gestalt, das Aussehen. — 1334 *dem wunsche gelîch*, der Vollkommenheit gleich, vollendet oder ausnehmend schön. Über *wunsch* vgl. C. Schmuhl, Beitr. zur Würdigung des Stiles Hs. v. Aue S. 26. — 1337 *sîn selbes vergezen*, sich selber vergessen. — 1338 *er vil kûme versîzen*, nur mit Mühe ruhig dabei sitzen bleiben; nur mit Mühe sich enthalten, überwinden. — 1341 *sô* bezeichnet hier, wie öfter, den Anfang des Gegensatzes, 'vielmehr, im Gegentheil'. B. — *dar gâhen*, darauf los-, hinzueilien. — 1346–47 daß er es lieber selbst ertragen hätte. — 1348 *sîn heil*, sein Schicksal, Loos; unglücklicher Zufall. — 1350 *von sînen schulden*, durch sein Verschulden, seinetwegen. — 1352 *in dûhte des* das, ihn dächte daß, er hielt dafür, daß. — 1353 *unclâgelîch*, nicht beklagenswerth, leicht zu verschmerzen. — 1354 *swern* stv., schmerzen; *mich swirt*, mir thut weh.

1359 *er*, nämlich der Erschlagene. — 1360 vgl. Nibelungenlied ed. Bartsch 1044: *vil dicke ez noch geschîht, Swâ man den mortmeilen* (den mit Mord befleckten) *bî dem tûten siht, Sô bluotent im die wunden* und die Anmerk. daselbst. —

dô man in in daz palas truoc:
 wan er was bi im der in sluoc.
 dô daz diu vrouwe rehte ersach, 1365
 si ruofte sere unde sprach:
 «er ist zwære hinne
 und hât uns der sinne
 mit sinem zouber âne getân.»
 die è daz suochen heten lân, 1370
 die begûnden suochen anderstunt.
 daz bette wart vil dicke wunt,
 und durch den kulter, der dâ lac,
 gienc manec stich unde slac:
 ouch muoser dicke wenken. 1375
 in winkeln und under benken
 suochten si in mitten swerten,
 wande si sins tôdes gerten
 alsam der wolf der schâfe tuot:
 vor zorne tobet in der muot. 1380

Ze gote huop diu vrouwe ir zorn.
 si sprach: «herre, ich hân verlorn
 vil wunderliche minen man:
 dâ bistû eine schuldec an.
 dû hæte an in geleit 1385
 die kraft und ouch die manheit,
 daz im von gehiuren dingen
 niht mohte misselingen.
 s. 60 ez ist niuwan alsô komen:
 der im den lip hât genomen, 1390
 daz ist ein unsichtiger geist.
 got herre, wie wol dû weist,
 swer ez anders wære
 niuwan ein zoubersere,

1369 *einen der sinne âne tuon*, einen der Sinne ledig machen, ihm die Be-
 sinnung nehmen. — 1370 *lân* part. von *lâzen*, unterlassen. — 1373 *kulter*
 (lat. *culcitra*, altfr. *coultre*) masc., Matratze, Steppdecke. — 1375 *wenken*,
 zur Seite weichen, ausweichen. — 1377 *mitten*=mit den. — 1379 *tuot* im
 Sinne und an der Stelle von *gert*, daher mit dem Genetiv.

1381 die Frau «fing an mit Gott zu hadern». — 1384 *eine*, allein. —
 1385 *dû hæte*, du hattest. — 1386 *an einen die kraft legen*, einen mit der
 Kraft versehen, ausrüsten. — 1387 *von gehiuren dingen*, durch Dinge, die
 geheuer sind, an denen nichts Unheimliches ist, bei denen er natürlich
 zugeht; sobald es nur mit rechten Dingen zugienge; vgl. zu 1. Bâchl. 1353.
 — 1389 es kann nicht anders als so gekommen sein, es ist nur die eine
 Möglichkeit vorhanden. — 1390 *der*, der welcher. — 1391 *unsicht-*
 bar. — 1393–94 wenn es jemand anders gewesen wäre als ein Zauberer. —

des heter sich vil wol erwert. 1395
 im was ouch dirre töt beschert.
 diz hoeret er und ist uns bi.
 nû kiesel ouch wie küene er si:
 sit er minen herren hât erslagen,
 wê wie mac er dar an verzagen, 1400
 ern lâz sich ouch ein wip sehen?
 wan waz möht im von der geschehen?»

Dô si gesuochten genuoc
 und in sin stein des übertruoc,
 daz im niht arges geschach, 1405
 wand in dâ nieman ensach,
 do gelac daz suochen under in.
 ir tûten truogen si hin
 ze münster, dâ manz ambet tete
 mit almûosen unde mit gebete. 1410
 dar nâch truogen si in ze grabe.
 von ir grôzen ungehabe
 wart dâ ein jæmerlicher schal.
 diu juncvrouwe sich dô stal
 von dem gesinde dan 1415

s. 61 und gruozte den verborgen man
 und trôste in als ein hôvesch magt.
 ouch enwâs her Iwein niht verzagt:
 im hete diu minne einen muot
 gegeben, als si vil manegem tuot, 1420
 daz er den tôt niht entsaz.
 doch hal er die maget daz,
 daz er siner viendinne
 truoc sô grôze minne.

1395 *sich eines erwern*, einen von sich abwehren, sich gegen einen behaupten. — 1396 *beschert*, vom Schicksal bestimmt. — 1400 *wê*, ach; hier Ausruf der Verwunderung und des Hohnes (vgl. Berthold v. Regensburg 96, 29; Kindheit Jesu 70, 77; Turnier v. Nantheis 138; Beinfrid 668). — *verzagen* hat hier, weil es in der Frage steht, ganz so wie wenn es mit einer Negation verbunden ist, den Conjunctiv mit *ne* in dem abhängigen Satze nach sich: Anstand nehmen, sich scheuen etwas zu thun; ebenso construierte sich *mich betrâget niht* in V. 520.

1404 *Dô si gesuochten*, als sie gesucht hatten. — 1404 *übertragen* mit acc. und gen., einen über etwas hinwegheben, vor etwas bewahren. — 1407 *geligen*, unterbleiben, aufhören. — 1409 *münster* neutr., Kloster- oder Stiftskirche. — *ambet* neutr., das gottesdienstliche Amt, die Messe. — 1412 *ungehabe* fem., das Außersichsein, die Aufregung, das Klagen. — 1417 *hôvesch*, edelgesinnt, wohlgezogen, feingesittet. — 1420 *tuot* hier im Sinne von *gibt*, gibt; vgl. zu 1379. — 1421 *entsitzen* mit acc., sich davor entsetzen. — 1422 *hal* præst. von *heîn*, verhehlen.

- Er gedächte: «wie gesihe ich si?» 1425
 nû was im sô nâhen bi
 diu stat dâ man in leite,
 daz er sam gereite
 hôte alle ir swære
 sam er under in wære. 1430
 mit listen sprach er alsô:
 «ouwê, ditz volc ist starke unvrô:
 mir gêt ze herzen ir clage
 nâher danne ich iemen sage.
 möht ez mit vuoge geschehen, 1435
 sô wolt ich harte gerne sehen
 ir gebârde und ir ungehabe,
 die ich dâ høre bi dem grabe.»
- Die rede meinder niender sô:
 wan ern gæbe drumbe niht ein strô, 1440
 ob si mit glichem valle
 dâ zehant alle
 lægen ûf der bâren,
 die dâ gesinde wâren,
 s. 62 âne die vrouwen eine. 1445
 ouch enwâs diu nôt niht cleine,
 daz er si hôte und niht ensach.
 nû buozte si im daz ungemach,
 wande si nâch siner bete
 ein venster ob im ûf tete, 1450
 und liez si in wol beschouwen.
 nû saher die vrouwen
 von jâmer liden michel nôt.
 si sprach: «geselle, an dir ist tôt
 der aller tiureste man, 1455
 der riters namen ie gewan,

1425 *wie gesihe ich si*, wie mache ich es (fange ich es an), daß ich sie sehe; gleiche Bedeutung hat das Präfix *ge-* in den Zeitwörtern, welche in V. 1207 vorkommen. — 1427 *in*, nämlich den Todten. — *legen*, zu Grabe legen, beisetzen. — 1428–30 *sam—sam*, ebenso — als wenn. — *gereite adv.*, leicht, bequem. — 1432 *unvrô*, traurig. — 1435 *mit vuoge*, mit Fug, mit Schicklichkeit, auf schickliche Weise. — 1436 *ich wolde—sehen*, ich würde sehen. — 1437 *ir*, nämlich die Leute.

1439 *niender*, keineswegs. — 1440 *niht ein strô*, auch nicht einen Strohalm d. h. nicht das Geringste (ein sprichwörtlicher Ausdruck). — 1444 die hier zu dem Gefolge des Fürsten, zum Hofe gehörten. — 1445 *ausgenommen die Herrin allein*. — 1448 *si* bezieht sich auf Lunete. — *das ungemach bûezen*, der Unbehaglichkeit abhelfen; das Hinderniss beseitigen. —

- von manheit und von milte.
 ezn gereit nie mit schilte
 kein riter alsô volkomen.
 ouwê wie bistû mir benomen! 1460
 ichn weiz war umbe ode wie.
 der tôt mōhte an mir wol hie
 bûezen swaz er ie getete,
 und gewerte mich einer bete,
 daz er mich lieze varn mit dir. 1465
 waz sol ich, swenne ich dîn enbir?
 waz sol mir guot unde lîp?
 waz sol ich unsæligez wîp?
 ouwê daz ich ie wart geborn!
 ouwê wie hân ich dich verlorn, 1470
 ouwê, trûtgeselle!
 got versperre dir die helle
 und gebe dir durch sine kraft
 der engel genôzschafft:
 s. 63 wan dû wær ie der beste.» 1475
 ir jâmer was sô veste,
 daz sî sich roufte und zebach.
 dô daz her Iwein gesach,
 dô lief er gegen der tür,
 als er vil gerne hin vûr 1480
 zuo ir wolte gâhen
 und ir die hende vâhen.

 Dô daz diu juncvrouwe ersach,
 sî zôch in wider unde sprach:
 «saget, wâ wolt ir hin, 1485
 ode wâ habt ir den sin
 genomen der iu ditz geriet?

1457 was Mannhaftigkeit und was Freigebigkeit betrifft. — 1458 *geret*, ritt. — 1462—63 der Tod hätte wohl können (oder sollen) an mir das wieder gut machen, was er gethan. — 1464 ist parenthetisch zu fassen: und er würde mir damit einen Wunsch erfüllt haben; anders faßt die Stelle Tobler in der Germ. 13, 99. — 1465 *daz*, dadurch daß. — *varn*, sterben. — 1466 *ich enbir dîn*, ich entbehre dich, habe dich nicht mehr. — 1471 *trûtgeselle*, trauter, lieber Freund. — 1474 *genôzschafft*, Gemeinschaft. — 1476 *veste*, stark. — 1477 *sich zebrechen*, sich zerreißen. — 1479 *gegen*, nach. — 1480 *als*, als wenn. — *hin vûr*, hinaus.

1484 *wider siehen*, zurückziehen (vielleicht stand hier *hinder* = rückwärts, zurück, im Gegensatz zu *hin vûr* in V. 1480; die Handschriften schwanken zwischen *wider* und *nider*). — 1485 *wolt ir* (præterit.), wollte*t* ihr. — 1486—87 oder woher habt ihr den Sinn, der euch dieses eingab? —

- nu ist vor der tür ein michel diet:
 diu ist iu starke erbolgen.
 irn wellent mir volgen, 1490
 sô habt ir den lip verlorn.»
 alsus erwande in ir zorn.
 si sprach: «wes was iu gedâht?
 wær iwer gedanc volbrâht,
 sone hetent ir niht wol gevarn. 1495
 ichn trawe iu den lip niht bewarn,
 ezn si dan iuwer wille:
 durch got sitzent stille.
 er ist ein vil wiser man
 der tumben gedank verdenken kan 1500
 mit wislicher tât:
 swes sin aber sô stât,
 daz er an allen dingen
 wil volbringen
 mit den werken sinen muot, 1505
 daz enist niht halbez guot.
 gedenkt ir keiner tumpheit,
 der muot si gar hin geleit:
 habt aber ir keinen wisen muot,
 den volvüeret, daz ist guot. 1510
 herre, ich muoz iuch eine lân
 und vil drâte wider gân
 hin zuo dem gesinde.
 ich vürhte, man bevinde,
 daz ich zuo iu gegangen bin. 1515
 vermissent si mîn under in,
 sô verdenkent si mich sâ.»
 hin gienc si unde liez in dâ.

 Swie im sine sinne
 von der kraft der minne 1520

1488 ein michel diet, eine große Volksmenge. — 1489 erbolgen part. von
 erbelgen (aufschwellen), aufgebracht, erzürnt. — 1490 irn wellent, woforn
 ihr nicht wollt. — 1492 erwenden, zur Umkehr bewegen, davon abbringen.
 — 1493 wes was iu gedâht, wo dachtet ihr hin. — 1495 so wäre es auch
 übel ergangen. — 1498 durch got, um Gotteswillen! — 1500 tumben gedank
 verdenken mit w. t., thörichtem Sinnen «durch vernünftiges Handeln ein
 Ende machen» (B); verdenken, sich etwas aus dem Sinne schlagen; etwas
 anders bedeuten es V. 1517. — 1506 das ist nicht zur Hälfte, nicht im Ge-
 ringsten gut. — 1507 habt ihr irgend eine Thorheit vor; kein=irgend ein,
 ebenso in 1509. — 1508 den Gedanken lasst ganz bei Seite. — 1512 drâte adv.,
 schnell. — 1516 vermissen, mit gen., einen vermissen, nicht wahrnehmen. —
 1517 einen verdenken, auf einen Verdacht werfen, Übles von ihm denken.

- vil sere wæren überladen,
 doch gedächter an einen schaden,
 daz er niht überwunde
 den spot den er vunde, 1525
 sô er sinen gelingen
 mit deheinen schinlichen dingen
 ze hove erziugen möhte,
 waz im danne töhte
 elliū sin arbeit.
 er vorhte eine schalkheit: 1530
 s. 65 er weste wol daz Keit
 in niemer gelieze vri
 vor spotte und vor leide.
 dise sorgen beide 1535
 die taten im geliche wê.
 vil schiere wart des einen mê:
 vrou Minne nam die obern hant,
 daz si in vienc unde bant.
 si bestuont in mit überkraft,
 und twanc in des ir meisterschaft, 1540
 daz er herzeminne
 truoc siner viendinne,
 diu im zem tôte was gehaz.
 ouch wart diu vrouwe an im baz
 gerochen danne ir wære kunt: 1545
 wan er was tœtlichen wunt.
 die wunden sluoc der Minnen hant.
 ez ist umb ir wunden alsô gewant,
 si wellent daz si langer swer
 dan diu von swerte ode von sper: 1550
 wap swer von wâfen wirt wunt,
 der wirt schiere gesunt,

1523 *daz*, gesetzt daß, ob. — *überwunde* (conj. præf. wie *runde*), überwinden würde. — 1525 *gelingen* swm., der Erfolg. — 1526 *mit schinlichen dingen*, auf handgreifliche Weise, augenscheinlich. — 1527 *erziugen*, durch Zeugnissh erhärten, beweisen. — 1532–33 *einen vri lāzen vor spotte und vor leide*, einen unbespöttelt und ungekränkt lassen. — 1534 *dise sorgen beide* bezieht sich auf die Minne, welche Iwein bekümmerte, und auf die Furcht vor Keit's Schadenfreude (*schalkheit*). — 1536 sehr bald nahm das eine (von den beiden Dingen, die ihn bekümmerten) zu, vergrößerte sich; vgl. 6223. — 1537 *die obern hant nemen*, die Oberhand gewinnen. — 1539 *einen bestân*, ihm zu Leibe gehen, ihn angreifen. — *überkraft*, Übermacht. — 1540 *meisterschaft*, Überlegenheit. — *twanc in des*, zwang ihn dazu. — 1542 *minne tragen einem*, Liebe hegen gegen einen. — 1543 *zem tôte*, bis in den Tod. — 1549 *si wellent*, man meint, glaubt. — *langer swern*, länger schmerzen (schwären), vgl. 1354. —

ist er sîn arzâte bi),
und wellent daz disiû wunde si
bi ir arzâte der tût 1555
unde ein wahsendiû nôt.

s. 66 Ê hâte sich Minne
nâch swachem gewinne
geteilt an manege arme stat,
da ir nieman enbat: 1560
von danne nam si sich nû gar
unde kêrte sich dar
mit aller ir kraft,
ze diu daz ir meisterschaft
dâ destê merre wære. 1565
ein dinc ist clagebære:
sit Minne kraft hât sô vil,
daz si gewaltet swem si wil
und alle kûnege die nû sint
noch lîhter twinget danne ein kint, 1570
sô ist si einer swachen art,
daz si ie sô diemûete wart,
daz si iht böses ruochet
und sô swache stat suochet,
diu ir von rehte wære 1575
smæhe unde unsmære.
si ist mit ir sîeze
vil ofte under vûeze
der Schanden gevallen,

1553 *einem bi sîn*, in eines Nähe sein, einen bei der Hand haben. — 1554—55 man meint, daß die Liebeswunde, gerade wenn die Person, welche allein sie heilen kann, in der Nähe ist, tödtlich sei.

1557—92 enthalten nach Benecke eine versteckte Wehklage des Dichters über Leiden, die er selbst von der Minne zu erdulden hatte; A. Baler in der Germania 21, 404 glaubt dagegen, V. 1557—84 enthielten eine Anspielung auf Erec und Gregor. — 1558 mit nur geringem Gewinne; sehr zu ihrem Nachtheil. — 1559 *sich teilen*, sich preisgeben, sich begeben. — 1561 *sich von dannen nemen*, sich von dort wegwenden. — 1562 *dar*, dorthin d. h. zu Iwein. — 1564 *ze diu daz*, zu dem Behufe daß. — 1566 *clagebære*, beklagenswerth. — 1567 *sit*, da doch, während. — 1568 *gewaltten* mit dat., einem gewachsen sein, es mit ihm aufnehmen, sich mit ihm messen; vgl. W. Grimm zu Graf Rudolf, S. 24—25. — 1571 so hat sie doch wieder eine unedle Art. — 1572 *diemûete*, herablassend, niedrig gesinnt. — 1573 daß sie sich diesem oder jenem Niedrigen, Gemeinen zuwendet. — 1574 *swache stat*, niedrige Stätte, Behausung. — 1575 *von rehte*, nach Gebühr; wie sich's gebührte. — *wære*, sein sollte. — 1576 *es ist mir smæhe unde unsmære*, es ist meiner Würde und meiner Neigung zuwider. — 1578—79 *under vûeze der Schanden vallen*, in die Gewalt, in den Dienst von Frau Schande gerathen. —

- als der zuo der gallen 1580
 sin stüezez honec giuzet
 und der balsem vliuzet
- s. 67 in die äschen von des mannes hant:
 wan daz wurde wol allez baz bewant.
 doch enhât si hie niht missetân. 1585
 wir sulen si des geniezen lân:
 si hât erwelt nû einen wirt,
 deiswâr von dem si niemer wirt
 geswachet noch gunêret.
 si ist rehte zuo gekêret: 1590
 si belibet hie mit êren:
 sus solde si zuo kêren.
- Dô man den wirt begruop, dô schiet
 sich diu riuwigiû diet.
 leien unde pfaffen 1595
 die vuoren ir dinc schaffen:
 diu vrouwe beleib mit ungehabe
 al eine bî dem grabe.
 dô si her Îwein eine ersach
 unde ir meinlich ungemach, 1600
 ir starkez ungemüete
 unde ir stæte gûete,
 ir wipliche triuwe
 und ir senliche riuwe,
 dô minnete er si deste mê, 1605
 unde im wart nâch ir sô wê,
 s. 68 daz diu Minne nie gewan
 groezern gewalt an keinem man.

1580 *als der*, wie der welcher, wie wenn jemand. — Das Folgende bis V. 1583 enthält zwei sprichwörtliche Gleichnisse: so wenig wie der Honig zur Galle oder der theure Balsam zur Asche sich schickt, so wenig schickt sich die edle Minne zur Schande. — 1584 «denn das alles (die Liebe, der Honig und der Balsam) könnte viel besser als auf diese Weise angewendet oder verwendet werden.» Pfeiffer. — 1585 *missetuon*, übel, verkehrt, unedel handeln. — 1586 *des geniezen*, vgl. zu V. 210. — 1589 *swachen*, herabwürdigend. — 1590 sie ist gut eingekehrt; sie hat den rechten Mann gefunden.

1594 *riuwig*, betrübt, trauernd. — *diet* fem., Volk, Menge. — 1596 die begaben sich (wieder) an ihre gewöhnliche Beschäftigung. — 1599 folg. ist der Sinn: «als Iwein sah, daß die Frau, trotzdem sie *allein* war, doch ebenso klagte wie vor den Leuten und dadurch ihre Treue und die Aufrichtigkeit ihres Schmerzes erkannte.» Paul. — 1600 *meinlich* adj., mächtig, gewaltig (= *magenlich* von *magan*, *magen*, die Macht). — 1601 *ungemüete* neutr., Verstimmlung, Aufregung. — 1604 *senlich* adj., schmerzlich, kummervoll. — *riuwe* fem., Trauer. — 1605 *deste* (= *des diu*) *mê*, desto mehr, um so viel mehr.

Er gedächte in sinem muote:

«jâ herre got der guote, 1610
wer git mir sô starke sinne,
daz ich die sô sêre minne,
diu mir zem tôde ist gehaz?
od wie môhte sich gevûegen daz,
daz si mir gnædec wûrde 1615
nâch alsô swærer bûrde
mîner niuwen schulde?
ich weiz wol daz ich ir hulde
niemer gewinnen kan:
nû sluoc ich doch ir man. 1620

Ich bin ouch ze sêre verzagt,
daz ich mir selbe hân versagt.
nû weiz ich doch ein dinc wol,
des ich mich wol trôesten sol:
und wirt mîn vrou Minne 1625
rehte ir meisterinne
als si mîn worden ist,
ich wæne si in kurzer vrist
ein unbilliche sache
wol billich gemache. 1630
ezn ist nie sô unmûgelich,
bestêt si si alsô mich
unde geræt ir her ze mir,
swie gar ich nû ir hulde enbir,
und het ich ir leides mê getân, 1635
s. 69 si mûese ir zorn allen lân
und mich in ir herze legen.
vrou Minne muoz si mir bewegen:
ichn trûwē mit mîner vrûmekeit

1610 *jâ* hier Ausdruck der Betheuerung: fürwahr. V. 1609—10 finden sich auch im Eractius ed. Gräf 3041—42. — *got der guote* sagte man ehemals im Vocativ neben *guoter got*. — 1617 *mîner niuwen schulde*, der Schuld «die ich so neuerdings mir aufgeladen habe.» B.

1621 *ouch*, andertheils, dagegen. — 1622 daß ich mir selbst alle Hoffnung, allen Erfolg abgesprochen habe (wie in V. 1618—19 geschieht). — Die Verse 1621—36 hat fast wörtlich wiedergegeben Heinzelein v. Konstanz in der Minne Lehre 1145—60. — 1625 *mîn vrou* ist hier formelhaft, höfischer Ausdruck wie *madame*. — 1626 *eines meisterinne werden*, über einen Herr werden, einen unter ihre Gewalt bekommen. — 1629 *ein unbilliche sache billich machen*, das, was unvereinbar ist, vereinigen; was ungleich ist ausgleichen. — 1632 *bestân*, vgl. zu 1539. — 1635 *leides mê*, noch mehr Leid. — 1636 *mûese* conj. præt., müßte. — 1638 *mir bewegen*, mir zuwenden, mir geneigt machen. — 1639 für das den Vers überladende *trûwe* vermuthet Lachmann *triu*t, ich getraute. — *trûmekeit*, Geschicklichkeit, Geschick, Leistungsfähigkeit. —

ir nimmer benemen ir leit. 1640
weste si ouch welch nôt
mich twanc uf ir herren tôt,
sô wurdes destе bezzer rât,
und weste swie min muot stât,
daz ich ir ze wandel wil geben 1645
mich selben unde min leben.

Sît nû Minne unde ir rât
sich min underwunden hât,
sô hât si michel reht dâ zuo,
daz si der zweier einzе tuo, 1650
daz si ir râte her ze mir
ode mir den muot beneme von ir:
wand ich bin anders verlorn.
daz ich ze vriunde hân erkorn
mine tötviendinne, 1655
daz ist niht von minem sinne:
ez hât ir gebot getân:
dâ von sol si mich niht lân
als unbescheidenliche under wegen.
ouwî wan wolde si nû pflegen 1660
gebærde nâch ir gûete!
vrôude und guot gemûete
daz zæme miner vrouwen baz
dan daz si ir selber ist gehaz.

Die marter und die arbeit, 1665
s. 70 die si an sich selben leit,
die sold ich billlicher enpfân.
ouwê waz hât ir getân
ir antlütze unde ir schœniu lich,

1648 so würde dem Dinge um so eher abgeholfen, so machte sich die Sache viel besser. — 1644 wie min muot stât, wie ich im Herzen gesinnt bin. — 1645 ze wandel, als Schadenersatz, zur Buße.

1648 sich eines underwinden, sich bemächtigen. — 1649 reht, rechtliche Verpflichtung, Pflicht. — 1652 oder daß sie meinen Sinn, meine Neigung von ihr abwende. — 1656 das kommt nicht aus meinem Sinne, rührt nicht von mir selber her. Vielleicht hieß es: daz enist von m. s., vgl. 4067 und zu Gregor 2184. — 1658 dâ von, deshalb. — 1659 unbescheidenliche, auf eine so unverständige, einsilbige Weise «daß sie nur den Iwein mit Liebe entzündet anstatt das auch der Laudine oder keinem von beiden zu thun»; so verstehen die Stelle Benecke und Paul. — 1660 ouwf wan, ach wenn doch! — 1661 gebærde pflegen, sich geberden. — nâch ir gûete, in ihrer gütigen, hingebenden Weise. — 1662 guot gemûete, wohlwollende, freundliche Stimmung. — 1663 daz zæme, das gezielte sich, stünde an.

1669 lich fem. bedeutet hier nach Benecke: «die natürliche Farbe der Haut.» —

der ich nie niht sach gelich? 1670
 ichn weiz waz si zwäre
 an ir goltvarwen häre
 und an ir selber richet,
 daz si den lip zebrichet.
 dā ist si selbe unschuldec an: 1675
 ouwē jā sluoc ich den man.
 disiu zuht unt dirre gerich
 gienge billticher über mich:
 ouch tæet si got erkennen daz
 mir an min selbes libe baz. 1680

Ouwē, dā diu guote
 in selhem unmuote
 ist sō rehte wūneclich,
 nū wem wære si gelich,
 enhete si dehein leit? 1685
 zwäre got der hāt geleit
 sine kunst und sine kraft,
 sinen vlīz und sine meisterschaft
 an disen loblichen lip:
 ez ist ein engel und niht ein wip.» 1690

1670 *der* ist Dativ, auf *lich* bezogen: die alles übertraf, was ich je gesehen habe. — 1671 *zwäre* ist mit *ichn weiz* zu verbinden: ich weiß in der That nicht. — 1673 *richet* von *rechen*, rächen. — 1675 *dā*—*an*, daran. — 1677 *suht* fem., Züchtigung, Strafe. — *gerich* masc., Rache, Strafe. — 1678 *über einen gān*, einem zu Theil werden, widerfahren. — 1679 *tæte* hier: ließe. — *einem etwas erkennen*, «es ihm ertheilen, zuerkennen». B.

1681 *ouwē* hier Ausruf der Verwunderung. — *dā*, wenn=mhd. *sū*; über diese seltene Bedeutung vgl. Paul Beitr. I, 368, wo auf Tristan 21—22 und Iwein 56 verwiesen ist; vgl. noch Herbolt Trojan. 6693 u. 6695. In dieser von Paul l. t. angenommenen Fassung entsprechen die Verse 1681—85 der franz. Quelle Chrest. 1490: *don ne just ce mervoille fine a esgarder, s'ele just liee, quant ele est or si bele irree*; auch geht auf sie zurück die Nachahmung Wirts im Wigalois 67, 7—10: *Dō (Kölner Hs. das) si in grözer swære was sō rehte süberlich, Ouwē, wem was si gelich E si das leit gewünne!* — 1685 wenn sie kein Leid hätte? — 1687 *sine kunst und sine kraft* legen an, all seine Kunst und Kraft verwenden auf.

III. A B E N T E U E R, LUNETENS RATH UND LAUDINENS BEKEHRUNG.

Nach längerem Harren erhält Iwein mit Hilfe Lunetens einen bequemern Aufenthalt. Sie hat bald die Neigung des Ritters erspäht und sucht ihn zum Herrn des Landes zu machen. Zunächst räth sie daher Laudinen, deren Vertraute sie ist, sich nicht zu sehr ihrem Schmerze hinzugeben, sondern daran zu denken, daß sie einen tapfern Ritter brauche, der den Brunnen und das Land zu vertheidigen wisse; schon sei Artus mit seiner Schaar im Anzuge, sie habe darum Eile nöthig; unter ihrem Gefolge sei ohnehin niemand, auf dessen Tapferkeit sie bauen könne. Laudine ist nach einigem Zögern bereit, einen solchen Ritter zu wählen, wenn er nicht begehre ihr Mann zu werden. Als ihr aber Lunete vorstellt, daß unter dieser Bedingung sich niemand dazu finden werde, und auf den Ritter hindeutet, der ihren Mann erschlagen und darum wohl noch für tapferer zu halten sei als jener, geräth Laudine in Zorn und weist Luneten von sich. Bald aber besinnt sie sich eines Bessern; sie schenkt ihrer Rathgeberin wieder ihr Vertrauen und entschließt sich, den Ritter, der ihren Gatten ja nur aus Nothwehr erschlagen, zu nehmen. Sie weiß nicht, daß Iwein in der Burg sich versteckt hält, darum bittet sie ihre Freundin, ihn durch einen Eilboten herbeizuholen; auch beschickt sie auf ihren Rath die Angesehensten des Landes, um von ihnen die Zustimmung zu ihrer Wahl zu erlangen. Am andern Tage schon wird Iwein durch Luneten bei ihr eingeführt. Die Liebe macht es Laudinen leicht, Iwein die Hand zu reichen. Darauf zeigen sich beide den versammelten Freunden und feiern, nachdem sie deren Billigung erhalten, ihre Vermählung. (Vgl. im Parzival V, 880 fg. und IX, 94 fg.)

Her Iwein saz verborgen
in vröuden unde in sorgen.
im schuof daz venster guot gemach,
des er genôz daz er si sach:
dâ wider vorhter den tôt. 1695
sus heter wünne unde nôt.
s. 71 er saz dâ und sach si an
unz an die wile daz si dan
wider durch daz palas gie.
ouwi wie kûme er daz verlie, 1700
dô er si vür sich gën sach,

1694 *des er genôz daz*, von dem er den Vorthail hatte, daß. — 1695 *dâ wider*, dagegen, anderseits. — 1698 *unz an die wile daz*, so lange bis. — 1699 *wider dan gie*, wieder weggien. — 1700 *ach wie schwer* wurde es ihm davon abzulassen! — 1701 *vür sich*, an sich vorüber. —

daz er niht wider si sprach!
 dô muose erz doch durch vorhte lân.
 die porte wurden zuo getân,
 dâ si durch was gegangen: 1705
 unde er was alsô gevangen,
 daz im aber diu ûzvalt
 anderstunt versperret wart.

Daz was im alsô mære:
 wan ob ietweder porte wære 1710
 ledeclichen ûf getân,
 und wærer dâ zuo ledec lân
 aller siner schulde,
 alsô daz er mit hulde
 vûere swar in dûhte guot, 1715
 sone stuont doch anders niht sîn muot
 niuwan ze belibenne dâ.
 wær er gewesen anderswâ,
 so wolde er doch wider dar.
 sîn herze stuont niender anderswar 1720
 niuwan da er si weste:
 diu stat was im diu beste.

Sus was mîn her Îwein
 mit disen nœten zwein
 sêré bedwungen. 1725
 swie wol im was gelungen,
 sô wære er doch gunêret,
 s. 72 wær er ze hove gekêret
 âne geziuc siner geschiht:
 wan man geloupt im es niht. 1730
 dô begunde in dô an striten
 ze den ândêren siten

1702 *wider einen sprechen*, einen anreden. — 1703 *durch vorhte*, aus Furcht.
 — 1707 *aber*, wiederum.

1709 *alsô mære*, ebenso lieb, ebenso wichtig d. i. einerleis. B. —
 1710 *ietweder porte*, jedes der beiden Thore, *ejedwede Pforten*. B. — 1711
ledeclichen adv., frei; völlig, ganz und gar. — 1712 *ledec lâzen*, loslassen,
 befreien; *lân* ist Partic. — 1714 *mit hulde*, mit Genehmigung, Zustimmung;
 ohne Anstoß. — 1715 *swar in dûhte guot*, wohin es ihm beliebte. — 1716
 sein Herz war dennoch auf nichts anderes gerichtet als (*niuwan*), war
 fest entschlossen zu bleiben. — 1719 *dar*, dahin (wo er jetzt sich befand). —

1725 *bedwungen*, bedrängt. — 1729 *âne geziuc*, ohne Zeugniß, Beweis. —
 1731—32 auf der andern Seite (von der andern Seite her) dagegen foht
 ihn nun an, beunruhigte ihn der Gedanke; vgl. Troj. Krieg 21318. —

- daz im gar unmære
 elliu diu ère wære,
 diu im anders möhte geschehen, 1735
 ern müese sine vrouwen sehen,
 von der er was gevangen.
 schiere kom gegangen
 diu guote maget diu sîn pflac.
 si sprach: «ich wæne ir swæren tac 1740
 und übele zit hinne tragt.»
 er sprach: «daz si iu widersagt:
 wan ichn gwan liebern tac nie.»
 «liebern tac? sagt, herre, wie
 mac sich daz gevüegen? 1745
 wan die iuch gerne slüegen,
 die seht ir hie umbe iuch gân:
 mac ein man danne hân
 guoten tac und senfte zit,
 der ûf den lip gevangen lit, 1750
 ern wære danne des tôdes vrô?»
 er sprach: «mîn muot stêt niender sô,
 daz ich gerne wære tôt,
 und vrôu mich doch in minner nôt
 und habe daz hiute getân 1755
 und hân ouch noch ze vrôuden wân.»
- s. 73 Dô ez ir halbez wart gesagt,
 do erkande wol diu wise magt,
 daz er ir vrouwen meinde,
 als si im sit bescheinde. 1760
 si sprach: «ir mugt wol wesen vrô:

dô—dô, hierauf dagegen; hierauf aber; durch das eine dieser *dô* wird der Gegensatz des neuen Gedankens zu dem vorhergehenden ausgedrückt. — 1733 *unmære*, gleichgültig. — 1736 *ern müese*, wenn er nicht könnte, sollte. — 1744–41 *swæren tac und übele zit* ist eine übliche Umschreibung für «Leid und Ungemache»; vgl. zu Gregor 2811 (2. Büchl. 414); über *übel zit* vgl. Erec 3426; Herbolt Troj. Krieg 6003, 7912, 8595, 9399, 19112, 12810; Teufels Netz 4424. — *hinne*=*hie inne*. — 1742 *daz si iu widersagt*, darin muß ich euch widersprechen. — 1743 *liebern tac*, größere Annehmlichkeit; vgl. zu 1740. — 1745 *wie mac sich daz gevüegen*, «wie reimt sich das zusammen» (B.), wie ist das möglich? — 1750 *ûf den lip gevangen ligen*, sich in lebensgefährlicher Gefangenschaft befinden; vgl. 1. Büchlein 1884. — 1751 *es wære denn daß er sich auf den Tod freute*, ihn wünschte. — 1736 *wân ze frôuden*, Hoffnung auf Freuden.

1751—58 sie hatte erst die Hälfte seiner Rede vernommen, als das kluge Mädchen schon erkannte u. s. w. — 1760 *bescheinen*, zu erkennen geben (= *schîn tuon*), merken lassen. — *sit*, hernach, darnach. — 1761 *ir mugt wol wesen vrô*, ihr habt allerdings (*wol*, im folgenden Verse = leicht,

- wan ich gevüegez wol alsô
mit etlichem dinge,
daz ich iuch hinnen bringe
noch oder vruo verholne.» 1765
er sprach: «vüer ich verstolne
ze vüezen von hinnen,
des müese ich wol gewinnen
laster unde unêre:
swenn ich von hinnen kêre, 1770
daz bevindet al diz lant.»
si sprach, und nam in bi der hant:
«deiswâr ichn heize iuch niender varn
und wil iu gerne bewarn
den lip sô ich beste kan. 1775
mîn her îwein, nû gêt dan
dâ iwer gewarheit bezzer si!»
und vuorte in nâhen dâ bi
dâ im allez guot geschach.
si schuof im allen den gemach 1780
des im zem libe nôt was.
si pfâc sîn daz er wol genas.
- s. 74 Dô er guot gemach gewan,
dô gienc si von im dan
und tete daz durch allez guot: 1785
vil starke ranc dar nâch ir muot,
daz er herre wurde dâ.
zuo ir vrouwen gienc si sâ:
der was si heimlich genuoc,
sô daz si gar mit ir truoc 1790
swaz si tougens weste,
ir diu nâheste und diu beste.
ir râtes unde ir lère

mügllicherweise) Ursache froh zu sein. — 1763 durch dieses oder jenes Mittel. — 1764 hinnen, von hier weg. — 1765 noch, heute noch. — *vruo*, morgen früh. — 1767 *ze vüezen*, zu Fuß. — 1768 *wol*, mit Recht. — 1771 das muß so offen geschehen, daß es das ganze Land erfährt. — 1775 *sô ich beste kan*, so gut als ich kann. — 1776 *gêt dan*, geht weg von hier. — 1777 *dâ*, dahin wo. — *gewarheit*, Sicherheit, Schutz. — 1780 *schaffen stv.*, verschaffen. — *der gemach*, die Bequemlichkeit, Pflege. — 1781 *zem libe*, zum Leben.

1785 *durch allez guot*, in keiner andern als in guter Absicht, durchaus nur in guter Absicht. — 1789 mit der war sie sehr vertraut. — 1790 *si* geht auf Lunete; das *si* im folgenden Vers auf Laudine. — *si truoc gar mit ir*, sie theilte vollständig mit ihr. — 1791 *daz tougen*, das Geheimniss. —

- der volget si mère
dan aller ir vrouwen. 1795
si sprach: «nû sol man schouwen
alrêrst iuwer vrûmeket
dar an, daz ir iuwer leit
rehte und redeliche tragt.
ez ist wiplich daz ir clagt, 1800
und muget ouch ze vil clagen.
uns ist ein vrumer herre erslagen:
nû mac iuch got wol stiuren
mit einem alsô tiuren.»
- «Meinstuz sô?» «vrouwe, jâ.» 1805
«wâ wære der?» «eteswâ.»
«dû tobest, ode ez ist din spot.
und kêrte unser herre got
allen sinen vlîz dar an,
ern gemâchte niemer tiurern man. 1810
dâ von sol sich mîn senediu nôt,
s. 75 ob got wil, unz an minen tût
nimmer volenden:
den tût sol mir got senden,
daz ich nâch mînem herren var. 1815
dû verliusest mich gar,
ob dû iemer man gelobest
neben im: wan dû tobest.»
- Dô sprach aber diu magt:
«iu si doch ein dinc gesagt, 1820
daz man iedoch bedenken sol,
ir vervâhetz übel ode wol.
ezn ist iu niender sô gewant,
irn wellêt den brunnen und daz lant

1794 folgen mit gen., einer Sache folgen, darauf hören. — 1797 alrêrst, erst, erst recht. — vrûmeket, Tugend, Vortrefflichkeit. — 1799 redeliche adv., vernünftig, mit Verstand. — 1801 und—ouch hier adversativ: aber auch, aber doch. — 1803 stiuren, unterstützen, helfen, beschenken. — 1804 alsô tiure, ebenso viel werth, ebenso gut.

1806 eteswâ, irgendwo, hier oder da. — 1811 mîn senediu (statt sênediu) nôt, die Pein, welche mir mein Härmen, mein schmerzliches Verlangen, mein Trauern (senen) verursacht. — 1813 sich volenden, aufhören. — 1815 nâch einem varn, einem nachfolgen. — 1816 einen gar vertiesen, sich ganz um seine Gunst bringen, seine Huld einbüßen. — 1817 iemer man, jemals, je wieder einen Mann. — 1818 neben im geloben, ihm gleichstellen, ebenso hoch wie ihn schätzen. — 1822 ihr mögt es wohl oder übel aufnehmen. — 1823 es steht mit euch keineswegs so (wie ihr meint). — 1824 irn wellêt,

und iuwer ère verliesen,
 sô müezt ir etswen kiesien
 der iu in vriste unde bewar.
 manec vrum riter kumt noch dar,
 der iuch des brunnen behert,
 enist dâ niemen der in wert.

18 25

18 30

Und ein dinc ist in unkunt.
 ez wart ein bote an dirre stunt
 minem herren gesant:
 dô er in dô tôten vant
 und iuch in selher swære,
 do versweic er iuch daz mære
 und bat ab mich iu daz sagen,
 daz nâch diesen zwelf tagen
 unde in vil kurzem zil
 der künec Artûs komen wil
 zuo dem brunnén mit her.
 enist dan niemen der in wer,
 so ist iuwer ère verlorn.
 habt ab ir ze wer erkorn
 von iweru gesinde deheinen man,
 dâ sit ir gar betrogen an.
 und wære ir aller vrûnekeit
 an ir éinén geleit,
 dazn wær noch niht ein vrum man.
 swelher sich daz nimet an,
 daz er der beste si von in,
 dern getâr niemer dâ hin
 dem brunnen komen ze wer.
 sô bringet der künec Artûs ein her,
 die sint zen besten ûz erkorn

18 35

18 40

1845

1850

1855

wofern ihr nicht wollt. — 1826 *etswer*, irgend jemand, dieser oder jener. — 1827 *in d. h. den brunnen*. — *eristen*, halten. — 1829 *behern*, berauben. — 1830 *wern*, vertheidigen.

1832 *an dirre stunt*, in dieser Stunde, soeben. — 1836 *verswigen mit doppeltem Acc.*, einem etwas verschweigen. — *daz mære*, die Botschaft, die Nachricht. — 1839 *in vil kurzem zil*, in ganz kurzer Frist. — 1841 *mit her*, mit Heeresmacht. — 1847—48 und wäre die Tüchtigkeit aller eurer Leute auf éinen von ihnen gelegt; wäre die Tapferkeit, die eure Leute zusammen besitzen, in éinem vereinigt. — 1850 *swelher* (= *sô welher*), wenn irgend wer, jeder welcher. — *sich daz an nemen*, sich das herausnehmen, sich das anmaßen, sich das zutrauen. — 1852 *ich getâr*, ich getraue mich, ich wage. — 1853 *ze wer*, zur Vertheidigung, zu Hilfe. — 1854 *sô*, *edagegen*, von der andern Seite. » B. — 1855 *die* ist dem Sinne nach auf das vorhergehende *her* (Schar von Rittern) bezogen. — *zen besten ûz*

die ie wurden geborn.
 vrouwe, durch daz sit gemant,
 welt ir den brunnen und daz lant
 niht verliesen âne strit,
 sô warnet iuch der wer enzit 1860
 und lât iuwarn swæren muot.
 ichn râtez iu niuwan durch guot:»

Swie si ir die wârheit
 ze rehte hete underseit
 und si sich des wol verstuont, 1865
 doch tete si sam diu wip tuont:
 s. 77 si widerredent durch ir muot
 daz si doch ofte dunket guot.
 daz si sô dicke brechent
 diu dinc diu si versprechent, 1870
 da schiltet si vil maneger mite:
 sô dunketz mich ein guot site.
 er missetuot, der daz seit,
 ez mache ir unstætekeit:
 ich weiz baz wâ von ez geschiht, 1875
 daz man si alsô dicke siht
 in wankelm gemüete:
 ez kumet von ir güete.
 man mac sus übel gemüete
 wol bekêren ze güete 1880
 unde niht von güete
 bringen ze übelem gemüete.
 diu wandelunge diu ist guot:
 ir dehêin ouch anders niht entuot.

erkorn, für die besten geschätzt; unter den besten ausgesucht. — 1837 *sit gemant*, lasst euch mahnen. — *durch daz*, deshalb. — 1859 *âne strit*, ohne daß darum gekämpft wird; ohne Schwertstreich, leichten Kaufs. — 1860 *sich der wer warnen*, sich zur Abwehr rüsten, auf die Vertheidigung denken. — *enzit*, bei Zeiten. — 1862 *niuwan durch guot*, nur in guter Absicht.

1863 *Swie*, wie auch, *utcumque*; obwohl. — 1864 *undersagen*, gesprächsweise sagen, mittheilen. — 1867 *widerreden*, dagegen reden, nicht zugeben. — *durch ir muot*, aus Eigensinn; vgl. zu Gregor 3638. — 1869 *brechen*, nicht halten. — 1870 das was sie vorher verreden, nicht zu thun erklärt haben. — 1871 das macht ihnen gar mancher zum Vorwurf. — 1872 *sô* vgl. Anm. zu 1371 und 1854. — 1873 *er missetuot* hier = *er missesaget*, falsch urtheilen, irren. — 1874 *unstætekeit*, Unbeständigkeit. — 1877 *wankel* adj., schwankend; *w. gemüete*, Wankelmuth, schwankende Haltung. — 1881 *unde niht*, aber nicht. — 1883 *wandelunge*, Umwandlung. — 1884 auch ist keine unter ihnen, die anders handelte. —

swer in danne unstæte giht, 1885
 des volgære enbin ich niht:
 ich wil in niuwan guotes jehen.
 allez guot müez in geschehen.

Diu vrouwe jæmerlichen sprach:
 «nû clage ich gote mîn ungemach, 1890
 daz ich nû niht ersterben mac.
 daz ich iemer deheinen tac
 nâch minem herren leben sol,
 dâ mite enist mir doch niht wol.
 und möht ich umben tût mîn leben 1895
 âne houbetsûnde gegeben,
 s. 78 des wurd ich schiere gewert,
 od ichn vûnde mezzet noch swert.
 ob ich des niht gerâten kan
 ichn müeze mit einem andern man 1900
 mines herren wandel hân,
 sone wilz diu werlt sô niht verstân,
 als ez doch gote ist erkant:
 der weiz wol, ob mîn lant
 mit mir bevridet wære, 1905
 daz ichs benamen enbære.
 nû rât mir, liebe, waz ich tuo,
 hœret dehein rât dâ zuo.
 sit ich ân einen vrûmen man
 mîn lant niht bevriden kan, 1910
 so gewinne ich gerne einen,
 und anders deheinen,
 den ich sô vrûmen erkande,
 daz er minem lande

1885 *unstæte* fem. = *unstætekeit*. — *einem jehen eines d.*, einem etwas nachreden, vorwerfen. — 1886 *volgære* masc., der welcher beistimmt: dem stimme ich nicht bei. — 1888 *müez*, möge.

1889 *jæmerlichen* adv., leidvoll, jammernd. — 1892 *iemer deheinen tac*, auch nur noch einen Tag, noch einen Tag länger. — 1896 *houbetsûnde*, große Sünde. — 1897 der (nämlich der Tod) würde mir sogleich gewährt werden, den würde ich bald haben können. — 1898 *od ichn vunde*, es wäre denn daß ich nicht fände; vgl. zu Erec 1269. — 1899 *gerâten eines d.*, eines Dinges entrathen, entbehren. — *ob*, wenn, ebenso in V. 1904. — 1901 *wandel* masc., Umtausch, Ersatz; *sines herren wandel hân mit einem andern man*, seinen Herrn vertauschen mit, ersetzen durch einen andern Mann. — 1903 *gote ist erkant*, Gott ist bekannt, Gott weiß. — 1905 *bevriden*, schützen, sichern. — 1906 daß ich unter allen Umständen (oder: sicherlich) darauf verzichten, es aufgeben müßte. — 1908 «wenn sich etwas dazu rathen läßt». B. — 1912 und sonst keinen weiter, aber keinen andern, aber nur einen solchen. — 1913 den ich für so tapfer erkennen würde. —

guoten vride bære
und doch mīn man niht wære.» 1915

- Si sprach: «daz si iu widerseit.
wer wære der sich sô grôz arbeit
iemer genæme durch iuch an,
erne wære danne iuwer man? 1920
ir sprechet als ein wip.
gebt ir im guot unde lip,
ir mugt ez dannoch heizen guot,
obe erz willeclichen tuot.
nû habent ir schœne unde jugent, 1925
geburt richeit unde tugent
s. 79 und mugt ein alsô biderben man
wol gewinnen, ôb es iu got gan.
nûne weint niht mære
und gedénkt an iuwer ère: 1930
zwære, vrouwe, des ist nôt.
mīn herre ist vûr sich einen tôt:
wænt ir, daz elliu vrûmekeit
mit im ze grabe si geleit?
zwære des enist niht, 1935
wan man noch hundert riter siht,
die alle tiurre sint dan er
ze swerte ze schilte und ze sper.»
- «Dû hæst zwære misseseit!»
«vrouwe, ich hân die wårheit.» 1940
«der zeige mir doch einen!»
«liezet ir iuwer weinen,
deiswâr ich vunde in harte wol.»
ichn weiz waz ich dir tuon sol:
wan ez dúnket mich unmügelich. 1945

1915 *vride bære*, Schutz gewähren.

1919 *sich die arbeit an nemen*, sich der Mühe unterziehen. — 1921 *ihr kennt die Männer nicht*, beurtheilt sie nach euch. B. — 1923 *ihr habt selbst dann noch von Glück zu sagen*; könnt es dann noch ein Glück nennen. — 1925 *schœne fem.*, Schönheit. — 1927 *ein alsô biderben*, einen ebenso guten, braven (als der verstorbene war). — 1928 *gan*, gönnt, von *gunnen*. — 1932 *vûr sich einen*, für sich allein, ohne daß mit ihm zugleich die Tapferkeit ausgestorben wäre. — 1937 *tiurre* (Comparativ), theurer, besser. — 1938 *ze*, in Hinsicht auf, was anbelangt.

1939 *missesagen*, falsch, nicht wahr reden. — 1940 *ich hân* = *ich hân geseit*; vgl. zu Erec 3879 u. 5945. — 1941 *der — einen*, von diesen (tapfern Männern) — einen. — 1943 *harte wol*, sehr leicht, bald. — 1944 *waz ich dir tuon sol*, was ich dir erwidern, wie ich mich gegen dich verhalten soll. —

sich, got der gebezzet dich,
ob dû mir nû liegest
und mich gerne triegest.»

- «Vrouwe, hân ich iu gelogen,
sô bin ich selbe betrogen. 1950
nû bin ich ie mit iu gewesen
und sol ouch noch mit iu genesen:
s. 80 verriete ich iuch, waz wurde mîn?
nû müezet ir mîn rihtære sin:
nu erteilet mir (ir sit ein wip), 1955
swâ zwêne vehtent umbe den lip,
weder tiurre si der dâ gesiget
ode der dâ sigelôs geliget.»
«der da gesigt, sô wæn ich.»
«vrouwe, ezn ist niht wænlich: 1960
wan ez ist gar diu wârheit.
als ich iu nû hân geseit,
rehte alsô hât ein man
gesiget minem herren an.
daz wil ich wol mit iu hebben: 1965
wan ir hânt in begraben.
ich geziuges nû genuoc,
der in dâ jagte unde sluoc,
der ist der tiurer gewesen:
mîn herre ist tût, und er genesen.» 1970

Daz was ir ein herzeleit,
daz si deheiner vrûnekeit

1946 *sich* imper. von *sehen*. — 1948 *gerne*, möglicherweise, etwa.

1951 *ie*, früher immer. — 1952 *ouch noch*, auch ferner noch. — 1953 *was wurde mîn*, «was sollte aus mir werden?» B., oder: was hätte ich davon? die Redensart ist nicht selten; vgl. Frommann zu Herbart 9644; Genesis 57, 38; Servatius 3526; Hohes Lied ed. J. Haupt 11, 19; Pfaffenleben 49; Stricker XII, 11; sonst bedeutet *werden* mit dem Genetiv: einem zu Theil werden, unter eine Menge gerathen, zu etwas gerechnet werden; vgl. Haupt's Zeitschr. 8, 296, 756; Mystiker I, 353, 27; 355, 38. — 1855 *erteilen*, urtheilen, entscheiden. — *wip* steht hier vielleicht im Gegensatze zu *maget*, daher könnte *ir sit ein wip* soviel heißen als: ihr seid gegen mich gehalten ein Weib, seid erfahrener und urtheilsfähiger. — 1957 *weder, welcher von beiden*. — 1960 *wænlich*, auf bloßer Vermuthung beruhend. — 1963 *rehte alsô*, gerade so. — 1965 darin getraue ich mir (*ich wil wol*) euch gegenüber (*mit iu* eigentlich: im Streite mit euch) Recht zu behalten (*gehaben*). — 1967 ich kann hinreichende Zeugnisse, Beweise darüber bringen.

1972—73 daß sie jemand einen Vorzug beimaß vor ihrem Ehegemahl;

- iemen vür ir herren jach.
 mit unsiten si ir susprach
 und hiez si enwec strichen: 1975
 sine woltes nemelichen
 nimmer méré gesehen.
 si sprach: «mir mac wol geschehen
 von minen triuwen arbeit
 s. 81 und doch nimmer dehein herzeleit, 1980
 wan ich si gerne liden wil.
 zwäre ich bin gerner vil
 durch mine triuwe vertriben.
 dan mit untriwen beliben.
 vrowe, nû gën ich von iu hin, 1985
 und sô ich hin vertriben bin,
 sô nemt durch got in iuvern muot
 waz iu si nütze unde guot.
 daz ich iu gerâten hân,
 daz hân ich gar durch guot getân: 1990
 und got vûege iu heil unde ère,
 geese ich iuch nimmer mære.»

Sus stuont si uf und gienc dan
 zuo dem verborgen man.
 dem brâhtes bæsiu mære, 1995
 daz ir vrouwe wære
 unbekêriges muotes:
 sine kunde si deheines guotes
 mit nihte überwinden:
 sine möhte dâ niht vinden 2000
 niuwan zorn unde drô.
 des wart der herre unvrô.

Diu maget und her Iwein
 begunden ahten under in zwein,

iemen ist Dativ; vgl. zu 1855. — 1974 *mit unsiten*, in aufgebrauchtem, unfreundlichem Tone. — 1975 *enwec*, hinweg. — *strichen* stv., eilen, sich scheren. — 1976 *nemelichen* adv., ausdrücklich; durchaus. — 1979 *von minen triuwen*, von meiner treuen Anhänglichkeit, Ergebenheit. — *arbeit*, «Mühe und Noth.» B. — 1880 *und doch*, aber doch. — 1982 *gerner vil*, viel lieber. — 1987 *in sinen muot nemen*, zu Herzen nehmen, beherzigen, in Erwägung ziehen.

1997 *unbekêric*, unbeweglich, unbeugsam, hart. — 1998 *kunde*, könnte. — 1999 *überwinden einen eines d.*, einen zu etwas vermögen.

204 *ahten*, überlegen, es für gut halten. — *under in zwein*, beide mit einander.

- daz siz noch versuochten baz, 2005
 ob sich ir vrouwen haz
 s. 82 bekerte mit güete
 ze senfterem gemüete.
- Dô diu vrouwe ir magt vertreip
 und si eine beleip, 2010
 do begünde si sere riuwen,
 daz si ir grözen triuwen
 wider si sô sere engalt,
 wand si ir vluochet und si schalt.
 si gedâhte: «waz hân ich getân! 2015
 ich solte si geniezen lân,
 daz si mir wol gedienet hât.
 ich weiz wol daz si mir den rât
 niuwan durch alle triuwe tete.
 swâ ich gevolget ir bete, 2020
 daz enwart mir nie leit,
 und hât mir ouch nû wâr geseit.
 ich erkenn nû lange wol ir muot:
 si ist getriuwe unde guot.
 ich hân si übele lâzen. 2025
 ich möhte wol verwâzen
 mine zornige site:
 wan dâ gewinnet niemen mite
 niuwan schande unde schaden.
 ich solte si her wider laden: 2030
 daz kœme mir vil lhte baz.
 ich was ir âne schult gehaz.
 mîn herre was biderbe gnuoc:
 aber jener der in dâ sluoc,
 s. 83 der muose tiurre sin dan er: 2035
 erne het in anders her
 niht mit gewalt gejagt.
 si hât mir dar an wâr gesagt.

2012–13 daß sie (=Lunete) für ihre treue Ergebenheit gegen sie (=Laudine) so sehr büßen, leiden mußte. — 2019 *niuwan durch alle triuwe*, durchaus nur aus Liebe, Anhänglichkeit. — 2021 das hatte ich niemals zu bereuen. — 2025 ich habe übel gehandelt, daß ich sie entlassen habe. — 2026 *verwâzen* stv., verwünschen, verfluchen. — 2027 *zornige site* (pl.), zorniges Wesen, Reizbarkeit, Aufgebrachtheit. — 2030 *her wider laden*, wieder her-, zurückrufen lassen. — 2031 das wäre mir vielleicht dienlicher, käme mir mehr zu Statte.

Swer er ist der in sluoc,
 wider den hân ich schulde genuoc, 2040
 daz ich im vient si:
 ouch stêt unschulde dâ bi,
 der ez ze rehte wil verstân:
 er hât ez werende getân.
 min herre wolt in hân erslagen: 2045
 het er im daz durch mich vertragen
 und het in lâzen genesen,
 sô wære ich im ze liep gewesen:
 wan sô wærer selbe tût.
 daz er in sluoc, des gie im nôt.» 2050

Sus brâht siz in ir gemüete
 ze suone und ze güete,
 und machte in unschuldic wider si.
 dô was gereit dâ bi
 diu gewaltige Minne, 2055
 ein rehtiu süenærinne
 under manne und under wibe.
 si gedâhte: «mit minem libe
 mac ich den brunnen niht erwern:
 mich muoz ein biderbe man nern, 2060
 ode ich bin benamen verlorn.
 weizgot ich lâze minen zorn,

2040 gegen den habe ich Ursache, Grund genug. — 2042 doch läßt sich daneben seine Unschuld nicht leugnen. — 2043 *der*, wenn jemand, wenn man. — *ze rehte* vgl. zu V. 248. — 2044 *werende*, sich wehrend, aus Nothwehr. — 2048 *ze liep*, allzu lieb: so wäre ihm die Rücksicht auf mich zum Nachtheil gewesen. — 2050 *des gie im nôt*, dazu trieb ihn die Noth, das musste er thun.

2052 *ez ze suone bringen*, eine Aussöhnung zu Stande bringen. — 2053 ist nach Lachmann verderbt; er hat dafür gesetzt: *und machte im unschult wider si*, erließ, vergab ihm die Schuld, die er ihr gegenüber hatte; im mhd. Wörterbuche 2^b, 186^b, 18 wird vorgeschlagen *und machte im unschult (= unschuldic) wider si*. Das letztere würde der Überlieferung am nächsten kommen, wenn das Adjectiv *unschult* für die Zeit Hartmann's sich nachweisen ließe. Vielleicht haben die alten Abschreiber an dem Zeitworte *unschuldigen* (= von der Schuld reinigen) Anstoß genommen, sodaß es ursprünglich hieß *und unschuldigte in wider si*; vgl. darüber außer den Stellen im mhd. Wörterbuche noch Diemer im Wörterbuche zu Genesis und Exodus, S. 246, Pfeiffer's Altdeutsches Übungsbuch 177, 36–37, Vilmar, Die zwei Recensionen der Weltchronik Rudolfs, S. 25. Oder vielmehr man hat zu lesen: *und (so. brâhte in) ze unschulden wider si*, d. h. bewirkte daß er ihr gegenüber unschuldig erschien; vgl. Warnung 3544 *mant den schephere, Daz er iuwer sünden swære Mit antlâze geringe Und iuch ze unschulden bringe*, dazu die Redensart *einen ze unschulden sagen* = *absolvieren* in der Rabenschlacht 1132. — 2054 *gereit*, bereit, zur Hand. — 2056 *süenærinne*, Sühnerin, Sühnestifterin. — 2059 *erwern*, behaupten, vertheidigen. — 2060 *nern*, erretten, helfen. —

- ob ez sich gevügen kan,
 s. 84 und engér niuwan des selben man,
 der mir den wirt erslagen hât. 2065
 ob ez anders umbe in stât
 alsô rehte und alsô wol,
 daz ich im mîn gunnen sol,
 sô muoz er mich mit triuwen
 ergetzen mîner riuwen 2070
 und muoz mich deste baz hân,
 daz er mir leide hât getân.»
- Daz si ir magt ie leit gesprach,
 daz was ir alsô ungemach,
 daz siz vil sêre clagte. 2075
 morgen, dô ez tagte,
 dô kom si wider gegangen
 und wart baz enpfangen
 danne si verlâzen wære.
 ir benam diu vrouwe ir swære 2080
 mit guotem antpfange.
 sine saz bi ir niht lange,
 unz si si vrâgen began.
 si sprach: «durch got, wer ist der man,
 den dû mir gester lobtest 2085
 (ich wæne dû niht tobttest:
 wan ez entohte deheinem zagen),
 der minen herren hât erslagen?
 hât er die geburt und die jugent
 und dà zuo ander die tugent, 2090
 daz er mir ze herren zimt,
 s. 85 und swenn ez diu werlt vernimt,

2064 *ich enger niuwan*, ich begehre nach nichts als. — 2065 *der wirt*, der Hausherr, Ehegemahl. — 2066—67 wenn es sonst mit ihm so gut steht. — 2068 *gunnen* mit dat. und gen., einem etwas gönnen, willig gewähren, gern überlassen. — 2070 *einen ergetzen siner riuwen*, einen seine Sohmerzen, seine Trauer vergessen lassen, ihn dafür entschädigen. — 2071 *deste baz hân*, um so besser halten, behandeln. — 2072 *daz*, dafür daß.

2073 *einem leit gesprechen*, einem durch Worte Leid zufügen. — 2075 *es clagen*, es beklagen. — 2077 *si*=Lunete. — 2079 *erlâzen*, entlassen. — 2081 *antpfanc*, der Empfang, die Aufnahme. — 2085 *gester*, gestern. — 2086 *dû niht tobttest*, «du urtheiltest richtig», B.; *toben* hier soviel als: falsch urtheilen. — 2090 *ander die*: zu dieser seltenen Wortstellung vgl. Erec 9416 *und ander die massenie* (nach der Hs., von Haupt geändert in u. d'ander m.); (Germania 17, 342, 5 *und andire die furstin*; 350, 25 *und andire die apostoli*; Ordensbuch der Brüder vom d. K. ed. Schönhuth S. 5 *andere die hûhe herren*; schon in Willibrams H. Liede 75, 15—16 *anderen then populum u. andere thie mænia*; 31, 13 *ander daz lued*; geläufiger ist *ander iemen*, *ander zwen*, *ander mîn*. — 2092 *swenne*, sobald als. —

daz si mirz niht gewizen kan,
 ob ich genomen habe den man,
 der minen herren hât erslagen, 2095
 kanstû mir daz von im gesagen,
 daz mir mîn laster ist verleit
 mit ander siner vrûmekeit,
 und rætestû mirz danne,
 ich nim in zeinem manne.» 2100

Si sprach: «ez dunket mich guot
 nnd gan iu wol daz ir den muot
 sô schône hât verkêret.
 ir sit mit im geêret
 und endurft iuchs niemer geschamen.» 2105
 si sprach: «nû sage mir sinen namen!»
 «er heizet her Îwein.»
 zehant gehullen si in ein.
 si sprach: «jâ ist mir kunt
 sin name nû vor maneger stunt: 2110
 er ist sún des künec Vriènes.
 entriuwen ich verstênes
 mich nû alrêrst ein teil:
 und wirt er mir, sô hân ich heil.

Weistû aber, geselle, 2115
 rehte ob er mich welle?»
 «er wolte wære ez nû geschehen.»
 «sage, wénne mag ich in gesehen?»

2093 *gewizen* stv., zum Vorwurf machen. — 2097 *verlegen*, einer Sache ihr Gewicht, ihren Werth, ihre Geltung, ihre Bedeutung nehmen, indem man Anderes oder Besseres ihr gegenübersetzt; sie beseitigen, verdrängen; vgl. Pfeiffer's Altdutsche Beispiele, XXX, 31 *ez ist ouch klagebære, Das sô manege frûmekeit Mit bözer fuore* (Lebensweise, Gewohnheit) *wirt verleit*; Ulrich v. d. Tûrlin ed. Casparson 6^a *überkraft wolte ir tât verlegen*; Eike's v. Repgow Zeitbuch 441, 9 *he vorleget dat recht=legem illam abrogavit*; 460, 12 *dar worden twe sibbe vorleget=duos gradus consanguinitatis relaxavit*. — 2098 *ander* ist unflectierter Dativ, nach alter Weise hier vor das Pronomen gesetzt; das Wort steht in diesem Zusammenhange scheinbar pleonastisch und lässt sich im Nhd. etwa so wiedergeben: anderseits (dafür, statt dessen) durch seine Bravheit. — 3106—7 = Christiens 1815 *«comant a non?» «mes sire Îweins.»* —

2103 *den muot verkêren*, den Sinn ändern, sich eines Bessern besinnen. — 2108 *in ein gehellen* stv., einhellig sein, übereinstimmen. — 2110 *vor maneger stunt*, vor langer Zeit, schon längst. — 2111 *künec* zwischen Artikel u. Namen gewöhnlich unflectiert, vgl. Fr. Pfeiffer Germania 2, 82. — 2112—13 meiner Treu! ich begreife es jetzt erst ein wenig; oder *es in verstênes* als Masculinum gefasst mit Beziehung auf Îwein — ich besinne mich nun erst etwas auf ihn.

2117 *er möchte*, es wäre schon geschehen. — 2118 *wénne, wann.* —

- «vrouwe, in disen vier tagen.»
 s. 86 «ouwè, durch got waz wil dû sagen? 2120
 dû machest mir den tac ze lanc.
 nim daz in dinen gedanc,
 daz ichn noch od morne gesehe.»
 «wie welt ir, vrowe, daz daz geschehe?»
 ich entröeste iuch niht dar an: 2125
 sô snel ist dehein man
 noch niht âne gevidere,
 daz hin und her widere
 möht komen in sô kurzer vrist.
 ir wizzet wol wie verre ez ist.» 2130
 «sô volge minem râte.
 mîn garzûn loufet drâte:
 im endet ie ze vuoz ein tac
 daz einer in zwein geriten mac:
 ouch hilfet im der mânschin: 2135
 er lâze die naht ein tac sîn.
 ouch sint die tage unmâzen lanc.
 sag im, er hât sîn iemer danc,
 und daz ez im lange vrumt,
 ob er morgen wider kumt. 2140
 heiz in rüeren diu bein,
 und mache vier tage ze zwein.
 er lâze im nû wesen gâch,
 unde ruowe dar nâch
 swie lange sô er welle. 2145
 nû liebe imz, trûtgeselle.»
- s. 87 Si sprâch: «vrowe, daz si getân.
 ouch sult ir ein dinc niht lân:

2122 denke, sinne darüber nach. — 2123 noch wie in V. 1765. — 2123 *morne*, contrahiert aus *morgene*, findet sich vorzugsweise bei md. Schriftstellern, ist aber auch oberdeutschen durchaus nicht ungeläufig neben *morgen*, wie die Reime auf *dorne*, *sorne*, *vertorne* zeigen bei Ulrich Trist. 524, 9; Flore 4727, 6535; Sommer zu Flore 3322; Mhd. Wörterb. II^a, 219. — 2125 *einen an etw. trösten*, «ihm sichere Hoffnung darauf geben.» B. — 2126—27 *sô snel ist — niht âne gevidere*, daz = nichts Ungefedertes ist so schnell, daß es.» Lachmann. — 2128 *daz = das ez.* — 2132 *garzûn*, Knappe, Page. — 2133—34 ein Tag reicht für ihn hin um so viel zu Fuß zurückzulegen, als einer sonst in zwei Tagen mit Reiten erreichen kann. — 2135 *der mânschin*, der Mondschein. — 2136 *ein tac* kann als prädikativer Nominativ gefasst werden wie man sagte: *lât mich der schuldige sîn*; vgl. zu 2945 u. Weigand D. Wörterb. s. v. *lassen*. — 2137 *unmâzen* adv. (eigentlich dat. pl. = mit Unmaßen), überaus sehr. — 2138 *er hât sîn iemer danc*, es wird ihm nie vergessen. — 2139 *lange*, auf lange Zeit. — 2141 *diu bein rüeren*, die Beine in Bewegung setzen, eilen. — 2143 vgl. zu 958. — 2145 *so lange als er wolle*. — 2146 *ez einem lieben*, es einem angenehm (*liep*) machen; einen wozu überreden, wofür einzunehmen suchen.

- besendet iuwer liute
morgen unde hiute. 2150
ir næmet übele einen man,
dâne wære ir rât an.
swer volget guotem râte,
dem misselinget spâte.
swaz der man eine tuot, 2155
und enwirt ez dar nâch niht guot,
sô hât er in zwei wis verlorn:
er duldet schaden und vriunde zorn.»
sî sprach: «trûteselle, ouwê,
ich vûrhte deiz mir niht wol ergê: 2160
ezn ist lihte niht ir rât.»
«vrouwe mîn, die rede lât,
irn habet niender selhen helt,
ern lâze iuch nemen swen ir welt,
ê er iu den brunnen bewar. 2165
diu rede ist ûz ir wege gar.
ouwî sî sint des vil vrô,
daz sî der lantwer alsô
über werden müezen:
sî bîetent sich zuo iuwer vûezen, 2170
swenne sî iuwer rede vernement,
und bitent iuch daz ir in nement.»
sî sprach: «nû sende den garzûn hin!
die wile wil ouch ich nâch in
s. 88 minen boten senden, 2175
daz wir die rede verenden.»

Si het in schiere besant:

wan er was dâ zehant.

der garzûn tete als sî im beschiet,

er hal sich als sî im geriet, 2180

2151 *ir næmet übele*, es wäre nicht wohl gethan, wenn ihr nähmet. — 2152 wozu sie nicht ihren Rath, ihre Zustimmung gegeben hätten. — 2154 *spâte* adv. (zu dem Adjectiv *spæte*), nicht leicht. — 2155 *eine*, allein, für sich allein, auf eigene Faust. — 2157 *in zwei wis*, in zweierlei Hinsicht (vgl. *in drie wise* Martina 17, 48, *in drie wise* Mystiker I, 280, 8). — 2158 *vriunde* bezeichnet hier die Verwandten und Vasallen wie im Armen Heinrich 1897 u. 1467 (vgl. 1474); oben V. 2149 hieß es *liute*. — 2166 «so etwas (*diu rede*) liegt ganz aus ihrem Wege, fällt ihnen gar nicht ein». B.; liegt gar nicht in ihrem Sinne. — 2167 *ouwî*, ach! ha! — 2168 *lantwer fem.*, Landesvertheidigung. — 2169 *über werden eines d.*, einer Sache überhoben werden. — *müezen*, sollen, dürfen, können. — 2176 *verenden*, zu Ende bringen. —

2178 *sehant*, zur Stelle, gegenwärtig, vgl. meine Bemerkung zu Erec 1308 und danach Haupt zu Erec 590 (2. Ausg.). —

- wander wás gemachet unde gereit
 zaller guote kúndekeit,
 er kunde ir helfen liegen
 und áne schalkheit triegen.
 dô sich diu vrouwe des versach 2185
 (daz doch dâ niender geschach),
 daz der garzûn wære under wegen,
 do begunde diu magt des riters pflegen
 als ir got iemer lône.
 si bāt in harte schône. 2190
 ouch was dâ gereit
 wol drier hande cleit,
 grā, hārmin unde bunt:
 wan des was der wirt zaller stunt
 gewarnet als ein hōvesch man, 2195
 der wol des lībes pflegen kan
 und ders ouch guote state hāt:
 dô welte si im die besten wāt
 unde leite in die an.
 des andern abents gie si dan 2200
 dâ si ir vrouwen eine vant
 unde machte si zehant
 von vrōuden bleich unde rôt.
 si sprach: «gebet mirz botenbrôt:
 iuwer garzûn ist komen.» 2205
- s. 89 «waz mære hâstû vernomen?»
 «gotiu mære.» «sage doch, wie?
 «dâ ist ouch min her Íwein hie.»
 »wie mohter komen alsô vruo?»
 «dâ treip in diu liebe derzuo,» 2210
 «sage durch got, wer weiz ez doch?»
 «vrouwe, ezn weiz niemen noch,

2182 *kúndekeit* fem., Klugheit, List. — 2185 *sich eines d. versehen*, etwas zuversichtlich glauben, hoffen, erwarten, annehmen; in der Meinung, dem Glauben sein. — 2189 so, daß man ihr wünschen muß, Gott möge es ihr ewig lohnen; vgl. 296. — 2190 *bāt* (*bāte*, *batte*) = *badete*. — 2192 *drier hande cleit*, drei Arten, Sorten Kleider; dreierlei Gewand. — 2193 *grā*, Grauwerk; *hārmin*, Hermelin; *bunt*, Buntwerk (schwarz- und weißgefleckter Pelz); vgl. über *grā* und *bunt* zu den Nibel. 59, 4; Kudrun 156, 2. — 2195 *des gewarnet sîn*, damit versehen sein. — 2197 *state* fem., Möglichkeit, Gelegenheit; Mittel (= *facultas*); und der auch dazu die geeigneten Mittel hat. — 2198 *welte*, wählte, von *weîn*. — *die besten wāt* ist Acc. sing.; *wāt* fem. = Gewand, Kleidungsstück. — 2201 *dâ*, dahin wo. — 2204 *botenbrôt* neutr., Geschenk für Überbringung guter Botschaft (*panis missi* im Ruodlieb 177, 16). — 2206 *mære* ist Gen. pl., von *waz* abhängig. — 2208 *ouch*: nicht bloß gute Nachricht, auch Iwein selbst ist angekommen. — 2210 *dâ*, vgl. zu 490. —

niuwan der garzûn unde wir.»
 «wan vûerstun danne her ze mir?
 nû genc enwec, ich beites hie.» 2215
 dô diu maget nâch im gie,
 do gebârte si geliche,
 durch ir gemeliche,
 als si mit bösem mære
 zuo im geseudet wære. 2220
 si hienc daz houbet unde sprach
 trûrecliche, dô si in sach:

«Ichn weiz waz ich tuon sol.
 min vrouwe weiz iuch hinne wol:
 ir ist ûf mich vaste zorn, 2225
 ich hân ir hulde verlorn,
 daz ich iuch hie behalten hân,
 und enwîl mich doch des niht erlân
 sine welle iuch gesehen.»
 «ê des niht ensûle geschehen, 2230
 s. 90 ich lâze mir ê nemen den lip.»
 «wie môhte iu den genemen ein wip?»
 «si hât doch volkes ein her.»
 «ir geneset wol âne wer:
 ich hân des ir sicherheit, 2235
 daz iu deheiner slahte leit
 nû von ir mac geschehen.
 si wil iuch niuwan eine sehen.
 ir mûezet ir gefangen wesen:
 anders lât si iuch wol genesen.» 2240
 er sprach: «si vil sælec wip!
 ich wil gerne daz min lip

2214 *wan*, warum nicht. — 2215 *genc enwec*, geh hinweg. — *es in beites* ist Gen. masc. = ich erwarte ihn. — 2217 *si gebârte geliche als*, sie gebârdete sich als ob. — 2218 *gemeliche* fem., Lustigkeit, Ausgelassenheit, schalkhaftes Wesen (Vocabularius opt. S. 34^b *jocus, gemellichî* = Altd. Blätter II, 199). — 2224 *meine Herrin* weiß recht gut, gewiß, daß ihr hier innen seid. — 2225 *sie ist auf mich stark erzürnt*. — 2230 — 31 ehe das nicht geschehen soll, will ich mir lieber mein Leben nehmen lassen; d. h. «ich wollte eher mein Leben verlieren als sie nicht sehen» B. — 2233 *volkes ein her*, Leute in Menge. — 2235 *sicherheit*, die feierliche Zusage, das gegebene Wort: dafür bürgt mir ihr Wort, sie hat mir das feierlich zugesagt. — 2236 *slahte* fem., Art. — 2141 *si vil sælic wip!* ist formelhafter Ausdruck des Lobes, der freudigen Bewunderung: das vortreffliche Weib! welch ein herrliches Weib! über das dem Substantiv vorgesetzte Pronomen (*er, si*) vgl. Pfeiffer zu Walther 25, 3.

immer ir gevangen si
und daz herze dâ bi.»

Sus stuont er ûf und gie dan 2245
mit vrôuden als ein sælec man
und wart doch undære enpfangen:
dô er kom gegangen,
weder si entsprach noch enneic.
dô si alsô stille sweic, 2250
daz begunde im starke swâren,
unde enweste wie gebâren,
wan er saz verre hin dan
und sach si bliuclichen an.

Do si beidiu swigen, dô sprach diu magt: 2255
«her Îwein, wie sit ir sô verzagt?
lebt ir ode habt ir munt?
ir sprâchet doch in kurzer stunt:
wenne wurdent ir ein stumbe?
saget durch got, war umbe 2260
s. 91 vlieht ir ein sô schône wip?
got gehazze iemer sinen lip,
der âne danc deheinen man,
der selbe wol gesprechen kan,
ze schœnem wibe ziehe, 2265
der si sô sere vliehe.
ir möhtent sitzen nâher baz:
ich geheize iu wol daz,

2247 *undære* adv., unpassend, ungehörig, abstoßend, unfreundlich. (Das Adjectivum *dâr*=«passend, tüchtig, gehörig» hat Hildebrand zu Weiske's Sachsenspiegel, S. 34, aus mnd. und md. Quellen nachgewiesen; vgl. *darlich* in der Germania 12, 94 und *daren*, *dare* in der Germania 17, 47 und Lexers H.Wört. I, 411.) — 2249 *noch enneic*, noch verneigte sich (*neic* præt. von *nîgen*); vgl. Eraclius ed. Græf 4152 *daz er entsprach noch enneic*. — 2251 *swâren einem*, einem schwer, drückend sein oder werden, ihn bekümmern. — 2252 zu *enweste* (wusste nicht) ist das Subject *er* aus dem vorhergehenden Satze dem Sinne nach zu ergänzen. — *wie gebâren*, wie er sich benehmen sollte. — 2253 *verre hin dan*, weit davon, weit von ihr entfernt. — 2254 *bliuclichen* adv., verschämt, schüchtern, verlegen. — 2258 *in kurzer stunt*, vor Kurzem. — 2259 *wenne*, wann. — *ein stumbe*, ein Stummer. — 2260 *saget durch got*, ums Himmelswillen spricht; ich beschwöre euch sagt mir. — 2262 *got gehazze in*, Gott hasse, verfolge, verbanne, verdamme ihn; ein üblicher Fluch z. B. im Eraclius 655, 1117 u. 1347; vgl. I. Büchl. 884 und Anm. zu Erec 93. — 2263 *âne danc*, vergebens, erfolglos. — 2267 ihr könntet euch etwas näher setzen, näher herandrücken. — 2268 ich kann euch mit Sicherheit so viel vorhersagen; vgl. über *geheizen* zum Erec 8688, 8693; auch 994 ist wohl hierher zu ziehen. —

mîn vrouwe bîzet iuwer niht.
 swem von den andern geschîht 2270
 sô leide als ir ir habt getân,
 und sol man des genâde hân,
 dâ zuo hœret bezzer lôn.
 ir habt den kûnec Ascalôn,
 ir vil lieben man, erslagen: 2275
 wer solt iu des genâde sagen?
 ir hât vil grôze schulde:
 nû suochet ouch ir hulde.
 nû bite wir sî beide,
 daz sî ir leide 2280
 geruoche vergezzen.»
 done wart niht mê gesezzen:
 er bôt sich drâte ûf ir vuoz
 und suochte ir hulde unde ir gruoze
 als ein schuldiger man. 2285
 er sprach: «ichn mac noch enkan
 iu gebieten mêre
 wandels noch êre,
 wan rihtet selbe über mich:
 swie ir welt, alsô wil ich.» 2290

s. 92 «Welt ir allez daz ich wil?»
 «jâ, michn dunkets niht ze vil.»
 «sô nim ich iu lihte den lip.»
 «swie ir gebietet, sælec wip.»
 «nu was hulfe danne rede lanc? 2295
 sit ir iuch âne getwanc

2269 *bîzet iuwer niht*, beîßt euch nicht; der Genetiv *iuwer* von *niht* regiert.
 — 2270 *swem*, wenn einem. — 2272 *eines genâde hân*, mit einem Gnade
 haben, ihm seine Gunst, Verzeihung angedeihen lassen. Sinn von 2270—73:
 wenn einer von dem andern solche Kränkung erfährt wie sie sie von euch
 erfahren hat, so muß man, um seine Gunst zu erlangen, ihm mehr bieten
 (ihm freundlicher entgegenkommen). — 2274 *Ascalôn* = *Esclados* bei Chr.
 von Troies = *Salados* bei Ritson im englischen Iwaine. — 2282 *niht mê*,
 nicht länger. — 2283 *sich ûf ir vuoz bieten*, sich ihr zu Füßen legen; vgl.
 Germania 17, 123. — 2284 und fiedte, daß sie ihm Herz und Blick wieder
 zuwenden möchte. — 2286 *ich mac drückt* mehr die äußerliche, *ich kan*
 die geistige Befähigung aus; beide zusammen formelhaft gebraucht, um
 den Begriff des Könnens mit Nachdruck hervorzuheben: «ich kann nicht
 und ich weiß nicht». B. — 2288 *mêre wandels*, mehr oder größern Schaden-
 ersatz; *mêre* ist substantivisch gefasst, daher mit dem Genetiv.

2293 *lihte* adv., leicht möglich, möglicherweise. — 2295 nun wozu noch
 langes Reden; *hulfe* ist Præt. conj. von *helfen*. — 2296 *getwanc* maec., der
 Zwang. —

- in mine gewalt hât ergeben,
 næme ich iu danne daz leben,
 daz wære harte unwiplich.
 her îwein, niene verdenket mich, 2300
 daz ichz von unstæte tuo,
 daz ich iuwer alsus vruo
 genåde gevangen hân.
 ir hât mir selch leit getân,
 stüende mir min ahte und min guot 2305
 als ez andern vrouwen tuot,
 daz ich iuwer enwolde
 sô jâhes noch ensolde
 genåde gevâhen.
 nû muoz ich leider gâhen: 2310
 wandez ist mir sô gewant,
 ich mac verliesen wol min lant
 hiute ode morgen.
 daz muoz ich ê besorgen
 mit einem manne der ez wer: 2315
 der ist niender in minem her,
 sit mir der kûnec ist erslagen:
 des muoz ich in vil kurzen tagen
 mir einen herren kiesen
 ode daz lant verliesen. 2320
- Nune bite ich iuch niht vûrbaz sagen,
 s. 93 sit ir mînen herren hânt erslagen,
 sô sit ir wol ein sô vrum man;
 ob mir iuwer got gan,
 sô bin ich wol mit iu bewart 2325
 vor aller vremder hôchvart.
 und geloubet mir ein mære:

2300 *niene verdenket mich*, denkt nicht nachtheilig von mir: beurtheilt mich nicht so ungünstig, als ob ich's aus Unbeständigkeit (Leichtsinn) thäte, daß u. s. w. — 2303 *eines genåde vâhen*, einem verzeihen, ihn gnädig erheören, gegen ihn gnädig werden; vgl. Kinzel zu Alexander 3857. — 2305 wäre ich in Bezug auf meine Lage (*aher*) und mein Besitzthum so gestellt wie andere Frauen, d. h. bedürfte ich nicht eines männlichen Schutzes. — 2308 *gâhes* (adverbialer Genetiv), eilig, hastig. — 2312 *ich mac wol*, ich kann leicht. — 2314 *daz lant besorgen*, für das Land sorgen, es bedenken. — 2316 *her neutr.*, Volk.

2321 Nun verlange ich nicht von euch, daß ihr mir erst noch sagt, wer und was für ein Mann ihr seid; daß ihr ein tüchtiger Mann seid wie ich ihn brauche, habt ihr bewiesen, denn ihr habt meinen Gemahl überwunden; *sagen* fasse man im Gegensatz zu *sit ir* in V. 2323 — 2324 wenn (trot nichts dagegen hat, daß ich euch nehme. — 2326 *hochvart*, Übermuth, Gewalt. — 2327 *ein mære*, ein Wort; «was ich euch sagen will». B. —

è ich iwer enbære,
 ich bræche è der wibe site:
 swie selten wip mannes bite, 2330
 ich bæte iuwer è.
 ichn nœtliche iu niht mè:
 ich wil iuch gerne: welt ir mich?»
 «spræch ich nû, vrouwe, nein ich,
 sô wære ich ein unsælec man. 2335
 der liebste tac den ich ie gwan,
 der ist mir hiute widervarn.
 got ruoche mir daz heil bewarn,
 daz wir gesellen mûezen sin.»
 dô sprach diu kûnegin: 2340

«Ouwî, mîn her îwein,
 wer hât under uns zwein
 gevûeget dise minne?
 es wundert mîne sinne,
 wer iu geriete disen wân, 2345
 sô leide als ir mir hât getân,
 daz ich immer wurde iuwer wip.»
 s. 94 «mir rietz niuwan mîn selbes lip.»
 «wer rietz dem libe durch got?»
 «daz tete des herzen gebot.» 2350
 «nû aber dem herzen wer?»
 «dem rieten aber diu ougen her.»

2328 *eines enbern*, seine Absichten auf einen aufgeben. — 2329 *brechen den site*, die Sitte verletzen, wider die Sitte handeln. — 2330 *bite* mit dem Genetiv, um etwas bitten, anhalten; vgl. zum 2. Büchl. 752 und Gregor 708. — 2332 *einem nœtlichen* ist ein sonst nicht weiter belegter und darum schwieriger Ausdruck. Es kann hier bedeuten: 1) einem lästig fallen, ihm aufdringlich werden; aber auch 2) sich einem gegenüber hochfahrend und abstoßend benehmen, sich vor ihm in eitler Weise zieren und spröde thun (man denke dabei an das *undære empfangen* in V. 2247 fg.); in letzterer Beziehung erscheint *nœtlich* im Sinne von übermüthig, hochfahrend, eitel, eingebildet (darum lästig, unausstehlich), namentlich im Wälschen Gast bei Thomasin von Zerkläre 1446, 5059, 9769; sodann sagt Berthold von Regensburg (I, 54, 1; 114, 38; 118, 11; 320, 8; 337, 27; 397, 1; 414, 25; II, 68, 18; 119, 16 u. 18; 120, 6) *es nœtlich* oder *ze nœtlichen machen mit etew.*, und zwar gleichbedeutend mit *höchwart triben* (vgl. 54, 1 mit 54, 9; 414, 27 *sin geverte nœtlich machen*) und im Gegensatz zu *démüetic wesen*; und in GAbent. III, 124, 503 *es gar nœtlich machen* = sich zieren und streuben; vgl. Keller Erzähl. 446, 2; Clara Hätzlerin S. 68 (89, 38). — 2334 *nein ich* ist formelhafte Ellipse (ebenso die Bejahung *jâ ich*) bei Antworten, hier so viel wie *nein ich enwil* oder *nein ich entuon*. — 2337 *widervarn*, begegnen, zu Theil werden. — 2339 daß wir können, dürfen Lebensgefährten, ein Paar sein. 2345 *wer* auch diese Hoffnung eingegeben, auch auf diesen Gedanken gebracht haben mag. — 2346 trotzdem daß ihr mir so weh gethan habt. — 2347 *immer*, je, jemals. — 2348 fg. vgl. I. Büchl. 581 fg. und in Betreff der Gegenüberstellung von *lip* und *herze* die Vorbemerkung dazu, S. 45. —

- «wer riet ez den ougen dô?»
 «ein rât, des mugt ir wesen vrô,
 iuwer schoene und anders niht.» 2355
 «sit unser ietwederz giht,
 ez si des anderen vrô»,
 sprach diu küneginne dô,
 «wer ist der uns des wende,
 wirn geben der rede ein ende? 2360
 dazn vüeget sich niht under uns drin:
 nû gên wir zuo den liuten hin.
 ich habe gester besant
 die besten über mîn lant:
 vor den suln wirz niht stillen. 2365
 ich hân in mînes willen
 ein teil dar umbe kunt getân.
 die suln wir an der rede hân:
 zwäre ez vüeget sich deste baz.»
 nû tâten si ouch daz. 2370

- Dô si sich ze handen viengen
 unde in daz palas giengen,
 und si hern lweîn gesâhen,
 benamen si des jâhen,
 si gesâhen nie sô schoenen man. 2375
 dâne lugen si niht an.
 ouch enwârt nie riter anderswâ
 s. 95 baz enpfangen dan er dâ.
 si besâhen in als ein wunder
 und sprâchen alle besunder: 2380
 «wer brâhte disen riter her?
 ob got wil, ez ist der
 den mîn vrouwe nemen sol.»
 in behâgte nie riter alsô wol.

2359 nach der Frage *wer ist der uns des wende* (im Sinne von *nieman uns des enwendet* wie im Erec 4964) hier der abhängige Satz mit *ne*: wer hindert uns daran, daß u. s. w. — 2360 *der rede ein ende geben*, die Sache zur Ausführung bringen, sie wahr machen. — 2362 *nû gên wir*, nun wollen wir, lasst uns gehen; ebenso *nû bite wir* 2279. — *liute*, vgl. darüber zu 2158. — 2364 *über mîn lant*, in meinem ganzen Lande; *über* hier wie das lat. *per*. — 2365 *es stillen*, es verheimlichen. — 2368 die sollen, werden wir mit hinzuziehen; *an der rede*, bei der Sache. — 2369 vielleicht *diu baz* statt *deste baz* mit Lachmann.

2371 vgl. zu 79. — 2376 in der Beziehung logen sie nicht (*lügen* praet. von *liegen*), darin hatten sie vollkommen Recht. — 2380 *alle besunder*, jeder von ihnen, alle einer wie der andere, alle ohne Ausnahme. — 2382 *ob got wil*, will's Gott.

- Alsus vuorten si in 2385
 durch die liute enmitten hin,
 und gesâzen beide an einer stat.
 diu vrouwe ir truhsæzen bat,
 daz er ir rede tæte
 und si des alle bæte, 2390
 daz si ez liezen âne zorn:
 si het ir disen man erkorn.
 si sprâchen, ez wær âne ir haz
 und in geveile nie dehein dinc baz.
 ein ros daz willeclichen gât, 2395
 swer daz mit sporn ouch bestât,
 sô gêt ez deste baz ein teil.
 si mohten ir willen unde ir heil
 ir lihte gerâten.
 ich wæen si rehte tâten: 2400
 wan dûhte ez si alle missetân,
 si wolde in doch genomen hân.
- Dô der trûhsæze getete
 siner vrôuwen rede nâch ir bete,
 und dô si ouch hórten sagen, 2405
 ez kœme in vierzehen tagen
 s. 96 der kûnec Artûs dar mit her:
 vund er den brunnen âne wer,
 sô wære er benamen verlorn:
 wan er hete der vart gesworn; 2410
 und als in rehte wart geseit

2387 und setzten sich beide zusammen. — 2388 *truhsæze* swm., der Truchseß, der Oberste unter den Hofbeamten; eigentlich der, welcher die Speisen (*truht*) aufsetzt, *dapifer*. — 2389 *ir rede tuon*, ihr Anliegen vortragen. — 2392 *ir*, sich, *sibi*. — 2393 *ez wære âne ir haz*, sie hätten nichts dagegen. — 2396 *mit sporn bestân* einen, mit den Sporen nehmen, spornen. — *ouch*, außerdem noch. — 2397 *ein teil*, ein gut Stück Weges; gewissermaßen. V. 2395—97 enthalten eine sprichwörtliche Redensart, vgl. Chrestien 2146 *li cheval, qui pas ne va lant, s'esforce, quant an l'esperone*. — 2398—99 das was sie selbst wünschten und was zu ihrem eigenen Besten war, das ihr zu rathen, fiel ihnen wohl nicht schwer: die Worte sind nebst dem vorhergehenden Sprichwort als Scherz (*schimpf*) zu nehmen.

2403—4 *ir rede getete*, ihre Sache vorgebracht hatte. — 2406 der Ausdruck *in vierzehen tagen* ist hier im Allgemeinen zu nehmen und als Wiederholung von V. 900 anzusehen; denn genau genommen betrug die Zeit bis zu der erwarteten Ankunft des Königs Artus nicht mehr so viel Tage; Lachmann hat daher, aber gegen die Handschriften geändert: *inner sehen tagen*; bei Chrestien nach Holland 2085 *einçois que la semaine past*. — 2410 *swern* mit dem Genetiv, etwas eidlich geloben. —

des rîters geburt und sin vrûmekeit
 zuo der schœne die si sâhen,
 von rehte si des jâhen,
 ez wære vrume und ère. 2415
 waz sol der rede mære?
 wan ez was michel vuoge.
 dà wâren paffen gnuoge:
 die tâten in die è zehant.
 si gâben im vrouwen unde lant. 2420

Vrou Laudine hiez sin wip.
 si kunde im leben unde lip
 wol gelieben mit ir tugent.
 dà was geburt unde jugent,
 schœne unde richeit. 2425
 an swen got hât geleit
 triuwe und andern guoten sin,
 volle tugent, als an in,
 und den eins guten wibes wert,
 diu niuwan sines willen gert, 2430
 suln diu mit liebe lange leben,
 den hât er vrôuden vil gegeben.
 daz was allez wænlich dà. 2435

s. 97 Hie huop sich diu brâtluoft sâ.
 des tôten ist vergezzen: 2435
 der lebende hât besezzen
 beidiu sin ère und sin lant.

2413 *zuo*, neben, außer. — 2415 es brächte ihnen Nutzen und Ehre (daß sie Iwein zu ihrem Herrn erhielten). — 2416 wozu soll man noch weiter reden; wozu bedarf es noch längerer Rede. — 2417 *vuoge* fem., Füglichkeit, Schicklichkeit; es konnte sich ja nicht besser fügen, es war ein glückliches Zusammentreffen: vgl. Armer Heinrich 1521. — 2419 *einem die è tuon*, ihn trauen.

2423 *gelieben*, angenehm (*liep*) machen = *lieben* in V. 45 u. 2146. — *tugent*, hier allgemein: Vortrefflichkeit; worin diese bestanden habe, wird in den beiden folgenden Versen gesagt. — 2424 *dà was*, bei ihr war, sie besaß. — *geburt*, edle Abstammung, hoher Stand. — 2425 *richeit*, Reichtum, Wohlhabenheit. — 2429 *wern*, gewähren, bescheren. — 2431 *diu* neutr. pl., auf den und diu im Vorhergehenden bezogen. — *mit liebe*, ohne Leid, glücklich. — 2433 *wænlich*, der Vermuthung (dem *wâne*) nach möglich, nach menschlicher Berechnung wahrscheinlich, dem Anscheine nach zutreffend; vgl. Erec 5979.

2434 *brâtluoft* fem., Hochzeit. — 2436 *besitzen* stv., in Besitz nehmen. Vgl. Warnung 39 *diu habe diu ist besezzen, des friundes ist vergezzen*. — 2437 *beidiu*—und, sowohl—als auch. — *ère* fem. bezeichnet vorzugsweise die fürstliche Macht, die Gewalt des Gebieters, die Herrschaft (*vis regia, imperium, corona*; vgl. Armer Heinrich 158; Genesis u. Exodus 13, 22;

daz was vil wol zuo im bewant.
 ezn wart vordes noch sit
 volleclicher hôchzit 2440
 in dem lände nie mære.
 dâ was wünne und êre,
 vröude und michel ritterschaft
 und alles des diu überkraft
 des man zem libe gerte. 2445
 ir ritterschaft diu werte
 unze in daz lant vuor
 der künec Artûs, als er swuor,
 zuo dem brunnen mit her.
 dô bedorfter guoter wer: 2450
 im entôhte ze herren niht ein zage.
 ezn kom dar nie in einem tage
 sô manec guot riter alsô dô.

IV. ABENTEUER,

KEII'S SPOTT UND GAWEIN'S MAHNUNG.

Iwein's Hochzeit ist kaum zu Ende, als der König Artus mit seinem Gefolge erscheint, um gleichfalls das Abenteuer an dem Brunnen zu versuchen. Keii spöttelt, noch ehe es dazu kommt, über Iwein, daß er seinem Freunde Kalogreant mehr versprochen habe, als er zu leisten im Stande gewesen, und erklärt, er werde nun selbst versuchen Kalogreant zu rächen. Sobald daher Artus das Becken ergriffen und damit das Wasser auf den Stein gegossen hat, drängt er sich, mit des Königs Genehmigung, allen vor, um mit dem unbekannten Ritter die erste Lanze zu brechen. Iwein eilt gleich darauf herbei und sticht den großsprechenden Truchseß vom Pferde. Alsdann gibt er sich dem Könige zu erkennen und geleitet nach dieser freudigen Überraschung ihn und das Gefolge auf seine Burg. Laudine freut sich ihres Gemahls, der sein Land so tapfer zu schirmen gewusst. Sie geräth aber bald in große Betrübniß,

Kindheit Jesu 90, 30; 91, 3; Thomasin 10504; Herbort Troj. 17503; König Ortnit in v. d. Hagen's Heldenbuch 54; Rabenschlacht 37, 284; Grieshaber, Vaterländisches, S. 285 u. 286; Meister (Godefr. Hagen's Keimchronik 3667; Jänicke zu Ortnit 38, 3). — 2438 *zuo einem bewant sin*, jemandes Händen anvertraut, übertragen sein (*alicuius fidei commissum esse*). — 2440 *rolleclich*, völlig, vollkommen, reichhaltig. — 2441 *nie mære*, niemals wieder, noch nie. — 2442 *êre*, Herrlichkeit, Entfaltung von Glanz und Macht; Pracht. — 2443 *riterschaft*, ritterliches Treiben. Turnier. — 2444 *diu überkraft*, die Übermenge, Überfluß, Unzahl. — 2445 *zem libe*, zum Leben, zum Lebensbedarf. — 2450 *er*, d. h. der Brunnen.

als Iwein, von seinem Freunde Gawein ermahnt, daß er über den e-
 lichen Pflichten die des Ritters nicht vergessen möge, sich entschlie-
 auf einige Zeit seine Gattin wieder zu verlassen. Nur ungern gibt
 ihm Erlaubniß dazu und bedingt sich aus, daß er binnen Jahresfr-
 wieder zurückkehre. Darauf ziehen Artus und seine Ritter wieder v-
 dannen, mit ihnen Iwein, nachdem er von seiner Gattin noch mit ein-
 schützenden Ringe versehen worden ist.

- Nû was der herre Keil vrô,
 daz er ze spottenne vant.
 er sprach: «her Kâlogrêant,
 wa ist iuwer neve her Îwein?
 ez schinet noch als ez dô schein
 und ich wæne ez immer schine:
 sin rede was nâch wine,
 dô er iuch hie mit worten rach.
 ouwê wie er sluoc und wie er stach!
 s. 98 wær im ein trinken noch getragen,
 er hete zwelf risen erslagen.
 siner manheit der ist vil.
 deiswâr ob er iuch rechen wil,
 sô sûmet er sich.
 der iuch dâ richet, daz bin ich.
 ich muoz et aber die nôt bestân,
 als ich vil dicke hân getân
 dâ ich vûr minen vriunt stuont.
 ichn weiz war umbe si ez tuont,
 ode waz si an in selben rechent,
 die alsô vil gesprechent
 von ir selber getât,

245 5

246 0

246 5

2470 0

2475

2458 *ez schinet*, es zeigt sich, man ersieht, man merkt: es zeigt sich heute wie damals. — 2460 seine Rede geschah infolge des Weingenusses oder weil er Wein getrunken hatte; vgl. V. 816 fg.; Keil meint: *daz trunken houbet lîhte tuot, des nüchter man gewan nie muot* (Wolfram Willch. 117, 19). — 2461 *rach* præt. von *rechen*, rächen. — 2462—64 mit diesen Worten verhöhnt Keil Iwein's Äußerung in V. 806 fg. — 2463 *ein trinken einem tragen*, einen Trunk vorsetzen, einem etwas zu trinken bringen; solcher Trunk pflegte gewöhnlich nach dem Essen, am Abend aufgetragen zu werden und war meist das Zeichen, daß die Tafel aufgehoben, die Gäste verabschiedet werden sollten. — 2467 *sich sûmen, sâumen*, lange warten lassen. — 2469 *aber*, wieder; *et aber*, «so wie immer so auch jetzt wieder». — 2471 da wo ich für einen Freund von mir einzustehen, zu kämpfen hatte. — 2473 oder «was sie sich zu Leide gethan haben, daß sie sich selber so schaden durch ihre Ruhmredigkeit». Mhd. Wörterbuch. — 2475 *getât* fem., die That, das Thun. —

sô ins nieman gestât.
 ez ist ze vehtenne guot
 dâ nieman den widerslac tuot.
 nû ist er uns entwichen
 im selben lasterlichen. 2480
 er vorhte, wære er her komen,
 wander sichz het an genomen,
 er müese die nôt vor bestân.
 ich hetes in doch vil wol erlân.

Ez swachet manec böese man 2485
 den biderben swâ er iemer kan:
 ern begêt deheine vrûmekeit
 und ist im gar ein herzeleit,
 swem dehein êre geschiht.
 nû seht, des entuon ich niht, 2490
 s. 99 wan ich eim ieglichen man
 siner êren wol gan:
 ich prise in swâ er rehte tuot
 und verswîge sin laster: daz ist guot.
 ez ist reht daz mir gelinge: 2495
 wan ezn sprîchet von dem dinge
 niemen minre danne ich.
 iedoch sô vûrdert er sich,
 swâ sich der böese selbe lobt;
 wand niemen vûr in gerne tobt, 2500
 der sîne bôsheit prise.
 her îwein ist niht wise:
 er mōhte swîgen als ich.»
 diu rede dûhtē si gemellich,

2476 *einem eines d. gestân*, einem worin beitreten, beistimmen: ohne daß ihnen jemand beistimmt. — 2478 *da wo* niemand wieder schlägt; ein sprichwörtlicher Ausdruck. — 2479 hier bezieht sich Keii auf V. 945. — 2480 *sich selher zur Schmach*. — 2481 *her*, d. h. an den Brunnen. — 2482 *es sich an nemen*, sich etwas vornehmen. — 2483 *diu nôt*, hier so viel wie Kampf, *âventiure* (in diesem Sinne öfter in epischen Gedichten verwendet; vgl. Nibelungen ed. Bartsch 1935, 4; 2074, 2; Germania 4, 19, 376; Karlmeinet 50, 44). — *vor*, vorher.

2485 *swachen*, herabsetzen, herabwürdigten. — *böese*, im Gegensatz zu *biderbe* (tüchtig, brav, trefflich), hier: schlecht, gering, unbedeutend. — 2487 *er thut nichts wodurch er sich als einen tüchtigen Mann zeigte*. B. — 2489 wenn jemand sich Ruhm erwirbt, sich auszeichnet. — 2497 *minre*, minder, weniger. — 2498 *sich vûrdern*, sich fördern. — *sô*, damit. — *er ist auf das folgende böese man bezogen*. — 2503 *er mōhte*, er hätte können sollen. — 2504 *gemellich*, spaßhaft, lustig, ausgelassen. —

daz er sich dūhte alsō guot: 2505
 wan alsō schalclīchen muot
 gewan nie ritter dehein.
 dō sprach mīn her Gāwein:

«Wie nū, mīn her Kei?

nū sprechent ir doch, ir sit vri 2510
 valscher rede: wie schinet daz?
 ir zeigt doch iezuo grōzen haz
 disem guoten knehte.

nū tuot ir im unrehte.
 ern gedūhte iuwer nie wan wol, 2515
 als ein riter des andern sol:

und daz er nū niht komen ist,
 daz hāt im līhte an dirre vrist
 ein selch unmuoze benomen,
 daz er niht mohte komen. 2520

s. 100 durch got ir sult die rede lān!»

her Kei sprach: «daz si getān!

ich wānde ich rette rehte dran.

alsō gerne mac ein man

ūbele tuon alsō wol: 2525

sit daz ez niemen reden sol,

ichne gewehen es niemer mēre.

nū, daz sin iuwer ēre.»

2506 *schalclīcher muot*, schlechter, boshafter schadenfroher Sinn.

2511 *ealsche rede*, böse Nachrede, Verdächtigung, Verleumdung. —
 2512 *iezuo*, jetzt. — 2513 *kneht*, hier allgemein: Mann, Ritter; vgl. zum
 Erec 699, 1501, 7479. — 2518 *an dirre crist*, in dieser Zeit, diesem Augen-
 blick. — 2519 *unmuoze* fem., das Beschäftigtsein, die Arbeit, Thätigkeit. —
 2521 = Eraclius 2081 *ir sult durch got die rede lān*. — 2524 *gerne* adv.,
 leicht möglich, *alsō gerne*, ebenso leicht, ebenso gut, ebenso wohl. —
mac, kann. — 2527 *gewehen* swv. mit gen. der Sache, etwas erwähnen. —
 2528 der Sinn dieser Stelle ist schwierig und lässt sich nur ungefähr aus
 dem Zusammenhange und aus der Vergleichung mit andern Stellen er-
 schließen. Wenn man von der zu V. 2437 angegebenen Bedeutung des
 Wortes *ere* (im Plural hier: die Hoheitsrechte, die Vorrechte oder die
 Befugnisse dessen, der über etwas zu gebieten hat) ausgehen darf, so er-
 gibt sich für unsere Stelle folgender, dem Zusammenhange zugleich ent-
 sprechender Sinn: ihr sollt darüber zu gebieten haben, es mag von euch
 allein abhängen, es soll ganz auf euch ankommen; ähnlich unserm: Sie
 haben zu befehlen! Kei drückt damit seine Fägsamkeit und Ehrerbietung
 gegen Gawein aus, der, wie wir aus dem Erec 1616 (vgl. die Anmerk.
 daselbst) wissen, von allen Rittern das größte Ansehen an Artus' Hofe
 genoß. Vielleicht wurden die betreffenden Worte, als Höflichkeitsformel,
 mit einer höflichen Geberde, einem ehrerbietigen Verneigen des Sprechenden,
 begleitet. In demselben Sinne fasse ich die Stelle bei Reinmar dem
 Alten (MSFr. 199, 35): *ich sprich in niht mēre, wan daz er mich siht daz
 sint sin ere*, d. h. daß er mich sieht, steht in seiner Gewalt allein, nicht
 bei mir; ferner im Parzival V, 1294: *nu erlā: mich suone grīn disem wibe*

- Der künec Artûs nam in die hant
 daz becke daz ęr dā hangend vant 2530
 und schuof ez vol des brunnen
 und wolde rehte erkennen,
 ob daz selbe mære
 wār ode gelogen wære,
 durch daz er was komen dar, 2535
 unde begōz den stein gar.
 dō wart daz weter alsō grōz,
 daz alle die dā verdrōz
 die dar komen wāren:
 und daz si genāren, 2540
 des heten si verzwivelt nāch.
 dō wart hern Íweine gāch
 gewāfent von der veste;
 wander sā wol weste,
 ern beschirmte sinen brunnen, 2545
 er wurde im an gewonnen.
 ouch habte her Keif
 alsō gewāfent dā bi.
 s. 101 der hete der ęrsten tјost gegert:
 der hete ouch in der künec gewert. 2550

Nū kom her Íwein balde
 dort ūz jenem walde

und gebiut mīne lībe anders swas dīn ęre sīn, d. h. und befehl mir ūbrigens, was du sonst zu gebieten haben magst; endlich in einem Beispiele des Strickers (Altdeutsche Wālder 3, 218) sagt der Frosch zu der im Schwimmen unerfahrenen Schnecke: *pfif dīnes anples alsam ę, und underwint dich nimmer mē sus unkunder lēre; daz sīnt dīn selbes ęre*, d. h. da (nāmlīh wenn du in deinem Bereiche, deiner Sphāro bleibst) kannst du schalten und walten, da hast du allein zu gebieten, da bist du zu Hause. Vgl. auch Benecke Beitr. I, 244, wo es in einem Liede Ulrich's von Winterstetten heiřt: *volge er mīner lēre — sō tuot er wol — und sīnt sīn ęre*, und Germania 25, 202^a *keiser, daz ne sīn neine ęre dīne, daz du samenes sus megen wīsen man wider einen tunnen*.

2531 *schuof*, schöpfte, von *schaffen* stv., das aber nur im Präteritum diese Bedeutung aufweist, während für die Gegenwart und das Participl die Formen von *scheffen* swv. gebraucht werden. — 2532 *erkennen* swv., kennen lernen, erfahren. — 2535 *durch daz*, um dessentwillen. — 2538 *nīch verdriisset*, ich fühle mich unbehaglich; vgl. Gregor 794. — 2540 *genāren*, genasen, mit dem Leben davontamen. prät. von *genesen*. — 2541 *nāch adv.*, beinahe, fast. — 2542—43 *Íwein eilte bewaffnet von der Burg*; vgl. Erec 6151; den Jüngling von Konrad v. Haslau 283. — 2544 *sā wol veste*, sofort genau wuste. — 2545 *ern beschirmte*, wenn er nicht beschirmte. — 2546 *einem etwas an gewinnen*, abgewinnen, entreiřen. — 2547 *er habte dā bi*, er hielt in der Nāhe, hatte sich nicht weit davon aufgestellt. — *ouch*, von der andern Seite. — 2548 *alsō*, ebenso, gleichfalls. — 2549 *tјost fem.* Speerstoř, ritterlicher Zweikampf mit der Lanze (= altfr. *joust*, mlat. *justa*).

- ze velde gewalopieret,
in engel wis gezieret.
in enirte ros noch der muot: 2555
wan diu wären beidiu guot.
sinem herzen liebe geschach,
dô er jenen halden sach,
der allez guot verkêrte,
dô in got sô gêrte, 2560
daz er im solte gelten
sin ungevüegez schelten
und sinen tægelichen spot.
dés lóbet er got.
ouch sag ich iu ein mære: 2565
swie schalchaft Keii wære,
er was iedoch vil unervorht.
enhet in sin zunge niht verworht,
sone gewán der hof nie tiurnen helt.
daz mugent ir kiesen, ob ir welt, 2570
bi sinem ampte des er pflac:
sin het anders niht einen tac
geruochet der künec Artús
ze truhsæzen in sinem hús.
Nú wären sî under in beiden 2575
s. 102 des willen ungescheiden:

2553 *ze velde*, in das Freie. — *walopieren*, galopieren. — 2554 *in engel wis*, nach Art der Engel, d. h. glänzend, feierlich, festlich, ohne daß dabei an eine bestimmte Farbe gedacht würde; vgl. Mai und Beafior 115: *das wären höhe künge rich, als die engel gezieret*; überhaupt wird der glänzende ritterliche Schmuck öfter mit der *engels* (oder *engelischen*) *wât* verglichen; vgl. darüber W. Grimm, Über Freidank, S. 30; Jüng. Titulur 4350 u. 5415; ursprünglich wurde darunter die paradiesische Bekleidung der ersten Menschen vor dem Sündenfall (Genesis u. Exodus von Diemer 19, 14; von Keller's Erzählungen 13, 36; 15, 11; 17, 9; 20, 3), sowie derer, die in den Himmel aufgenommen werden (Fundgruben 2, 19, 197; Herman Damen in MS. v. d. Hagen 3, 163^b, 165^b) und das Messgewand des Priesters verstanden (Freidank 15, 12 und anderwärts). — 2555 *irren*, hindern, stören. — 2557 *liebe* ist Adverb; *mir geschieht liebe*, ich werde angenehm berührt, freudig überrascht, erfreut. — 2559 *verkêren*, etwas in sein Gegentheil verwandeln, verdrehen, übel deuten. — 2561 *einem etwas gelten*, wiederbezahlen, vergelten. — 2567 *unervorht*, unerschrocken. — 2568 *erwürken* verb. *anom.*, zu Grunde richten, ins Unglück bringen. — 2572—74 ihn hätte sonst Artus (d. h. wenn Keii nicht ein so *tiuwer helt* gewesen wäre) auch nicht einen Tag lang als Truchseß in seinem Hause behalten; vielleicht hieß es ursprünglich: *sin hete anders einen tac* — *geruochet niht der künec Artús*; vgl. über einen *tac niht* = *ne diem quidem*, Germania 7, 439.

2575 *under in beiden*, untereinander, beiderseitig. — 2576 in Bezug auf ihr Verlangen, ihr Trachten nicht unterschieden; von gleicher Kampfbegier erfüllt; vgl. 6520 u. Anm. zum 2. Büchl. 196. —

ir ietweder gedächte sêre
 ûf des andern êre:
 ir gelinge was ab mislich.
 diu tjost wart guot unde rich, 2580
 unde der herre Keil,
 swie boese ir wænet daz er si,
 er zestâch sin sper unz an die hant.
 dâ mite wart ouch er gesant
 ûz dem satele als ein sac, 2585
 daz ern weste wâ er lac.
 dochn wolter im niht mêre
 tuon dehein unêre,
 wan daz er schimpffichen sprach,
 dô er in vor im ligen sach: 2590
 «war umbe ligt ir dâ durch got?
 nû wârn si doch ie iuwer spot,
 den âne ir schulde misselanc.
 vietet ir sunder iuwer danc?
 michn triege danne mîn wân, 2595
 ir habt ez gerne getân:
 ezn mohte iu anders niht geschehen.
 ir woltet niuwan gerne sehen,
 welch vallen wære.
 ez ist doch lasterbære.» 2600

Er nam daz ors, dô erz gewan,
 und vuortez vûr den kûnec dan.
 er sprach: «ditz ros hân ich genomen:
 herre, heizet eteswen komen
 von iuwer gesinde, 2605
 der sichs underwinde.

s. 103 ich enger niht iuwer habe,
 ichn gewinnes iu anders abe.»
 des genâdet er im verre.

2577 *er gedächte ûf*, er hatte es abgesehen auf. — 2579 *mislich*, verschiedenartig, ungleich. — 2580 *rich*, herrlich, prächtig; vgl. Erec 6912 u. Eracilus 4772. — 2583 «er zersplitterte es bis an die Hand». B. — 2584 *senden*, werfen. — 2589 *schimpfflichen* adv., spottend, scherzend. — 2591 *durch got*, vgl. zu 1499; Ausruf der Beschwörung, der Verwunderung. — 2594 *sunder iuwer danc*, ohne euern Willen. — 2595 wenn ich mich nicht täusche, irre; *nisi opinio me fallit*. — 2596 *gerne*, absichtlich, mit Fleiß. — 2599 «was fallen sel». B.; *welch* (ahd. *hwelich*), wie beschaffen. — 2600 *lasterbære*, schimpfflich, unehrenhaft.

2606 woferne ich sie nicht auf andere Weise euch abgewinnen kann. — 2609 *genâden*, danken. —

er sprach: «wer sit ir, herre?» 2610
 «ich bin ez îwein.» «nû durch got.»
 «herre, ich bin ez sunder spot.»

Nû saget er im mære,
 wie er worden wære
 herre dâ ze lande. 2615
 siner êren und Keii schande
 vrôuten si sich alle dô:
 dochn was dâ niemen alsô vrô
 alsô mîn her Gâwein:
 wan ez was ie under in zwein 2620
 ein gesêlleschaft âne haz,
 und stuont vil verre deste baz
 ir ietwêders wort.
 noch lac der herre Keii dort
 gar ze spotte in allen: 2625
 wander was gevallen
 ûf den lip vil sêre.
 und wære ein selch unêre
 an einem biderben man gesehen,
 der im vil manegiu was geschehen, 2630
 der sich lasters kunde schamen,
 dër hâtê benamen
 die liute gevlohen iemer mê.
 ez tete im an dem libe wê.
 ez was im anders sam ein bast: 2635
 wandez hete der schanden last
 sinen rûcke überladen.
 s. 104 ez enkunde im niht geschaden
 an sinen vrôuden alsô,
 daz er iender unvrô 2640

2611 *ez* dient hier nach mittelhochdeutscher Weise dazu, das persönliche Prädicat voraus anzudeuten; bleibt im Nhd. unübersetzt; vgl. 3016, 3509. — 2612 *sunder spot*, ohne Scherz, in allem Ernste.

2613 *einem mære sagen*, berichten, erzählen. — 2621 *geselleschaft*, freundschaftliches Verhältniß, Freundschaft. — 2622 *vil verre deste baz*, um so viel besser. — 2623 *wort*, der Ruf, in dem jemand steht. — 2628—31 über die Hartmann eigenthümliche Weise, zwei zusammengehörige Sätze oder Satztheile von zwei ebenso eng zusammengehörigen sich gegenseitig auseinander reißen zu lassen vgl. R. Faust in Steinmeyer's Ztschr. 24, 4. — 2630 *der* ist Genetiv des Relativs, auf *unêre* bezogen, von *manegiu* abhängig; das *der* (= *qui*) im folgenden Verse bezieht sich auf *biderben man* zurück. — 2635 *sam ein bast*, wie Bast, d. h. wie gar nichts; *bast* häufig in diesem Sinne gebraucht. — 2636—37 er war so schon mit Schande überladen, daß er die eben erlittene Beschimpfung nicht weiter beachtete. —

gegen einem häre wurde dervon:
wan er was lasters wol gewon.

Sus hete der strit ende
mit siner missewende
und mit lästerlichem schalle. 2645
die andern muosen alle
hern Íwein wol gunnen
sines lándes und des brunnen
und aller siner éren:
sine möhtens im geméren, 2650
in was anders niht gedáht.
sus het erz umbē si alle bráht.

Nû reit der künec Artûs
durch sine bete mit im ze hús.
dane irte unstate noch der muot, 2655
dane wurde handelunge guot;
daz er áne sin lant
nie bezzer kurzwile vant:
wan dem was et niht gelich,
unde ist ouch unmügelich 2660
daz im tûf der erde
iemer iht geliches werde.

Diu künegin was des gastes vrá.
ze hern Íweine sprach si dô:
„geselle unde herre, 2665
ich gnáde dir vil verre
s. 105 unsers werden gastes.
zwäre dû hâst es
iemer lôn wider mich.»

2641 *gegen einem häre*, um ein Haar, im Geringsten.

2644 *missewende* fem., das Umschlagen vom Bessern zum Schlechtern, das Misslingen, die Entehrung, Beschimpfung. — 2645 *lästerlicher schal*, lautes Hohn Gelächter, höhrender Jubelschall. — 2650–51 nur darauf wie sie ihm dieselben (Ehren) mehrer könnten, auf anderes waren sie nicht bedacht. — 2652 *es umbe einen bringen*, sich um einen verdient machen (und dadurch seine Zuneigung, sein Herz gewinnen); vgl. Deutsches Wörterbuch 2, 388 u. 1119.

2655 *unstate* fem., ungünstige Lage, Unvermögen, Bedürftigkeit, Mangel: weder Mangel noch guter Wille verhinderten hier, daß die Bewirthung eine gute war. — 2657 *áne*, außer.

2666 *vil verre genáden* mit Genetiv: recht sehr danken wegen einer Sache. — 2668–69 *wider mich*, mir gegenüber, was mich betrifft, von meiner Seite: glaube mir, du hast dafür ewig Dank von mir zu beanspruchen.

von schulden vröute si sich: 2670
 wan si was unz an die zit
 niuwan nâch wâne wol gehit:
 nu enwas dehein wân dar an.
 alrêst liebet ir der man.
 dô ir diu ère geschach, 2675
 daz si der künec durch in gesach,
 dô hete si daz rehte ersehen,
 daz ir wol was geschehen,
 und hete ouch den brunnen
 mit manheit gewunnen 2680
 und werte ouch den als ein helt.
 si gedâhte: «ich hân wol gewelt.»

Der gast wirt schiere gewar,
 enist er niht ein tøre gar,
 wie in der wirt meinet; 2685
 wander im bescheinet
 an etelicher swære,
 ist er im un-mære:
 und geherberget ein man
 dâ ims der wirt wol gan, 2690
 dem gezimet deste baz
 sîn schimpf unde sîn maz.
 ouch enwîrt diu wîrtschaft nimmer guot
 âne willigen muot.
 nû vant der künec Artûs 2695
 werc und willen dâ ze hûs.

Unde mîn her Gâwein,
 an dem niht des enschein,
 s. 106 ern wære hovesch unde guot,
 der erzeigte getriuwen muot 2700
 hern Iwein sinem gesellen;

ich werde dir meinerseits ewig dafür dankbar sein. — 2670 *von schulden*, mit Recht: sie hatte alle Ursache sich zu freuen. — 2672 *gehîf partic.* von *gehen* oder *gehien*, verheirathen, vermählen. — *nâch wâne*, nach unsicherm Vermuthen, auf gut Glück, aufs Gerathewohl. — 2673 *dehein wân*, kein bloßes Wâhnen, kein Zweifel. — 2674 *lieben*, lieb, werth sein.

2685 wie sein Wirth gegen ihn gesinnt, geneigt ist. — 2686–88 weil er es ihm merken lässt an diesem und jenem Leid (das er ihm vorerzählt), wenn er ihm nicht genehm ist. — 2691 *gezemen*, geeignet sein; wohl anstehen. — 2692 Benecke: «was für die Unterhaltung und Aufheiterung des Gastes sowohl als für seine Bewirthung von dem Wirthe geschieht». — *maz neutr.*, Speise. — 2693 *wîrtschaft*, Beköstigung, Mahlzeit. — 2696 *werc und wille*, That und guter Wille; köstliche Bewirthung und wohlwollende Gesinnung von Seiten des Wirthe.

2698–99 der nie anders erschien als höflich und gut. —

als ouch die wisen wellen,
 ezn habe deheiniu gröezer kraft
 danne unsippiu geselleschaft,
 geräte si ze guote; 2705
 und sint si in ir muote
 getriuwe under in beiden,
 sô sich gebruoder scheiden.
 sus was ez under in zwein:
 der wirt und her Gâwein 2710
 wâren ein ander liep genuoc,
 sô daz ir ietweder truoc
 des andern liep unde leit.
 hie erzeigte sine hovescheit
 her Gâwein der bescheiden man, 2715
 unde sage iu war an.

Diu maget hiez Lûnete,
 diu sô bescheidenlichen tete,
 daz si von grôzer herte
 hern Îweinen nerte 2720
 mit ir vil guoten witzen.
 zuo der gienc er sitzen
 und gnâdet ir vil sere,
 daz si sô manige ère
 hern Îweine sinem gesellen bôt: 2725
 wan daz er mislicher nôt
 âne kumber genas
 s. 107 und dâ ze lande herre was,
 daz ergienc von ir schulden.

2702 und das ist auch die Meinung verständiger, erfahrener Leute. — 2703 bei *deheiniu* ergänze aus dem folgenden *geselleschaft*: keine Verbindung, Freundschaft, kein geselliges Band; vgl. Paul Mhd. Gramm. 219. — 2704 *unsippe*, nicht blutsverwandt. Vgl. Freidank 95, 16 *gemachet friunt ze nâten stât, dâ lîhte ein mâc den andern lât* und einige andere Sprichwörter, in denen Freundschaft über Verwandtschaft gesetzt wird, bei Zingerle, Die deutschen Sprichwörter im Mittelalter, S. 40 u. Haupt, Zeitschr. 15, 467 und Heinrich von Beringen 6080 *ich wan, daz guote geselleschaft hab über alle sippe kraft*. — 2705 wenn sie wol geräth, etwas Gutes daraus wird. — 2706 *si* dem Sinne nach bezogen auf den in *geselleschaft* liegenden Begriff: *die gesellen*. — 2708 *sô*, während. — 2714 *hovescheit*, das feine Zartgefühl, die höfliche Rücksichtnahme, das zarte Mitgefühl; theilnehmende Höflichkeit, Freundlichkeit; vgl. 2744 und Erec 3460. — 2715 *bescheiden*, verständig, taktvoll (eigentlich=der da weiß was sich gebührt).

2718 *bescheidenlichen* adv., verständig, rücksichtsvoll. — 2719 *herte* fem., Noth. — 2721 *witze* im Plural: Verstand, Sinn, Art und Weise. — 2726 *mislich*, verschiedentlich, manigfach. — 2727 *genesen* mit gen.: von etwas gerettet, befreit werden, aus etwas unversehrt hervorgehen. — 2729 *ergân*, geschehen, bewirkt werden. —

des gnâdet er ir hulden. 2730
 wan zwäre ez ist guot,
 swer gerne vrûmeclichen tuot,
 daz mans im genâde sage,
 daz er dar an iht verzage
 (wan dâ høert doch arbeit zuo); 2735
 und swer ouch dankes missetuo,
 daz man dem erbolgen si:
 der ziuhet sich ouch lihte derbi.

Her Gâwein sprach: «vrou Lûnete,
 iuwer rât und iuwer bete 2740
 hât mir liebes viel getân
 an dem bêsten vriunde den ich hân.
 er hât mirz allez wol geseit,
 wie im iuwer hovescheit
 dise êre hât gevûeget, 2745
 der in durch reht genûeget.
 er hât von iu ein schœne wip,
 ein richez lant unde den lip
 und swes ein man zer werlte gert.
 wær ich sô biderbe und sô wert, 2750
 daz min gêret wære ein wip,
 ichn hân niht liebers danne den lip:
 den gæbe ich iu ze lône
 umbê mins gesellen krône,
 die er von iuwarn schulden treit.» 2755
 hie wart mit stæter sicherheit
 ein gesêlleschaft under in zwein.
 s. 108 vrou Laudine und her Iwein
 die buten in ir hûse
 dem künige Artûse 2760

2732 *gerne*, mit Willen. — *vrûmeclichen tuon*, brav, gut handeln. — 2734 *daz—iht*, daß nicht etwa, *ne forte*, ebenso 2735 u. 2788. — *versagen*, «Muth und Lust verlieren». — 2736 *dankes* (Genetiv), mit Absicht, vorsätzlich. — 2737 *erbelgen* stv., vgl. zu 1789. — 2738 *sich derbi ziehen*, sich bilden oder richten darnach; vgl. Doen Misc. II, 215; Eilhart Trist. 33, 212; Demantín 5823; Mone, Altd. Schausp. 101, 60 dâ *cziel* *ûch edelen ritter bi*; Gerhard v. Minden 14, 36; 16, 64; vgl. zu Iwein 7367.

2740 *bete* fem., Bitte, Anrathen, Fürsprache. — 2746 «mit der er wahrhaftig alle Ursache hat zufrieden zu sein». B. — 2449 *zer werlte*, auf der Welt, auf Erden. — 2751 *eines gêret sin*, durch einen geehrt, beglückt sein. — 2756 *mit stæter sicherheit*, mit fester Unverbrüchlichkeit, unverbrüchlich fest; indem man sich gegenseitig die Versicherung gab, daß der Bund *stæte* d. h. fest, ewig sein sollte. — 2759 *buten* præt. plur. von *bieten* (ich *bót*).

selh ère diu in allen
muose wol gevallen.

Dô si dâ siben naht gebiten,
dô was ouch zît daz si riten.
dôs urloup nemen wolden, 2765
die dâ riten solden,
her Gâwein der getriuwe man
vuorte hern Îweinen dan
von den liuten sunder.
er sprach: «ezn ist niht wunder 2770
umb einen sæligen man,
der dar nâch gewerben kan
und dem vrûmekeit ist beschert,
ob dem vil èren widervert.
doch ringet dar nâch allen tac 2775
manec man sô er meiste mac,
dem doch dehein ère geschiht:
dern hât der sælden niht.
nû ist iuwer arbeit
sæleclîchen an geleit: 2780
iu hât erworben iuwer hant
ein schoene wip unde ein lant.
sit iu nû wol geschehen si,
sô bewaret daz dâ bi,
daz iuch iht gehœne 2785
iuwers wibes schoene.

Geselle, behûetet daz enzît,
daz ir iht in ir schulden sit,
s. 109 die des werdent gezigen,
daz si sich durch ir wip verligen. 2790
kêrt ez niht al an gemach,

2763 *gebiten* præst. von *gebîten* stv., gewartet, sich aufgehalten hatten.
— 2769 *sunder* adv., beiseit. — 2770 *ezn ist niht wunder*, es ist kein Wunder, nicht zu verwundern. — 2771 *umb*, in Betreff. — 2772 der danach, d. h. nach Erwerbung von *ère*, seine Thätigkeit zu richten versteht. — 2775 *allen tac*, alle Zeit, fortwährend. — 2776 *sô er meiste mac*, so sehr als er nur kann. — 2778 *sælde* pl., glückliche Erfolge, Glück. — 2780 mit gutem Erfolg, segensreich angewandt. — 2784 *ez bewaren*, sich davor hüten. — 2785 *gehænen einen*, einem Schande, Schaden an seiner Ehre bringen. — 2788 daß ihr nicht die Schuld derjenigen aufladet, nicht etwa zu denen gehört. — 2789 *sîhen* stv., zeihen, beschuldigen. — 2790 *sich verligen*, durch langes Liegen, durch allzu viel Gemächlichkeit in Trägheit versinken, sich dadurch verderben. — 2791 gebt euch nicht ganz und gar der Gemächlichkeit, der Thatenlosigkeit hin. —

als hern Êrecke geschach,
 der sich ouch alsô manegen tac
 durch vrowen Êniten verlac.
 wan daz er sich erholte 2795
 sit als ein riter solte,
 sô wære vervarn sin êre.
 der minnete ze sêre.

Ir hât des iuch genüegen sol:
 dar under lêre ich iuch wol 2800
 iuwer êre bewarn.
 ir sult mit uns von hinnen varn:
 wir suln turnieren als ê.
 mir tuot anders iemer wê,
 daz ich iuwer kûnde hân, 2805
 sol iuwer ritterschaft zergân.

Maneger beschirmet sich dâ mite:
 er giht ez si des hûses site,
 ist er êliche gehit,
 daz er danne vür die zit 2810
 sül weder riten noch geben:
 er giht er sül dem hûse leben.
 er geloubet sich der beider,
 vrôuden unde cleider,
 die nâch riterlichen siten 2815
 sint gestalt und gesniten:
 s. 110 und swaz er warmes an geleit,
 daz giht er ez si wirtes cleit.
 er treit den lip swære,

2792 vgl. darüber Erec 2965 fg. (und Gregor 1509 fg.). — 2795—96 hätte er sich später nicht wieder aus seiner tragen Ruhe aufgerafft, sowie es sich für einen Ritter gebührte. — 2797 *vervarn sin*, hin, verloren sein.

2799 ihr habt soviel, daß ihr damit zufrieden sein könnt. — 2800 *dar under*, dabei. — 2805 *eines kûnde hân*, mit einem bekannt sein, eines Bekanntschaft gemacht haben. — 2806 wenn eure ritterliche Thätigkeit allmählich schwinden, aufhören soll.

2807 *sich beschirmen*, sich vertheidigen, sich entschuldigen, vor-schützen. — 2809 *gehit*, vgl. zu 2672. — 2810 *für die zit*, über diese Zeit hinaus, von der Zeit an. — 2811 *riten stv.*, zum Turnier oder in den Kampf, in den Krieg ziehen; *geben* hier = *mitte* (Freigebigkeit) üben. — 2813 *sich gelouben* mit gen., sich entschlagen, entäußern, darauf verzich-ten. — 2815 *nâch riterlichen siten*, auf ritterliche Weise. — 2818 *wirtes kleit*, Hauskleid. — 2819 *den lip swære tragen*, «kümmerlich leben», ge-drückt einhergehen; vgl. das Nibelungenlied 724, 2: *wie treit et als? hûhe erou Kriemhilt den lip?* und Der Minne Lehre von Heinzelein 563: *er sol sich kœtlichen tragen*. --

mit strübendem hâre, 2820
 barschenkel unde barvuoz.
 und daz ist ie der ander gruoz
 den er sinem gaste git:
 er sprichet: «sit der zit
 daz ich êrste hûs gewau 2825
 (daz geloubet mir lützel ieman),
 sone wart ich nie zwäre
 des über ze halbem jâre,
 ichn müese koufen daz korn.
 hiure bin ich gar verlorn 2830
 (mich müet daz ichz iu muoz clagen):
 mir hât der schûr erslagen
 den besten bû den ich hân.
 ich vûrhte ich müeze daz hûs lân.
 etswie ernerte ich den lip, 2835
 wan daz ich sorge umbê min wip:
 diene weiz ich war ich tuo.
 dâ hœret grôz kumber zuo,
 swer daz hûs haben sol:
 jane mac niemen wizzen wol 2840
 waz ez muoz kosten.
 ich wære wol enbrosten
 der werlt an andern dingen,
 möht ich dem hûse geringen.»

Sus beginnêt er trûren unde clagen 2845
 unde sinem gaste sagen

2820 *strûben*, rauh emporstehen, struppig sein. — 2821 *barschenkel* adj., mit bloßen Schenkeln, barbeinig (vgl. Purgoldt's Rechtsbuch 9, 40; Magdalena fol. 41^b *barschenkel gie er âne hosen*; Deut. Wörterb. I, 1140). — 2828 *eines d. über werden*, überhoben werden. — *nie ze halbeme jâre*, nicht auf ein halbes Jahr. — 2830 *hiure* (aus *hiû jârû*) adv., in diesem Jahre, heuer. — 2831 *müezen*, beschweren, ärgern, leid thun. — 2832 *der schûr*, das Hagelwetter. — 2833 *bû* stm., das bebaute Feld; die Feldfrucht. — 2835 *etswie*, irgendwie, auf diese oder jene Weise, so oder so; einigermaßen. — 2838 *kumber*, Mühe. — 2839 *swer*, wenn jemand. — *haben*, halten, führen. — 2842 *enbrosten* sin mit dat. (von *enbresten*; entgehen, sich entledigen), von der schuldigen Verpflichtung Andern gegenüber befreit sein, sich der von Andern gemachten Ansprüche entledigt, seiner Pflicht Genüge geleistet haben, frei vor jemand sein; sich von jemand nicht mehr behelligt oder beschwert fühlen; ursprünglich ein der alten Rechtssprache eigener Ausdruck=der Anklage entgangen, freigesprochen sein; vgl. Schwabenspiegel ed. Wackernagel 89, 10; 283, 5; 416, 45; Berthold von Regensburg 255, 34; 456, 26; Nürnberger Poliz. ed. Baader, S. 16, 17, 32. — 2844 *einem geringen* stv., einem im Kampfe gewachsen sein, über ihn Herr werden; hier: «den häuslichen Ausgaben gewachsen sein, nicht unter ihnen erliegens. B.»; vgl. Hugo von Trimberg im Renner 19381: *und swenn daz is kumt mit getwangen und im der biber niht mac geringen*.

s. 111 sô manec armez mære,
 daz im lieber wære.
 wærer nie komen dar.
 der wirt hât wâr, und doch niht gar.
 daz hûs muoz kosten harte vil:
 der ère ze rehte haben wil,
 der muoz dëste ofter heime sîn:
 sô tuo ouch under wilen schin,
 ob er noch riters muot habe,
 unde entuo sich des niht abe,
 ern sî der riterscheft bi,
 diu im ze suochenne sî.

285

285

Ich rede als ich erkennen kan.

nû durch wen mōhte ein vrumer man
 gerner werden sinen lip
 danne durch sîn biderbez wip?
 hât er sich èren verzigē
 und wil sich bi ir verligen
 unde giht des danne,
 gelich einem bösen manne,
 daz erz ir ze liebe tuo,
 dāne geziehe sich niemer zuo:
 wan ir ist von herzen leit
 sîn unwirde und sîn verlegenheit.
 swie rehte liep er ir sî,
 sî mûet, ist er ir ze ofte bi.

2860

2865

2870

2847 *armez mære*, «Klage über Armuth», klägliche Geschichte; Gottfried's Trist. 1392 *daz vil arme wort wuogē* — 2850 *wâr hân*, Recht haben. — 2852 *ère* hier im Sinne von *mitte*, *hûsere* = «freigebigere Verwaltung des Hauswesens, gastfreundlicher Bewirthung», auf die der Ritter halten soll im Gegensatz zu der *ère*, die er sich außerhalb seines Hauses, mit der *hereart* und im Turnier zu erwerben hat; vgl. Reinmar von Zweter in MSH. 2, 199: *swer ouch turnieren minnet alsô sere*, *Daz er dâ bi vergizet der hûsere*, *Dern hât der mære niht behalten*; vgl. auch oben zu V. 2811. — 2854 doch soll er auch bisweilen zeigen. Das pronomimale Subject *er* ist hier, wie öfter in der alten Sprache, gespart und aus dem Nebensatze zu ergänzen. — 2856 *sich des abe tuon*, das aufgeben, sich dessen entledigen. — 2857 *bi sîn*, beiwohnen, pflegen, üben. — 2858 *diu*, wenn sie, wenn solche. — 2859 *erkennen*, urtheilen. — 2861 *wirden swv.*, werth machen, mit Ehre versehen. — 2863 *sich verziehen eines d.*, sich lossagen von, verzichten auf etwas. — 2866 *bæse*, gemein, niedrig, unedel, unritterlich, feige, im Gegensatz zu *biderbe* und *erum*. — 2868 *sich ziehen* ze bedeutet in der Rechtssprache «Anspruch worauf machen», vgl. mhd. Wörterb. III, 925^b, 46. Ähnlich ist wohl auch zu fassen Iw. 7309. Darnach werden wir hier übersetzen können: daß er ihr damit einen Gefallen thue, darauf mache er keinen Anspruch, das lasse er sich nicht einfallen. (So Paul Beitr. I, 350.) Auch hier ist *er* ausgelassen nach der bei 2854 vermerkten Gewohnheit. — 2870 *verlegenheit*, «schimpfliche Unthätigkeit». B. —

manegiu ziuhet sich daz an,
 durch die vorhte des man,
 daz sis niht verdrieze: 2875
 swaz ab ers genieze,
 s. 112 ob er sich bi ir verlit,
 daz habe er eine âne nit.

Iu hât verdienet iuwer hant
 eine künegin unde ein richez lant: 2880
 sult ir nû dâ verderben bi,
 sô wæne ich daz noch richer si
 âne huobe ein werder man.
 her îwein, dâ gedenket an
 und vart mit uns von hinnen 2885
 und gewinnet mit minnen
 der küneginne ein urloup abe,
 zeinem tage der vuoge habe,
 und bevêlhet ir liut unde lant.
 ein wip die man hât erkant 2890
 in alsô stætem muote,
 diun darf niht mêre huote
 wan ir selber êren.
 man sol die huote kêren
 an irriu wip und an kint, 2895
 diu sô einvaltec sint
 daz si eins alten wibes rât
 gebringen mac ze missetât.

Ir hât alsô gelebt unz her,
 daz ichs an iu niht wandel ger, 2900
 nâch êren als ein guot kneht:

2873 *sich das an ziehen*, sich das Ansehen, den Schein geben. — 2874 *vorhte des man*, Furcht vor dem Mann. — 2878 *das habe er eine*, das mag er allein für sich behalten, will ich ihm nicht misgönnen; vgl. zu 854; der Ausdruck ist ironisch. — *âne nit*, gemeinetwegen, ich bin es zufrieden. B.

2883 *huobe* fem., die Hufe; hier allgemein für: Grundbesitz, Land. — 2886 *mit minnen* (pl. von *minne*), mit Güte; auf gütliche, freundliche Art. — 2888 an einem Tage der sich dazu eignet. — 2889 *liut unde lant* ist ein formelhafter, allitterierender Ausdruck: das ganze Land. — 2890–91 *einen erkennen in stætem muote*, treue, feste Gesinnung an einem wahrnehmen. — 2892 *huote* fem., Aufsicht. — 2892–93 Sinn: die braucht nicht erst unter Aufsicht gestellt zu werden, die ist durch ihre eigenen Tugenden, durch ihre persönliche Würde hinreichend geschützt. — 2894 *kêren an*, anwenden bei. — 2895 *irre* adj., nicht sicher, unzuverlässig, untreu (Gegentheil von *stæte*). — 2898 *gebringen* stv., verleiten (=bringen).

2900 *wandel*, Änderung (der Lebensweise); Vertauschung des bisherigen Lebens mit einem andern; Paul l. l. vergleicht Parz. 56, 27 des engerte *er keinen wandel niht*. — 2901 *nâch êren*, in, mit Ehren (sodas es zur Ehre

- nû hât ir des êrste reht
daz sich iuwer êre
breite unde mære.
- s. 113 irte iuch etswenne daz guot 2905
michel harter danne der muot,
nû mugt ir mit dem guote
volziehen dem muote.
nû sit biderbe und wol gemuot:
sô wirt diu ritterschaft noch guot 2910
in mangem lande von uns zwein.
des volget mir, her îwein.»
- Nû versuochte er zehant
an die vrouwen, daz er vant:
wan dô sin bette was getân, 2915
done hete si des deheinen wân,
daz er si ihtes bæte
wan daz si gerne læte.
daz gewêren rôu si dâ ze stat,
dô er si urloubes bat, 2920
daz er turnieren müese varn,
si sprach: «daz sôlde ich ê bewarn:»
done mohte sis niht wider komen.
sus wart dâ urloup genomen 2925
zeinem ganzen jâre.
ouch swuor si des, zwære,
unde belibe er iht vûrbaz,
ez wære iemer ir haz.

gereicht). — *guot kneht* ist im Mittelalter gleichsam ein Ehrentitel für den Ritter, mit Beziehung auf sein männliches und ritterliches Wesen; vgl. zum Erec 15. — 2902 nun erst (nachdem ihr *eine künegin und ein lant* euch erworben habt) habt ihr dazu den Beruf, die Verpflichtung; nun seid ihr erst dazu verpflichtet. — 2905 *mich irret etewaz*, mich hindert etwas, mir geht etwas ab oder fehlt es an etwas. — *etswenne*, früher zuweilen, hier im Gegensatz zu *nû*. Vgl. des Stricker's Daniel fol. 27^a: *irt in etwan daz guot*. — 2906 *michel harter*, viel stärker, viel mehr (*multo validius*). — *der muot*, der Wille. — 2908 *volziehen* mit dat., mit einem vollständig Schritt halten, ihm völlig nachkommen, volle Genüge leisten; Erec 2284. — 2909 *wol gemuot*, gut gesinnt, besonnen, verständig.

2913 *versuochen an einen*, sich mit einem Gesuch an einen wenden, einen mit einer Bitte, einem Anliegen angehen. — 2914 *daz er vant*, sodaß er die Einwilligung erhielt, oder: und zwar mit Erfolg, ohne eine Fehlbite zu thun. — 2917—18 daß er sie etwas anderes bitten würde als das sie gerne u. s. w. — 2919 *daz geweren*, das Gewähren. — *rou præt. von riuwen*, gereuen. — *ze stat*, auf der Stelle, sogleich (*illico*). — 2921 *müese*, könnte, dürfte; vgl. zu 2169. — 2922 *bewarn*, sorgen, daß etwas nicht geschieht: das hätte ich vorher verhüten sollen; in volkstümlicher Rede jetzt: das hätte ich vorher wissen sollen. — 2923 *es wider komen*, von etwas zurückkommen, es ändern, wieder gut machen. — 2927 *unde hier hypothetischen Satz einleitend*, vgl. Paul Mhd. Gram. 334, 2. — *vûrbaz*, länger. —

ouch swuor er, des in diu liebe twanc,
 in dûhte daz eine jâr ze lanc. 2930
 unde ern sûmde sich niht mē,
 er kœme wider, mōhte er ē,
 esn latzte in êhaftiu nôt,
 s. 114 siechtuom vancnûsse ode der tôt.

Si sprach: «iu ist daz wol erkant, 2935
 daz unser êre und unser lant
 vil gar ûf der wâge lit,
 irn kumt uns wider enzit,
 daz ez uns wol geschaden mac.
 hiute ist der ahte tac 2940
 nâch den sunewenden:
 dâ sol daz jârzil enden.
 sô kumt benamen ode è:
 ode ichn warte iwer niht mē.
 und lât ditz vingerlin 2945
 ein geziuc der rede sin.
 ichn wart nie manne sô holt,
 dem ich ditz selbe golt
 wolde lihen ode geben.
 er muoz wol destе baz leben 2950
 der ez treit und an siht.
 her Íwein, nune verliesetz niht.
 sines steines kraft ist guot:
 er git gelücke und senften muot:
 er ist sælec der in treit.» 2955
 nû was der kûnec Artûs gereit:

2930 *dûhte* ist Coniunctiv, ebenso *sûmde* im folgenden Verse. — 2931 *niht mē*, nicht länger. — 2933 *latzte* præt. von *letzen*, aufhalten, hindern (vgl. nhd. *laß* und der *letzte*). — *êhaft*, nach dem Gesetz zulässig, rechtsgültig; *êhaftiu nôt* war ein Ausdruck der alten Gerichtssprache; man begriff darunter das gesetzliche Hinderniss zum Erscheinen vor Gericht. — 2934 *siechtuom* stm. oder stn., Krankheit. — *vancnûsse* stf., Gefangenschaft. — 2937 *ûf der wâge ligen*, auf der «Klippe» liegen, in Gefahr schweben. — 2941 *sunewende* fem., meist nur im Plural wie hier: Sonnenwende im Sommer, Solstitium. — 2942 *jârzil* stn., Jahresfrist. (Auch *diu jârzal*, wie in der alten Gießener Handschrift steht, kann hier gelesen werden; in der Bedeutung von Jahr steht dieß z. B. in der Martina 249, 88; 264, 21 und für: festgesetzte Frist in den Beispielen bei Haultaus, Glossarium Germ. 1007—8.) — 2943 *benamen*, pünktlich. — 2946 *ein geziuc der rede*, eine Bezeugung, Bestätigung des getroffenen Abkommens; vgl. zu 2136. — 2948 *golt* stn., der aus Gold gefertigte Ring. — 2949 *lihen* stv., leihen. — 2954 *senfter muot*, gelassene, ruhige, auch heitere Gemüthsstimmung. Der Glaube an die Wunderkraft verschiedener Steine im Mittelalter allgemein; vgl. z. B. Parzival XVI, 151 fg. und O. Jänicke zum Biterolf 7047. — 2956 *gereit*, hier: reisefertig. —

- der schiet mit urloube dan.
 nû reit diu vrouwe mit ir man
 s. 115 wol dri mîle ode mê.
 daz scheiden tete ir herzen wê, 2960
 als wol an ir gebâerden schein.
 daz senen bedahte her Îwein
 als er dô beste kunde:
 mit lachendem munde
 truobten im diu ougen. 2965
 der rede ist unlougen,
 ern hete geweinet benamen,
 wan daz er sich muose schamen.
 ze lande vuor der kûnec Artûs,
 diu vrouwe widere ze hûs. 2970

V. ABENTEUER,

IWEIN'S WAHNSINN UND SEINE GENESUNG.

An der Seite seines treuen Gesellen Gawein zeichnet sich Iwein in verschiedenen Turnieren aus. Ohne daß er es merkt, ist darüber die Frist verstrichen, die ihm seine Gattin bis zur Rückkehr bestimmt hatte. Zu spät nimmt er seine Versäumniss wahr. Er geräth darüber in tiefe Schwermuth; diese steigert sich bis zum Wahnsinn, als Lunete im Auftrage ihrer Herrin vor Karidol erscheint, ihn, den gefeiertsten aller Ritter, der Verätherei bezichtigt und ihm gleich darauf zum Zeichen, daß ihn ihre Herrin nun verschmähe, den kostbaren Ring wieder abnimmt. Als ein wahnsinniger Thor schleicht er sich darauf fort von seinen Genossen in den einsamen Wald; dort irrt er längere Zeit ohne Kleider umher, sich nothdürftig von dem erlegten Wild ernährend. Sein Aussehen wird nach und nach so entstellt, daß er kaum wieder zu erkennen ist. Eines Tages wird er, als er schlafend daliegt, von einer vornehmen Dame und ihren beiden Dienerinnen bemerkt; an einem Wundenmale erkennen dieselben, daß er der vermisste Iwein sein müsse; sie nehmen sich seiner an, in der

2962 *daz senen bedecken*, die Wehmuth, den Schmerz (den der Abschied verursachte) verbergen, unterdrücken. — 2963 *«so gut er konnte»*. B. — 2964—65 indem er den Mund zum Lächeln zwang, giengen ihm die Augen aber; vgl. 1. Büchl. 372 und Freidank 32, 15: *daz herze weinet manege stunt, sô doch lachen muoz der munt*. — 2965 *truobten* præf. von *truoben*, sich trüben. — 2966 die Sache lässt sich nicht wegleugnen, sich nicht in Abrede stellen. — 2966—68 vgl. mit 1. Büchl. 374—376. — *ern hete*: die Negation in dem von *unlougen* abhängigen Satze nach der Regel, vgl. zu 1. Büchl. 547, Iwein 4129; ebenso nach einem negativen *zweiveln*, vgl. zu Iwein 918; Paul Mhd. Grammat. 339. — 2969 *ze lande varn*, (wieder) in seine Heimat reisen.

Hoffnung, an ihm einst einen schützenden Ritter zu finden; durch Bestreichung mit einem wunderthätigen Pflaster wird er wieder zur Besinnung gebracht und, nachdem er mit den nöthigen Kleidern versehen, auf die Burg jener Frau geleitet, wo er sich bald wieder völlig erholt.

- Dô vrâgte mich vrou Minne
des ich von minem sinne
niht geantwurten kan.
sî sprach: «sage anc, Hartman,
gihestû, daz der kûnec Artûs 2975
hern Iweinen vuortę ze hûs
und liez sîn wip wider varn?»
done kunde ich mich niht baz bewarn,
wan ich sagt irz vür die wârheit:
wande; was mir vür wâr geseit. 2980
sî sprach, und sach mich twerhes an:
«dune hâst niht wâr, Hartman.»
«vrouwe, ich hân.» «entriuwen nein!»
der strît was lanc under uns zwein,
unz sî mich brâhte ûf die vart, 2985
daz ich ir nâch jehende wart.
s. 116 er vuortę daz wip unde den man,
und volget im dewederz dan;
als ich iu nû bescheide.
sî wehselten beide 2990
der herzen under in zwein,
diu vrouwe und her Iwein:
im volgte ir herze und sîn lip,
und beleip sîn herze und das wip.

Dô sprach ich: «vrou Minne, 2995
nu bedunket mine sinne

2972 von *minem sinne*, nach meinem Verstande (von meinem Standpunkt aus). — 2973 *geantwurten*; genügende Antwort, Auskunft geben. — 2978 da konnte ich mir nicht anders helfen. — 2979 *ich sagte es vür die wârheit*, ich erklärte es für wahr. — 2981 *twerhes adverbialer Genetiv*, seitwärts den Kopf nach jemand drehend, von der Seite (daraus stammt das nhd. «in die Quere»); oft hat es in dieser Verbindung den Sinn von: zurechtweisend, grollend, verachtend. — 2983 *entriuwen nein*, wahrhaftig nein; vgl. *entriuwen niht* im Erec 3374. — 2985 *ûf die vart*, daz, dahin oder soweit, daß; ebenso Erec 1361. Armer Heinrich 339. — 2986 *einem nâch jehen*, beistimmen, folgen. — 2987 *er* sowie *im* im folgenden Verse bezieht sich auf Artus. — 2988 *und*, während, und doch, und gleichwohl. — *deweder*, keiner von beiden. Die Erklärung für diese und die vorhergehende Zeile ist in V. 2993—94 gegeben. — 2990—91 sie vertauschten beide untereinander ihre Herzen.

daz mîn her Íwein si verlorn,
 sit er sin herze hât verkorn:
 wan daz gáp im ellen unde kraft.
 waz touc er nû ze ritterschaft? 3000
 er muoz verzagen als ein wip,
 sit wibes herze hât sin lip
 und si mannes herze hât:
 sô tiebet si manliche tât
 und solde wol turnieren varn 3005
 und er dâ heime daz hús bewarn.
 mir ist zwære starke leit,
 daz sich ir beider gewonheit
 mit wehsel sô verkêret hât:
 wan nune wirt ir dewederes rât.» 3010

Dô zêch mich vrou Minne,
 ich wære kranker sinne.
 si sprach: «tuo zuo dînen munt!
 dir ist diu beste vuore unkunt.
 dichn gerúorte nie mîn meisterschaft: 3015
 ich bin ez Minne und gibe die kraft,
 s. 117 daz ofte man unde wip
 habent herzelösen lip
 und hânt ir kraft doch destе baz.»
 done getórst ich vrâgen vûrbaz: 3020
 wan swâ wip unde man
 âne herze leben kan,
 daz wunder daz gesach ich nie:
 doch ergienc ez nâch ir rede hie.
 ichn weiz ir zweier wehsels niht: 3025
 wan als diu âventiure giht,
 sô was her Íwein âne strit
 ein degen vordes und baz sit.

2998 *verkiesen*, außer Acht lassen, aufgeben. — 2999 *ellen stn.*, Muth, Mannheit. — 3005 *wol*, von Rechts wegen, billig, eigentlich. — 3009 *mit wehsel*, durch Umtauschung. — 3010 vgl. zu 944.

3011 *zêch* pret. von *zihen*, zeihen, beschuldigen. — 3012 *er ist kranker sinne*, ist schwach von (nicht recht bei) Sinnen; vgl. 2. Büchl. 212. — 3014 *vuore stf.*, die Art und Weise wie man *vort*, Lebensart. — 3015 *mich gerüeret etewaz*, mich rührt, ich empfinde etwas. — 3016 *ez* deutet hier wie in V. 2611 das Prädikatsnomen im Voraus an; im Nhd. ist es in diesem Falle aufgegeben. — 3020 *ich getorste*, ich getraute mich. — 3021 *swâ*, eigentlich: wo nur immer, hier (neben *gesach* in V. 3023, vgl. das häufige *seht wâ*) im Nhd. = wie nur immer. — 3027 *âne strit*, unstreitig, ohne Zweifel. — 3028 *degen stm.*, tapferer Mann, Held. — *vordes*, vor dieser Zeit. — *baz sit*, mehr noch nach dieser Zeit.

Her Gâwein sin geselle
 der wart sin ungevelle. 3030
 durch nôt bescheide ich iu wâ von:
 wan diu werlt ist des ungewon,
 swer vrumen gesellen kiese,
 daz er dar an verliese.
 zwäre geschach ez ê nie, 3035
 ez geschach doch im, und sage iu wie.

Her Gâwein was der höfchste man
 der riters namen ie gewan:
 engalt er sin, daz was im leit;
 wan er al sin arbeit 3040
 im ze dienéste kêrte,
 wie er im sinen pris gemêrte.
 swâ si turnierens pflâgen,
 s. 118 des si niht verlâgen,
 dâ muostê selch riterschaft geschehen 3045
 die got mit êren môhte sehen:
 dâ vûrdert er in allen wis
 und alsô gar, daz im der pris
 aller oftest beleip;
 unz er der tage ze vil vertreip. 3050
 im gienc diu zit mit vrôuden hin.
 man sagt, daz min her Gâwein in
 mit guoter handelunge
 behabte unde betwunge,
 daz er der jârzal vergaz 3055
 und daz gelûbede versaz,
 unz daz ander jâr an gevienc
 und vaste in den ougent gienc.

3030 *ungevelle* stn., Unglück. — 3031 *durch nôt*, wider (meinen) Willen, ungern. — 3032 denn unter Menschen ist das unerhört. — 3034 *dar an verliesen*, damit, dadurch Verlust, Schaden haben.

3038 *engalt er sin*, « litt Iwein durch ihn (Gawein) Schaden ». B. — 3044 *verligen* stv., versäumen. — 3047 *vûrdern* swv., fördern. — *allen wis adverbialer Accusativ*, auf alle Weise, in jeder Hinsicht. — 3050 *ze vil der tage vertriben*, zu viel Zeit vergehen, verstreichen lassen. — 3054 *behaben*, behalten (bei sich). — *betwunge* præf. conj. von *betwingen*. — 3055 *jârzal*, vgl. zu 2942. — 3056 *das gelûbede versitzen*, das Gelûbede (durch Sitzen-bleiben) versäumen. — 3057 Die Handschriften weichen hier sehr voneinander ab, so daß es fraglich ist, ob die nach Paul in den Text gesetzte Lesart richtig ist; vielleicht hieß es: *unz ez an ein ander jâr gevienc* (wie 674 und *ez ze weitere gevienc*); über *an etewas vâhen*, *gevienc* = anfangen, beginnen vgl. mhd. Wörterbuch 3, 202^b, 19; auch im Lanzelet 830 hieß es wohl: *dô muosten si an ein anders vân*. — 3058 *ougest*, der August; *ouweist* ist die in md. Quellen übliche Form, vgl. Paul 1. l. 342.

- Nû wâren si beide
mit vrôuden sunder leide 3060
von einem turneie komen
und het her Îwein genomen
den pris ze beiden sîten.
nû was mit hôczîten
ir herre der kûnec Artûs 3065
ze Karidôl in sinem hûs.
dô sluogens ûf ir gezelt
vûr die burc an daz velt.
dâ lâgen si durch ir gemach,
unz si der kûnec dâ gesach 3070
s. 119 und die besten alle
mit vroelichem schalle:
wand im was komen mære,
wie in gelungen wære:
er sagte in gnâde unde danc, 3075
daz in sô ofte wol gelanc.
- Swer gerne vrûmeclichen tuot,
der dem genâdet, daz ist guot:
in gezimt der arbeit destе baz.
swâ man mit worten hie gesaz, 3080
diu rede was von in zwein.
nû kom mîn her Îwein
in einen seneden gedanc:
er gedâhte, daz twelen wære ze lanc,
daz er von sinem wibe tete: 3085
ir gebot unde ir bete
diu heter ûbergangen.
sîn herze wart bevangen
mit senlicher triuwe:
in begreîf ein selch riuwe 3090

3063 *ze beiden sîten*, «Freundes und Feindes Mund priesen ihn. Die zu einem Turnier versammelten Ritter wurden in zwei Haufen geteilt, welche sich gleich zwei feindlichen Heeren gegenüberstanden». B. — 3064 *mit hôczîten wesen*, ein großes Fest vorhaben, halten, feiern. — 3067 *geselt stn.*, Zelt.

3077—78 derselbe Gedanke, nur die Sätze anders geordnet, schon in 2731—33; vgl. Erec 7009—10: *swelch man tærtliche tuot, wirt ims gelôniet, daz ist guot*. — *der*, wenn man. — *daz ist guot*, das ist recht. — 3079 *mich gezimt eines d.*, mir behagt, gefällt etwas. — 3080 wo man sich hier nur zur Unterhaltung niedergelassen hatte. — 3083 *er kom in einen seneden gedanc*, «er versank in ein schmerzliches Sinnen». B. — 3084 *das twelen*, das Verweilen. — 3085 *von*, fern von. — 3086 vgl. zu 233.

daz er sin selbes vergaz
und allez swigende saz.

- Er überhörte und übersach
swaz man dâ tete unde sprach,
als er ein tøre wære. 3095
ouch nâhten im böesiu mære.
im wissagte sin muot,
als er mir selbem ofte tuot:
s. 120 ich siufte, sô ich vrô bin,
minen künftigen ungewin: 3100
sus nâhte im sin leit.
nû seht wâ dort her reit
sins wibes bote, vrou Lûnete,
von der râte und von der bete
daz von êrste was komen, 3105
daz si in hete genomen.
si gâhte über jenez velt
und erbeizte vür diu gezelt.
als schiere si den künec sach,
dô kom si vür in unde sprach: 3110
- «Künec Artûs, mich hât gesant
mîn vrouwe her in iuwer lant:
unde daz gebôt si mir,
daz ich iuch gruozte von ir,
und iwer gesellen über al; 3115
wan einen: der ist ûz der zal:
der sol iu sin unmære
als ein verrâtære.
daz ist hie der herre Iwein,
der niender in den siten schein, 3120
dô ich in von êrste sach,

3092 *alles* adverbialer Accusativ, immer, fortwährend.

3093 *überhören*, überhören, das Gehörte nicht beachten. — 3095 *als*, als ob. — 3097 sein Herz weissagte ihm, hatte eine Vorahnung, ein Vorgefühl. — 3099 *siuften* mit acc., etwas beseufzen. Das Seufzen als Vorahnung eines nahenden Unglücks gefasst auch in der Rabenschlacht 183. — 3104 *von der râte*, durch deren Rath. — 3105 *von êrste*, zuerst, ursprünglich. — 3108 *erbeizen* swv., eigentlich: weiden lassen, dann wie hier: vom Pferde steigen. — 3109 *als schiere*, sobald als.

3115 *über al*, alle miteinander, alle zusammen; vgl. 1226. — 3116 *wan einen*, einen ausgenommen. — *der ist ûz der zal*, der ist nicht mitgezählt, ist ausgeschlossen. — 3118 *verrâtære*. Verräther. — 3120 der nicht im Geringssten von der Art zu sein schien; dem man durchaus nicht so etwas ansah. — 3121 *von êrste*, zum ersten Male. —

- daz untriuwe ode ungemach
 ieman von im geschæhe
 dem er triwen verjæhe.
 sinu wort diu sint guot: 3125
 von den scheidet sich der muot.
 ez schinet wol, wizze Krist,
 s. 121 daz min vrouwe ein wip ist
 und daz si sich gerechen niene mac.
 und vorhte er den widerslac, 3130
 sô het er sis vil wol erlân
 daz er ir lasters hât getân.
 in dûhtē des schaden niht genuoc,
 daz er ir den man sluoc,
 3135
 erne tæte ir leides mære
 unde benæme ir lip und ère.

Her Îwein, sit min vrouwe ir jugent,
 ir schœne, ir richeit unde ir tugent
 wider iuch niht geniezen kan,
 wan gedâhtet ir doch dar an, 3140
 waz ich iu gedienet hân,
 und het si min genozzen lân!
 ze welhen staten ich iu quam,
 dô ich iuch von dem tôde nam!
 ez wære um iuch ergangen, 3145
 het ichz niht undervangen.
 daz ichz ie undervienç,

3124 *verjehen* stv. mit dat. und gen., einem etwas zusagen, versprechen. — 3126 *sich scheiden*, verschieden sein. — 3127 *ez schinet wol*, es zeigt sich, man sieht es deutlich; derselbe Vers 815. — 3129 *gerechen* stv., rächen. — 3130 *widerslac*, Vergeltung, Rache, Strafe; vgl. zu 2478. — 3132 *daz* ist hier = was; davon abhängig der Genetiv *lasters*. — 3135 *erne tæte*, ohne daß er thäte; im Nhd. mit loser Anknüpfung des Gedankens; sondern er that.

3139 *si kan ir tugent wider iuch niht geniezen*, sie kann von ihrer Tugend euch gegenüber keinen Vorthail ziehen, kann damit bei euch nichts ausrichten, dafür keine Anerkennung finden von eurer Seite; vgl. Gregor 2775. — 3140 *wan*, warum nicht, wie 2214; oder *wan—doch* als Bezeichnung des Wunsches: wenn doch; vgl. Paul Mhd. Gramm. 286. — 3142 und hättet meine euch geleisteten Dienste ihr zu Gute kommen lassen; ihr hättet doch um meinetwillen sie schonen sollen. *genozzen* hat hier activen Sinn: einer der genossen, Vorthail von etwas hat. Man denke sich die Redensart *lât mich sin genozzen* verkürzt aus *lât mich sin genozzen hân*; nach *lâzen* werden die dem Participium beigeesellten Hilfsverba in der alten Sprache oft weggelassen; vgl. die Anmerkung zu den Liedern 2, 8. — 3143 *wie sehr ich euch zu Statten*, wie gelegen euch meine Hilfe kam. — 3145 *es ist umbe mich ergangen*, es ist um mich geschehen, ich bin verloren. — 3146 *undervâhen* stv., aufhalten, verhindern.

- daz iuwer ende niht ergienc,
 des wil ich iemer riuwec sîn:
 wan diu schulde ist elliu mîn; 3150
 wan daz ichz durch triuwe tete.
 ez vuote mîn rât und mîn betē,
 daz sî leit und ungemach
 verkôs der ir von iu geschach:
 s. 122 wand ich het ir ze vil geseit 3155
 von iuwer vrûmekeit;
 unz daz sî iu mit vrier hant
 gap ir lip unde ir lant,
 daz ir daz soltet bewarn.
 nû hânt ir sô mit ir gevarn, 3160
 daz sich ein wip wider die man
 niemer ze wol behûeten kan.
 zwære uns was mit iu ze gâch.
 dâ stüende bezzer lôn nâch
 danne uns von iu geschilt: 3165
 ouch gehiez irs uns dô niht.
- Miner vrouwen wirt wol rât,
 wan daz ez lasterlichen stât
 zwære unde ist unbillich:
 sî ist iu zē edel und ze rich, 3170
 daz ir sî kebsen soldet,
 ob ir erkennen woldet,
 waz riters triuwe wære.
 nû ist iu triuwe unmære.
 doch sulent ir in allen 3175
 deste wirs gevallen,

3149 das will ich immer bereuen, darum will ich immer Leid tragen. — 3151 *wan daz*, nur daß, indessen, wiewohl. — *durch triuwe*, aus Mitgefühl. — 3152 *vuote* præf. von *vûegen*, zu Wege bringen, bewerkstelligen. — 3154 *verkießen*, unberücksichtigt, fahren lassen. — *der*: «das Relativum, wenn es sich auf mehrere Substantiva bezieht, pflegt nach dem letzten construiert zu werden, und *ungemach* gebraucht Hartmann als Maskulinum.“ Paul I. I. 373. — 3157 *mit vrier hant*, aus freier Hand. — 3160 *mit einem varn*, verfahren mit einem, umgehen, ihn behandeln. — 3164 dafür hätte man bessern Lohn erwarten können. — 3166 auch ließt ihr uns damals nicht so etwas vermuthen.

3167 *mîn wirt rât*, mir wird noch Abhilfe zu Theil, wird schon geholfen werden. — 3168 *wan daz* wie V. 3151. — 3171 *kebsen* swv., zum Kebsweibe machen, wie ein Kebsweib, nicht wie eine rechtmässige Gemahlin behandeln, namentlich: das Weib verstoßen, widerrechtlich verlassen, ihr untreu werden, vgl. Joh. Rothe Chronik 89 u. 679; Konrad's Trojanerkrieg 8745; in demselben Sinne steht öfter *verkebsen*; daher *re-pudium* mit *kebesunge*, *vorkebesunge* übersetzt in Des Matthias von Beheim Evangelienbuch ed. R. Bechstein, S. 271 u. 316; so erklärte das Wort schon Mone, Altteutsche Schausp., S. 205. — 3176 *deste wirs*, (nun) um so

die triuwe und ère minnent
und sich des versinnent.
daz nimmer ein wol vrumer man
âne triuwe werden kan. 3180

- Nû tuon ich disen herren kunt,
s. 123 daz si iuch haben vûr dise stunt
vûr einen triuwelösen man
(da ir wurdet, dâ was ich an
ensament meineide 3185
und triuwelôs beide);
und mac sich der kûnec iemer schamen,
hât er iuch mêre in riters namen,
sô liep im triuwe und ère ist.
ouch sulent ir fûr diese vrist 3190
mîner vrouwen entwesen:
si wil ouch âne iuch genesen.
und sendet ir wider ir vingerlin:
daz ensol niht langer sin
an einer ungetriuwen hant: 3195
si hât mich her dernâch gesant.»
von herzeleide geschach im daz,
daz er verdulte unde versaz,
daz siz im ab der hant gewan.
si neic dem kûnege und schiet von dan. 3200

Daz smâehen daz vrou Lûnete
dem herren îweine tete,
daz gâhe wider kêren,
der slac stner êren,
daz si sô von im schiet, 3205
daz si in entrôste noch enriet,

schlechter als weniger. — 3177 die ist auf *in allen* bezogen. — 3178 *sich des versinnen*, sich darauf besinnen, das bedenken. — 3179 *wol erum*, wirklich, wahrhaft gut; vgl. Erec 9908 und meine Anmerkung.

3182 *haben*, halten. — *fûr dise stunt*, von dieser Zeit an; vgl. außer 2810 u. 3190 noch Lieder 4^a, 11; Gregor 1252. 1561. 2011; Armer Heinrich 259. 386. 955. — 3184-86 zugleich mit euch wurde auch ich meineidig sowohl als treulos. B. — 3188 *einen in riters namen haben*, einem Ritter-ehre erweisen, einen wie einen Ritter behandeln. — 3191 *entwesen eines*, ohne einen sein, nicht mehr mit ihm vereinigt sein. — 3198 *verdolden swv.*, geschehen lassen. — *versitzen stv.*, unbemerkt lassen, nicht gewahr werden.

3201 *Daz smâehen*, die Schmähung, Beschimpfung, Entehrung; zu *daz smâehen daz*: si tete vgl. 3083 *daz twolen daz er tete*. — 3203 *gâhe adj.*, hastig, eilig. — *wider kêren*, umkehren, heimkehren. — 3204 *slac stam.*, Vernichtung. — 3206 zu *enriet* ist aus dem vorhergehenden *in der Dativ in* zu ergänzen; ohne ihm Trost oder Rath zu ertheilen, oder: sodaß sie ihn ohne Trost und ohne Rath ließ. —

- daz smæliche ungemach,
 daz sî im an die triuwe sprach,
 diu versûmde riuwe
 und sîn grôziu triuwe 3210
 sînes stæten muotes,
 s. 124 diu verlust des guotes,
 der jâmer nâch dem wibe,
 die benâmen sinem lîbe
 vil gar die vrôude unde den sîn 3215
 nâch einem dinge jâmert in,
 daz er wære estewâ,
 daz man noch wip enweste wâ
 und nimer gehôrte mære,
 war er komen wære. 3220

Er verlôs sîn selbes hulde:
 wan ern mohte die schulde
 ûf niemen anders gesagen:
 in het sîn selbes swert erslagen.
 ern hazte weder man noch wip, 3225
 niuwan sîn selbes lip.
 er stal sich swigende dan
 (daz ersach dâ nieman),
 unz daz er kom vûr diu gezelt
 ûz ir gesichte an daz velt. 3230
 dô wart sîn riuwe alsô grôz,
 daz im in daz hirne schôz
 ein zorn unde ein tobesuht,
 er brach sîn site und sine zuht
 und zarte abe sîn gewant, 3235
 daz er wart blôz sam ein hant.

3208 vgl. zu 112. — 3209 die verspätete, zu spät erwachte Reue. — 3213 *jâmer* stm., das schmerzliche Verlangen, die Sehnsucht. — 3216 *mich jâmert nâch*, ich verlange sehnsüchtig nach.

3221 Er fiel bei sich selbst in Unnade, zerfiel mit sich selber; vgl. *wie dir selben holt* im Gregor 1278; Ulrich v. Liechtenst. 103, 8 *ob ichz mit bôsheit hân versolt* (verschuldet), *ich wurde mir selben nimer holt*; Oswald von Wolkenstein 116, 2, 10 *waz hilft mich silber oder golt, Seit ich mir selber seiden holt Mag werden wol von herzen*. — 3223 *die schulde ûf einen gesagen*, die Schuld einem beimessen, auf einen schieben. — 3224 derselbe Ausdruck in den Liedern 2, 36. — 3225–26 nach Pfeiffer in der Germania 3, 338, dem noch unbekannt war, daß diese Lesart durch Chrestiens bestätigt wird, denn dort heisst es V. 2790 *ne het tant rien com lui netsme*; vgl. Paul Beitr. I, 374. — 3229 *vûr diu gezelt*, hinaus vor die Zelte, aus den Zelten hinaus. — 3230 *ûz ir gesichte (gesicht stf.)*, aus ihren Augen. — 3232 *daz hirne*, das Gehirn. — 3233 *tobesucht stf.*, Wahnsinn, Raserei. — 3234 *sîn site u. sine zuht brechen*, aus seinem gewohnten Anstand heraus-treten; sich über alle Sitte und allen Anstand hinwegsetzen; vgl. Armer Heinrich 1294. — 3235 *zarte præt.* von *zerren* swv. — 3236 *blôz sam ein*

sus lief er über geville
nacket nâch der wilde.

- Dô diu juncvrouwe bereit,
nû was dem kûnege starke leit 3240
s. 125 hern Iweines swære,
und vrâgte wâ er wære
(er wolde in getrœstet hân)
unde bat nâch im gân.
und als in nieman envant, 3245
nû was daz vil unbewant
swaz man im dâ gerief,
wande er gegen walde lief.
er was ein degen bewæret,
ein helt unerværet: 3250
swie manhaft er doch wære
und swie unwandelbære
an libe unde an sinne,
doch meistertê vrou Minne,
daz im ein krankez wip 3255
verkêrte sinne unde lip.
der ie ein rehter adamas
riterlicher tngende was,
der lief nû harte balde
ein tôre in dem walde. 3260
- Nû gap im got der guote,
der in ûz siner huote
dannoch niht vollecliche enlîez,
daz im ein garzûn widerstiez,
der einen guoten bogen truoc: 3265

hant; über diese Redensart vgl. die Anmerkung zu Erec 651.

3239 *sî bereit*, sie war weggeritten, præt. von *gerîten*. — 3240 *nû* hier correlative = *da*; ebenso beginnt der auf einen Vordersatz mit *dô* folgende Nachsatz in V. 1802. 3284 u. 3468. — 3246 *unbewant*, erfolglos, vergeblich. — 3247 *einem geruofen*, einen rufen. — 3249 *bewæren* swv., bewähren, erproben. — 3250 *unerværet*, unerschrocken. — 3252 *unwandelbære*, makellos, untadelhaft. — 3254 *meistern* swv., bewerkstelligen, fügen, verhängen; als Intransitivum ist aber das Wort unüblich; daher vielleicht *meistert in* zu lesen, wie zwei Handschriften es haben, nach Bechstein in der Germania 26, 391. — 3255 *kranz*, schwach. — 3257 *der*, er der, *qui*. — *adamas* stm., Diamant, Edelstein; Bild der Festigkeit und Beständigkeit. — 3260 *ein tôre*, als ein Wahnsinniger und Verrückter; andere Beispiele, in denen ein Subst. als prädikatives Attribut erscheint, bei Paul Mhd. Gramm. 203, Anmerkung 3.

3261 *got gap im*, Gott erwies ihm die Gnade. — 3263 *dannoch niht*, auch da (oder jetzt) noch nicht. — 3264 *mir widerstæzet einer*, mir begegnet einer, ich stoße auf ihn. — 3265 *boge* swm., Bogen. —

- den nam er im und strâlen gnuoc.
 als in der hunger bestuont,
 sô teter sam die tôren tuont:
 in ist niht mære witze kunt
 s. 126 niuwan diu eine umbe den munt. 3270
 er schôz prislichen wol:
 ouch gienc der walt wildes vol:
 swâ daz gestuont an sin zil,
 des schôz er ûz der mâze vil.
 ouch muose erz selbe ergâhen, 3275
 âne bracken vâhen.
 sone heter kezzel noch smalz,
 weder pfeffer noch salz:
 sîn salse was diu hungernôt,
 diuz im briet unde sôt, 3280
 daz ez ein sûeziu spise was,
 und wol vor hunger genas.
- Dô er des alles vil gepflac,
 nú lief er umbe einen mitten tac
 an ein niuwe geriute. 3285
 dane vant er niht mê liute
 niuwan einigen man:
 der selbe sach im daz wol an,
 daz er niht rehtes sinnes was.
 der vlôch in, daz er genas, 3290

3266 *strâte* fem., Pfeil. — 3267 *bestân*, überkommen. — 3269–70 sie haben für nichts weiter Sinn als für das eine was den Mund angeht; vgl. denselben Gedanken im 2. Büchl. 208–211. — *witze* stf., das Wissen, der Verstand. — 3271 *prislichen wol*, preislich gut, sehr gut, meisterhaft. — 3272 der Wald war voll von Wild, das darin umherlief; ähnlich: *diu burcmâr saz volle riter* Gregor 1940; Haupt zu Erec 2038 und Paul Mhd. Gramm. 304. — 3273 *an eines zil gestân*, sich einem in den Schuß stellen, einem auf Schußweite nahe kommen. — 3274 *ûz der mâze vil*, über die Maßen viel. — 3275 *ergâhen* swv., ereilen, erhaschen. — 3276 *bracke* swm., Spürhund. — 3277 *kezzel* stf., Kessel. — 3279 *salse* swf., gesalzene Brühe (mlat. *salsa*, franz. *sauce*). — 3280 *briet* præt. von *brâten*; sôt præt. von *sieden*, sieden, kochen. — 3282 das Subject *er*, hier nach mhd. Weise gespart, ist aus *im* in V. 3280 und *sin* in V. 3279 zu ergänzen; vgl. darüber Paul Mhd. Gramm. 378.

3283 *gepfac*, gepflegt, getrieben hatte. — 3285 *das niuwe geriute*, neu-gereudetes Land, Neubruch, *novale*; vgl. Gregor 2630; Armer Heinrich 259. — 3287 außer einen einzigen (*einigen*) Menschen. (Der Artikel *ein* vor *einec* = ahd. *einac*, *unicus*, öfter gespart; so im Armen Heinrich 893; Speculum Ecclesie 113, Z. 14; Warnung 2072; Berthold 21, 13; 22, 24 und 25; 61, 1; 80, 11; 91, 9; 301, 23; 302, 16; Pass. K. 276, 59; 549, 8; 654, 88 (?); Germania v. d. Hagen's 7, 268, Z. 18; Ebernand 743 (nach der Handschrift); Sibenschläfer 541; Leyser Predigten 3, 5; Rabenschlacht 268; Gest. 108, Z. 14; Heinrich Wittenweiler 20^c, 30); Wackernagel — Toischer zu A. Heinrich 883. —

- dâ bi in sin hiuseln.
dane wânder doch niht sicher sin
und verrigelt im vaste die tür:
dâ stuont im der tøre vür.
der tøre dûhtin alze grôz: 3295
er gedâhte: «tuot er einen stôz,
diu tür vert ûz dem angen,
s. 127 und ist umbe mich ergangen.
ich arme wie genise ich?»
ze jungest dô verdâhter sich: 3300
«ich wil im mines brôtes geben,
sô lât er mich vil lîhte leben.»

- Hie gienc ein venster durch die want:
dâ durch rahter die hant
und leit im ûf ein bret ein brôt: 3305
daz suozt im diu hungers nôt;
wand er dâ vor, daz got wol weiz,
sô jæmerliches nie enbeiz.
waz welt ir daz der tøre tuo?
er az daz brôt und tranc dâ zuo 3310
eines wazzers daz er vant
in einem eimber an der want,
unde rûmte ez im ouch sâ.
der einsidel sach im nâ
und vlêget got vil sêre, 3315
daz er in iemer mære
erlieze selher geste;
wand er vil lûtzel weste,
wie ez umbe in was gewant.
nu erzeicte der tøre zehant, 3320
daz der tøre und diu kint
vil lîhte ze wenenne sint.

3297 *ange* swm., adie Hülse, in welcher der Zapfen einer Thür sich bewegt. B.; die Thürangel. — 3299 *ich arme*, ich Armer. — *genise* pres. von *genesen*. — 3300 *ze jungest*, zuletzt. — *sich verdenken*, sich besinnen.

3303 *Hie*, nun; vgl. 3872 und Pfeiffer's Germania 3, 413, 9. — 3304 *rahte* pres. von *recken*, recken, strecken. — 3306 *suozte* pres. von *süezen*, süß machen, würzen. — 3308 *enbeizen* mit gen., (als Imbiß) genießen. — *jæmerliches* nämlich *brôtes*. — 3309 *wellen* hat hier denselben Sinn wie 1263 und 1554. — 3312 *eimber* stm., Eimer. — 3313 *ez einem rûmen*, einem Platz machen, sich von ihm zurückziehen; *es* bezeichnet hier ein ganz unbestimmtes Objekt, vgl. über diese u. ähnliche Wendungen Paul Mhd. Gramm. 220. — 3314 *nâ* = *nâch*, wie 964. — 3315 *elîgen* swv., flehen, bitten. — 3317 *erlâzen einen eines*, verschonen einen mit etwas. — 3318 *er weste vil lûtzel*, er wusste sehr wenig, d. h. gar nicht. — 3322 *wenenne* flektierter Infinitiv von *wenen* swv., gewöhnen. —

- er was dâ zuo gnuoc wise,
 daz er nâch dirre spise
 dar wider kom in zwein tagen 3325
 und brâhte ein tier ûf im getragen
 s. 128 und warf ime daz an die tür,
 daz machte daz er im her vür
 deste willeclicher bôt
 sin wazzer unde sin brôt: 3330
 erne vorht in dô niht mê
 und was im bezzer danne ê,
 und vant ie ditz dâ gereit.
 ouch galt er im die arbeit
 mit sinem wiltpræte. 3335
 daz wart mit ungeræte
 gegerwet bi dem viure.
 im was der pfeffer tiure,
 daz salz unde der ezzich.
 ze jungest wenet er sich, 3340
 daz er die hiute veile truoc
 unde koufte in beiden gnuoc
 des in zem libe was nôt,
 salz unde bezzer brôt.
- Sus twelte der unwise 3345
 ze walde mit der spise,
 unz daz der edele tóre
 wart gelich eim móre
 an allem sime libe.
 ob im von guotem wibe 3350
 ie dehein guot geschach,
 ob er ie hundert sper zebrach,
 gesluoc er viur ûz helme ie,

3324 *nâch der spise*, um die Speise zu holen. — 3325 *dar wider kom*, wieder dorthin kam. — 3326 *tier* stn., Thier (weidmännischer Ausdruck), Reh. — *ûf im*, auf sich, seiner Schulter. — 3332 *einem bezzer sin*, für einen mehr besorgt, gegen ihn gütiger, ihm behilflicher sein; vgl. Herbort Troj. Krieg 15553. — 3333 *ditz* nämlich *daz wazzer unde daz brôt*; Subject ist Iwein, vgl. zu 3282. — 3335 *wiltpræte* stn., zum Braten bestimmtes Wild, Wildfleisch. — 3336 *ungeræte* stn., Mangel an nöthigem Vorrath oder gehöriger Zuthat; daher *mit ungeræte*, «ohne die gehörige Zuthat». B.; ohne alle Zubehör. — 3337 *gerwen* swv., gar machen, zubereiten. — 3338 *tiure*, kostspielig, schwer, d. h. nicht zu haben, nicht vorhanden. — 3341 *veile tragen*, zum Verkauf, zu Markte tragen.

3345 *tweln* swv., bleiben, verweilen. — 3346 *mit der spise*, bei solcher Nahrung. — 3347 *der edele tóre*, vgl. die Anm. zu Erec 431. — 3348 *mór* stn., Mohr. — 3350 *guot*, hier: von hohem Stande, vornehm, edel; dagegen das substantivische *guot* in der folgenden Zeile = Gutes wie im Nhd. — 3353 *geslahen* stv., schlagen. —

ob er mit manheit ie begie
 deheinen loblichen pris, 3355
 wart er ie hövesch unde wis,
 wart er ie edel undel rich,
 s. 129 dem ist er nû vil ungelich.

Er lief nû nacket beider,
 der sinne unde der cleider, 3360
 unz daz in zeinen stunden
 slâfende vunden
 drie vrouwen dâ er lac,
 wol umb einen mitten tac,
 nâhen ze guoter mâze 3365
 bi der lantstrâze,
 diu in ze riten geschach.
 und alsô schiere do in ersach
 diu eine vrouwe von den drin,
 dô kêrte si über in 3370
 und sach in vlizeclichen an.
 nû jach des ein ieglich man,
 wie er verloren wære:
 daz was ein gengez mære
 in allem dem lande: 3375
 und daz si in erkande,
 daz was des schult; und doch niht gar.

3354 *pris* *begîn*, Preis erwerben. — 3358 davon ist nichts mehr an ihm zu sehen.

3361 *zeinen stunden*, einstmals. Man achte auf die kunstvoll ineinander verschlungenen Sätze in Z. 3361—67 und vergl. dazu die Anm. zu 119. Der Relativsatz — *dâ er lac* — ist dem Begriffe, auf den er sich zurückbezieht — dem *nâhen ze guoter mâze bi der lantstrâze* —, gleichsam vorausgeeilt; davon noch mehrere Beispiele in der Anm. zum Armen Heinrich 1493. — 3365 *ze guoter mâze nâhen*, ziemlich nahe, nicht allzuweit. — 3367 *mir geschicht* *ze* mit Inf., vgl. zu 330. — 3370 da wandte sie sich zu ihm hernieder. — 3372—73. An der von Lachmann aufgenommenen Lesart hat Paul Beitr. I, 374 (ihm folgend Bechstein in der Germ. 23, 387) Anstoß genommen, weil er den Nachweis vermisst, daß *jehen* einfach *erzählen*, *berichten* bedeuten und einen indirekten Fragesatz nach sich haben könne. Warum sollte aber *jehen*, das in seiner Bedeutung dem *sagen* oft so nahe rückt, nicht auch wie letzteres construiert werden können? man vergl. z. B. Parz. 153, 29 *ich sagte als dû mir jâhe, wie: âne danc geschæhe*. Sodann aber Nibel. 391, 2 ed. Bartsch: *ir sult mir danne jehen, welke ir nemen woldet, hetet irs gewalt*; Livländ. Reimchronik 5168 *nâch grûse er im der botschaft jach, wie is um die heiden wêre gestalt*; ebenso steht nach dem der Bedeutung nach verwandten *verjehen* die indirekte Frage in Parz. 554, 30; Nibel. ed. B. 391, 2; 1178, 2. Aufmerksameres Lesen und Beobachten wird, so glaube ich, noch mehr Beispiele zu Tage fördern. — 3374 *genge* adj., gangbar, geläufig, verbreitet. — *mære* neutr., Rede. — 3377 *das was des schult*, das war dadurch veranlaßt; davon war dies die Ursache. —

si nam an im war
einer der wunden,
diu ze manegen stunden 3380
an im was wol erkant,
unde nande in zehant.

Si sprach her wider zuo den zwein:
«vrouwe, lebt her Iwein,
sô lit er âne zwivel hie, 3385
oder ichn gesach in nie.»
s. 130 ir höfscheit unde ir güete
beswâren ir gemüete,
daz si von grôzer riuwe
und durch ir reine triuwe 3390
vil sêre weinen began,
daz eim alsô vrumen man
diu swachheit solte geschehen,
daz er in den schanden wart gesehen.

Ez was diu eine von den drin 3395
der zweier vrouwe under in:
nû sprach si zuo ir vrouwen:
«vrouwe, ir mugt wol schouwen,
daz er den sin hât verlorn.
von bezzern zûhten wart geborn 3400
nie ritte dehein
danne min her Iwein,
den ich sô swache sihe leben.
im ist benamen vergeben,
ode ez ist von minne komen 3405
daz im der sin ist benomen.
und weiz daz als minen tôt,

3380 *ze manegen stunden*, vielmal.

3386 *oder*, vgl. Anm. zu 1898. — 3387 *höfscheit* fem., fein- und zartfühlender Sinn, Zartgefühl; vgl. 2714 u. Erec 3460. — 3388 *beswâren*, bekümmern, mit Betrübniß erfüllen. — 3389 *von*, aus. — 3390 *triuwe*, Theilnahme, Mitgefühl. — 3393 *swachheit*, Erniedrigung. — 3394 *in den schanden*, in so schimpflicher Lage.

3396 *vrouwe*, Herrin, Gebieterin. — 3399 *sin*, Verstand. — 3400 *von* bezeichnet hier die «Eigenschaft». — *zuht* fem., feine Sitte. — 3401 *dehein* hier substantivisch und in unflektierter Form, weil ein Genetiv (*ritter*) vorausgeht, vgl. 1884 und Paul Mhd. Gramm. 227, 7. — 3403 *swache* adv., niedrig, unwürdig. — 3404 *einem vergeben*, einem etwas beibringen (das ihm das Leben oder die Besinnung benimmt). — 3407 ich weiß das so gewiss wie meinen Tod; vgl. 4095; Lassberg's Liedersaal II, 165, 10; Lanzelet 581. Sowie an den zwei Stellen des Iwein ist das *ich* nach und gespart, ohne daß es aus einem obliquen Casus des vorhergehenden

- vrouwe, daz alle iuwer nôt,
 die iu durch sinen übermuot
 der grâve Âliers nû lange tuot 3410
 und noch ze tuonne willen hât,
 der wirt iu buoz unde rât,
 ob er von uns wirt gesunt.
 mir ist sin manheit wol kunt:
 wirt er des libes bereit, 3415
 er hât in schiere hin geleit:
 s. 131 und sult ir ouch vor im genesen,
 daz muoz mit siner helte wesen.»

- Diu vrouwe was des trôstes vrô.
 si sprach: «und ist der suht alsô, 3420
 daz si von dem hirne gât,
 der getuon ich im vil guoten rât,
 wand ich noch einer salben hân,
 die dâ Feimorgân
 machte mit ir selber hant. 3425
 dâ ist ez umbe sô gewant,
 daz niemen hirnsûhte lite,
 wurd er bestrichen dâ mite,
 erne wurde dâ zestunt
 wol varende unde gesunt.» 3430
 sus wurden si ze râte

Satzes sich ergänzen lässt, noch in folgenden formelhaften Ausdrücken: *und sage iu* Erec 2362; *Iwein* 2716; *Volmars Steinbuch* 294 u. 489; *und sage dir* Stricker's Karl 4612; *Amis* 591 u. 599; *u. bite iuch* Erec 2529; *u. bite dich* 5829; *u. wil iu* Volmars St. 419 u. 521 u. 639; *u. wil dich* Laasb. Lieders. II, 350, 48; *u. spriche* Berthold I, 72, 37; vgl. Lambel zu Volmar 419; Stejskal zu Hadamar 1; Paul Mhd. Gr. 196. — 3408 *alle iuwer nôt* ist in die Construction des folgenden Relativsatzes (Attraction) hineingezogen und mit *die* in denselben Casus getreten, gerade so wie im Gregor 468, im Armen Heinrich 1035; vgl. J. Grimm's Kleinere Schriften III, 327; man erwartete streng genommen, in Hinblick auf V. 3412, den Genetiv: *aller iuwer nôt*. — 3412 *buoz*, Befreiung von einem Übel, Abhilfe: dagegen wird euch noch Rath und Abhilfe zu Theil werden. — 3415 *des libes bereit werden*, körperlich frei, rüstig werden; genesen. — 3416 *hân legen*, niederwerfen, besiegen. Das umschriebene Præt. Indicat. (*hât-geleit*) im abhängigen Satz nach vorausgegangenem Præsens erhält den Sinn eines futurischen Præsens, vgl. Grimm, Gramm. 4, 158.

3420 *und ist der suht alsô*, steht es mit der Krankheit so. — 3421 *gât*, ausgeht, entspringt. — 3422 dagegen will ich ihm sehr leicht Abhilfe verschaffen, dagegen weiß ich ein recht gutes Mittel; vgl. Erec 974. — 3423 *einer salben* partitiver Gen., etwas von einer Salbe. — 3424 Über die Zauberin *Feimorgân* (auch *Fämurgân*, franz. *Fée Morgain*), die Stiefschwester des Königs Artus, vgl. zu Erec 5155; Jüng. Titurel 4376, 4. — 3427 *lite* præt. conj. (= *doleret*) von *liden*. — 3429 *erne wurde*, ohne daß er würde oder der nicht würde; vgl. Paul Mhd. Gramm. 338. — 3430 *wol varende*, sich wohlbefindend (vgl. das nhd. Wohl(fart)); vgl. Erec 263 und Gregor 1492. — 3431 *ze râte werden*, sich berathen, sich vornehmen. —

und riten alsô drâte
 nâch der salben alle dri,
 wand ir hûs was dâ bi,
 vil kûme in einer mile. 3435
 nû wart der selben wile
 diu juncvrouwe wider gesant,
 diu in noch slâfende vant.

Diu vrouwe gebôt ir an daz leben,
 dô si ir hâte gegeben 3440
 die bûhsen mit der salben,
 daz si in allenthalben
 niht bestriche dâ mite.

wan dâ er die nôt lite,
 dâ hiez si si strichen an: 3445
 s. 132 so entwiche diu suht dan,
 unde er wære zehant genesen.
 dâ mite es gnuoc möhte wesen,
 daz hiez si an in strichen,
 und daz si ir nâmelichen 3450
 bræhte wider daz ander teil:
 daz wære maneges mannes heil.
 ouch sante si bi ir dan
 vrischiu kleider, seit von gran
 und cleine linwât, zwei 3455
 schuohe und hosen von sei.

Nû reit si alsô balde,
 daz si in in dem walde
 dannoch slâfende vant,

3432 alsô drâte=alsô drâte als si ze râte wurden, alsbald, gleich darnach.
 — 3436 der selben wile, in derselben Stunde noch.

3439 an daz leben, mit der Drohung, daß es ihr an das Leben gehen würde, falls sie dem Befehle nicht nachkäme; unter Androhung des Todes. — 3443 niht/ man erwartete iht in dem abhängigen Satze, vgl. Germania 7, 447; so nach gebieten und verbieten (daz iht, daz iemer) Erec 3099. 3962; Parzival III, 49; IX, 607; Böhmer's Urkunden der R. Frankfurt, S. 539 u. 569; aber auch im Parzival XIV, 534 steht so auffallender Weise niht statt iht. — 3448 soviel als hinreichend wäre. — 3450 nâmelichen adv., vgl. zu 1976. — 3453 bi ir, durch sie, mit ihr. — 3454 seit von gran und cleine linwât «ist Apposition von kleider und bezeichnet den Stoff, aus welchem diese kleider zwei gemacht waren, der Rock aus seit von gran, das Hemde aus feiner Leinwand». Ben. — seit stm., ein Wollentstoff (franz. sayette, lat. sagetum). — gran (grân) stf., scharlachrother Färbestoff, Scharlachfarbe («Scharlachbeere»); vgl. Diu Crône von H. v. d. Türlin 507 manec lachen von gran (: bran); im Lat. bei Ducange panni granæ, vestes de grana, im Franz. graine. — 3455 kleine, fein. — linwât stf., Leinwand. — 3456 sei (franz. saie, lat. saga, sagum), ein Wollentstoff. Hildebrand im D. Wörterb. V, 850 s. v. kirsei. —

und zôch ein pfert an der hant, 3460
 daz vil harte sanfte truoc
 (ouch was der zoum riche genuoc,
 daz gereite guot von golde),
 daz er riten solde, 3465
 ob ir daz got bescherte,
 daz si in ernerte.

Dô si in ligen sach als ê,
 nûne twelte si niht mê,
 si hafte zeinem aste 3470
 diu pfert beidiu vaste
 und sleich alsô lise dar,
 daz er ir niht wart gewar,
 unz si in allenthalben bestreich,
 dar zuo si vil stille sweich.
 s. 133 mit der vil edelen salben 3475
 bestreich si in allenthalben
 über houpt und über vûeze.
 ir wille was sô sûeze,
 daz si daz alsô lange treip,
 unz in der bûhsen niht beleip. 3480
 des wære doch alles nîhôt,
 dâ zuo und man irz verbôt;
 wan daz si im den willen truoc,
 esn dûhte si dennoch niht genuoc,
 und wære ir sehsstunt mê gewesen: 3485
 sô gerne sach si in genesen.

Und dô siz gar an in gestreich,
 vil drâte si von im entweich,
 wand si daz wol erkande,
 daz schemelîchiu schande 3490

3460=3602. — 3462 *riche*, kostbar, prächtig. — 3463 *gereite*, vgl. zu 953.
 3469 *hafte* pret. von *heften*. — 3473—74 sind von Benecke und Lachmann für unecht erklärt, obwohl sie sich in allen Handschriften finden; vgl. dagegen Paul Beitr. I, 375; Bechstein in der Germania 26, 388; Nerger ebenda 27, 350 fg. — 3478 *sûeze*, freundlich, liebevoll, wohlmeinend. — 3481—84 das wäre freilich alles nicht nöthig gewesen (oder dazu wäre allerdings keine Veranlassung gewesen), abgesehen davon, daß man es ihr verboten hatte; indessen sie war für ihn so eingenommen, daß es ihr auch jetzt noch nicht genug dünkte u. s. w. Über *dâ zuo unde*, zudem daß, außerdem daß, vgl. die Anm. zum I. Büchl. 660 und Paul Mhd. Gr. 342, Anm. 2. — 3485 *ir d. i.* der Salbe. — *sehsstunt*, sechsmal.
 3487 *gestreich*, gestrichen hatte. — 3490 *schemelîchiu schande*, schämenswerthe Blöße, Bloßstellung (der Scham). —

- dem vrumen manne wê tuot,
und barc sich durch ir höfschen muot,
daz si in sach und er si niht.
si gedächte: «ob daz geschicht,
daz er kumt ze sinnen, 3495
und wird er danne innen,
daz ich in nacket hân gesehen,
sô ist mir übele geschehen:
wan des schamt er sich sô sêre,
daz er mich nimmer mêre 3500
willeclichen an gesiht.»
- s. 134 alsus enoucte si sich niht,
unz in diu salbe gar ergienc,
und er ze sinnen gevienc.
- Dô er sich tûf gerihte 3505
und sich selben ane blihte
und sich sô griulichen sach,
wider sich selben er dô sprach:
«bistuz îwein ode wer?
hân ich geslâfen unze her? 3510
wâfen, herre, wâfen,
sold ich dan immer slâfen!
wan mir hât mîn troum gegeben
ein vil harte rîchez leben.
- Ouwî waz ich êren pflac 3515
die wile ich slâfende lac!
mir hât getroumet michel tugent:
ich hete geburt unde jugent,
ich was schœne unde rîch
und disem libe vil unglich: 3520
ich was hœvesch unde wîs
und hân vil manegen herten pris

3502 *alsus*, in dieser Hinsicht; aus dieser Rücksicht. — *sich ougen*, sich sehen lassen. — 3503 *ergân*, durchdringen. — 3504 *ze sinnen gevâhen*, seiner Sinne mächtig werden, zur Besinnung kommen.

3506 *blihte* præt. von *blicken*. — 3507 *griulich* adj., schrecklich (gräulich). — 3508 *wider*, zu. — 3509 über die Vorwegnahme des Prädikates durch *es* in *bistuz* vgl. zu 2611 und Paul Mhd. Gramm. 327. — 3510 *unze her*, bisher. — 3511 *wâfen*, ein Hilfs- und Weheruf: Hilfe! ach Gott! — 3512 *solde*, könnte, möchte.

3517 ich habe von großer Herrlichkeit, von viel vortrefflichen Dingen träumt; vgl. Troj. Krieg 1407: *mich dunket daz mir troume daz fremde abîde*, das ich spür; Jüng. Titurel 4203: *dir mohte hie wol troumen der nebôs*; Martina 136, 4. — 3522 *herte*, hart, schwer. —

- ze ritterscheste bejagt,
hât mir min troum niht missesagt.
ich bejâgte swes ich gerte 3525
mit sper und mit swerte:
mir ervaht min eines hant
s. 135 eine vrowen unde ein richez lant;
wan daz ich ir doch pflic,
sô mir nû troumte, unmanegen tac, 3530
unz mich der kûnec Artûs
von ir vuorte ze hûs.
min gesêlle was der Gâwein,
als mir in minem troume schein.
si gap mir urloup ein jâr 3535
(dazn ist allez niht wâr):
do beleip ich langer âne nôt,
unz si mir ir hulde widerbôt:
der was ich ungerne âne.
in allem disem wâne 3540
sô bin ich erwachet.
mich hete min troum gemachet
zeinem richen herren.
nu waz môhte mir gewerren,
wær ich in disen êren tôt? 3545
er hât mich geffet âne nôt.
swer sich an troume kêret,
der ist wol guêret.

- Troum, wie wunderlich dû bist!
dû machest riche in kurzer trîst 3550
einen also swachen man.
der nie nach êren muot gewan:
swermer danne erwachet,
s. 136 si hânt in gemachet
zeinem richen als ich. 3555
swere dich wære ich wære.
was ich ich erst gedere si.

Das ist die erste Strophe des Liedes. Sie ist in der Handschrift in zwei Strophen getrennt. Die erste Strophe ist die erste Strophe des Liedes. Die zweite Strophe ist die zweite Strophe des Liedes. Die dritte Strophe ist die dritte Strophe des Liedes. Die vierte Strophe ist die vierte Strophe des Liedes. Die fünfte Strophe ist die fünfte Strophe des Liedes. Die sechste Strophe ist die sechste Strophe des Liedes. Die siebte Strophe ist die siebte Strophe des Liedes. Die achte Strophe ist die achte Strophe des Liedes. Die neunte Strophe ist die neunte Strophe des Liedes. Die zehnte Strophe ist die zehnte Strophe des Liedes. Die elfte Strophe ist die elfte Strophe des Liedes. Die zwölfte Strophe ist die zwölfte Strophe des Liedes. Die dreizehnte Strophe ist die dreizehnte Strophe des Liedes. Die vierzehnte Strophe ist die vierzehnte Strophe des Liedes. Die fünfzehnte Strophe ist die fünfzehnte Strophe des Liedes. Die sechzehnte Strophe ist die sechzehnte Strophe des Liedes. Die siebenzehnte Strophe ist die siebenzehnte Strophe des Liedes. Die achtzehnte Strophe ist die achtzehnte Strophe des Liedes. Die neunzehnte Strophe ist die neunzehnte Strophe des Liedes. Die zwanzigste Strophe ist die zwanzigste Strophe des Liedes. Die einundzwanzigste Strophe ist die einundzwanzigste Strophe des Liedes. Die zweiundzwanzigste Strophe ist die zweiundzwanzigste Strophe des Liedes. Die dreiundzwanzigste Strophe ist die dreiundzwanzigste Strophe des Liedes. Die vierundzwanzigste Strophe ist die vierundzwanzigste Strophe des Liedes. Die fünfundzwanzigste Strophe ist die fünfundzwanzigste Strophe des Liedes. Die sechsundzwanzigste Strophe ist die sechsundzwanzigste Strophe des Liedes. Die siebenundzwanzigste Strophe ist die siebenundzwanzigste Strophe des Liedes. Die achtundzwanzigste Strophe ist die achtundzwanzigste Strophe des Liedes. Die neunundzwanzigste Strophe ist die neunundzwanzigste Strophe des Liedes. Die hundertste Strophe ist die hundertste Strophe des Liedes.

wære ich ritterscheft bi,
 wær ich gewâfent unde geriten,
 ich kunde nâch riterlichen siten 3560
 alsô wol gebâren
 als die ie riter wâren.»

Alsus was er sin selbes gast,
 daz im des sinnes gebrast:
 und ob er ie riter wart 3565
 und alle sîn umbevart
 die het er in dem mære,
 als ez im getroumet wære.
 er sprach: «mich hât gelêret
 min troum: des bin ich gêret, 3570
 mac ich ze harnasche komen.
 der troum hât mir min reht benomen:
 swie gar ich ein gebûre bin,
 ez turnieret al min sin.
 min herze ist minem lîbe unglich: 3575
 min lîp ist arm, min herze rich.
 ist mir getroumet min leben?
 ode wer hât mich her gegeben
 sô rehte ungetânen?
 ich möhte mich wol ânen 3580
 riterliches muotes:
 s. 137 lîbes unde guotes
 der gebristet mir beider.»
 als er diu vrischen cleider
 einhalp bi im ligen sach, 3585
 des wundert in, unde sprach:
 «ditz sint cleider, der ich genuoc
 in minem troume dicke truoc.

3559 *geriten*, beritten. — 3560 *nâch r. siten*, auf ritterliche Weise. — 3561 *gebâren*, sich benehmen.

3563 *sin selbes gast wesen*, sich selbst fremd geworden sein, nichts mehr von sich wissen. — 3564 *mir gebristet* (von *gebresten* stv.) *eines d.*, mir fehlt etwas, ist abhanden gekommen. — 3566 *umbevart* fem., das Umherwandern, -streichen. — 3567 *die hete er in dem mære als*, von der sprach er so, die sah er so an, als ob. — 3569 *mich hât gelêret*, mich hat klug gemacht, mir hat die Augen geöffnet. — 3572 *min reht*, mein Stand: der Traum hat mich meinem Stande entfremdet, hat mich aus meiner Lebensstellung gebracht. — 3574 *mein Sinn ist mit Turnieren beschäftigt*; vgl. Gregor 1412: *sô turnierte ie min gedanc*. — 3578 *her geben*, her versetzen; erscheinen lassen; vgl. Erec 1774. — 3579 *ungetân*, vgl. 934. — 3580 *sich ânen eines*, sich einer Sache entäußern, auf sie verzichten. — 3585 *einhalp* adv., auf der einen Seite, zur Seite. —

ichn sihe hie niemen des si sin:
 ich bedarf ir wol: nû sin ouch min. 3590
 waz ob disiu sam tuont?
 sit daz mir ê sô wol stuont
 in minem troume rich gewant.»
 alsus cleiter sich zehant.
 als er bedahte die swarzen lich, 3595
 dô wart er einem riter gelich.

Nu ersach diu juncvrouwe daz,
 daz er unlasterlichen saz:
 si saz in guoter kûndekeit
 ûf ir pferit unde reit, 3600
 als si dâ vûr wære gesant,
 und vuorte ein pferit an der hant.
 weder si ensach dar noch ensprach.
 dô er si vûr sich riten sach,
 dô wærer ûf gesprungen, 3605
 wan daz er was betwungen
 mit selher siecheite,
 daz er sô wol gereite
 niht ûf mohte gestân,
 als er gerne hete getân, 3610
 unde rief ir hin nâch.
 s. 138 dô tete si als ir wære gâch
 und niht umb sin geverte kunt,
 unz er ir rief anderstunt.
 dô kërte si sâ 3615
 unde antwurt im dâ.
 si sprach: «wer ruofet mir? wer?»
 er sprach: «vrouwe, kêret her!»
 si sprach: «herre, daz si.»
 si reit dar unde habt im bi. 3620

3590 *si sin ouch min*, nun sollen sie auch mir gehören, will ich sie auch als mein Eigentum ansehen; das Fürwort hier gespalt wie in V. 3654.
 3593. — 3591 *waz ob* = lat. *quid si*, wie wenn, ob vielleicht. — *sam tuont* (hier das folgende *wol stuont* voraus andeutend) = *sime wol stuonden*. — 3595 *die swarzen lich*, den schwarzen Leib.

3598 *unlasterlichen* adv., nichts der Ehre und dem Anstand zuwider (nicht nackend). — 3599 *guot*, gehörig, geschickt, wohl angebracht; oder = arglos, gutartig, wohlgemeint? vgl. 2182, wo es mit: erlaubt übersetzt werden kann. — 3601 *als wære sie abgeschickt* hier vorbeisaueren. — 3604 *er sich*, an sich vorbei, weiter. — 3606 *betwungen* stv., hemmen, niederdrücken. — 3607 *nachet* fem., Krankheit, Mangel, Schwäche. — 3608—10 *si wol gereit* = *ist*, so wohl bereit oder so leicht = *als*. — 3613 *geverte* neutr., Fahrt, Reise; Art und Weise wie einer *etc.* Lebensverhältnisse, Lage. — 3620 vgl. zu 3547.

sî sprach: «gebietet über mich!
 swaz ir gebietet, daz tuon ich»,
 und vrâget in der mære,
 wie er dar komen wære.

- Dô sprach her Iwein 3625
 als ez ouch wol an im schein:
 «dâ hân ich mich hie vunden
 des libes ungesunden.
 ichn kan iu des gesagen niht,
 welch wunders geschiht 3630
 mich dâ her hât getragen:
 wan daz kan ich iu wol gesagen,
 daz ich hie ungerne bin.
 nû vüeret mich mit iu hin:
 sô handelt ir mich harte wol, 3635
 und gedíenez immer als ich sol.»
 sî sprach: «riter, daz sî getân.
 ich wil mîn reise durch iuch lân:
 mich het mîn vrouwe gesant.
 s. 139 diu ist ouch vrouwe über ditz lant: 3640
 zuo der vüere ich iuch mit mir.
 ich râte iu wol, daz ir
 geruowet nâch iuwer arbeit.»
 sus saz er ûf unde reit.
- Nû vuorte sî in mit ir dan 3645
 zuo ir vrouwen, diu nie man
 alsô gerne gesach.
 man schuof im guoten gemach
 von cleidern, von spise und von bade,
 unz daz im aller sin schade 3650
 harte lützel an schein.
 hie het her Iwein
 sine nôt überwunden
 unde guoten wirt vunden.

3626 wie man es ihm auch deutlich ansah. — 2627 über *dâ* vgl. die Anm. zu 490; wie hier zu Anfang der Rede auch bei Berthold II, 165, 4; 223, 37. — 3628 *ungesunden* ist Adjectiv, hier prädicativ stehend und flectiert wie in V. 5915. 928 u. s. w. — 3630 welche wunderbare Veranlassung. — 3665 *handeln*, behandeln. — 3636 *ez gedíenen*, es durch Dienst erwidern, zu vergelten suchen. — 3642 *ich râte iu wol*, ich gebe euch den guten, freundlichen Rath.

3646 *diu nie man alsô gerne gesach*, die noch nie einen Mann so gerne gesehen hatte wie diesen. — 3649 *von*, von Seiten, mit, in Bezug auf.

- Diu vrouwe ouch des niht vergaz, 3655
 sine wolte wizen daz,
 wâ ir salbe wære.
 mit eime lûgemære
 berette sich diu wise magt.
 si sprach: «vrouwe, iu si geclagt, 3660
 wie mir zer bûhsen ist geschehen.
 ez hât der riter wol gesehen,
 wie nâch ich ertrunken was.
 ez was wunder daz ich genas.
 ich kom in michel arbeit, 3665
 dâ ich über daz wazzer reit
 die hôhen brücke hie bi.
 s. 140 daz dez ros unsælec si!
 daz strûchte vaste an diu knie,
 alsô daz ich den zoum verlie 3670
 und der bûhsen vergaz
 und selbe kûme gesaz.
 do enpfîel sî mir in den wâc zetal,
 und wizzet, daz mich nie dehein val
 alsô sêre gemuote. 3675
 waz hilfet elliu huote?
 wan daz man niht behalten sol,
 daz verliuset sich wol.»

 Swie vil gevûege wære
 ditz guote lûgemære, 3680
 doch zurnte sî ein teil.
 si sprach: «heil und unheil
 diu sint uns nû geschehen:
 der mac ich beider nû wol jehen.

3655—66 die Gebieterin vergaß auch nicht, darnach zu fragen. —
 3658 *lûgemære* stn., lügenhafte Erzählung, erlogene Geschichte; vgl.
 Kaiserchronik 11751; Martina 150, 28. — 3659 *sich bereden* ist ein Ausdruck
 aus der Rechtssprache: sich vertheidigen, sich herausreden, entschuldigen.
 — *wise*, klug. — 3661 *zer*, mit der, in Hinsicht der. — 3663 *nâch adv.*
 beinahe. — 3664 *ez was wunder* vgl. mit Erec 6075. — 3665 *michel arbeit*,
 große Noth. — 3666 *dâ*, da wo. — 3668 verdammt, verwünscht sei das
 Ross! — 3669 *strûchen*, straucheln, stürzen: das fiel gewaltig auf die Knie,
 vgl. Nibel. 1500, 3; Schmeller's Hadamar, S. 195 (120). — 3670 *verlâzen*,
 loslassen. — 3672 *gesîtzen* stv., sitzen bleiben, sich im Sattel halten. —
 3673 *in den wâc* (=das wogende Wasser) *zetal*, in den Fluß hinab. —
 3675 *gemûejen einen*, einem Noth, Verdruß machen. — 3676 *huote* fem.,
 Vorsicht. — 3678 das geht sicher, gewiss verloren.

3679 *gevûege* adj., fûgsam, geschickt, wohl angelegt. — 3684 *edas wieder-*
holte nû drückt den Ärger aus, wie dieser zweite überflüssige Satz. Lach-
 mann. —

- den schaden suln wir verklagen, 3685
 des vrumen gote gnåde sagen.
 ich hân in kurzen stunden
 einen riter vunden
 und min guote salben vlorn.
 der schade si durch den vrumen verkorn. 3690
 niemen habe seneden muot
 umb ein verlornes guot
 s. 141 des man niht wider müge hân.
 hie mite was der zorn ergân.
 Sus twelte min her Iwein hie, 3695
 unz in diu wilde varwe verlie,
 und wart als ê ein schœne man.
 vil schiere man im dô gewan
 den besten harnasch den man vant
 und daz schœnest ros über al daz lant. 3700
 sus wart bereitet der gast,
 daz im nihtes gebrast.

VI. ABENTEUER,

DIE BESIEGUNG DES GRAFEN ALIERS UND DIE BEFREIUNG
DES LÖWEN.

Die Burg der Frau von Narison, auf der Iwein seine Genesung wieder erhalten hatte, ward vom Grafen Aliers hart bedrängt. Iwein leih, sobald er sich wieder kräftig fühlt, den Belagerten seinen Beistand. Graf Aliers wird zurückgeschlagen und muß endlich als Gefangener auf die Burg wandern.

Liebe und Dankbarkeit suchen hier Iwein länger zu fesseln. Allein er windet sich los und zieht seine Straße weiter. Hier trifft er bald einen Löwen im Kampfe mit einem Drachen. Nach einigem Besinnen eilt er dem ersteren zu Hilfe und erschlägt den letzteren. Der Löwe beweist durch allerlei Gebärden ihm seine Dankbarkeit dafür und bleibt fortan sein unzertrennlicher Gefährte; vierzehn Tage lang, während Iwein unterwegs ist, versieht er ihn mit Wildpret.

3685 *verklagen*, zu beklagen aufhören, verschmerzen. — 3686 *vrume* swm., der Vortheil, Nutzen. — 3689 *vlorn* = *verlorn*. — 3690 der Verlust mag um des Gewinnes willen vergessen sein; vgl. zu 2998. — 3693 *des* (gen. von *niht* abhängig) *man*, wenn man dasselbe. — 3694 *was ergân* (= *ergangen*), war zu Ende, vorbei.

3696 *diu wilde varwe*, das wilde, unmenschliche, verwilderte Aussehen, oder schwarze Teints. — 3697 *schœne*, hell und klar, weiß, fein aussehend.

- Dar nâch eines tages vruo
 dô sâhen si dort rîten zuo
 den grâven Âliers mit her: 3705
 ouch satzten sich ze wer
 die riter von dem lande
 unde ir sarjande
 unde min her Iwein,
 der zaller vorderste schein 3710
 si wâren ê vaste in getân,
 und heten joch die wer verlân,
 und alsô gar ûberritten,
 daz si von vrevellichen siten
 vil nâch wâren komen: 3715
 nû wart der muot von in genomen,
 dô si den gast sâhen
 s. 142 zuo den vienden gâhen
 und sô manliche gebâren.
 die ê verzaget wâren, 3720
 die sâhen nû alle ûf in
 und geviengen manlichen sin.
- Dô liez er sine vrouwen
 ab der were schouwen,
 daz ofte kumet diu vrist, 3725
 daz selch guot behalten ist
 daz man dem biderben manne tuot.
 sine rou dehein daz guot,
 daz si an in hete geleit:
 wandê sin eines manheit 3730

3704 dort d. h. auf der Burg der Frau von Narison (V. 3302), wo Iwein jetzt weilte. — *zuo rîten*, herbeiziehen, heranrücken. — 3707 die Ritter des Landes, was im Gregor 2016 die *lantherren* heißen, die einheimischen Vasallen. — 3708 *sarjant* masc., der Diener des Ritters (franz. *sergeant*), Knappe, Fußknecht. — 3711 *vaste in tuon*, in die Burg enge einschließen, einsperren, sodaß niemand heraus kann. — 3712 *wer fem*, hier: Vertheidigungswerke, die Mauern mit den Thürmen der Burg. — *joch*, auch, sogar. — 3713 *ûberritten* stv., überziehen (mit überlegenem Kriegsbeer), bedrängen. Zu dem Particip *ûberritten* ist *wâren* aus 3711 zu ergänzen. — 3714 *von vrevellichen siten komen*, von kühnem Auftreten abkommen, allen Widerstand aufgeben. — 3716 *der muot*, diese Stimmung (gemeint ist die Muthlosigkeit, die Verzweiflung am Widerstande). — 3722 und fassten Muth.

3723 *sine vrouwen* ist Singular: die Herrin der Burg, Wirthin. — 3726—27 scheint ein sprichwörtlicher Ausdruck; vgl. Freidank 56, 13. — *behalten*, wohl aufgehoben, wohl angewandt, unverloren. — 3728 *rou prast*, von *riuwen*, gereuen. — Der Artikel *daz* nach *dehein* wie in V. 375. — 3730 *sin eines manheit*, er allein mit seiner Tapferkeit. —

- diu tete si unstetelichen
 an einen vurt entwichen.
 dā erkoverten si sich.
 hie slac, dā stich.
 nū wer mōhte diu sper 3735
 elliu bereiten her,
 diu mīn her Íwein dā brach?
 er sluoc unde stach,
 und die sine alle,
 daz jene mit maneges valle 3740
 muosen unstetelichen
 von dem vurt entwichen
 und in den sic lāzen.
 die der vluht vergāzen,
 die wurden āne zagen 3745
 alle meisteil erslagen
 und die andern gefangen.
 hie was der strit ergangen
 nāch hern Íweines ēren.
 si begunden an in kēren 3750
 dēn lop ūnde dēn pris,
 er wære hōvesch biderbe ūnde wīs,
 unde in mōhte niht gewerren,
 heten si in zeinem herren
 ode einen im gelichen. 3755
 si wunschten vlizeclichen,
 daz si des beidiu zāme,
 daz in ir vrouwe nāme.

 Sus wart dem grāven Áliere
 genendeclichen schiere 3760
 gefangen unde erslagen sin her.
 dannoch entwelte er ze wer

3731 *unstetelichen* adv., auf eine ungelegene Art, unter ungünstigen Umständen, in hilfloser Lage, ūbel zugerichtet (=mit *unstaten*). — *tuon* mit inf., machen daß u. s. w. — 3732 *vurt* masc., die Stelle wo ein Fluß fahrbar (von *vorn*) ist, die Furt. — 3733 *sich erkoveren*, sich erholen, sich wieder sammeln. — 3734 dieselbe malende Kürze des Ausdrucks auch bei Wolfram im Willeh. 19, 3; 439, 22; 441, 24. — 3736 *her bereiten* avv., heroder aufzählen; Wolfram's Willeh. 16, 15. — 3745 *āne zagen*, ohne Zögern, ohne langes Bedenken. B. — 3746 *meisteil* adv. acc., meistens. — 3749 auf eine für Iwein ehrenvolle Weise, zu Iwein's Ruhm, Gunsten. — 3750 *an in kēren den lop*, ihm dieses Lob ertheilen. — 3752 = Chrestiens 3186 *li cortois li preuz, li buens*; vgl. Paul Beitr. I, 329. — 3757 daß sie beide (er und sie, daher *beidiu* neutr. pl.) es für angenehm, für gut hielten. — 3760 *genendeclichen* adv., kühnlich, gewaltig. — 3762 *entwein*, weilen, bleiben; *se wer entw.*, Stand halten im Kampfe. —

- mit einer lützel en kraft
und tete selhe ritterschaft,
die nieman gevelschen möhte. 3765
dò daz niht langer entohte,
dò muoser ouch entwichen
und vlôch doch werlichen
gein einer siner veste,
die er dà nâhen weste. 3770
dâ er zuo dem hûse vlôch,
dâ was der burcberc sô hôch,
beidiu sô stechel und sô lanc,
s. 144 daz in sunder sinen danc
her Îwêin ergâhte an dem tor: 3775
dâ vienc er in vor
und nam des sine sicherheit,
daz er gevangen wider reit
in der vrouwen gewalt,
diu sin dà vor sô dicke engalt 3780
und ir verwüestet hete ir lant.
er satzte ir gisel unde pfant,
daz er al sin schulde
buozte unz ûf ir hulde.
- Ezn wart nie riter mêre 3785
erboten grœzer êre
dan minem hern Îweine geschach,
dò man in zuo rîten sach
und sinen gevangen man
eneben im vuorte dan. 3790
dò in diu grævinne enpfie
unde engegen im gie
mit allen ir vrouwen,

3763 *lützel* adj., klein, gering. — *kraft*, Menge, Schaar. — 3765 *gevelschen*, schelten, tadeln. — 3766 als das nicht länger mehr anging. — 3768 *werlichen* adv., auf streitbare Weise, sich wehrend, kämpfend. — 3771 *dâ*, da wo. — *hûs*, hier vorzugsweise die herrschaftliche Wohnung, die Burg; vgl. zu Erec 222. — 3772 *der burcberc*, der Berg auf dem die Burg lag. — 3773 *stechel* adj., steil, abschüssig. — 3774 über *danc* vgl. zu 2594. — 3777 und nahm ihn in Pflicht, verpflichtete ihn dazu, empfing von ihm die feierliche Versicherung darüber. — 3781 neuhochdeutsch hier das Relativ wiederholt: und deren Land er verwüestet hatte. Persönliches Pronomen statt des relativen in der bloßen Fortsetzung von Relativsätzen hier wie im A. Heinr. 274, vgl. Tobler in der Germania, 17, 293–294 u. Paul Mhd. Gramm. 345. — 3782 *gisel* masc., Geisel. — 3784 *unz ûf ir hulde*, bis er ihre Huld wieder erlangt hätte; vgl. zu Gregor 2409.

3785 *nie riter mêre*, noch nie oder nie wieder einem Ritter, wie V. 355. — 3790 *eneben ine*, neben sich. —

- dò mohte man schouwen
vil vriuntliche blicke. 3795
si besach in dicke und dicke:
und wolter lones hân gegert,
des wære er dâ gewert:
sine versagt im lip noch guot.
sone stuont ab niender sîn muot: 3800
ern wolde deheinen andern lôn.
i. 145 dô diu vrowe von Nârison
ir nôt überwant
von siner gehülfigen hant,
do begûnder urloubes gern. 3805
desn wolte si in niht gewern:
wan an in stuont al ir muot.
si dûhte des, er wære guot
ze herren ir laude:
und endûhtez si niht schande, 3810
si hete geworben umbe in.
mich entriege min sin,
swie ez deheiniu tuo,
dâ hœret grœzer wisheit zuo,
daz si umbe den wurbe 3815
von dem si niht verdurbe,
dan si sich den lieze erwerben
von dem si müese verderben.
- Si bat in mit gebærdē gnuoc;
daz er doch harte ringe truoc. 3820
beide gebærde unde bete
die man im durch beliben tete,
daz was verlorn arbeit:
wan er nam urloup unde reit

dicke und dicke, wiederholt, einmal über das andere. — 3799 *ver-*
i. prat., würde versagt haben. — 3800 das fiel ihm aber gar nicht
404 durch seine hilfreiche Hand. — 3807 *an in* (acc.) *stuont ir*
ihm war ihr Herz gerichtet, nach ihm verlangte sie im Herzen;
3904; dagegen *an im* (dat.) *stuont ir muot* würde heißen: auf ihm
von ihm hing ab, ihr vertraute ihr Herz. — 3812 vgl. zu 2595. —
hi es keine thun wird. Damit wird im Voraus das in 3815—16
schränkt. — 3815—16 wenn sie (*daz*, angenommen daß) um den
hätte, von dem sie nur Gutes erfahren hätte. — 3818 ist mit
Graf Aliers gesagt.

harte ringe tragen, es sehr gering achten, ganz gleichgültig
sich darum äusserst wenig kümmern, vgl. Heinr. v. d. Türlin
2 *durch beliben*, des Bleibens halber, damit er bleiben sollte. —
arbeit, verlorne, vergebliche Mühe.

unde suochte dâ zehant 3825
den nêhsten wec, den er vant,
und volget einer strâze.

Lûte âne mâze
hôrter eine stimme
s. 146 clâgêlich und doch grimme. 3830
nune weste mîn her îwein,
von wederm sî wære under den zwein,
von wurme ode von tiere:
er bevant ez aber schiere.
wan diu sêlbe stimme wist in 3835
durch michel waltgevêlle hin
dâ er an einer blœze sach,
wâ ein grimmer kampf geschach,
dâ mit unverzagten sîten
ein wurm unde ein lewe striten. 3840

Der wurm was starc unde grôz:
daz viur im ûz dem munde schôz.
im half diu hitze unde der stanc,
daz er den lewen des betwanc,
daz er al lûte schrê. 3845
hern îwein tete der zwivel wê,
wederm er helfen solde,
und bedâhte sich daz er wolde
helfen dem edelen tiere.
doch vorhter des, swie schiere 3850
des wurmes tût ergienge,
daz in daz niht vervienge.
der leu bestûende in zehant.
wan alsô ist ez gewant.
als ez ouch under den liuten stât: 3855
so man âller beste gedienet hât

3828 unmäßig, ungewöhnlich laut. — 3833 von wedern, von welchem von beiden. — 3833 wurm masc., Drache. — 3836 waltgevêlle stn., eine Strecke im Walde, die durch umgestürzte Bäume unwegsam geworden ist. B.: Baumgerölle, Gewirre; Waldschlucht im diesem Sinne im Erec 7875, 7879. — 3837 blœze fem., freie, offene Stelle im Walde, Blöße. — 3838 er hat hier, zumal nach sehen, nicht locale (wo), sondern modale (wie) Bedeutung. — 3839 mit unverzagten sîten, mit Unverzagtheit, mit Muth.

3845 al lûte adv., ganz laut. — 3853 niht verrihtet in: niht, mir hilft, nützt das nichts. — 3854 deun es verhält sich so, es pflegt folgendermaßen zu gehen. — 3856 so, wenn, sobald. —

dem ungewissen manne,
 s. 147 sô hüete sich danne,
 daz ern iht beswiche.
 dem was ditz wol geliche. 3860
 doch wägte erz als ein vrumer man,
 er erbéizte und lief den wurm an
 und sluoc in harte schiere tôt
 und half dem lewen ûz der nôt.

Dannoch do er den wurm ersluoc, 3865
 dô het er zwivel genuoc,
 daz in der lewe wolde bestân:
 daz wart im anders kunt getân.
 sich bôt der lewe an sinen vuoz
 und zeit im unsprechenden gruoz 3870
 mit gebârde und mit stimme.
 hie liez er sine grimme
 und erzécite im sine minne
 als er von sinem sinne
 aller beste mohte 3875
 und einem tiere tohte.
 er antwurt sich in sine pflege,
 als er in sît alle wege
 mit sinem dienest êrte,
 und volgt im swar er kêrte 3880
 und gestuont im zê aller siner nôt,
 unz si beide schiet der tôt.

Der lewe und sin herrê
 die vuoren unverre,

3857 *ungewis*, unzuverlässig. — 3858 das Subject ergänzt sich hier aus V. 3856. — 3859 *einen beswichen* stv., hintergehen, betrügen. — 3860 dem ganz ähnlich war dieser Fall; ganz ebenso war es hier. — 3861 *wägte erz*] die Handschriften weichen hier bedeutend von einander ab und schwanken zwischen *dahier*, *tet er* und *waget erz*; vielleicht hat hier *genande er* (=fasste er Muth) gestanden, ein Ausdruck, den die Schreiber öfters verworfen haben.

3866 *zwivel* masc., Besorgniss. — 3868 davon widerfuhr, geschah ihm das Gegentheil; *es wirt mir kunt* im Sinne von: es wird mir zu Theil, widerfährt mir, auch im Erec 778; Kindheit Jesu 77, 11; Pfeiffer's Altdeutsche Beispiele XL, 26: *dô wurden mir dîn minne kunt und gewan ditzê kindelîn*; mhd. Wörterbuch I, 812. — 3870 *unsprechende*, sprachlos, stumm; im Hohen Liede ed. J. Haupt 7, 1: *der munt des unsprekintin stummin*. — 3874—75 so gut als er in seiner Art (*von sinem sinne*, mit seinem Verstande, nach seinem Vermögen) nur konnte. — 3877 *pflege* fem., Leitung, Gewalt. — 3878 *als*, wie, so wie. — *sît alle wege*, fortan immer. — 3881 *einem gestân*, beistehen.

- unz er ein tier ersmahte, 3885
- s. 148 nû twanc in des sin ahte,
beidiu der hunger und sin art,
dô er des tieres innen wart,
daz er daz gerne wolde jagen.
dazn kunder im anders niht gesagen, 3890
wan er stuont und sach in an
und zeicte mit dem munde dan:
dâ mite teterz im kunt.
nû gruoftern als ein suochhant
und volgt im von der strâze 3895
wol eines wurfes mâze,
dâ er ein rêch stênde vant,
unde vienc ouch daz zehant
und souc im ûz daz warme bluot:
dazn wære sîm herren doch niht guot. 3900
nû schinte erz dâ erz weste
veizt und aller beste,
und nam des einen brâten dan.
nû gienc ouch diu naht an.
er schurft ein viur und briet daz 3905
und az ditz ungesalzen maz
âne brôt und âne win:
ezn mohte et dô niht wæher sin.

3885 *ersmahte* swv., erwittern. — 3886 *sin ahte* stf., 'sein Zustand, seine Lage'. B. — 3891 *niht anders wan*, auf keine andere Weise als daß. — 3892 *danc* = *dannen*, von da weg, fort. — 3894 *grûezen* hatte in der Weidmannssprache eine doppelte Bedeutung (gleichwie das später üblich gewordene *ansprechen*, z. B. in Kaiser Maximilian's Jagdbuch, herausgegeben von Karajan, S. 64, 70, 72 u. s. w.); man sagte 1) *der jeger grûezet den hunt* = er spricht ihn an, treibt ihn an, hetzt ihn; 2) *der hunt grûezet* = er schlägt an, bellt das Wild oder den Jäger an (vgl. Hadamar v. Laber 52, 74, 337 u. 313). Hund und Jäger waren in alter Zeit *gesellen*; sie übergrüßten sich daher beide. — Nach Christiens 3432 fg. ist mit Benecke und Paul (Beitr. 331) das *er* in *gruoftern* auf *wein* zu beziehen, der auch noch im folgenden Verse das Subject bleibt. — *ein* = *einen*. — *suochhant*, Spürhund. — 3896 ziemlich einen Steinwurf weit. — 3897 *stênde* das Wort *stân* scheint hier auch absichtlich gewählt; in der Jägersprache brauchten es schon die Alten vom Standorte des Wildes (vgl. unser Wildstand und Staudthier), so im Parzival 50, 6; 281–28; Barlaam 132, 6; Zeitschr. für D. Phil. 13, 368, Z. 1.; in dem Eisenachischen Rechtsbuch bei Orloff, S. 731; Pfeiffer's Altdutsche Beispiele XXIX, 1; Weist. 2, 729, Z. 26; Lohengrin 3388 *rehter leise stant*. — 3899 *er* von *sîgen* stv., saugen. — 3900 das wäre, wenn es darin geblieben, für seinen Herrn doch nicht gut gewesen. — 3901 *schinte* part. von *schînen*, welches schon sehr früh neben der starken Form auch eine schwache zeigt; vgl. Diemer's Genesis und Exodus 59, 35; Lohengrin 2700. — 3902 *erz* adj., tezt. — 3903 *schurft* swv., anschlagen. — 3904 *maz* neutr., Speise. — 3905 *erz* adj., fein, kostlich, delicat. —

daz im dâ überiges schein,
daz az der lewe unz an diu bein. 3910

- s. 149 Her Iwein legte sich unde slief:
der lewe wachet unde lief
umbe sin ros unde umbe in.
er hete die tugent und den sin,
daz er sin huote alle zit, 3915
beidiu dô unde sit.
daz was ir beider arbeit,
daz er nâch âventiure reit
rehte vierzehen tage,
und daz mit selhem bejage 3920
der wilde lewe disem man
sine spise gewan.

VII. A B E N T E U E R, LUNETENS HAFT.

Der Zufall führte Iwein wieder in seiner Frauen Land, und zwar gerade wieder an den Brunnen, wo die Linde mit der Kapelle stund. Ihr Anblick erinnert ihn an den Verlust des schönen Weibes und seiner Herrschaft und erfüllt sein Herz mit so tiefem Weh, daß er ohnmächtig vom Rosse sinkt und sich dabei mit dem Schwerte verwundet. Der treue Löwe will sich auch in das Schwert stürzen, als er seinen Herrn bluten sieht; Iwein hält ihn aber davon zurück und ergeht sich dann in bitteren Klagen über seine unglückliche Lage, in die er durch seine eigene Schuld gerathen sei. Sein Jammern erregt bald die Aufmerksamkeit einer in der nahen Kapelle gefangen sitzenden Dame, und es entspinnt sich zwischen dieser und ihm eine längere Unterredung. Sie erzählt ihm unter Thränen, wie sie fälschlich des Verraths bezichtigt worden sei. Auf ihr Anstiften habe ihre Gebieterin vor Jahr und Tag einen Mann genommen und sei von diesem bald wieder verlassen worden. Darum sei sie jetzt in Haft und solle morgen sterben, wenn sich niemand finde, der für sie kämpfen wolle. Auf Beistand sei jedoch nicht zu rechnen, denn es gelte einen Kampf, in dem einer gegen drei kämpfen müsse; sie kenne nur zwei Ritter, die solches vermöchten, und diese seien leider von ihr nicht zu

3909 *überiges* gen. von *daz* abhängig, was er von überflüssigen Stücken vorfand; was ihm überflüssig, nicht beachtenswerth erschien. — 3910 *unz an diu bein*, bis auf die Knochen.

3915 *huote* præf. von *hüeten* swv., welches Hartmann so wie hier öfter mit dem Gen. construiert hat. — 3920 *bejac* masc., Fang, Beute, Erwerb.

finden gewesen. Auf Iwein's Befragen muß sie nun ausführlicher berichten. Der Truchseß und seine zwei Brüder seien es besonders, die sie aus Neid des Verrathes beschuldigt und ihr so lange zugesetzt hätten, bis sie im Zorne sich vermessen habe, sie wolle einen Ritter stellen, der es mit den drei kühnsten des Hofes allein aufnehmen und ihre Unschuld beweisen werde. Sechs Wochen habe sie Frist gehabt, um Gawein oder Iwein, die sie zu ihren Kempen erwählt, herbeizuholen; sie seien aber leider nicht daheim gewesen. Iwein gewinnt nun die Überzeugung, daß die Gefangene niemand anders als Lunete ist, und gibt sich ihr zu erkennen mit dem Versprechen, daß er des andern Tags für sie kämpfen wolle. Lunete weint vor Freuden, daß sie nun ihren Herrn wiedergefunden hat. Inzwischen erfährt Iwein von ihr, daß Gawein Artus' Hof verlassen habe, um die geraubte Gemahlin des Königs zu suchen. Darauf verabschiedet er sich von Luneten, um sich für den bevorstehenden Kampf zu rüsten.

-
- Dô truoc in diu geschiht
(wand ern versach sich es niht)
vil rehte an siner vrouwen lant, 3925
dâ er den selben brunnen vant,
von dem im was geschehen,
als ich iu hân verjehen,
grôz heil und michel ungemach.
als er die linden drobe sach, 3930
und dô im dâ zuo vor erschein
diu kapelle unde der stein,
dô wart sin herze des ermant,
wie er sin ère und sin lant
hete verlorn und sin wip. 3935
des wart sô riuwec sin lip,
von jâmer wart im alsô wê,
daz er vil nâch als ê
von sinen sinnen was komen,
s. 150 unde im wart dâ benomen 3940
des herzen kraft alsô gar,
daz er zer erde tôtvar
von dem orse nider seic.

3923 vgl. zu 3630–31. — 3925 *vil rehte* adv., gerades Weges, gerade. — 3928 *verjehen* stv., ausdrücklich sagen. — 3930 *drobe*=*dar obo*, darüber. — 3931 *dâ zuo*, noch dazu, außerdem. — *einem vor erschinen*, einem sichtbar werden, einem erscheinen. — 3933 *des ermanen*, daran erinnern. — 3936 *sin lip*, eine im Mittelalter übliche Umschreibung für: er (seine Person). — 3941 *des herzen kraft* ist der *sin*, *diu wîze*, welche im Herzen ihren Sitz haben; vgl. I. Büchl. 1413 und die Vorbemerkung dazu, S. 45. — 3942 *tôtvar*, wie der Tod aussehend, todblaß. — 3943 *sigen* stv., sinken, fallen. —

und als er vol sich geneic,
 daz swert im ûz der scheide schôz: 3945
 des gûete was alsô grôz,
 deiz im durch den halsperc brach
 und eine grôze wunden stach,
 daz er vil sêre bluote.
 des wart in unmuote 3950
 der lewe, er wände er wære tôt,
 und was im nâch dem tôde nôt.

Er rihte daz swert an einen strûch
 und wolte sich stechen durch den bûch,
 wan daz der herre Îwein 3955
 dennoch lebendic vor im schein.
 er rihte sich ûf unde saz
 unde erwante dem lewen daz,
 daz er sich niht ze tôde stach.
 her Îwein clagte unde sprach: 3960
 «unsælec man, wie verstû nû!
 der unsæligest bistû
 der ie zer werlde wart geborn.
 s. 151 nû wie hâstû verlorn
 dîner vrouwen hulde! 3965
 jane wær diu selbe schulde
 zer werlte niemens wan dîn,
 ez n müese sîn ende sîn.

Er ist noch baz ein sælec man
 der nie dehein êre gewan, 3970

3944 *genigen* stv., sich neigen, ins Neigen kommen; das Wort wird in der guten alten Zeit sonst nur intransitiv gebraucht, kann daher eigentlich nie reflexiv stehen wie hier; daher vermuthete Benecke *volliche neic* für *vol sich geneic*, und Lachmann setzte *vür sich geneic* (vorwärts sich neigte) in den Text. Wenn eine Verderbniss vorliegt, möchte ich lesen: *und als er volle geseic*—und als er vollständig ins Sinken gekommen war; der rührende Reim könnte dann den Schreibern Veranlassung zum Ändern gewesen sein. Indessen auch Thomasin von Zircl. 10133 sagte: *swenne sich ein hôher muot niget*; und es wird damit wahrscheinlich, daß dieser Sprachfehler ziemlich allgemein war. — 3947 *deiz*=*daz ez*. — *halsperc* stm., die den Hals (und den Oberkörper) bergende Rüstung, das Panzerhemde. — 3950 *in unmuote* (dat.) werden, in Misstimmung, Verzweiflung, Aufregung gerathen. — 3952 *nir ist nôt nâch*, ich trage Verlangen nach etwas.

3953 *strûch* masc., Strauch. — 3955—56 hätte nicht Iwein in diesem Augenblicke gezeigt, daß er noch lebe. — 3958 *erwenden* mit dat. und acc., einem etwas entwinden, ihn von etwas abbringen. — 3966—68 wahrlich niemand in der Welt (kein Mensch) außer dir würde solche Schuld getragen haben, ohne daß es sein Letztes gewesen wäre.

3969—84 Ähnliche Gedanken, wie hier Iwein in den Mund gelegt werden, finden sich in den Liedern Nr. 14 und im 2. Büchl. 121—136, 146—156; vgl. Gregor 2544 fg. — 3969 derjenige ist noch glücklicher, ist noch besser

- dan der ère gewinnet
und sich sô niht versinnet,
daz er si behalten künne.
ère unde wünne,
der het ich beider alsô vil, 3975
daz ichz gote clagen wil,
daz ich ir ie sô vil gewan,
ichn solte stæte sin dar an.
wær mir niht geschehen heil
und liebes ein vil michel teil, 3980
sone weste ich waz ez wære:
âne senede swære
sô lebte ich vriliche als è:
nû tuot mir daz senen wê,
daz mir daz solte geschehen, 3985
daz ich muoz an sehen
schaden unde schande
in miner vrouwen lande.
ditz ist ir ère und ir lant:
daz stuont è in miner hant, 3990
daz mir des wunsches niht gebrast:
s. 152 des bin ich alles worden gast.

- Ich mac wol clagen min seboene wip:
war umbe spar ich den lip?
min lip wære des wol wert, 3995
daz mich min selbes swert
zehant hie an im ræche
unde ez durch in stæche.
sit ich mirz selbe hân getân,
ich solt es ouch selbe buoze enpfân 4000

darin halten konnte; ohne daß es mir vergünnt war sie zu behalten. — 3983 *vriliche* adv., frei. — 3984 *senen*, Betrübniß. — 3989 ist die von den besseren Hss. gewährte Lesart (vgl. Paul l. l. 380); Lachmann hielt *ère* für einen alten Fehler u. nahm dafür *erbe* in den Text, welches hier 3 Hss. bieten. Allein *ère u. lant* oder *lant u. ère* finden sich noch öfter formelhaft beisammen, zumal im Iwein 1825, 2936, 2437; im Gregor 65 *jâ gevellet dir nû min lant u. michel ère*; im Graf Rudolf [5] 9 *do bevalch der kunic hère sin lant und michel ère*; in Dietrich's Flucht 2313 *iwer lant u. iwer ère*; in der Rabenschlacht 511 *sin ère und sine marke*; vgl. Jänicke zum Ortnit 38, 3 und über die Bedeutung von *ère* meine Bemerkung zu Iwein 2437. — 3991 daß es mir an nichts Wünschenswerthem fehlte. — 3992 *gast* werden eines d., einer Sache fremd werden, sie verlieren.

3993 *Ich mac wol*, ich habe wohl Ursache. — 4000 *buoze* fem., Genugthuung, Entschädigung; Lohn, Strafe. —

(nû git mir doch des bilde
 dirre lewe wilde,
 daz er von herzeleide sich
 wolde erstechen umbe mich,
 daz rehtiu triuwe nâhen gât); 4005
 sit mir min selbes missetât
 minner vrouwen hulde,
 unde dehein ir schulde,
 ân aller slahte nôt verlôs,
 und weinen vûr daz lachen kôs.» 4010

Dô disiu grôze clage geschach,
 daz gehôrte unde sach
 ein juncvrouwe, diu leit
 von vorhten grœzer arbeit 4015
 danne ie dehein wip,
 wand si gevangen ûf den lip
 in der kapellen lac.
 und dô er dirre clage pflac,
 dô sach si hin vûr
 durch eine schrunden an der tûr. 4020
 s. 153 si sprach: «wer claget dâ? wer?»
 «wer vrâget des?» sprach aber er.

Si sprach: «herre, daz hie clagt,
 das ist ein alsô armiu magt,
 daz dehein sache 4025
 von manegem ungemache
 alsô armiu möhte leben.»
 er sprach: «wer möhte iu geben
 sô grôzen kumber als ich hân?

4001 *bilde*, neutr., Vorbild, Beispiel. — 4003 *daz*, weil, indem. — *von*, aus. — 4005 *nâhen gân* heißt sonst bei Hartmann gewöhnlich: zu Herzen gehen, wehe thun, Schmerz verursachen, gefährlich sein; das kann es hier nicht bedeuten. Nach dem Zusammenhange müßte es vielmehr den Sinn haben: wahre Treue geht tief, geht ans Leben, schont das Leben nicht. Oder sollte es statt *triuwe* vielmehr *riuwe* heißen? man vgl. Erec 3141: *waz möhte sich gelîchen sô nâhen gênder riuwe, die si von ir triuwe durch ir mannes liebe leit!* ferner 8078; 1. Büchl. 55; 2. 419, 471; Lieder 17, 9 u. s. w. — 4006—9 da mich ja meine eigene Missethat, nicht meiner Herrin Schuld, um ihre Huld gebracht hat. — 4010 zu *kôs* ist das Subject *ich* aus dem vorhergehenden Satze zu ergänzen.

4014 *von vorhten* (pl.), von oder vor Angst. — *arbeit*, Pein. — 4016 vgl. die Anm. zu 1750 und V. 4039—43. — 4019 *hin vûr*, hervor, hinaus. — 4020 *schrunde* swf., Riß, Spalte.

4025—27 diese Zeilen entsprechen der französischen Quelle. 3566: *la plus dolante riens qui vive*. —

ir mugt wol iuwer clage lân: 4030
 wan der vervluochte daz bin ich.»
 si sprach: «daz ist unmügelich,
 daz iuwer kumber müge sin
 des endes iender sam der min.
 ich sihe wol, daz ir stêt 4035
 unde rîtet unde gêt
 swar iuch iuwer wille treit:
 sô ist mir daz vür geleit,
 ich bin alsô gevangen,
 verbrant ode erhangen 4040
 wurde ich morgen an dem tage.
 nieman ist der mich übertrage,
 mirne werde der lip benomen.»
 er sprach: «vrowe, wie ist daz komen?»

Si sprach: «hab ich deheine schulde, 4045
 got welle daz ich sine hulde
 niemer gewinne.
 vür eine verrätærinne
 s. 154 bin ich dâ her in geleit:
 daz lantvolc hât ûf mich geseit 4050
 eine schâlde sô swære,
 und ob ich schuldec wære,
 sô wære ich grôzer zûhte wert.
 ez nam in dem jâre vert
 diss landes vrouwe einen man: 4055
 dâ missegienc ir leider an:
 die schulde legent si ûf mich.
 nû herre got, waz moht ich,
 daz ir an im missegie?
 zwære, geriet ich irz ie, 4060
 daz tet ich durch ir ère.

4034 *des endes sin*, von solcher Ausdehnung sein, so weit gehen. — 4038 *mir ist vür geleit*, mir ist vorgelegt, mir steht bevor, ich habe zu erwarten. — 4062 *einen übertragen*, einen über etwas hinwegheben, vor etwas bewahren, einem beistehen.

4048 als eine Verrätherin. — 4049 *dâ her in geleit*, hier herein gefangen gesetzt, in dieses Gefängnis gethan. — 4050 *lantvole*, die Einwohner des Landes. — *ûf einen eine schulde sagen*, eine Schuld einem beimessen, eines Verbrechens einen zeihen. — 4052 *und ob*, gesetzt daß. — 4053 *zuht*, Strafe. — 4054 *vert adv.*, im vorigen Jahre; *in dem jâre vert*, dieses Jahr zuvor. — 4055 *diss=disse, dises*, vgl. zu Erec 9620 und zu Gregor 1776. — 4058 *waz moht ich*, «was konnte ich dazu». B. — 4060—61 wenn ich ihr dazu rieth, so that ich es wahrhaftig nur um ihrer Ehre willen. —

ouch wundert mich iemer mære,
 daz ein alsô vrumer man
 sô starke missetuon kan:
 wander was benamen der beste 4065
 den ich dô lebende weste.
 ouch istz niht von den schulden sin:
 ez ist vón den únsælden mín.
 alsus ring ich mit sorgen.
 si beitent mir unz morgen: 4070
 sô nement si mir ouch den lip,
 wan ich bin leider ein wip,
 daz ich mich mit kampfe iht wer:
 so enist ouch niemen der mich ner.»

Er sprach: «sô lâze ich iu den strit, 4075
 daz ir angesthafter sit
 dan ich, sit ez sô umbe iuch stât,
 daz ez iu an den lip gât,
 ob ir iuch niht mugt erwern.»
 si sprach: «wer möhte mich ernern? 4080
 s. 155 der joch den willen hæte,
 daz erz gerne tæte,
 wer hete dennoch die kraft,
 erne dûlte dirre meisterschaft?
 wan ez sint dri starke man, 4085
 die mich alle sprechent an.
 ich weiz ir zwêne, und ouch niht mê,
 an den sô volleclichen stê
 diu tugent und diu manheit,
 die sich sô starke arbeit 4090
 durch mich armen næmen an.

4067 auch ist es nicht durch seine Schuld geschehen. — 4068 *unsælde* stf., Unglück, Unheil. — 4070 *einem beiten*, einem Frist geben. — 4073 *daz iht*, kann hier, wo der abhängige Satz keine Absicht ausdrücken soll, nicht im Sinne von «daß nicht» stehen; man wird die Stelle im Nhd. etwa so wiedergeben können: denn ich bin leider zu schwach, für den Fall daß ich etwa den Kampf aufnehmen wollte.

4075 *ich lâze iu den strit*, ich streite, rechte nicht mit euch; ich gebe euch Recht. — 4076 *angesthaft* adj., in Bedrängnis, Gefahr, Noth befindlich; bedrängt. — 4084 so daß er nicht (ohne daß er) die Überlegenheit von jenen sich gefallen lassen müsste; *dirre* ist gen. pl. = dieser, jener, und bezieht sich auf die im Folgenden genannten *dri* man. — 4086 *an sprechen einen*, einen anklagen, als Kläger gegen ihn auftreten. — 4088 bei denen in so vollem Maße anzutreffen, zu finden wäre; über den Coniunctiv vgl. Paul Mhd. Gramm. 365. — 4091 *sich starke arbeit an nemen*, sich großer Mühe unterziehen, starken Kampf auf sich nehmen. —

- daz sint ouch zwêne selhe man,
 ir ietwéder slüege âne wer
 disses volkes ein her;
 und weiz ez ouch als mînen tôt, 4095
 west ir ietweder mine nôt,
 er kœme und væhte vûr mich.
 der dewedern mac ich
- s. 156 ze disen ziten niht hân,
 und muoz mir an den lip gân: 4100
 ouch getrüwe ichs niemen wan den zwein.»
 dô sprach der herre îwein:
- «Nû nennet mir die dri man,
 die iuch mit kampfē sprechent an:
 und nennet mir danne mē 4105
 die zwêne, umbe diez sô stê,
 daz ir ietweder sô vrum sî,
 daz er éine væhte wider dri.»
- Si sprach: «ich nennes iu alle wol,
 die dri, der gewalt ich dol: 4110
 der ein ist truhsæze hie,
 und sine bruoder, die mir ie
 wâren nidec unde gehaz,
 wand mich mîn vrouwe hâte baz
 danne sî mir des gunden, 4115
 und habent sî des überwunden,
 daz sî nû wol übersiht,
 swaz mir leides geschiht.
 dô mîn vrouwe ir man nam,
 der ir nâch wâne wol gezam 4120
 und sî dar nâch niht wol enlie,
 dô begâben sî mich nie
 s. 157 mit tægelicher arbeit,
 sine zigen mich der valscheit

4093 *âne wer*, ohne Widerstand, ohne daß man es wehren könnte, mit leichter Mühe. — 4095 vgl. mit 3407. — 4100 und es muß mir an das Leben gehen. — 4101 *getrüwen einem eines d.*, einem etwas zutrauen. — 4105 *mē*, weiter.

4113 *nidec*, neidisch, eifersüchtig. — 4115 *sî gunden*, sie gönnten. — 4116 und sie haben meine Gebieterin dazu bewogen, vermocht. — 4121 *lâsen*, verlassen; *en-* in *enlie* ist Negation und mit *niht* zu verbinden; *niht wol lâsen* = *übele lâsen* in V. 2025. — 4122 *einen begeben*, von einem ablassen; *sî begâben mich nie sine zigen mich*, sie hörten nicht auf mich zu sehen; vgl. Paul Mhd. Gram. 339 (S. 134). — 4124 *zigen* præt. pl. von *zîhen* stv., zeihen. —

daz ez schüefe niuwan min list 4125
 daz ir sus missegangen ist.
 und swaz ouch mir dâ von geschiht,
 sône lougen ich des niht,
 ezn vuocte min rât und min bete,
 daz siz ie umb in getete; 4130
 wand ich mich wol umb in versach,
 geschæhez als ez doch geschach,
 si hetes vrume und ère.
 nû velschent si mich sêre,
 ich habe si verrâten. 4135
 wand si mir dô tâten
 michel unreht unde gewalt,
 dô wart min leit vil manecvalt,
 unde ich arme verlorne
 vergâhte mich mit zorne. 4140
 wan daz ist gar der sælden slac,
 swer sime zorne niene mac
 getwingen, ern überspreche sich.
 leider alsô tet ich mich.

Ich hân mich selben verlorn. 4145
 ich sprach durch minen zorn,
 swelhe dri die tiursten man
 sich von dem hove næmen an,
 daz siz beretten wider mich,
 einen riter vunde ich, 4150
 der mit in allen drin strite,
 s. 158 ob man mir vierzec tage bite.
 der rede giengen si dô nâch:

4126 vgl. mit 2130, 4056, 4059. — 4129 über die Negation in diesem Satze vgl. die Anmerkung zu 2967. — 4130 *adaß sie ihn zum Manne nahm*. B.; vgl. zu Gregor 3635. — 4131 *sich wol umbe einen versehen*, sicher von einem erwarten, mit Gewissheit bei einem darauf rechnen. — 4133 *si hete es vrume*, daß sie Gewinn davon hätte. — 4134 *velschen*, für falsch, treulos erklären; schelten, verleumden. — 4140 *sich vergâhen*, sich übereilen. — 4141 *slac*, hier bildlich: Verderben, Vernichtung, Zerstörung; vgl. zu den Liedern 8, 14. — 4143 *getwingen* stv. hier mit Dativ: einem gewachsen sein, Gewalt anthun, beherrschen; ebenso in der Kaiserchronik 12150: *ob dû dinem muote woltes getwingen* und Wilh. Grimm zu Graf Rudolf, S. 24—25. — *sich übersprechen*, sich im Sprechen übereilen, zu viel sprechen. — 4144 *tet ich mich = übersprach ich mich*.

4145 *verliesen* stv., umbringen, verderben. — 4147—48 und wenn drei der vorzüglichsten Ritter des Hofes sich herbeiliessen. — 4148 *sich an nemen*, unternehmen, sich herbeilassen. — 4149 *es bereden wider einen*, es durch Kampf erhärten, beweisen einem gegenüber. — 4152 *bîten* stv., Frist gewähren. — 4153 *der rede nâch gân*, auf das Anerbieten, den Vorschlag

wand mir was ein teil ze gâch:
 man liez mich ir niht wandel hân, 4155
 und enwârt ouch des niht erlân,
 ichn schütete in rehte sicherheit,
 daz ich der rede wære gereit
 als ich dâ hete gesprochen,
 daz ich in sehs wochen 4160
 mich mit kampfē löste.
 die zwēnē der ich mich tröste,
 die reit ich suochen in diu lant,
 daz ich ir dewedern vant.
 dô suochte ich den künec Artûs 4165
 und envânt dâ nieman ze hûs,
 der sich ez wolde nemen an:
 sus schiet ich âne kempfen dan.
 des wart ich sô ze spotte hie,
 daz ez mir an min herze gie. 4170
 sus wurfen si mich dâ her in,
 als ich des beitende bin,
 daz sich min lip sol enden:
 wan die mirz hulfen wenden,
 die sint mir nû vil ungereit. 4175
 mir hulfe ûz dirre arbeit
 sweder ez weste von in zwein.
 her Gâwein oder her Iwein.»

„Welhen Iwein meinet ir?“ sprach er.
 si sprach: „herre, daz ist der, 4180
 s. 150 durch den ich lide disiu bant.
 sin vater ist genant
 der künec Vriên.
 der kumber, dâ ich inne stên.

eingehen, sich an jemandes Rede halten; ihn beim Worte nehmen; vgl. Sauter Helbling 4, 668. — 4154 *ein teil* hier im ironischen Sinne wie 758 Anm. 4155 *der rede wære gereit*, das Wort, den Vorschlag, den Vertrag, die Wette ändern, rückgängig machen, zurücknehmen. — 4161 *sich eren*, sich von der Wette, der Verpflichtung losmachen, das Versprochene erfüllen. 4165 über den Infinitiv nach *hies* vgl. Gregor 2290; Mhd. Worterb. 119, 532^a, Lichtenstein 19, 14; Athis S. 111, 93; Paul Mhd. Gramm. 288. 4164 *sodâ* ich keinen von beiden, ohne daß ich einen von beiden fand. 4168 *kemp* / *zwîn*, Kämpfer, Zweikämpfer; wie hier vorzugsweise der, welcher sich für einen andern dem gerichtlichen Zweikampfe unterzieht. 4172 *haz*, wie 4174 *hâren*, heißen würden oder könnten. 4175 *unz* = *unbereit*, unzugänglich, nicht zur Hand.

4185 *Iwein* = *Urie*, das rechte Name des Vaters von Iwein Urien war, lautet keinen Zweifel, aber im Deutschen scheint der Irrtum allgemein

- der ist von sinen schulden. 4185
 mir was ze sinen hulden
 alze liep und alze gâch,
 und ranc starke dar nâch,
 daz er herre wurde hie,
 leider als ez ouch ergie. 4190
 er behâgte mir ze gâhes wol:
 wan swer den man erkennen sol,
 da gehœret langer wile zuo.
 ich geloubte im leider alze vruo:
 ich wânde er kunde lônén baz. 4195
 min rât vuocte im daz,
 daz sîchs min vrouwe underwant
 und gap im lip unde lant.
 nû hât er uns beswîchen
 im selben schedelichen. 4200
 ez ist sîn unsælekeit:
 wan des swûer ich wol einen eit,
 min vrouwe ist ein sô edel wip,
 daz er niemer sinen lip
 bestetet ûf der erde 4205
 s. 160 ze hôherem werde:
 si ist sô schœne und sô rich,
 wære si sinem libe gelîch,
 sô vrûot er sich daz sîz getete.»
 dô sprach er: «heizet ir Lûnete?» 4210

zu sein, das *u* für *v* zu nehmen.» B. — 4186–87 ich war allzu voreilig darauf bedacht, mir ihn (als meinen künftigen Herrn) geneigt zu machen; über *liep* *ze* vgl. noch Diemer, Deutsche Gedichte 200, 1; Berthold 140, 4. — 4191 *ze gâhes*, zu schnell. — 4192 *swer*, wenn man. — 4193 *langer wile*, längere Zeit. — 4194 *inem gelouben*, «sich nachgiebig, freundlich gegen jemand beweisen.» Diese seltene, bisher in den Wörterb. nicht vermerkte Bedeutung hat hier zuerst nachgewiesen Paul Beitr. I, 326; später haben andere Nachweise davon gegeben Hildebrand D. W. IV, 1², 2873 und Lucæ in Steinmeyer's Zeitschr. 30, 366 fg. — 4197 *es in sîchs* ist hier vielleicht persönlich: seiner; ebenso kann es in V. 4139 gefaßt werden; vgl. 2105, 2112, 2215, Erec 5814; nach Paul bezieht es sich auf den folgenden Satz und *gap im*. — 4200 *schedelichen* adv., zum Schaden. — 4202=Erasmus 3379. — 4205 *besteten* swv., befestigen (verloben, vermählen); wenn es nicht *bestaten* heißen muß, was in der Mehrzahl der Handschriften steht und sonst weit häufiger ist in dem Sinne von: anbringen (verheirathen=lat. *collocare*); über das Schwanken zwischen *bestaten* und *bestaten* vgl. die Anm. zu Gregor 2820 u. 3429. Der Sinn von V. 4204–7 ist nach Benecke folgender: «daß er sich nie mit einer vornehmeren Frau vermählen kann.» — 4209–9 nach Lachmann: «höher kann er sich nicht anbringen; wäre sie ihm aber auch nur gleich an Adel, so müßte er sich freuen, eine so schöne und reiche Gemahlin erlangt zu haben.» Über *da: sîz getete*, daß sie ihn nahm, vgl. zu 4130.

- Si sprach: «herre, jâ ich.»
 er sprach: «sô erkennet mich:
 ich binz Íwein der arme.
 daz ez got erbarme,
 daz ich ie wart geborn! 4215
 nû wie hân ich verlorn
 miner vrouwen hulde!
 sit daz diu selbe schulde
 niemens ist wan min,
 der schade sol ouch min eines sin: 4220
 ichn weiz wem ich si mære gebe.
 jane müet mich niht wan daz ich lebe:
 ouch sol ich schiere tôt ligen.
 zwäre ich trûwe wol gesigen
 an den ritern allen drin, 4225
 die iuch geworfen hânt her in:
 und swenne ich iuch erlöst hân,
 sô sol ich mich selben slân.
 min vrowe muoz den kampf sehen:
 wander sol vor ir geschehen. 4230
 ichn weiz waz ich nû mære tuo,
 wan daz ich ir morgen vruo
 s. 161 über mich selben rihte
 unde zê ir angesiht
 durch ir willen lige tôt: 4235
 wand ez muoz doch min senediū nôt
 mit dem tôte ein ende hân.
 ditz sol álléz ergân,
 daz si niht wizze wer ich si,
 unz ich erstirbe und die dri, 4240
 an den ich iuch rechen sol:
 sô weiz min vrouwe danne wol,
 sô si bevindet wer ich bin,
 daz ich lip unde den sin
 vor leide verlorn hân. 4245
 diu râche sol vor ir ergân.
 ouch ist réht daz ich iu lône

4220 den Schaden will ich auch allein tragen. — 4221 ich weiß nicht, wem ich sie (die Schuld) weiter beimessen soll. — 4233 *einem rîhten über sich selben*, einem zu seinem Rechte verhelfen oder Genugthuung verschaffen (= *einem recht erbitten* im Specul. Eccles. 93) gegen sich selbst, an sich selber; vgl. die Anm. zu Gregor 449; mhd. Wörterbuch 2^a, 632. — 4234 *ze ir angesiht*, vor ihren Augen. — 4239 *daz si niht wissen*, ohne daß sie wissen. — 4247 scheint nicht richtig überliefert; die Handschriften

- der erbæren krône,
 die ich von iuvern schulden truoc.
 ich hete èren genuoc: 4250
 waz half mich daz ich golt vant?
 ez ist et vil unbewant
 ze dem tóren des goldes vunt:
 er wirfet ez doch hin zestunt.
 swie ich zúo mir selben habe getân, 4255
 ir sult iedoch gewis hân,
 ichn lâze iuch niht under wegen.
 wan dô ich tót wære gelegen,
 dô hulfet ir mir von sorgen:
 s. 162 alsô tuon ich iu morgen.» 4260

Nû entwâfent er sin houbet:
 nû wart ez im geloubet,
 daz erz her Íwein wære.
 geringet wart ir swære: 4265
 von vrôuden sî weinte
 und sprach als siz ouch meinte:
 «mirne mác nû niht gewerren,
 sit daz ich minen herren
 lebende gesehen hân.
 ez was mîn angest und mîn wân, 4270
 daz ir wæret erslagen.
 ichn hórte dâ ze hove sagen
 von iu dehein daz mære,
 daz iuwer iht wære.»

Er sprach: «mîn vrou Lûnete, 4275
 wâ was der noch ie tete
 des alle vrouwen ruochten
 die sînen dienest suochten,

schwanken zwischen *ez ist*, *daz ist*, *ouch ist* *reht*, vielleicht hieß es ursprünglich: *eht daz ich iu lône*; so steht *eht (et) daz* = wenn nur, *dummodo* im Tristan 14216; Thomasin 5535. — 4248 *erbære*, Ehre bringend. — 4252—53 (Goldes Fund ist ja doch (nun einmal) unnütz in den Händen eines Thoren; vgl. Lambel, Erz. u. Schwänke 119, 545; über *unbewant* vgl. 2438, 3246. — 4256 *gewis hân*, vgl. zu 1263. — 4257 *under wegen lân*, unberücksichtigt, im Stiche lassen. — 4258 damals wo ich hätte umkommen müssen (wenn ihr mir nicht geholfen hättet).

4264 *geringen* oder *ringen* swv., gering, leicht machen. — 4272 *dâ ze hove* heißt ganz allgemein und ohne bestimmte Beziehung: am Hofe; gemeint ist aber wohl Artus' Hof. — 4273 der Artikel nach *dehein* wie in V. 3728. — 4274 daß ihr existiert, lebtet.

4276 *noch ie*, bisher immer. —

- min lieber friunt der Gâwein,
 der ie nâch vrouwen willen schein, 4280
 ie ranc und noch tuot?
 het ir im gesaget iuwern muot,
 er hete iuch alles des gewert,
 des ir an in hetet gegert.»
 si sprach: «het ich den vunden, 4285
 sô het ich überwunden
 s. 163 mine sorgen zehant.
 daz ich sin dâ niene vant,
 daz was wunderliche komen.
 in was diu künegin genomen. 4290
 daz hete ein riter getân:
 den wolten si alle gelastert hân,
 und was in den selben tagen,
 dô ich dar kom durch clagen
 her Gâwein nâch gestrichen. 4295
 ich liez dâ wêrlichen
 umb die vrouwen grôz clagen
 unde ouch umbê sin nâch jagen.
 si vorhten, daz si daz wip
 verlûrn und dâ zuo er den lip; 4300
 wand er niht wider wolte komen,
 ern ervüere wie si wære genomen.»

 Nû was im daz mære
 durch sinen gesellen swære.
 er sprach: «nû müeze in got bewarn! 4305
 vrouwe, ich muoz von hinnen varn
 und mich bereiten dar zuo.
 und wartet min morgen vruo:
 ich kume ze guoter kampfzit.
 und alsô hovesch sô ir sit, 4310
 sone saget niemen wer ich si.
 deiswâr ich slahe si alle dri,

4280 den man stets nach dem Wohlgefallen der Frauen sich richten sah. —
 4281 *ie ranc*, (der) von je danach rang. — 4284 *gern an einen eines d.*, von
 einem etwas wünschen. — 4292 *einen lastern*, einen an seiner Ehre kränken.
 ihm die Ehre nehmen, seiner Ehre zu Leibe gehen. — 4294 *durch clagen*,
 um zu klagen, als Klägerin Abhilfe zu begehren; im V. 4297 aber = das
 Jammern, Trauern. — 4296 *ich liez dâ*, ich ließ da zurück, fand bei mei-
 nem Weggange vor. — 4302 *ern ervüere*, ohne daß er (bevor er nicht) er-
 fahren hätte.

4304 *swære*, schmerzlich. — 4309 *ze guoter kampfzit*, zur rechten, ge-
 hörigen Kampfzeit.

ich hilfe iu von dirre nôt,
ode ich gelige durch iuch tôt.»

- Si sprach: «lieber herre, 4315
s. 164 sô stüende iuch al ze verre
ze wâgen ein als vordern lip
umbe ein alsus armez wip.
mir wære der rede gar ze vil:
und wizzet daz ich immer wil 4320
den willen vür diu werc hân:
ir sult der rede sîn erlân.
iwer leben ist nützer dan daz min.
und möhte ez ein wâge sîn,
sô getorste ich sîn biten: 4325
ditz ist gâr wider den siten,
daz éiner kempfe dri man.
diu liute habent sich joch dar an,
daz zwêne sîn eines her:
sô wære ditz gar âne wer. 4330
verlürt ir durch mich den lip,
sone wart nie kein armez wip
sô unsælec als ich,
dannoch slüegen si ouch mich.
so ist bezzer min verderben 4335
danne ob wir beidiu sterben.»

Er sprach: «diu rede sol bezzer wesen:
wan wir sulen beidiu genesen.
zwäre ich wil iuch tröesten wol,

4316 *ez stât mich verre*, es kommt mir theuer zu stehen. — 4317 *vorder* adj., vorzüglich, werthvoll. — 4319 das wäre für mich zu viel Rücksicht. — 4321 *vür diu werc*, für die That. — *hân*, halten, ansehen. — 4322 *diu rede*, Sache, *causa*. — 4324 *wâge stf.*, die Wage, hier: der gleiche Kampf, bei dem sich gleiche Kräfte gegenüberstehen, im Gegensatz zu dem ungleichen (wie V. 4327, 4329). — 4325 *sîn* (= *des lebens*) *biten*, darum bitten. — 4326 *dieß* ist ganz gegen alle Sitte, allen Gebrauch. — 4327 *kempfen* mit acc., mit einem einen Zweikampf halten (Karl d. Gr. vom Stricker 11818; Schreiber's Urkundenbuch von Freiburg, S. 77, 82, 84; Mühlhäuser Stadtrecht ed. Lambert, S. 165; Saalfeldische Statuten bei Walch, I, 15 u. 16). — 4328 *si habent sich dar an*, halten sich daran, sind der Ansicht. — 4329 enthält ein oft wiederkehrendes Sprichwort: zwei sind einem gegenüber ein Heer, d. h. ihm allemal überlegen; vgl. 5350, 6536. — 4330 *dennach* könnte hier von gar keiner Vertheidigung die Rede sein, wäre hier Gegenwehr unmöglich. — 4331 *verlürt* conj. præter. von *verliesen*.

4337 *diu rede sol bezzer wesen*, die Sache, um die es sich hier handelt, wird eine bessere sein; die Sache wird einen bessern Ausgang haben; das Resultat soll besser lauten. —

- s. 165 wan ichz ouch bewarn sol. 4340
 ir hât sô vil durch mich getân:
 ob ich deheine triuwe hân,
 sone sol ich daz niht gerne sehen,
 daz iu kein schade mac geschehen
 dâ ichz kan erwenden. 4345
 diu rede sol sich enden:
 si müezen iuch lâzen vri,
 ode ich erslahe si alle dri.»
 nû was ir durch ir vrûmekit
 ir ere unde ir vrume leit. 4350
 si wære gerne genesen,
 möhte ez alsô sin gewesen
 daz er den lip niht verlûr.
 sit ab er mit vrier kûr
 den kampf wolde bestân, 4355
 sô lie siz sin und muosez lân.

VIII. ABENTEUER,

DER RIESE HARPIN. GINOVERENS ENTFÜHRUNG.

Nachdem Iwein sich von Luneten verabschiedet hat, findet er freundliche Aufnahme in einer wohlbefestigten Burg. Die Bewohner derselben befinden sich in verzweifelter Lage. Ein Riese Namens Harpin hat sie belagert, die Felder umher verwüstet, dem Burgherrn sechs seiner Söhne abgefangen und zwei davon sogar getödtet, weil dieser sich weigert ihm seine Tochter zu geben. Den kommenden Tag will derselbe Riese wieder erscheinen und vor den Augen des Vaters die übrigen Söhne umbringen, falls ihm nicht gewillfahrt werde.

Als Iwein dieß hört, fragt er seinen Wirth, warum er nicht bei Artus Hilfe gesucht habe. Jener erwidert ihm, daß er zwar dort gewesen sei, aber den König in großer Trauer, und den Ritter, den er gesucht, nicht anwesend gefunden habe. Ein fremder Ritter sei dort eines Tages vor der Tafelrunde erschienen und habe sich an den König um Gewährung einer Bitte gewandt; sobald er unbedingte Zusage erhalten, habe er sich

4340 *bewarn* swv., «verhüten, nämlich daß wir beide sterben». Paul. — 4342 *triuwe* hier: das Gefühl der Verpflichtung, der Schuldigkeit, der Dankbarkeit. — 4345 *da wo* (sobald) ich es verhindern kann. — 4346 *sich enden*, sich entscheiden. — 4349 *erûmekit*, braver, hochherziger Sinn, Edelmut. — 4350 es that ihr leid, daß auf ihre Ehre und ihren Vortheil Bedacht genommen wurde. — 4352 vorausgesetzt es hätte unter der Bedingung geschehen können. — 4354 *mit vrier kûr*, unter freier Wahl, aus freiem Entschlusse.

die Königin erbeten und sei mit dieser davongeritten, in der Erwartung, daß man ihm nachreiten und um dieselbe mit ihm kämpfen werde. Darauf seien die damals anwesenden Tafelrunder, der Truchseß voran, einer nach dem andern ihm nachgeeilt, aber durch die Bank von ihm besiegt worden. Gawein, zu der Zeit zufällig abwesend, habe erst am andern Tage ihm nachreiten können. Das sei der Grund, weshalb er (der Wirth Iwein's) von der Tafelrunde keine Hilfe habe erhalten können, selbst von Gawein nicht, obwohl derselbe sein Schwager sei.

Sowohl aus Mitleid als auch aus Rücksicht für seinen Freund Gawein, den Bruder seiner Wirthin, fühlt sich Iwein bewogen zu erklären, daß er am andern Tage gegen den Riesen kämpfen wolle, wenn es noch vor Mittag geschehen könne, sodaß ihm Zeit bleibe, auch der gefangenen Lunete den versprochenen Beistand zu bringen. Am andern Morgen rüstet er sich und harret lange vergeblich auf den Riesen; schon fürchtet er, daß er entweder den Kampf gegen ihn aufgeben oder Luneten im Stiche lassen müsse; ganz spät erst erscheint der Feind, die gemiss-handelten Gefangenen mit sich führend, vor der Burg. Iwein hat wenig Zeit. Eilig zieht er ihm daher entgegen und erlegt ihn nach schwerem Kampfe mit Hilfe seines Löwen. Hierauf zieht er, ohne sich die ihm dargebotene Ruhe zu gönnen, eilig weiter, um Luneten zu helfen.

-
- Nû entwelt er dâ niht mê
 (sin lewe volget im als è)
 und reit unz er ein hûs sach.
 dâ was guot riters gemach. 4360
 diu burc was harte veste,
 in allen wîs diu beste
 vûr stürme und vûr mangan:
 den berc hete bevangen
 ein burcmûr hôch unde dic. 4365
 doch sach vil leiden anblîc.
 der dâ wirt was genant:
 im was diu vorburc verbrant
 unz an die burcmûre gar.
 s. 166 nû kom min her îwein dar, 4370
 als in der wec lêrte.
 do er ze dem hûse kêrte,
 dô wart diu brûke nider lân,
 unde sach gegen im gân

4357 *entwelte*, vgl. zu 3762. — 4362 *in allen wîs*, in jeder Hinsicht. — 4363 *sturm* masc., *gewaltsames Andringen*. B. — *mange* swf., eine Wurfmaschine mit der man Steine warf: Steinschleuder (griech. *πάγγων*). — 4364 *bevâhen* str., umfassen, einfassen. — 4367 *wirt*, Burgherr. — 4368 *vorburc* fem., der außerhalb der Burgmauer befindliche Stadtheil. — 4371 *wie* ihn der Weg führte. —

sehs knappen wætliche: 4375
 si zæmen wol dem riche
 von aller ir getât
 an ir libe und an ir wât.
 von den wârt er wol enpfangen.
 viel schiere kom gegangen 4380
 der wirt als ein bescheiden man:
 der gruozte in unde vuorte in dan
 ûf daz hûs an guot gemach,
 da er riter unde vrouwen sach
 eine süberliche schar. 4385
 dô nam er ir beider war,
 ir gebærde unde ir muotes:
 dône vander niht wan guotes.

Swer ie kumber erleit,
 den erbârmt des mannes arbeit 4390
 michels harter dan den man,
 der nie deheine nôt gewan.
 der wirt het selbe vil gestriten
 und ofte ûf den lip geriten,
 und gelôupte dem gaste deste baz; 4395
 wander allez bi im saz,
 unz daz er entwâfent wart.
 der wille was dâ ungespart
 s. 167 von manne und von wibe, 4400
 er wart sinem libe
 ze dienste gekêret
 und über state geêret.
 si wurden vil vaste
 ze liebe dem gaste
 alle wider ir willen vrô: 4405

4375 *wætlich* adj., schön von Aussehen. — 4376 sie hätten dem Kaiser wohl angestanden, ihm Ehre gemacht; er hätte sich ihrer nicht zu schämen brauchen. — *daz riche*, die königliche oder kaiserliche Gewalt; vgl. J. Grimm, Kl. Schriften I, 336. — 4377 *ron*, rücksichtlich, in Bezug auf. — *getât* fem., Beschaffenheit, Ansehen, Haltung. — 4381 *bescheiden* adj., verständig, gebildet (= *höresch*). — 4385 *süberlich* adj., fein, hübsch.

4391 *michels harter*, weit mehr. — 4394 *ûf den lip rîten*, in einen Kampf um Leben und Tod ziehen; sich lebensgefährlichem Kampfe unterziehen; vgl. Wigalois 18, 26. — 4395 *inem gelouben*, «sich nachgiebig, freundlich gegen jemand erweisen». vgl. die Bemerkung zu 4194. — 4396 *alles* adv. acc., die ganze Zeit. — 4398 *wille*, Bereitwilligkeit (Zuvorkommenheit). — *ungespart*, nicht vorenthalten. — 4400 *er d. i. der wille* ward seiner Person als Diener zugewiesen, ihm zu dienen angewiesen. — 4402 *über state*, über Vermögen, mehr als die gegenwärtige Lage erlaubte. Als Subject hat man aus dem Vorhergehenden *sin lip* zu ergänzen. —

wand ir hërze meinde ez niender sô.
 in hete ein tegelich herzeleit
 vil gar ir vrôude hin geleit;
 dâ er niht umbe enweste,
 er als ander geste. 4410

Ouch enhêt ir vrôude unde ir schimpf
 deheiner slahte gelimpf.
 diu trûgevrôude ist ein niht,
 diu sô mit listen geschiht,
 sô der munt lachet 4415
 und daz herze krachet
 vor leide und vor sorgen.
 ouch ist ez unverborgen,
 ezn kiese listvrôude ein man
 der sich iht versinnen kan,
 und welch vrôude niht des herzen ist. 4420
 ouch half si unlange ir list:
 diu vorhte und die sorgen,
 die ûf den tac morgen
 heten wîp unde man, 4425
 die gesigten ir vrôuden an.
 daz trûren behapte den strit
 s. 168 und verkêrte dô in kurzer zit,
 daz iu daz niemen kan gesagen,
 in ein weinen und in ein clagen 4430
 die vrôude der man dâ phlach.
 als daz her Îwein ersach,
 dô vrâgter den wirt mære,
 waz im geschehen wære.

Er sprach: «sagt mir, herre, 4435
 durch got waz iu werre,

4408 *einem die vrôude hinlegen*, die Freude niederdrücken, benehmen. — 4410 *er sowohl als andere Gäste*.

4411 *schimpf* masc., Scherz, Heiterkeit. — 4412 *gelimpf* masc., Angemessenheit, rechtes Benehmen, Manier; vgl. dieselben Verse im 1. Büchl. 341—342. — 4413 *trûgevrôude* fem., erheuchelte Freude, Scheinfreude. — *ein niht*, ein Nichts (*res inanis vana*); nichtig, vergeblich. — 4414 *mit listen*, auf erkünstelte, verstellte Weise. — 4418—21 lauten wörtlich gefasst: auch läßt es sich nicht so verbergen (auch ist es unmöglich), daß jemand, wenn er die nöthige Einsicht besitzt, nicht wahrnehmen (beurtheilen) sollte die Scheinfreude und ob eine Freude aus dem Herzen komme oder nicht. — 4427 *den strit behaben*, die Oberhand behalten. — 4431 *der man dâ phlach*, vgl. über den auffallenden Reim die Bemerkung zu 3473. — 4433 *einen mære* (gen. pl.) *vrâgen*, einen um Auskunft ersuchen.

alles des ich solde hân,
 unz an die burc eine;
 und sage iu doch wie cleine
 alle mine schulde sint.
 ich hân ein tohter, ein kint: 4470
 daz ist ein harte schœniu magt:
 daz ich im die hân versagt,
 dar umbe wüestet er mich.
 zwære ê verliuse ich
 daz guot und wâge den lip, 4475
 ê si immer werde sin wip.

Dâ zuo sô hân ich sehs kint,
 die alle ritter sint:
 die hât er gar gevangen
 und hât ir zwêne erhangen 4480
 daz ichz ane muose sehen.
 wem möhte leider geschehen?
 er hât ir noch viere:
 die verliuse ich aber schiere.
 wan die selben vüeret er 4485
 vür die burc morgen her:
 die wil er vor mir tœten
 und mich dâ mite nœten,
 daz ich im ir swester gebe.
 got enwêlle niht daz ichz gelebe 4490
 und sende mir hinaht den tût.
 er giht (daz ist min meistiu nôt),
 swenn er mir sî an beherte,
 mit selhem ungeverte,
 sô welle er ir ze wibe haben rât, 4495
 und den bœsten garzûn den er hât

4473 *einen wüesten*, jemandes Eigenthum oder Land verwüsten; eine von den vielen Redensarten, die eine wechselseitige Vertretung des Besitzers und des Besitzes enthalten, vgl. Hildebrand in der Germania 17, 378; Gregor 2639.

4481—82 vgl. mit den bekannten Versen in den Nibelungen 13, 3—4. — 4484 *aber*, abermals, wiederum. — 4490 Gott verhüte, daß ich's erlebe. — 4491 *hinaht*, in dieser (der kommenden) Nacht. — 4493 *einem etewaz an beherten*, mit Gewalt einem etwas abgewinnen, aberzwingen, abnôthigen. — 4494 bildet einen Zwischengedanken, der sich dem Zusammenhange nach an *er giht* (V. 4492) als Ergänzung anreicht und im Nhd. etwa so sich wiedergeben läßt: so weit geht seine Unmenschlichkeit; über Hartmann's Eigenthümlichkeit die Sätze ineinander zu flechten vgl. die Anm. zu 119. — *ungeverte* neutr., die üble Art und Weise, in der jemand *vert*; das unmenschliche, rohe Auftreten. — 4495 *eines rât haben*, etwas entbehren, darauf verzichten, es verschmähen. — 4496 *bæse*, gemein, niedrig. —

- dem welle er si geben.
 mac mir danne mîn leben
 niht wol unmære sîn?
 der rise heizet Harpin. 4500
 hab ich den lasterlichen spot
 verdienet iender umbe got,
 wold er daz rihten über mich
 unde lieze den gerich
 über mîn unschuldigen kint, 4505
 diu biderbe unde guot sint!»
- Dô der gast sîn ungemach
 beidiu gehôrte unde gesach,
 daz begûnde im an sîn herze gân.
 er sprach: «wie habt ir daz verlân, 4510
 irn suochtet helfe unde rât
 dâ er iu ze suochen stât,
 in des kûnec Arsûses lande?
 s. 171 ir habet dise schande
 âne nôt sô lange erliten. 4515
 ir soltet dar sîn geriten:
 er hât gesellen, under den
 het ir vunden eteswen,
 der iuch des risen belôste.»
 er sprach: «der mir ze trôste 4520
 dâ wære der beste
 und kême, ob erz weste,
 und hete ich in dâ vunden,
 dern ist ze disen stunden
 niht dâ ze lande. 4525
 der kûnec treit ouch die schande,
 der er vil gerne enbære.
 welt ir ein vremde mære
 hœren, daz wil ich iu sagen.

4457 = Chrestiens 3864 *as plus eiz garçons . . . la lieerra por lor deporz.* — 4498—99 muß mir dann nicht mein Leben recht zuwider sein? — *es mac sîn* bedeutet hier: es ist Grund, Ursache vorhanden, daß es so ist. — 4502 *es umbe got verdienen*, Gottes wegen, von Gott verdienen. — 4503 so bitte ich, er wolle (eigentlich: *utinam velit*) die Strafe dafür über mich verhängen. — 4504 *gerich* stm., die Rache; *den g. über einen lassen*, die Rache, die Strafe über einen nicht ergehen lassen.

4510—11 *wie habt ihr daz verlân irn suochtet*, warum habt ihr's unterlassen zu suchen. — 4512 zu *er* vermerkt Paul: ein auf mehrere Substantive sich beziehendes Pron. pflegt nach dem letzten construiert zu werden. — 4519 *belôste* conj. præ. (= befreit haben würde) von *belösen*. — 4523 *und* hier den hypothetischen Satz einleitend: wenn, gesetzt. —

- ez kom in disen selben tagen 4530
 ein riter geriten dar
 und nam des vil rehte wâr,
 daz er zer selben stunde
 die von der tafelrunde
 umbe den künec sitzen sach. 4535
 er erbeizte vür in unde sprach:
 «ich bin uf gnâde her komen.
 herre, ich hân von iu vernomen
 die milte und die vrûmekeit,
 ich gedînge, mir si unverseit 4540
 ein gâbe der ich von iu ger:
 nâch der bin ich komen her.»
 dô sprach der künec Artûs:
 s. 172 «swes ir gebietet hie ze hûs,
 des sit ir alles gewert, 4545
 ist daz ir beteliches gert.»

Er sprach: «daz sult ir an mich lân.
 als ich von iu vernomen hân,
 sô müese iu daz missezemen,
 woldet ir iht ûz nemen. 4550
 swaz ez nû si des ich bite,
 dâ êret mich mite
 und lât die bete her ze mir,
 wand ich ir anders gar enbir.»

Daz widerredte der künec Artûs. 4555
 alsus schiet er ûz sinem hûs
 vil harte zornliche dan.
 er sprach: «ez ist vil manec man
 an disem künige betrogen:

4531 *daz* d. i. an des Königs Artus' Hof. — 4534 *tafelrunde* fem., die Rundtafel des Königs Artus (franz. *table ronde*); vgl. zu Erec 1615. — 4537 *uf gnâde*, um eine Gnade zu erbitten. — 4539 *mitte* fem., Freigebigkeit. — 4540 *gedingen* swv., hoffen, worauf rechnen. — *unverseit*, unversagt, unverweigert. — 4542 *nâch der*, um derentwillen. — 4544 *swes ir gebietet*, was ihr nur befiehlt, zu haben begehrt; über den Genetivus *swes* vgl. was Paul Mhd. Gramm. 344 über die Attraktion vermerkt hat. — 4546 *betelich* adj., was zu bitten sich geziemt, gewährt werden kann.

4547 *ez an einen lân*, es einem überlassen, anheimstellen. — 4548 *soviel*, soweit ich euch kenne. — 4549 *missezemen* stv., übel anstehen. — 4550 *iht ûz nemen*, etwas als Ausnahme hinstellen, einen Vorbehalt machen. — 4553 *ez her ze mir lân*, es meinem Ermessen, meiner Wahl überlassen, mir frei stellen.

4555 *widerreden* wie 1867. — 4559 *an einem betrogen sîn*, in Bezug auf jemand falsch berichtet sein, sich über ihn täuschen. —

- diu werlt hât vil von im gelogen. 4560
 man sagt von siner miltekeit,
 ezn wurde riter nie verseit
 swes er in ie gebæte.
 sin ère si unstæte,
 dem er wol gevalle.» 4565
 ditz bâgen hörten alle
 die von der tavelrunde.
 si sprâchen mit éinem munde:
 «herre, ir habet missetân,
 welt ir den riter alsus lân. 4570
 wem habt ir ouch iht verseit?
 s. 173 lât ez an sine hôvescheit.
 er gelichet sich wol einem man
 der beteliche biten kan.
 scheidet er von hinnen 4575
 mit selhen unminnen,
 ern gesprichet nimmer mære
 dehein iuwer ère.»
- Der kûnec sich bedâhte
 und schuof, daz man in brâhte, 4580
 unde gelobete im des stæte,
 ze leistenne swes er bæte.
 ouchn bedôrfte er mære sicherheit:
 wan sin wort daz was ein eit.
 dô bat er als ein vrâvel man, 4585
 daz er müese vûeren dan
 sin wip die kûneginne.
 daz hete die sinne
 dem kûnege vil nâch benomen.
 er sprach: «wie bin ich überkomen! 4590
 die disen rât tâten,
 die hânt mich verrâten.»

4564 eine mildere (höfische) Form des Fluches für: ehrlos sei der. —
 4565 einem wol gefallen, hier in dem Sinne: von einem gelobt werden. —
 4566 bâgen stv. und swv., zanken, schelten. — 4568 mit éinem munde, ein-
 stimmig = Wigalois 18, 26. — 4576 unminne, Übelwollen, Unfreundlichkeit;
 hier pl., unfreundliche Gesinnungen. — 4578 eines ère gesprochen, jemandes
 in Ehren gedenken, ein Wort der Anerkennung von einem äußern, ihn
 loben; vgl. zum 1. Büchl. 573 (J. Tit. 3288, 1).
 4580 schaffen stv., bewirken, befehlen. — 4581 stæte stf., Beständig-
 keit, Treue; vgl. Erec 9496. — 4585 vrâvel adj., unerschrocken, kûhn. —
 4586 müezen, hier: dürfen, können. — 4590 überkomen, überwinden, über-
 listen.

- Dô in der riter zürnen sach,
 dô trôster in unde sprach:
 «herre, habent guote site, 4595
 wand ich ir anders niht enbite
 niuwan mit dem gedinge,
 ob ich si hinnen bringe;
 ir hât der besten ein her:
 ob ich si in allen erwer, 4600
 die mir durch si ritent nâch.
 ouch ensôl mir niht wesen gâch,
 s. 174 niuwan als alle mine tage;
 und wizzet wol, swer mich jage,
 daz ich sin wol erbîte 4605
 und nimmer gerîte
 deste drâter umbe ein hâr.»
 nû muose der kûnec lâzen wâr
 daz er gelopte wider in:
 er vuortê die kûneginne hin. 4610

- Unde dô si schiet von dan,
 dô sach si jâmerlichen an
 alle, die dâ wâren,
 und begunde gebâren
 als ein wip diu sêre 4615
 sorget umbe ir êre,
 unde mante sî als si kunde
 mit gebærde und mit munde,
 daz man si ledeget enzit.
 der hof enwart vor des noch sit 4620
 sô harte nie beswæret:
 doch wâren sî unerværet
 die si dâ vûeren sâhen.
 dâ wart michel gâhen:
 ez rief dirre unde der: 4625
 «harnasch unde ros her!»

4595 *guote site haben*, sich ruhig und still verhalten, gelassenes Benehmen zeigen. — 4597 *daz gedinge*, die Bedingung, Voraussetzung; hienach ob im folgenden Verse=daß. — 4600 *erweren* mit dat. und acc., gegen einen etwas behaupten durch den Kampf. — 4603 nur so wie ich's bisher immer gewohnt war. — 4605 *sin erbîten* stv., ihn erwarten.

4619 *ledegen*, befreien. — 4622 *unerværet* wie 3250. — 4625 *dirre unde der*, dieser und jener; vgl. Mhd. Wörterb. I, 314^b. — 4626–28 vgl. Wigalois 16, 28–30. —

und swer ie gereit wart,
der jagte nâch ûf die vart.

- Si sprâchen: «es wirt guot rât,
sit erz uns sô geteilet hât: 4630
er vüeret si unverre,
s. 175 ezn si daz unser herre
mit im wider uns sl.»
dô sprach der herre Keil:
«in beschîrmt der tiuvel noch got, 4635
der uns disen grôzen spot
an mîner vrouwen hât getân,
ezn müeze im an sîn ère gân.
ich bin truhsæze hie ze hûs,
unde ez hât der kûnec Artûs 4640
verschuldet umb mich harte wol,
daz ich gerne ledegen sol
mine vrouwen sîn wip.
zwære ez gêt im an den lip:
ern vüert si sunder mînen danc 4645
nimmer eines ackers lanc.
weizgot, wester mich hie,
ern wære her ze hove nie
ûf sus getâne rede komen:
ich sol si im schiere hân benomen. 4650
- Iu solte versmâhen
daz gemeine nâch gâhen
waz sol dirre ungevüege schal,
daz dirre hof über al
durch einen man wil riten? 4655
ich getrûwe im wol gestriten:

4628 *vart*, Fährte, Weg.

4630 *ez einem teilen*, einem etwas in Theile sondern, zwischen denen er wählen soll; einem eine Wahl, eine Bedingung stellen (mit Beziehung auf 4596 fg.); vgl. über *einem ein spil teilen* die Anmerk. zu 4873; zu den Liedern 9, 8; 1. Büchl. 1905; Gregor 1860. — 4641 *verschulden* swv., verdienen. — 4646 *acker* masc., hier als Längenmaß gefasst, ebenso 5325; schon bei Heinrich von Veldeke 8955; Bartsch zu Berthold's Crane 4396; Demantlin 9174; Buch von guter Speise no. 14: *siede die wirs gein eine acker lanc hin und wider*; Bechstein zu Liechtenstein 210, 1 (699, 5). — 4649 *ûf sus getâne rede*, solcher Sache willen, in solcher Absicht

4651 *mir versmâhet ez*, es dünkt mir *smæhe*, d. h. verächtlich, entehrend. — 4654 *über al*, sammt und sonders, keiner ausgenommen. — 4656 *einem gestriten* stv., einem im Streite Stand halten, es mit ihm aufnehmen. —

ich eine bin im ein her.
 ern gesetzt sich nimmer ze wer,
 swenn er siht, daz ich ez bin:
 unde waz hulfez in? 4660
 ir mugt wol alle hie bestân,
 sit ich michz an genomen hân:
 s. 176 ich erlâze iuch aller arbeit.»
 hie mite was ouch er bereit
 und was der êrste an in: 4665
 ouch geriet der êrste ungewin
 ze sinen unêren,
 als er den gast bat kêren.

Daz was in einem walde.
 ouch kërter alsô balde: 4670
 mit grôzen kreften stach er in
 enbor ûz dem satele hin,
 daz im ein ast den helm gevienc
 und bi der gurgelen gehienc.
 und wan daz in sîn geverte 4675
 der übele tiuvel nerte,
 sô wær er dâ benamen tôt:
 doch leit er hangende nôt.
 er wart doch leider ledec sit:
 doch hienc er dâ unz an die zit, 4680
 daz er vor in allen leit
 laster unde arbeit.

Der nêhste was Kâlogrêant,
 der in dâ hangende vant
 niht anders wan als einen diep: 4685
 dern lôte in niht, ez was im liep.
 der gâhte ouch an den gast:
 vil lützel doch des gebrast,

4661 *hie bestân* hier bleiben. — 4665 und war der erste, der sich an ihn machte; Erec 2470, 2665; Wolfram's Willeh. 335, 18; 341, 5; Wigalois 16, 30; Eraclius 1551; Ebernand 3664—65.

4670 auch machte der fremde Ritter sofort gegen Keil Kehrt. — 4673 *gevâhen* stv., zu fassen bekommen. — 4674 *gurgele*, *gurgel* swf. und stf., Gurgel, Kehle. — *gehienc*, blieb hängen; Steinmeyer's Zeitschr. 20 174 *dô Absalon gehie bi dem hære an einem aste*. — 4675 *wan daz in nerte*, hätte ihn nicht gerettet (*nisi quod eum servavit*). — *geverte* swm., der Gefährte, Geselle. — 4677 *benamen*, entschieden, bestimmt. — 4678—80 man beachte das dreimalige *doch*, welches nach Lachmann hier «das höhnende Wiederholen zweier einander Widersprechenden nachahmt».

4688 doch fehlte nicht viel. —

- daz im niht same geschach,
wande ern ouch dernider stach. 4690
die in sit hangen sähen,
den benam daz gāhen
s. 177 der unwille und sin schalcheit,
daz mǎnneclīch vūr reit.
- In errēit uf einem gevilde 4695
Dodines der wilde
unde brach uf im sin sper:
dā mite wart ouch er
gesetzt uf daz gras
als lanc sō daz sper was. 4700
Segremors erreit in dō:
dem geschach rehte alsō.
dar nāch erreit in Hēnete,
dem er alsam tete.
Pliopléherin und Millemargot 4705
die wurden beide ir selber spot
mit selhem ungevelle
und Idērs ir geselle.
- Daz ich si alle nenne,
die ich dā erkenne, 4710
daz ist alsō guot vermiten:
wan alle die im nāch riten
die strōut er nāch ein ander.
nieman envander
der die vrouwen löste. 4715
ir wære komen ze trōste
mīn herre Gāwein,
der ie in riters ēren schein:

4692 *den benam* bedeutet hier nach dem Zusammenhange (mit Bezug auf 4686) *den benam den muot in ze lāsene*: die hinderte, die ließ nicht dazu (d. h. ihn loszumachen) kommen ihr Eilen. — 4694 *sodaß Mann für Mann*, jeder (*mǎnneclīch*) vorüberritt; vgl. die Anm. zu 63 und zu Erec 2140 und Lexer's HWörterb. 2034.

4695 *erriten* stv., reitend einholen. — 4696 vgl. Erec 1636. — 4700 *sper* stn., hier als Längenmaß gefasst (wie *schaft*, *sperschaft*): er flog so weit als die Länge des Speeres betrug; vgl. Erec 6920: *Erecken er dā nider stach hinders ors an daz gras als lanc als der schaft was*, und 2802; über *sper* in diesem Sinne vgl. noch Oswald 1806: *alse hōch als driu sper*; C. Schmidt, Die Gottesfreunde u. s. w.: *ein stein, mē den eines langen spares hōch und breit*; Laßberg's LS. 2, 518, 525: *er rait wol dryer sper lanck*. — 4701 = Wigal. 17, 3; vgl. Erec 1664. — 4705 vgl. Erec 1650. — 4707 *daz ungeselle*, der unglückliche Fall, die Niederlage.

4713 *strōuwen* swv., streuen, niederstrecken. — 4718 vgl. Wigalois 18, 18. —

done was er leider niender dā.
 ér kóm aber sâ 4720
 morgen an dem nêhsten tage,
 unde durch des kûneges clage
 s. 178 sô ist er nâch gestrichen
 und wil im nâmelichen 4725
 wider gewinnen sîn wip
 ode verliesen den lîp.

Ich suocht in in den selben tagen,
 als ich ez gote wil clagen,
 daz ich sîn dâ niht envant.
 ez ist im sô umb mich gewant, 4730
 daz er mir müese gestân
 ze minem kumber den ich hân:
 mîn wip ist sîn swester.
 ich kom alrêst gester:
 und sit ich sîn âne komen bin, 4735
 so ist aller mîn trôst dâ hin.
 enmuoz ich niht wol sorgen?
 wan nû verliuse ich morgen
 alle mîn êre.» 4740
 Nû erbarmt ditz sêre
 den riter der des lewen pfîac.
 er sprach: «ich sol umbê mitten tac
 morgen komen an eine stat,
 dar mich ein vrouwe komen bat,
 diu mir vil gedienet hât, 4745
 und der ez an den lîp gât,
 enkume ich dar niht enzît.
 ob ir des gewis sît,
 daz uns der rise kumt sô vruo,
 s. 179 swenne ich mîn reht getuo, 4750
 daz ich im an gesige,

4724 nâmelichen, vgl. zu 1976.

4729 daz niht, ohne daß. — 4730 die verwandtschaftliche Beziehung zwischen uns beiden ist der Art. — 4731 müese, als mîc (Verwandter) rechtlich verpflichtet wâre. — gestân, beistehen. — 4732 se, bei. — 4734 alrêst adv. aus aller êrest verkürzt, nun erst, eben erst. — 4735 sîn âne, ohne ihn (eigentlich seiner beraubt, denn âne ist Adjectiv; vgl. des âne in den Liedern 14, 8; sîn âne im Gregor 2346 und Pfeiffer's Altd. Beisp. XXIX, 33).

4747 ensît=in sît, bei Zeiten. — 4750 sîn reht getuo, hier: seiner Verpflichtung als Ritter sich unterziehen. — 4750—55 Der Dichter liebt

ob ich vor im niht tôt gelige,
 daz ich umbe mitten tac
 dannoch hin komen mac
 dar ich mich gelobet hân, 4755
 sô wil ich in durch iuch bestân
 und durch iuwer edel wip:
 wan mir ist min selbes lip
 niht lieber danne ir bruoder ist.»
 nû kom gegangen an der vrist 4760
 des wirtes tohter und sin wip.
 nu gesach er nie Kindes lip
 schöner dan diu selbe magt,
 enhete si sich niht verclagt.
 nu enpfiegen si in beide wol, 4765
 als man lieben gast sol.

Dô sprach der wirt: «mich dunket guot,
 daz ir vil dienesthaften muot
 traget iuwerm gaste.
 er hât sich alsô vaste 4770
 unser swære an genomen,
 wir suln si mit im überkomen,
 geruochoet sin unser trehten.
 er spricht, er welle vehten:
 dô ich im mine clage tete, 4775
 do gelobter mir âne bete,
 s. 180 er welle durch uns tôt ligen
 ode dem risen an gesigen,
 dem ich sô vil vertragen muoz.
 nû gnâdet im ûf sinen vuoz: 4780

es, Zwischensätze, namentlich relative, des Nachdrucks halber ihrem Hauptsätze voranzustellen; vgl. besonders die Anmerkung zum Armen Heinrich 1493. Dasselbe ist hier und V. 4796 fg. der Fall. Man übersetze: sodaß ich noch um Mittag, sobald ich meiner Ritterpflicht mich entledigend ihn besiegt und mein Leben vor ihm behalten habe, dorthin gelangen kann, wohin ich zu kommen gelobt habe. — 4760 *an der vrist*, in diesem Augenblick. — 4764 *sich verklagen*, sich infolge Klagens entstellen; sich abhärmen, abweinen; derselbe V. 1154.

4768–69 *einem dienesthaften muot tragen*, dienstwillig, aufmerksam sein gegen einen; ihm mit Aufmerksamkeit entgegenkommen. — 4770 *alsô vaste*, so sehr, so entschlossen. — 4772 *überkomen*, vgl. zu 4590. — 4773 *trehten* (*trehtin*, *truhtin*) masc., Herr, Gott. — 4775–76 sind, weil es hieß daß sie in der ältesten Handschrift fehlten und weil sie mit Rücksicht auf ihren Inhalt entbehrlich schienen, von Lachmann gestrichen worden. — 4779 *es einem vertragen*, es einem hingehen lassen, nachsehen. — 4780 nun «fallt ihm zu Fuße und danket ihm». B. —

daz ist min bete und min gebot.»
 her Iwein sprach: «nu enwelle got
 daz mir diu unzuht geschehe,
 daz ich ze minen vüezen sehe
 diu mins hern Gâweins swester ist. 4785
 jâ wære des, wizze Krist,
 dem künige Artûs ze vil.
 ich sol unde wil
 gedienen immer mære,
 daz si der grôzen ère 4790
 mich armen man erlâze:
 mich gnüeget rehter mâze.

Ich sage iu wie ich in bestê.
 als ich iu gelobte è,
 kumt er uns vruo ze selher zit, 4795
 swenne sich endet der strit,
 daz ich umbe mitten tac
 ir ze helfe komen mac
 der ichz è gelobet hân,
 sô wil ich in durch iuch bestân, 4800
 durch miner vrouwen hulde
 und durch iwer unschulde.»

Des trôstes wurden si vrô
 s. 181 unde machten im dô
 beide vrôude unde spil. 4805
 und sine dûhte niht ze vil
 deheiner der êren,
 die si mohten kêren
 im ze sinen hulden:
 si dûhte ez wære von schulden. 4810
 si pristen sêre sinen muot:
 er dûhtes biderbe unde guot.
 und allen wis ein hovesch man.

4781 vgl. 238. — 4783 daß ich mich so ungesittet, so unschicklich betrage.
 — 4788—89 ich werde und will mich immer dafür verpflichtet halten, da-
 für erkenntlich oder ergeben zeigen. — 4792 *mich genüeget* mit gen., mir
 genügt etwas, ich bin zufrieden damit.

4794 *als*, sowie. — 4796—98 sind wie 4750—55 aufzufassen: daß ich
 gegen Mittag, sobald der Kampf zu Ende ist, ihr zu Hilfe kommen kann.
 — 4801—2 besagen dasselbe wie 4756—57. — *miner vrouwen*, d. i. Gawein's
 Schwester.

4805 *spil* neutr., Vergnügung, Zeitvertreib, Unterhaltung. — 4806—7 und
 sie verdroß, von ihnen wurde gespart keine Ehrenbezeugung. —

- daz kurn si dar an,
 daz der lewe bi im lac 4815
 und anders sites niene pflae
 niuwan als ein ander schäf.
 guot spise und dar nâch senfter slâf
 diu wâren im bereit hie,
 und erwâchte dô der tac ûf gie 4820
 und hôrte eine messe vruo
 unde bereite sich derzuo,
 als er kempfen wolde
 den der dâ kumen solde.
- Als er dô niemen komen sach, 4825
 daz was im leit, unde sprach:
 «herre, nû wær ich iu gereit:
 iu ist der lip unverseit:
 wâ ist der dâ komen sol?
 mîn tweln enkumet mir niht wol: 4830
 ich sûme mich vil sêre.
 ez gêt an al mîn êre,
 swaz ich nû nie gebite:
 ez ist zît daz ich rite.»
- s. 182 diu drô tet in wê, 4835
 und wurden trûrec als è.
- Vil mûelich was in ein dinc:
 sine westen welch gerinc
 in aller beste êrte,
 der im den muot bekêrte. 4840
 wan der wirt bôt im sîn guot:
 er sprach: «sone stât niht mîn muot,
 daz ich ûf guotes miete
 den lip iht veile biete»,

4814 *si kurn* prät. von *kiesen*. — 4817 *ein (der) ander* findet sich öfter wie hier scheinbar pleonastisch, um die Ebenbildlichkeit der verglichenen Sache oder Person hervorzuheben; vgl. Pass. K. 257, 85: *er lac dâ als ein ander bloch*; 597, 21: *der lichname lac dâ alsam ein ander rone*; 99, 13: *die pfert bewarn als ein ander kneht*; einen ähnlichen Gebrauch besprechen die Anmerkungen zu Iwein 687 u. 8142; vgl. Germania 17, 124; Zeitschr. für deutsche Philologie 4, 110.

4830 mein Warten passet mir nicht, ist mir recht ungelegen. — 4833 *ge-bûen* stv., warten, verweilen.

4837 *mûelich* adj., beschwerlich, sorglich. — 4838 *gerinc* masc., Anstrengung, Bestrebung. — 4840 *einem den muot bekêren*, eines Sinn ändern, einen auf andere Gedanken bringen. — 4843 *miete* fem., Lohn; *ûf guotes miete*, um Gewinn von Gut. —

und widersaget imz dô gar. 4845
 des wurden sî harte riuwevar,
 der wirt und das gesinde,
 diu vrouwe mit ir kinde.
 ez wart vil dicke von in zwein
 sîn bester vriunt her Gâwein 4850
 ân dër bete genant
 unde er bi im gemant;
 und manten in sô verre,
 daz got unser herre
 im sælde und ère bære, 4855
 der erbarmherze wære:
 erbarmet er sich über sî,
 dâ stüende gotes lôn bi.

Daz beweget im den muot:
 wan er was biderbe unde guot. 4860
 man sagt, daz in betwunge
 diu tiure manunge,
 dô er ir dûrfte rehte ervant,
 s. 183 und im sô ofte wart genant
 got unde her Gâwein: 4865
 wan swederm er under den zwein
 grœzern unwillen truoc,
 dem diente er gerne genuoc.

Des wart sîn muot zwivelhaft.
 er gedâhte: «ich darf wol meisterschaft, 4870
 sol ich daz wægest ersehen.
 mir ist ze spilne geschehen
 ein gâch geteiltez spil:

4845 *es im widersagen*, es ihm ab- oder ausschlagen. — 4846 *riuwevar* adj., betrübt aussehend, leichenblau. — 4852 und er ward bei, um Gawein's willen beschworen. — 4853 *sô verre*, so hoch und theuer, so dringend. — 4855 *im*, demjenigen. — *beren* stv., bringen, verleihen, gedeihen lassen. — 4856 *erbarmherze* adj., barmherzig; vgl. Erec 9786.

4862 das dringende Bitten und Mahnen; man sagte: *einen tiure* (hoch und theuer) *manen*. — 4863 *dûrfte* stf., bedürftige, hilflose Lage. — *er-vinden* stv., gewahr, inne werden. — 4866–68 es würde schwer zu sagen sein, ob Iwein seinen Gott oder seinen Gawein lieber hatte; aber soviel ist wahr, auch dem, dem er vielleicht *den minnern willen truoc*, *diente er gerne genuoc*.» B. — 4868 dem that er bereitwillig Alles zu Liebe; für den schenkte er gewöhnlich kein Opfer.

4870 *ich darf wol meisterschaft*, ich habe gewiss viel Kunst nöthig; es ist keine Kleinigkeit. — 4871 *das wægest*, das Wahrscheinlichste, das Beste (unter den zu wählenden Gegenständen). — 4872–73 Sinn: mir ist die Aufgabe zugefallen, eine verhängnisvolle Wahl zu treffen (mich zu

ezn giltet lützel noch vil,
 niuwan al min ère. 4875
 ich bedarf wol guoter lère.
 ich weiz wol, swederz ich kiuise,
 daz ich an dem verliuse.
 möht ich ir beider gepflegen,
 ode beidiu lāzen under wegen, 4880
 ode doch daz eine,
 sô wær min angest cleine:
 sus enwēiz ich min deheinen rāt,
 ich bin, als ez mir nū stāt,
 gunēret, ob ich rite, 4885
 und geschendet, ob ich bite.
 nune mag ichs beidiu niht bestān
 und getar doch ir dewederz lān.
 nū gebe mir got guoten rāt,
 der mich unz her geleitet hāt, 4890
 daz ich mich beidenthalp bewar,
 s. 184 sô daz ich rehte gevar.

Ichn wil benamen die niht lān,
 der ich mich ē geheizen hān
 und diu ir angest unde ir leit 4895
 niuwan von minen schulden treit:
 wan lieze ich die danne,

einer unvorhergesehenen Wahl zu entscheiden); *einem ein spil teilen*, einem Aufgaben, Bedingungen, Alternativen stellen, zwischen denen er zu wählen, sich zu entscheiden hat; *gāch geteilt* heißt das *spil*, insofern es urplötzlich, wider Erwarten schnell, unversehens, gleichsam vom blinden Ungefähr verhängt ist, daher schlimm, verhängnisvoll; dasselbe bedeutet *gāch* in der Zusammensetzung *gāchschrēpfen* (= die Schicksalsgöttinnen, insofern sie unversehens, nach einem blinden Zufall Tod und andere Widerwärtigkeiten verhängen, vgl. Germania 1, 238), ferner in *gāher tōt* oder *gātōt*, *gāsterbe*, *gāhez ende*. — 4874–75 wörtlich: es handelt sich weder um wenig noch um viel, sondern um all meine Ehre auf dem Spiel; häufiger ist die gleichbedeutende Redensart: *ez giltet minre noch mēre wan* u. s. w., vgl. die Anm. zum Erec 841 und zum Armen Heinrich 741; Iwein 6315 u. 7711. Sonst findet sich *weder wēnig noch vīl* oder *weder umbe wēnig noch umbe vīl* als Umschreibung für: ganz und gar nichts, um gar nichts, bei Zeibig, Urkundenbuch des Stiftes Klosterneuburg, I, 355, 358, 364; und die Redensart *mit lützel oder mit vīl* in Schreiber's Urkundenbuch, I, 327, 329, 330. — 4877–78 vgl. Erec 3157–58. — 4879 *ir beider gepflegen*, beides (d. h. sowol hier für meinen Wirth als dort für die gefangene Lunete kämpfen) besorgen, thun. — 4880 *under wegen lāzen*, ungethan lassen, unterlassen. — 4883 *sus*, so aber, in diesem Falle dagegen. — 4884 *als ez mir nū stāt*, so wie es jetzt mit mir steht, wie jetzt meine Lage ist. — 4891 *beidenthalp adv.*, auf oder nach beiden Seiten. — 4892 *rehte gewarn*, auf dem rechten Wege bleiben.

4894 *sich einen geheizen*, sich (d. h. seine Hilfe) einem versprechen. — 4897 *danne*, alsdann, darnach, d. h. nachdem ich ihr meine Hilfe ver-

wie zæmę daz guotem manne?
 doch wære diu eine magt
 dâ wider schiere verclagt, 4900
 wider dem schaden der hie geschiht,
 gieng ez mir an die triuwe niht.
 sô wære ouch dirre wirt wol wert,
 der ouch minner helfe gert,
 und hern Gâweins swester unde ir kint, 4905
 diu mir ze herzen gēnde sint
 durch sich selben und durch in,
 dem ich des wol schuldec bin,
 daz ich im niht des abe gē,
 daz im ze dieneste gestê. 4910
 muoz ich si under wegen lân,
 sô habent si des immer wân,
 daz ich des libes si ein zage.»

Nû schiet den zwivel und die clage
 der grôze rise des si dâ biten: 4915
 der kom dort zuo in geriten
 und vuorte sîne gevangen.
 an den het er begangen
 grôze unhövescheit.
 s. 185 in wâren aller hande cleit 4920
 ze den ziten vremde,
 niuwan diu böesten hemde
 diu ie küchenkneht getruoc.
 si treip ein getwerc, daz si sluoc
 mit siner geiselruoten, 4925
 daz si über al bluoten.

Die herren riten ungeschuoch:
 ir hemde was ein sactuoch,

sprochen (4894). — 4900 *dâ wider*, dagegen, in Vergleich dazu. — *verklagen*, verschmerzen. — 4902 stünde nicht auf dem Spiel, geriethe nicht in Gefahr mein Wort (meine Ehre). — 4907 *durch in*, d. h. um Gaweln's willen. — 4909 *einem eines d. abe gân*, einem etwas verweigern. — 4910 womit ihm gedient werden könne oder solle. — 4913 daß ich mich scheue mein Leben zu wagen; derselbe Vers im 2. Büchl. 486.

4914 *den zwivel scheiden*, dem Zweifel, der Besorgniss, der Gefahr ein Ende machen. — *clage fem.*, Noth. — 4915 *des si dâ biten*, auf den sie warteten. — 4921 *mir ist vremde*, ich habe nicht (wie *mir ist tiure*). — 4924 *getwerc* oder *tuerc* stn. (stm. nur in md. und nd. Denkmälern, vgl. Haupt's Zeitschrift XI, 496, 141; 494, 63; 495, 113; Eilhart ed. Liechtenstein S. 19 (50 u. 61) u. Einl. S. LXXXV; Demantín 7245; Altd. Blätter I, 258, 229), der Zwerg. — 4925 *geiselruote* swf., Peitsche.

4927 *ungeschuoch* adj., unbeschuh. —

- gezerret, swarz unde grôz:
 die edelen riter wâren blôz 4930
 an beinen joch an armen.
 den gast begunde erbarmen
 diu grôze nôt die si liten.
 ir pfert wâren, diu si riten,
 tôtmager unde kranc: 4935
 ir ietwêderz strûchte unde hanc.
 die vûeze wâren in unden
 zesamene gebunden
 und die hende vaste
 ze rûcke mit baste. 4940
 den gurren, die si truogen hin,
 den wârn die zagele under in
 zesamene gevlohten,
 daz si niene mohten
 ein ander entwichen. 4945
 dô si sô jâmerlichen
 ir edel vater riten sach,
 daz im sin herze niene brach
 von jâmer, des wundert mich:
 wande ez was wol jâmerlich. 4950
- s. 186

Sus vuorte ers vûr daz bûrgetor:
 dâ horten si in ruofen vor,
 er hienge si alle viere,
 ob man si niht vil schiere
 mit ir swester löste. 4955
 dô sprach der si dâ tröste,
 der riter der des lewen pfîac:
 «zwære, herre, ob ich mac,
 ich ledige unser gesellen.
 got sol disen vellen: 4960
 er ist ein unbescheiden man.
 mich sterket vaste dar an

4999 «zerzissen, schmutzig und grob» (B.); vgl. Erec 324 und Genesis (Fundgr. II) 21, 4. — 4935 *tôtmager* adj., bis zum Sterben mager, mager wie der Tod; vgl. Anm. zum 2. Büchl. 20. — 4936 *ietweder* (aus *ie-deweder*) eigentlich=ein jeder von zweien, hier=jeder von den viere. — *strûchen* swv., straucheln, stolpern. — *hanc* præt. von *hinken* stv., welches jetzt nur noch in Dialekten als stark flectiertes Zeitwort fortlebt. — 4940 *ze rûcke*, auf dem Rücken. — 4941 *gurre* swf., schlechte Stute, schlechtes Pferd. — 4942 *zagele* stm., Schwanz. — *under in*, untereinander.

4960 Gott wird diesen zu Falle bringen. — 4961 *unbescheiden* adj., unverständlich, rücksichtslos, ungebildet. —

iwer reht und sîn hôchvart,
 daz diu ie sô grôz wart.
 ern kan sich lasters niht geschamen, 4965
 daz er sî ir geburt unde ir namen
 niht kan geniezen lân,
 swaz si im joch hæten getân.
 ichn sol deheinen riter schelten:
 iedoch muoz er engelten 4970
 siner ungewizzenheit.
 zwâre, mac ich, ez wirt im leit.»

Er hete in kurzen stunden
 den helm ûf gebunden
 und was vil schiere bereit: 4975
 daz lêrte in diu gewonheit.
 s. 187 sîn ros sach er bî im stân,
 er hiez die brücke nider lân.
 er sprach: «ditz sol sich scheiden
 unser eime ode uns beiden 4980
 nâch schaden und nâch schanden.
 ich getrûwes mînen handen,
 daz ich sîne drô genidere.
 zwâre er muoz iu widere
 iuwer sîne gesunde geben, 4985
 od er benimt ouch mir daz leben:
 swederz der sol geschehen,
 daz hât man schiere gesehen.»
 sus was im an den risen gâch:
 sîn lewe volgt im allez nâch. 4990

Dô in der rise komen sach,
 daz was sîn spot, unde sprach:
 «ouwê, ir vil tumber man,
 waz nemet ir iuch an,
 daz ir als ungerne lebt 4995

4966–67 daß er ihnen ihren Adel und ihren Namen nicht zu Gute kommen läßt; daß er sie ihres Adels halber nicht schont. — 4971 *ungewizzenheit* fem., Unverständigkeit, unziemliches Benehmen.

4973 *in kurzen stunden*, in wenigen Augenblicken. — 4979–81 *sich scheiden einem nâch schaden*, auf eine nachtheilige Weise für einen sich enden oder entscheiden. — 4982 *einem eines d. getrûwen*, einem etwas zutrauen. — 4983 *sîne drô genideren*, seine Drohungen niederdrücken oder sunichte machen. — 4985 *gesund* adj., unversehrt, lebendig. — 4988 *das wird*, soll man bald sehen; über Verwendung des Perf. statt des Fut. exact. vgl. Paul Mhd. Grammat. 278, 2.

4994 warum lasst ihr euch das weis machen, geht ihr darauf ein. --

und sus nâch dem tôte strebt?
 daz ist ein unwiser rât:
 und swer iu daz gerâten hât,
 dem ist iuwer leben leit,
 und wil sich mit der wârheit 5000
 vil wol an iu gerochen hân,
 swaz ir im leides habt getân,
 und hât sich ouch gerochen wol,
 wand ich daz schiere schaffen sol,
 daz ir im niemer mê getuot 5005
 weder übel noch guot.»

- s. 188 Des antwurt im her Îwein sô:
 «riter, waz touc disiu drô?
 lât böse rede und tuot diu werc:
 ode ich entsitze ein getwerc 5010
 harter dan iuweru grôzen lîp.
 lât schelten ungezogeniu wîp:
 dien mugen niht gevehten.
 und wil sîn unser trehten
 nâch rechtem gerihte pflegen, 5015
 sô sit ir schiere gelegen.»

Nû hâte dem risen geseit
 sîn sterke und sîn manheit
 waz im gewâfen tôhte
 und wer im geschaden môhte: 5020
 in dûhte er hete wâfens gnuoc
 an einer stangen die er truoc.
 nû vrôute sich her Îwein,
 daz er als ungewâfent schein.
 under den arm sluoc er 5025
 mit guotem willen daz sper
 und nam daz ors mitten sporn
 und het in âf die brust erkorn

5000 mit der wârheit, fürwahr, wahrhaftig. — er wil, er meint.

5009 böse rede, „Drohungen, hinter denen nichts ist“. B.; leere, nichtige Reden. — 5010 entsitzen mit acc., sich vor etwas entsetzen, es fürchten. — 5011 harter comp. adv., stärker, mehr. — 5015 sîn nâch rechtem gerihte pflegen, es nach rechtem Gericht ergehen oder Gerechtigkeit walten lassen.

5019 wozu ihm Waffen nütze wären. — 5025 under den arm sluoc er daz sper, „so daß er es mit der sperschibe (einer Scheibe am Griffe des Speeres) gegen seine Brust ansetzte“. B. — 5026 mit guotem willen, unverdrossen. — 5028 einen âf die brust erkiesen, es auf seine Brust absehen, ihm nach der Brust zielen. —

- und stach im einen selhen stich,
daz daz sperisen sich 5030
löst von dem schafte
und im in dem lîbe hafte.
ouch sluoc im der rise einen slac,
daz ich daz wol sagen mac,
het in daz ors niht vür getragen, 5035
daz er im hæte geslagen
noch einen slac als er dô sluoc,
s. 189 es wær ze dem tôde genuoc:
dô truoc in daz ors dan,
unz daz er daz swert gewan. 5040
- Sâ kêrter wider ûf in,
unde gestiurte in des sin sin,
sin kraft und sin manheit,
dô er wider ûf in reit,
daz er im eine wunden sluoc. 5045
dô in daz ros vür truoc,
do sluoc im der rise einen slac,
daz er dâ gar gestrahter lac
vor ûf dem rosse vür tât.
do ersach der lewe sine nôt 5050
und lief den ungevüegen man
vil unsitelichen an
und zarte im cleit unde brât
als lanc sô der rücke gât
von den ahseln her habe, 5055
unze daz der michel knabe
als ein ohse erluote
und wante die ruote,
die er dâ ze wer truoc.

5030 *sperisen* stn., die eiserne Spitze am Speer; so in den Statuten des Deutschen Ordens, c. 24; in J. Rothe's Chronik, S. 242; vgl. Lexer II, 1082 und Parzival II, 16. Die Handschriften gehen an dieser Stelle weit auseinander, und zwar nach Lachmann: *ysen* (*ysne d.*, *iserne A*) *sper AEd*, *sperisen Db*, *ysich B*, *ysin a*; vielleicht hieß es bloß *isen*, das wenigstens dem Zusammenhange genügt. — 5035 *vür* tragen einen, einen weiter fort, d. h. aus dem Bereich des Gegners tragen; dasselbe bedeutet *dan tragen* in V. 5039. — 5038 so würde der (Schlag) hingereicht haben ihn zu tödten; so würde er daran genug gehabt haben.

5042 *einen des gestiuren*, einen dahin leiten, dazu verhelfen. — 5048 *gestrahter* *flectiertes Particip*, als Apposition zu *er*, von *strecken* swv., niederstrecken, niederbeugen. — 5049 *vor*, vorn. — *vür tât*, wie todt. — 5052 *unsitelichen* adv., ungestüm, heftig, wüthend. — 5053 *brât* stn., das Fleisch. — 5057 *erlûezen* swv., aufbrüllen, zu brüllen beginnen. — 5058 *wante* d. h. wandte; richtete (gegen den Löwen. — *ruote*, die Stange. —

- und dô er nâch dem lewen sluoc, 5060
do entweich im der lewe dan,
und entraf den lewen noch den man.
im wart ze dem slage sô gâch,
daz er sich neicte dernâch
und ouch vil nâch dernider lac: 5065
ê er erzûge den andern slac,
s. 190 dô hete sich her îwein
mit vil grôzen wunden zwein
an im vil wol errochen
und daz swert durch in gestochen 5070
dâ daz herze lit.
dô was verendet der strit,
und viel von der swære
als ez ein boum wære.
- Von des risen valle 5075
vrôuten sie sich alle,
den wol dar an was geschehen.
si heten heiles gesehen.
den riter der des lewen pflac:
wand si lebten vûr den tac 5080
ân angest unde âne nôt,
dô der rise gelac tôt:
des genâdêten si im gennuoc,
dem herren îwein der in sluoc.
ouch gerte er urloubes sâ: 5085
wande ern hete sich dâ
niht ze sûmen mære,
ob er sin êre
an ir bestâten wolde,
der er dâ komen solde 5090
ze helfe umbe mitten tac,
diu dâ durch in gevangen lac.
der wirt begunde in starke biten

5065 *dernider* adv., abgeschwächt aus *darnider*. — 5066 *erziehen* stv., in die Höhe ziehen; *den andern slac erziehen*, zum zweiten Schlage aus-
holen. — 5069 *sich errechen*, sich vollständig rächen. — 5072: vgl. War-
natsch zum Mantel Heinrich's von dem Türîn 383.

5075 *Von*, infolge von, wegen; 5075–76 nachgesprochen vom Dichter
des *Eraciulus* 3975–76. — 5077 die damit, dadurch glücklich geworden
waren. — 5078 *heiles* adverbialer Genetiv, zum Heil, zu ihrem Glück. —
5080 *vûr den tac*, über den Tag hinaus, von dem Tage an, fernerhin. —
bestâten, «stete sein lassen»; von dieser seltenen, im mhd. Wörterb. nicht
vermerkten Bedeutung bringt noch andere Beispiele Paul Beitr. I, 345. —

(daz wær alsô guot vermiten),
 daz er dâ rouwen wolde: 5095
 ern mohte noch ensolde.

- s. 191 Dô antwurt er und sin wip
 beide guot unde lip
 vil gar in sine gewalt.
 daz gnâden wart vil manecvalt, 5100
 daz er dâ hôte von in zwein.
 dô sprach min her Iwein:
 «welt ir mich des geniezen lân,
 ob ich iu iht gedienet hân,
 sô tuot ein dinc des ich bite: 5105
 dâ ist mir wol gelônet mite.
 den herren Gâwein minne ich:
 ich weiz wol, alsô tuot er mich:
 ist unser minne âne kraft,
 sone wart nie guot geselleschaft. 5110
 den ernst sol ich im niuwen
 swâ ich mac entriuwen.
 herre, zuo dem ritent ir
 unde grûezent in von mir,
 und vüerent mit iu iuwer kint, 5115
 diu dâ hie erledeget sint,
 und daz ir swester mit in var,
 und vüert ouch daz getwerck dar,
 des herre hie lit erslagen,
 und sult im des gnâde sagen 5120
 swes ich iu gedienet hân:
 wan daz hân ich durch in getân.
 vrâger iuch wiê ich si genant,
 sô tuot im daz erkant,

5094 das wäre ebenso gut gewesen, wenn es unterlassen worden wäre; vollständig ausgedrückt müßte dieser Satz lauten: *daz wære alsô guot vermiten alsô getân*. Nach *guot*, *liep*, *nütze* und ähnlichen steht im Mhd. gern das Participle statt des Infinitivs (vgl. *optimum factu, facite dictu*); vgl. V. 4447, 4711 und Paul Mhd. Grammat. 293. — 5096 «er konnte es nicht und durfte es nicht». B.

5097 antwürten, übergeben. — 5110 vgl. mit 2621. — 5109—10 ist es mit unserer Liebe nichts, so hat es überhaupt nie eine echte Freundschaft gegeben, d. h. zwischen uns beiden besteht die innigste Freundschaft. — 5111 diese ernstlich gemeinte, aufrichtige, innige Liebe (*den ernst*) werde ich von neuem ihm beweisen; *niuwen* swv., neu machen, erneuern. — 5124 *es einem erkant tuon*, es einen wissen lassen; Erec 2520, 3612; Gregor 3318.

- s. 192 daz ein lewe mit mir si: 5125
dâ erkennet er mich bi.»

Daz gelobte der herre
und bat in des vil verre,
swenn er ze dem brunnen gestrite,
daz er dar wider rite: 5130
er schüefe im guoten gemach.
min her Iwein dô sprach:
«min riten daz ist mislich.
ich kume iu gerne, lânt si mich
mit ten ich dâ striten sol: 5135
ich getrûwe aber in des wol,
mugen si mirz ane erstriten,
sine lânt mich niender riten.»
dô bat dâ man unde wip,
daz got sin ère und sinen lip 5140
vriste unde behuote:
mit libe und mit guote
stüenden si im ze gebote.
alsus bevalch er si gote.

IX. ABENTEUER,

LUNETENS BEFREIUNG.

Ehe noch Iwein zur Kapelle gelangen konnte, wurde Lunete aus ihrem Gewahrsam gezogen und sollte den Flammen übergeben werden. Mit gebundenen Händen, nur mit einem Hemde bekleidet, erwartet sie, an aller Rettung verzweifelnd, den Tod. Da erscheint endlich ihr Kämpfer und begehrt, daß man entweder Luneten freilasse oder mit ihm kämpfe. Seine drei Gegner, der Truchseß und seine Brüder, wählen das letztere, aber nur unter der Bedingung, daß er den Löwen von seiner Seite entferne. Nachdem dieses geschehen, beginnt der Kampf. Der Truchseß stürzt bald, von Iwein's Lanze getroffen, besinnungslos zu Boden, sodaß dieser eine Zeit lang sich nur gegen zwei zu wehren hat. Als sich der

5129 *er*, bei, an. — *gestrite* conj. plusquamperf.: gestritten hätte. — 5133 *mislich* adj., zweifelhaft, ungewiss: «mein Reiten kann vielleicht stattfinden, vielleicht auch nicht.» B. — 5137 *ez einem an erstriten*, es im Streit (Kampf) einem abgewinnen, aberzwingen. — 5138 *niender* ist hier aus der localen in die modale Bedeutung (wie öfter) übergetreten: auf keine Weise, unter keiner Bedingung, durchaus nicht. — 5141 *eriste* = *eristete*; ebenso ist *behuote* das Prät. von *behüeten*.

Gefallene erholt und an dem Kampfe wieder theilhaben will, dringt der Löwe aus seinem Gewahrsam hervor und zerreißt ihn. Mit seiner Hilfe bewältigt Iwein auch die beiden übrigen Gegner. Diese müssen nach alter Sitte, weil im gerichtlichen Zweikampfe besiegt, nun an Lunetens Statt den Feuertod erdulden. Laudine bittet darauf den Sieger, ohne daß sie ihn wieder erkennt, bei ihr zu bleiben, bis seine und seines Gefährten Wunden wieder heil geworden. Er schlägt es ihr aber ab und verweigert ihr ebenso jegliche Auskunft über seine Person; er gibt sich ihr nur für den «Ritter mit dem Löwen» aus, nach dem möge sie sich erkundigen. Damit zieht er von dannen und gelangt, nachdem er noch den wunden Löwen zu sich aufs Pferd genommen, im höchsten Grade erschöpft zu einer Burg, wo er freundlich empfangen und bewirthet wird. Dort verweilt er vierzehn Tage, bis er und sein treuer Begleiter sich wieder erholen haben.

-
- | | | |
|--------|-------------------------------------|------|
| | Im wärn die wege wol kunt, | 5145 |
| | und was ouch deste kurzer stunt | |
| | zúo der kápellen komen. | |
| | dô was diu juncfrouwe genomen | |
| | her ûz dâ si gevangen lac | |
| | (wand ez wás wol umbe mitten tac), | 5150 |
| | und wärn ir in den stunden | |
| | die hende gebunden, | |
| | ir cleider von ir getân | |
| | und niuwan ir hemde an verlân. | |
| | und diu hurt was bereit, | 5155 |
| s. 193 | und daz viur dar under geleit, | |
| | unde stuont vrou Lûnete | |
| | ûf ir knien an ir gebete | |
| | und bat got der sêle pflegen, | |
| | wan si hete sich des lîbes bewegen. | 5160 |
| |
Dô si sich missetrôste, | |
| | daz si nû niemen lôste, | |
| | dô kom ir helfære, | |
| | und was im vil swære | |
| | ir laster unde ir arbeit, | 5165 |
| | die si von sînen schulden leit. | |

5146 *deste kurzer stunt*, in um so kürzerer Zeit, um so schneller. — 5155 *diu hurt stf.*, ein Flechtwerk aus Weiden oder Reisich, die Hürde (Horde), besonders der Rost, auf dem Verbrecher verbrannt wurden; vgl. zu 5437. — 5160 *sich bewegen* (stv.) *eines d.*, einer Sache sich entschlagen, sie aufgeben.

5161 *sich missetrôsten* swv., sich schlechtem Troste hingeben; in Verzweiflung sein; vgl. Heinrich von Veldeke 2647: *end missetrôste sich des. das u. s. w.* —

ouch hete mîn her îwein
grôzen trôst ze den zwein,
daz got und ir unschulde
den gewalt niene dulde, 5170
daz im iht missegienge,
und daz in ouch vervienge
der lewe sin geverte,
daz er die magt ernerte.

Nû gâhte er sêre mitten sporn: 5175

wand si wære verlorn,
wær er iht langer gewesen.
er rief und sprach: «lât genesen,
ûbeliu diet, dise magt.

swaz man hie ûber si clagt, 5180

des wil ich in ir schulden stân:
und sol si dâ zuo kempfen hân,
sô wil ich vehten vûr si.»

sô daz gehörten dise dri,
daz versmâhet in vaste: 5185

s. 194 doch entwichen si dem gaste
und machten im wec dar.

nû nam er umbe sich war
und suochtes mitten ougen,
die sin herze tougen 5190

zallen ziten an sach
unde ir ouch ze vrouwen jach.

schierê sach er si sitzen.
und was von sinen witzen
vil nâch komen als ê: 5195

wand si sagent, ez tuo wê.

swer sinem herzenliebe si
alsô gastlichen bi.

Nu begunder umbe schouwen
und sach vil juncvrouwen, 5200

5167 *ouch*, andererseits, dagegen. — 5172 *einen verrâhen* stv., einem zu Statten kommen, helfen.

5181 dafür will ich ihre Schuld auf mich nehmen, will ich haften. — 5185 *über mir versmâhet* es vgl. zu 4651. — 5187 *einem wec machen*, Platz machen; bei Chrestiens 4335 *si li font roie*. — 5188 *umbe sich war nemen*, sich umschauen. — 5190 *tougen* adv., heimlich. — 5192 und die er auch für seine Gebleterin erklärte. — 5194 *von sinen witzen* (pl. von *witz* fem.) *kommen*, von Sinnen kommen, seinen Verstand verlieren. — 5195 *als ê*, wie früher. — 5198 *gastlichen* adv., in der Weise eines *gastes*, d. h. eines Fremden.

- die ir gesindes wâren:
 die hörter gebâren
 harte clägelichen.
 si bâten got den richen,
 si sprâchen: «got herre, 5205
 wir biten dich vil verre,
 daz dû uns rechest an dem,
 der uns unser gespilen nem.
 wir heten ir vrume und ère:
 nûne habe wir niemen mære, 5210
 der dâ ze kemenâten
 umb uns getürre râten,
 daz uns min vrouwe iht guotes tuo,
 als beide spâte unde vruo
 diu vil getriuwe Lûnete 5215
 s. 195 unser liebiu gespîle tete.»

Ditz machet im sinen muot
 ze vehten starc unde guot,
 und reit dar dâ er si sach.
 er hiez si ûf stên unde sprach: 5220
 «vrouwe, zeigt mir die,
 die iuch dâ kumbernt, sint si hie:
 und heizet iuch drâte ledec lân,
 ode si müezen von mir hân
 den strit den ich geleisten mac!» 5225
 und sin leu, der sin dâ pfîac,
 der gesach vil schiere sinen haz
 unde gestuont hin nâher baz.

Nû was diu reine guote magt
 von vorhten alsô gar verzagt, 5230
 daz si vil kûme ûf gesach:
 do gevienc sí kraft unde sprach:

5204 *riche*, mächtig, gewaltig. — 5208 *gespile* swm. u. fem., Gespiel, Gespielin; die von Lachmann hier und V. 5216 seiner Metrik zu Liebe in den Text aufgenommene Form *spile* ist der Überlieferung gegenüber so wenig haltbar als das anderwärts von ihm gewählte *selle selleschaft* für *geselle geselleschaft* (dazu *verte* = *geverte* mit der Anmerkung Lachmann's zu 4675); doch vgl. über *spile* Germania 9, 369 und Martina 201, 33; *spete* bei Ebernand 3027 u. Piderit Weihnachtsspiel 712. — 5210 vgl. mit Armer Heinrich 721. — 5211 *kemenâte* swf., hier das Frauengemach; vgl. zu V. 81. — 5212 *getürre* prät. conj. zu *getar*, ich getraue mich.

5222 *kumbern* swv., belästigen, beschwerlich fallen, bedrängen. — 5225 *geleisten*, hier bei *mac* im Sinne von *leisten*. — 5228 *gestân*, sich stellen, treten.

«herre, daz vergelt iu got!
 der weiz wol, daz ich disen spot
 und dise schande dulde 5235
 ân alle mine schulde;
 und bite des unsern herren,
 daz si iu müezen werren
 niuwan als ich schuldec si»,
 und zeicte si im alle dri. 5240

Dô sprach der truhsæze:
 «er ist gnuoc tumpræze,
 der her kûmt sterben durch dich.
 nû ist ez gnuoc billich,
 swer selbe des tôdes ger, 5245
 daz mans ouch den gewer,
 s. 196 und der ouch danne vehte
 sô gar wider dem rehte.
 wan ez hât allez ditz lant
 ir untriuwe wol erkant, 5250
 wie si ir vrouwen verriet,
 daz si von ir êren schiet.
 zwære, herre, ich râte iu daz,
 daz ir iuch bedenket baz.
 ich erban iu des vil sêre, 5255
 daz wir iu iuwer êre
 müezen nemen untten lip
 umb ein sô ungetriuwez wip.
 nû seht daz unser dri sint:
 und wæret ir niht ein kint, 5260
 ir möhtet wol die rede lān,
 diu iu an den lip muoz gān.»

Dô sprach der riter mittem leun:
 «ir muget mir harte vil gedreun:

5238 *werren* stv., hinderlich, entgegen sein. — 5239 *niuwan als*, nur insoweit als.

5242 *tumpræze* adj., unüberlegt hitzig; dummdreist, tollkühn; vgl. Meier Helmbrecht 106: *dem tunben ræzen knehte*. — 5252 *von sinen êren scheiden*, um seine Ehre kommen. — 5255 *erbunnen* verb. anom., nicht gönnen, nicht wünschen: ich wünsche euch das durchaus nicht, *sehe* oder *thue* das gar nicht gern. — 5261 fg. *diu rede*, *diu an den lip muoz gān*, der betreffende Zweikampf, der Handel, der euch das Leben kosten muß.

5264 *gedreun*=*gedrewen*, *geirōuwen*, drohen. —

- ir müezet mich bestân 5265
ode die juncvrouwen lân.
mir hât diu unschuldige magt
bî dem eide gesagt,
daz si wider ir vrouwen si
aller untriuwen vri, 5270
und daz si ir nie getæte
deheine misseræte.
waz von diu, sint iuwer dri?
wænt ir daz ich eine si?
got gestuont der wârheit ie: 5275
mit den beiden bin ich hie.
s. 197 ich weiz wol, si gestênt mir:
sus bin ich selbe dritte als ir.
dar an lit, wæne ich, grœzer kraft
danne an iwer geselleschaft.» 5280

Dô sprach der truhsæze:

- «swes ich mich vermæze
wider unsern herre got,
des gevieng ich schaden unde spot. X
herre, ze dem drôt in mir: 5285
ich getrûwe im helfe baz dan ir.
ich sihe iuch einen geverten hân,
den sult ir hôher heizen gân,
iuwern lewen der hie stât:
der andern wirdet guot rât. 5290
hien vihtet niemen mit iu zwein.»
dô sprach min her Îwein:
«der leu vert mit mir alle zit:
ichn vüere in durch deheinen strit,
ichn tribe in ouch von mir niht: 5295
werent iuch sin, tuot er iu iht.»

5272 *misserât* masc., falscher, böser Rath. — 5273 *waz von diu*, was kann daraus entstehen; was weiter; was kümmert mich das; Erec 3984. — 5275 *gestân* mit dat., auf eines Seite treten. — 5276 *mit den beiden*, «mit Gott und der gerechten Sache (*der wârheit*)». B. — 5278 so bin ich mit den beiden andern (= *selbe dritte*) ebenso viel als ihr.

5282 *sich vermezzen* mit gen., sich wozu anheischig machen, etwas vornehmen, herausnehmen. — 5285 *ze dem*, mit dem; vgl. Herbolt's Troj. Krieg 13133; Wolfram Willeh. 221, 28. — 5288 *höher gân*, weiter zurückgehen; ebenso *höher stân* in V. 5303; «das Ferne erscheint auf einer ebenen Fläche immer höher». B. — 5296 *werent iuch sin*, wehrt euch gegen ihn, erwehrt euch seiner.

Dô riefen sî alle under in,
 ern tæte sinen lewen hin,
 mit im envæhte niemen dâ,
 unde zwære er müese ouch sâ 5300
 die juncvrouwen brinnen sehen.
 er sprach: desn sol niht geschehen.»
 sus muose der lewe hôher stân:
 dennoch enmohte er des niht lân
 ern sæhe über den rücke dan 5305
 sinen herren wider an.

s. 198 Sus sint diu wort hin geleit,
 und wurden ze strîte gereit.
 sî wæren alle viere
 ze orse komen schiere 5310
 und liezen von ein ander gân,
 daz sî ir puneiz möhten hân,
 und triben alle dri dan
 wider ûf den einen man,
 swaz diu ors mohten gevarn. 5315
 dar under muose er sich bewarn
 dar nâch als ein wiser man,
 der sine ritterschaft wol kan
 und sine kraft mit listen
 ze rehten staten vristen. 5320

Si brâchen ûf im alle ir sper:
 daz sin behielt aber er
 unde warf daz ors von in
 unde leisierte hin

5297 *under in*, untereinander, miteinander. — 5298 *ern tæte hin*, thäte er nicht bei Seite, wenn er nicht wegthäte. — 5301 *brinnen stv.*, brennen. — 5305 *über den rücke dan*, über den Rücken hinweg (sich mit dem Kopfe nach ihm umdrehend).

5307 *diu wort hin legen*, die Worte bei Seite thun, das Reden sein lassen. — 5311 in der Redensart *von ein ander gân lāzen* wird das Object *ros* verschwiegen: die Rosse beiderseitig umwenden, beiderseits einen Anlauf nehmen. — 5312 *puneiz* *stm.* und *neutr.*, das stoßende Losrennen, der Lanzenstoß, der Spertestich; altfranz. *pugneis*, *poigneis*, vom Lat. *pungere*. (Dieser und der vorhergehende Vers auch im Wigalois 93, 18—19.) — 5313 *triben ûf einen*, auf einen losrennen; auch hier *ors* als Object zu ergänzen. — 5315 *gevarn*, hier soviel wie: laufen, rennen. — 5320 *ze rehten staten*, für passende Gelegenheiten, für den rechten Moment. — *eristen*, aufsparen.

5323 *daz ors von einem werfen*, mit dem Rosse vor einem umwenden (um einen größern Anlauf gegen ihn zu nehmen). — 5324 *leisieren* (franz. *laisser*, lat. *laxare*), das Ross mit verhängtem Zügel laufen lassen, mit verhängtem Zügel reiten. —

- von in eines ackers lanc, 5325
 und tete schiere den wanc
 und limte vaste sin sper
 vor uf sine brust her,
 als in diu gewonheit lërte.
 und dô er zuo in kêrte, 5330
 dô muote im mittem swerte
 der truhsæze, als er gerte,
 vor sinen bruodern zwein.
 dô nam ern under daz kinnebein,
 s. 199 rehte vliegende stach er in 5335
 enbor über den satel hin,
 daz er uf dem sande gelac
 unde alles des verpflac,
 des im ze schaden mohte komen.
 der trost waß den zwein benomen: 5340
 wand er lac lange âne sin.
 nû riten wider uf in
 die zwêne, die noch werten,
 und pflâgens mitten swerten
 als guote riter solten. 5345
 daz wart in wol vergolten,
 wande ie sin einer slac
 vaste wider ir zwein wac.
 er bedôrft wol kraft unde wer:
 wan zwêne sint eines her. 5350

Die juncfroun bâten alle got
 daz er sin gnâde und sin gebot
 in ze helfe kêrte
 und ir kempfen êrte,
 daz er in ze trôste 5355

5326 *wanc* masc., das Umwenden, die Umkehr; *den w. tuon*, „denselben Weg zurücksprenge“. — *limen* swv., leimen, hier: fest anlehnen; vgl. zu Erec 9077. — 5331 *muoten* swv., feindlich begegnen; entgegenrennen; ein Kunstausdruck der alten Ritter, wahrscheinlich aus den Niederlanden entlehnt, = mnl. *moeten*; in Bruder Hansens Marienliedern 1845 wird *obviaverunt sibi* übersetzt mit *mûten sich* und 2068 heißt es: *doe dir de wrechter mueten in der gassen*; vgl. *diu muote* im Erec 776. — 5334 *kinnebein* stn., Kinnbein, Kinnbacken, Kinn. — 5338 *verpflagen*, mit dem gen., etwas zu pflegen aufhören, es aufgeben, davon ablassen. — 5339 *des für daz*; der Genetiv durch Attraction des vorhergehenden Satzes bewirkt. — *im* = Irwin. — 5343 *waren*, wahren, bleiben, bei Kräften sein. — 5344 *es mit den swerten pflegen*, mit Schwerthieben dienen, aufwarten. — 5347—48 denn ein einziger Hieb von ihm wog immer zwei von jenen auf, *wider einem wegen*, gegen einen das Gleichgewicht halten. — 5350 vgl. mit 4329.

- ir gespiln erlôste.
 nu ist got sô gnædec und sô guot
 und sô reine gemuot,
 daz er niemer kunde
 sô manegem sîezen munde 5360
 betelichiu dinc versagen.
- s. 200 ouch enwâren sî niht zagen,
 die dâ mit im vâhten,
 wande sî in brâhten
 in vil angestliche nôt. 5365
 unde zwâre ânê den tût
 bekumberten sî in sêre:
 dochn mohten sî im dehein êre
 vûrnamens an gewinnen.
 nû kom ze sînen sinnen 5370
 der truhsæze widere
 und enlac niht mê dâ nidere:
 er bûrte schilt unde swert
 und gienc ze den bruodern wert.
- Dô dûhte den leun, er hete zit 5375
 sich ze hebenne an den strit,
 und lief ouch sâ den genden man
 vil unbarmeclichen an
 und zarte im daz isen.
 man sach die ringe risen, 5380
 sam sî wæren von strô.
 sus entworhte er in dô,
 wand er im gar zevuorte
 swaz er sîn geruorte.
 vor im gewan vrou Lûnete 5385
 vride von des lewen bete.

5358 *reine* adv., lauter, edel. — 5359 *kunde*, könnte. — 5361 *über betelich* vgl. zu 4546; *betelichiu dinc* etwa: bescheidene, billige Wünsche. — 5366 *âne den tût*, abgesehen davon, daß sie ihm das Leben nicht nehmen konnten; vgl. Erec 5425, 8438. — 5369 *vûrnamens*, vgl. zu 1238. — 5373 *bûrn* svv., in die Höhe heben oder halten, erheben, aufheben. — 5374 *wert* adv., hinwärts; *ze* — *wert*, nach — zu, nach — hin.

5375 *er hete zit*, für ihn wäre die Zeit, der Augenblick, der entscheidende Moment gekommen; es wäre für ihn die höchste Zeit; er dürfte nicht länger warten; vgl. J. Grimm's Sendschreiben über Reinh. Fuchs, S. 59. — 5378 *unbarmeclichen* adv., ohne Erbarmen. — 5379 vgl. Paul Beitr. I, 329 und 387. — 5380 *rinc* masc., der Panzerring. — *risen* stv., niederfallen. — 5382 *entwürken v:* an., zerarbeiten, zunichte machen. — 5383 *zevûeren*, zerreißen, zerstören. — 5386 *vride* stv., Schutz, Sicherheit. — *von des lewen bete*, durch Bitte, Verwendung, Einspruch, Vermittelung des Löwen. —

diu bete was niuwan der tût:
des vrôut si sich, des gienc ir nôt.

- Hie lac der truhsæze:
nû wart der lewe ræze 5390
s. 201 ze sinen kampffenôzen,
die manegen slac grôzen
heten enpfangen unde gegeben.
werten si nû wol daz leben,
daz was in guot vûr den tût:
wand si bestuont nû michel nôt. 5395
nû wâren zwêne wider zwein:
wande ezn mohte her îwein
den lewen niht vertriben:
dô liez erz ouch beliben. 5400
er hete siner helfe wol enborn,
und liez ez ouch âne grôzen zorn,
daz er in sine helfe spranc:
ern sagtes im danc noch undanc.
si vâhten si bédenthalben an, 5405
hie der lewe, dort der man.
- Ouch enspârtén si lip noch den muot:
solten si dâ von sin behuot,
si wâren werhaft genuoc: 5410
unde ir ietweder sluoc
dem lewen einê wunden.
dô er der hete enpfunden,
dô wart er ræzer vil dan ê.
ouch tete hern îweine wê,
daz er den lewen wunden sach. 5415
daz beschéinter wol: wande er brach
sine senfte gebærde;
s. 202 von des leun beswærde

5388 *des gienc ir nôt*, »dazu hatte sie Ursache«; vgl. Anm. zu 2050.

5390 *ræze* adj., wild, heftig, hitzig, wüthend. — 5391 *ze*, nach, gegen; ähnlichen Sinn hat die Präposition nach *gâch*. — 5394 *daz leben wern*, sein Leben zu vertheidigen, zu schützen suchen; um sein Leben kämpfen. — 5401 *enborn* von *enbern* stv.: er hatte auf seine Hilfe gar nicht gerechnet; es lag ihm nichts daran, daß er ihm zu Hilfe kam. B. (Lachmann vermuthet *sin* für *siner helfe*.) — 5403 *in sine helfe*, ihm zu Hilfe. — 5404 weder dankte er ihm dafür, noch war er ungehalten darüber; es war ihm einerlei. — 5405 *bédenthalben* adv., von, auf beiden Seiten.

5408 hätten sie damit sich behüten können. — 5409 *werhaft*, kampferüstet, kampfbereit, tapfer. — 5415 *wunden* ist hier flectierter Adjectiv. — 5416—17 *sine s. gebærde brechen*, sein mildes Auftreten ändern. —

gewan er zornes alsô vil,
 daz er si brâhte ûf daz zil, 5420
 daz si gar verlurn ir kraft
 und gehabten vor im zagehaft.

Sus wâren si überwunden,
 iedoch mit vier wunden,
 die si im hâten geslagen. 5425
 dochh hôte in dâ niemen clagen
 deheinen der im geschach,
 niuwan des lewen ungemach.

Nû was ze den ziten site,
 daz der schuldegære lite 5430
 den selben tût, den der man
 solte liden, den er an
 mit kampfê vor gerihte sprach,
 ob ez alsô geschach,
 daz er mit kampfê unschuldec wart. 5435
 dazn wart ouch hie niht gespart:
 si wurden ûf den rôst geleit.
 vroun Lûngeten wâren bereit
 die juncvrouwen alle,
 mit manegem vuozvalle 5440
 genâdeten si im sêre
 unde buten im al die êre,
 der er von in geruochte
 und vûrbaz danne er suochte.

Vrou Lûnete was vil vrô. 5445
 wand ez gezôch sich also:
 s. 203 si gewan ir vrouwen hulde
 und hete âne schulde
 erliten kumber unde nôt:
 des ergâtze si si unz an ir tût. 5450

5420 *ûf das zil daz*, soweit, dahin daß. — 5422 *gehaben*, halten, sich befinden, stehen. — 5427 *deheinen*, nämlich *ungemach*, wie aus der folgenden Zeile zu verstehen ist.

5430 *der schuldegære*, der Beschuldiger, Kläger. — 5433 *einen an sprechen*, als Kläger gegen einen auftreten, einen anklagen, herausfordern; *mit kampfê*, indem man die Anklage durch einen Zweikampf zu beweisen sich erbietet. — 5435 daß durch den Zweikampf seine Unschuld erwiesen ward. — 5437 *rôst masc.*, der Rost, der Scheiterhaufen; dasselbe bedeutete *diu hurt* in V. 5155. — 5444 *vûrbaz danne*, weit mehr noch als.

5446 denn es fügte sich für sie so. — 5450 *ergâtze* præf. von *ergetzen* swv., vgl. zu 2070.

Noch erkände in dā wip noch man,
 und schiet alsô lichte von dan;
 niuwan eine vrou Lunete,
 diu daz durch sin gebot tete,
 daz si in nieman ennante. 5455
 daz in diu niht erkante,
 diu doch sin herze bi ir truoc,
 daz was wunders genuoc.
 doch bat si in vil verre,
 si sprach: «lieber herre, 5460
 durch got belibet hie mit mir:
 wande ich weiz wol daz ir
 und iuwer leu sit starke wunt:
 lât mich iuch machen gesunt.»

Sus sprach der namelôse dô: 5465
 «ichn gewinne gemach nochn wirde vrô
 niemer mê unz ûf den tac,
 daz ich wider gehalten mac
 miner vrouwen hulde:
 der mangel ich âne schulde.» 5470
 si sprach: «wie selten ich daz wip,
 beide ir muot und ir lip,
 immer geprise
 (wand si enist niht wise),
 diu einem alsô vrumen an, 5475
 als iu noch hie schinet an,
 ir hulde iemer widerseit,
 s. 204 ob si niht grôz herzeleit
 ûf in ze sprechenne hât!»
 er sprach: «niemer werde min rât, 5480
 ir wille enwære ie min gebot:
 und gebiete ir unser herre got

5452 *also*, «demgemäß, weil ihn niemand kannte», als Unerkannter. — *lichte* adv., ohne Schwierigkeit. — 5453 nur allein Lunete, d. h. die kannte ihn. — 5455 *en-* in *ennante* ist Negation = *ne*.

5466 *nochn wirde vrô*, noch werde ich froh. — 5470 *mangeln*, ermangeln, entbehren. — 5471 *wie selten immer*, hier in dem Sinne von: wie wenig jemals: nimmermehr. — 5473 *geprisen* = *prisen*, preisen. — 5476 wie ihr biäsetet euch hier gezeitigt habt. — 5477 *iemer*, jemals. — *widersagen*, versagen, verweigern. — 5479 *etwas sprechen ûf einen*, einem etwas vorwerfen, schuld geben; sich wegen einer Sache über einen beklagen. — 5480—81 mir werde nimmer geholfen, wenn ich ihrem Willen nicht jederzeit unterworfen war; ich will immer unerlöst bleiben, wenn ich nicht stets ihr treu ergeben gewesen bin. —

daz si mich bedenke enzit.
 den kumber der mir nâhen lit,
 den sage ich niemen, wizze Krist, 5485
 wan dem er doch gewizzen ist,
 swie nâ er minem herzen gê.»
 si sprach: «ist er dan iemen mê
 gewizzen wan iu zwein?»
 «jâ, vrowe», sprach her Iwein. 5490

Si sprach: «wan nennet ir si doch?»
 er sprach: «vrouwe, nein ich noch:
 ich muoz ir hulde ê haben baz.»
 si sprach: «nû saget mir doch daz,
 wie sit ir selbe genant?» 5495
 er sprach: «ich wil sîn erkant
 bi minem leun der mit mir vert.
 mirn werde ir gnâde baz beschert,
 sô wil ich mich iemer schamen
 minés lëbennes und mins rehten namen: 5500
 ich wil mich niemer gevreun.
 ich heize der riter mittem leun:
 und swer iu vûr dise tage
 iht von einem riter sage,
 s. 205 des geverte ein lewe si, 5505
 dâ erkennet mich bi.»

Diu vrouwe sprach: «wie mac daz komen,
 daz ich von iu niht hân vernomen
 und daz ich iuch nie mê gesach?»
 der riter mit dem leun dô sprach: 5510
 «daz iu von mir niht ist geseit,
 daz machet min unwerdekeit.
 ich möhte mittem muote
 mit libe und mit guote

5486 *mir ist gewizzen*, mir ist bewusst, bekannt, ich kenne es. Unter *dem* versteht Benecke eine Hinweisung auf Lunete, Lachmann dagegen sagt: «nur Iwein und Laudine wissen um seinen Kummer, denn Lunetens Mitwissenschaft zu Hilfe zu ziehen, verschmäh't Iwein jetzt.» — 5490 *jâ, vrowe*; vgl. Chrestiens 4598 *oil, voir, dame*.

5491 *wan nennet ir si doch*, warum nennt ihr sie denn nicht? so nennt sie doch! — 5492 *nein ich noch*, jetzt (nenne ich sie) noch nicht. — 5497 *bê, an*. — 5498 *mirn werde beschert*, es sei denn daß mir (wenn mir nicht) beschert, zu Theil werde.

5509 *nie mê*, noch nie. — 5511 *niht*, nichts. — 5512 *unwerdekeit fem.*, Mangel an Ansehen bei der Welt, Unbedeutendheit, Ruhmlosigkeit. — 5513 *ich möhte*, ich hätte können. —

gevrumet hân diu mære, 5515
 daz ich erkander wære.
 wit min gelücke alsô guot
 sô min herze unt der muot,
 ich weiz wol, sô gedien ich daz,
 daz ir mich erkennet baz.» 5520

Si sprach: «irn sit danne ein böeser man
 danne ich an iu gesehen hân,
 sô sit ir aller èren wert:
 und des ich è hân gegert,
 des bæt ich aber, hulfe ez iht. 5525
 mich dunkt, ichn überwinde niht
 daz laster und die schande,
 swer iuch ûz minem lande
 alsô wunden siht varn.»
 er sprach: «got müeze iuch bewarn 5530
 und gebe iu sælde und ère:
 ichn belibe hie niht mære.»

Diu vrouwe aber dô sprach:
 «sit ir versprechet min gemach,
 so ergib ich iuch in gotes seggen: 5535
 s. 206 der kan iuwer baz gepflegen
 und ruoche iu durch sine gûete
 iuwer swærez ungemüete
 vil schiere verkêren
 ze vrôuden unde ze èren.» 5540

Von dannen schiet er trûrec dô
 und sprach wider sich selben sô.
 «vrowe, wie lützel dû weist,
 daz dû den slüzzel selbe treist!

5515 *diu mære gevrumen*, den Ruf, das Ansehen sich verschaffen, erwerben.
 — 5519 *ez gedienen*, es verdienen, erwerben, erlangen.

5521 *irn sit danne*, ihr müsstet denn sein, oder: falls ihr nicht seid. —
böeser, geringer, weniger edel. — 5524 hier bezieht sich Laudine auf das
 in V. 5459—64 Gesagte. — 5525 *hulfe ez iht*, wenn es etwas helfen würde
 oder könnte. — 5528 *swer*, wenn jemand, wenn man. — 5529 *alsô wunden*
 ist Apposition zu *iuch*: so als einen Verwundeten.

5534 *versprechen*, ausschlagen, verschmähen. — *min gemach*, die Pflege,
 die Bequemlichkeit, die ich euch angeboten habe. — 5535 so befehle ich
 euch unter — *wünsche euch* — Gottes Segen. — 5539 *ungemüete* neutr.,
 Verstimmung, Betrübniß, Kummer.

- dù bist daz sloz unde der schrin, 5545
 dà ère unt diu vröude min
 inne beslozen lit.»
 nû heter ritennes zit:
 im envolget von dan
 weder wip noch man, 5550
 niuwan éine vrôu Lûnete,
 diu im geselleschaft tete
 einen guoten wec hin.
 dà gelobte si wider in,
 daz si sit allez wâr liez: 5555
 mit ir triuwen si im gehiez,
 daz si sin wol gedæhte
 und ez ze rede bræhte
 umbe sine swære.
 so getriuwe und sô gewære 5560
 was diu guote Lûnete,
 daz siz willeclichen tete.
- Des gnâdet er ir tûsentstunt.
 nû was der leu sô starke wunt,
 daz er michel arbeit 5565
 s. 207 ûf dem wege mit im erleit.
 dô er niht mære mohte gân,
 dô muoser von dem rosse stân
 und las zesamne mit der hant
 mies und swaz er lindes vant: 5570
 daz legter allez under in
 in sinen schilt und huop in hin
 ûf daz ros vûr sich.
 daz leben was gnuoc kumberlich.
- Sus leit er arbeit genuoc, 5575
 unz daz in der wec truoc

5545 *schrin* masc., der Schrein (Schränk, Behälter). — 5548 vgl. dazu die Anmerkung zu 5375. — 5553 eine gute Strecke Wegs, ein ziemlich Stück Weg. — 5555 was sie nachher auch treulich hielt. — 5558 *ez ze rede bringen* kann heißen: es in Erwähnung bringen, die Rede oder die Aufmerksamkeit darauf lenken, vgl. Eraclius 4612 (Lanzelet 758); oder, und das scheint hier der Zusammenhang zu fordern: es zu dem verabredeten, beabsichtigten Ziel, zum Austrag bringen. — 5560 *gewære* adj., wahrhaftig, zuverlässig.

5563 *tûsentstunt*, tausendmal. — 5568 *von dem rosse stân*, absteigen. — 5570 *mies stn.*, Moos. — und swaz *er lindes vant*, und was er Weiches (oder: von weichen Dingen) fand.

dâ er eine burc sach.
 dar kërter durch sin gemach
 und vant beslozzen daz tor
 und einen knappen dâ vor. 5580
 der erkânte wol sins herren muot:
 sin herre was biderbe unde guot,
 daz wart wol an dem knappen schîn:
 er hiez in willekomen sin
 ze guoter handelunge 5585
 ouch wæn ich in betwunge
 diu vil wegemüediū nôt,
 daz er nam daz man im bôt.
 man mac den gast lîhte vil
 geladen der belîben wil. 5590

Im wart daz tor ûf getân:
 dô sach er gegen im gân
 riter unde knehte,
 die in nâch sinem rehte
 enpfîngen unde gruozen 5595
 und im vil gerne buozten
 kumber unde sine nôt,
 als in ir herre gebôt,
 der selbe gegen im gienc
 unde in vrœliche enpfîenc 5600
 unde schuof im selch gemach,
 daz er wol an den werken sach,
 daz sin wille und sin muot
 was reine unde guot.

Im wart vil harte drâte 5605
 ein heimlich kemenâte
 ze sîner sunder gereit,

5587 *wegemüede* adj., müde von der Reise; *diu w. nôt*, die Müdigkeit von der Reise. — 5589 *lîhte vil*, sehr leicht. — 5590 *geladen*, einladen, zum Bleiben nöthigen.

5594 *nâch sinem rehte*, seinem Stande gemäß. — 5596 über *büezen* vgl. zu 1448. — 5603—4 = Wigalois 23, 14—15. Über die bei Hartmann auch sonst vorkommende Stellung u. Beziehung der Adjectiven *reine* und *guot* zu den vorangestellten Substantiven vgl. Faust in Steinm. Zeitsch. 34, 16.

5607 *ze sîner sunder*, zu seinem besondern, eigenen Gebrauch, für seine eigene Bequemlichkeit, zu seiner Verfügung; *sunder* stf. = ahd. *sun-tara*, Besonderheit. — *gereit* hat hier noch participiale Kraft = *gerichtet* von *reiten* oder *geritten* swv. = zurechtmachen. —

sin leu dar in zuo im geleit.
 dar inne entwäfenet man in,
 und sante der wirt hin 5610
 nâch zwein sînen kinden,
 daz niemen mohte vinden
 schœner juncvrouwen zwô:
 den bevalch er in dô,
 daz sî im sîne wunden 5615
 salbeten unde bunden.
 ouch wonte in ir gemüete
 ze schœner kunst diu güete,
 daz si in schiere ernerten
 unde sinen geverten. 5620
 hie twelt er vierzehen naht,
 unz daz er sînes libes maht
 wol widere gewan,
 ê daz er schiede von dan.

X. ABENTEUER,

DIE TÖCHTER DES GRAFEN VOM SCHWARZEN DORN.

Inzwischen ist unter den Töchtern des Grafen vom Schwarzen Dorne ein Streit um das väterliche Erbe ausgebrochen. Die ältere sucht der jüngern ihren Antheil vorzuenthalten. Die letztere dringt auf Entscheidung durch Zweikampf und erklärt, sich von Artus' Hofe einen Kämpfer zu holen. Allein die ältere kömmt ihr zuvor und gewinnt dort den besten Ritter, Gawein, zu ihrem Streiter. Für die jüngere Schwester war nun vor der Hand kein Helfer mehr da; sie beschließt daher, den unbekannten Ritter mit dem Löwen aufzusuchen, von dem sie unterdessen viel Rühmliches gehört hat; nach alter Kampfesitte sind ihr dazu vierzig Tage Zeit belassen. Nach langem vergeblichen Suchen muß sie jedoch, den Beschwerden der Reise nachgebend, bei einem Verwandten einkehren und da verweilen. Derselbe sendet an ihrer Statt seine Tochter aus, den Ritter mit dem Löwen zu suchen. Diese führt ein glücklicher Zufall auf die Burg, wo jener den Riesen erschlug; von dem Wirthe wird ihr der Weg gezeigt, den er bei seinem Abschiede eingeschlagen; denselben verfolgt sie am andern Morgen und gelangt auf dieser Spur an den Brunnen, wo jener den Truchseß und seine Brüder erschlagen hatte. Von dort wird sie durch Luneten weiter geleitet und erreicht endlich die Burg, auf der

5616 *binden* stv., verbinden. — 5618 *ze*, bei, neben, außer; sonst wird in diesem Sinne meist *zuo* verwandt.

er zuletzt gewelt und für sich und seinen Löwen Heilung gefunden hatte. Da er erst kurz vor ihrem Eintreffen von hier weggeritten, so gelingt es ihr, ihn noch einzuholen und auch die Zusage von ihm zu erhalten, daß er den Zweikampf übernehmen wolle.

Do begunde der töt in den tagen 5625
einen gräven beclagen
und mit gewalte twingen
s. 209 ze nótigen dingen,
den von dem Swarzen dorne.
des was er der verlorne: 5630
wand er muos im ze suone geben
sinen gesunt und daz leben,
der dannoch lebende hie
zwô schoene juncvrouwen lie.

Nû wolde diu alte 5635
die jungen mit gewalte
von dem erbe scheiden,
daz dienen solte in beiden;
dâ zuo diu junger sprach:
«swester, disen ungemach 5640
den sol dir got verbieten.
ich wände mich genieten
groezers liebes mit dir.
swester, dû bist mir
ze ungnædiges muotes. 5645
wil dû mich mînes guotes
und mîner êren behern,
des wil ich mich mit kampf wern.
ichn vihte niht, ich bin ein wip:
daz als unwerhaft ist mîn lip, 5650
dâne hâstû niht an:
deiswâr ich vinde wol den man,

5626 *beclagen einen*, als Kläger gegen einen auftreten, ihn verklagen; hier etwa: sein Recht an einem geltend machen. — 5628 *nótec* adj., nothvoll, hilflos, bedrängt; *ze nótigen dîngen*, in bedrängte Lage, Bedrängniß. — 5631 *ze suone*, zu Sühne, zum Ausgleich, zur Befriedigung. — 5632 *gesunt* stm., Gesundheit.

5635 *diu alte*, die ältere der beiden Schwestern. — 5642 *sich genieten* mit gen., sich einer Sache erfreuen, sie genießen. — 5643 *das lip*, das Angenehme, die Freude, der Genuß. — 5647 *behern* swv., berauben. — 5650 *unwerhaft*, nicht fähig zur Selbstvertheidigung. — 5651 davon hast du keinen Gewinn. —

- der mir durch sine hövescheit
die gnāde niemer widerseit,
ern bescherme mich vor dir. 5655
swester, dû muost mir
s. 210 min erbeteil lân
oder einen kempfen hân.
ich suoche den kûnec Artûs
und vinde ouch kempfen dâ ze hûs, 5660
der mich vor dîner hōchvart
durch sin selbes tugent bewart.»
- Ditz gemârhte diu unguote
und ahte in ir muote
waz si dar umbe tæte: 5665
und durch ir karge ræte
sô sweic si derzuo
und kom ze hove vor ir sô vruo,
daz ir min her Gâwein wart.
diu junge greif die nâchvart: 5670
daz machet ir kintheit,
daz si ir ir willen hete geseit.
dô diu junge kom hin nâ,
dô vant si die alten dâ.
- Diu was ir kempfen harte vro: 5675
doch gelôbte ez her Gâwein sô
daz si ez niemen solte sagen.
nû was in den selben tagen
diu kûneginne wider komen,
die Meljaganz hete genomen 5680
mit michelre manheit.
ouch was in niuweliche geseit

5655 den von *niemer widerseit* (= nicht abschlägt oder versagt) abhängigen Satz mit der Negation suche man im Nhd. in einen Infinitivsatz umzuwandeln. — 5660 vielleicht ist *einen* oder *den* statt *kempfen* zu schreiben, vgl. 6033–34.

5663 *gemârhte* præt. von *gernerken*, sich etwas merken. — 5664 *ahen*, überlegen. — in *ir muote*, bei sich (*apud animum suum*). — 5666 *karc*, listig, hinterlistig; *durch ir karge ræte*, „hinterlistig wie sie war“, aus Hinterlist. — 5668 vgl. mit I. Büchl. 501–510. — 5670 *die nâchvart grifen*, das Nachlaufen wählen, hinterher kommen. — 5671 *kintheit* fem., Unerfahrenheit.

5675 die war sehr froh über ihren Kämpfer (Stellvertreter, Beistand). — 5676 *er gelobte ez sô daz*, er hatte es zugesagt mit der Bedingung *daß*. — 5679 die Königin Ginower war (nach Wolfram im Parzival VIII, 1478) vom Ritter Lanzilot befreit worden. — 5682 *niuweliche* adv., jüngst, vor kurzem. —

- s. 211 von dem risen mære,
wie er erslagen wære,
den der riter mittem lewen sluoc. 5685
des genâdet im genuoc
mit worten und mit muote
her Gâwein der guote,
wand erz durch sinen willen tete.
ouch was des ritors bete, 5690
daz manz in wizzen solte lân:
daz hete sîn niftel getân:
und dô siz im gesagte,
wie tiure er clagte,
daz er sîn niht erkande! 5695
wand er sich niht ennande.
er erkande in bi dem mære
und enweste doch wer er wære.

Dô ze hove kom diu magt,
als ich iu hân gesagt, 5700
und einen kempfen suochte,
des niemen si beruochte,
dô clagte si harte sere
ir guot unde ir ère:
wan an dem ir trôst lac, 5705
der sprach: «vrouwe, ich enmac
iu ze staten niht gestân,
wand ich grôz unmuoze hân
von anderen dingen:
diu muoz ich volbringen. 5710
wæret ir mir è komen,
è ich mich hete an genomen
ander hande arbeit,
iu wær mîn helfe gereit.»

- s. 212 Dô si dâ kempfen niene vant, 5715
dô kom si zehant
vür den künec Artûs.

5690 *des ritors*, nämlich Iwein's. — 5693 *niftel* fem., Nichte, hier Schwester-tochter. — 5694 *tiure* adv., hoch und theuer, sehr.

5703 *beruochen* mit acc. und gen., einen mit etwas bedenken, versehen.
— 5705 *an dem*, derjenige an dem. — 5707 *einem se staten gestân*, einem behilflich sein, Belstand gewähren. — 5708 *unmuoze* fem., Beschäftigung, Arbeit, Mühe.

- si sprach: «sit ich hie ze hûs
 niht kempfen mac gewinnen,
 dochn wold ich niht von hinnen, 5720
 ichn næme urloup von iu.
 ouch ensol ich von diu
 mîn rehtez erbe niemer lân,
 daz ich hie niemen vunden hân.
 mir ist sô grôziu manheit 5725
 von dem ritter geseit,
 der den lewen mit im hât:
 vind ich den, sô wirt mîn rât.
 tuot mîn swester wider mich
 gnâde, daz ist billich: 5730
 sô mac si mit minnen
 vil wol von mir gewinnen
 swaz si des minen ruochet,
 swâ siz ze rehte suochet:
 nimt si mir dar über iht, 5735
 dazn lâze ich âne clage niht.»
- Dô diu alter weste,
 daz si der aller beste
 von dem hove wolte wern,
 do begunde si vil tiure swern, 5740
 sine teilte ir niemer niht mite.
 dô sprach der künec: «sô ist hie site,
 swer uf den anderen clage,
 s. 213 daz er im wol vierzehen tage
 kampfes muoz biten.» 5745
 si sprach, wolt iemen striten,
 daz er dâ zehant strite,
 wand sis niht langer enbite.
 dô daz den künec niht dûhte guot,
 dô bekêrte si ir muot: 5750
 wand si was des ân angest gar,
 daz si iemen bræhte dar

5722 von diu (instrument. neutr.), darum, deshalb. — 5731 mit minnen, auf gütliche Weise, in Güte (in diesem Sinne als Gegensatz gefasst von se oder nâch rehte). — 5733 das mîn, mein Eigenthum. — 5735 dar über, dawider.

5744 «cfr. Chrestiens 4795 *au moins jusqu' a XIIIII jor»*. Paul. — 5745 einem kampfes biten, einem Frist, Zeit zum Kampfe lassen; ebenso zu fassen ist der Conj. præt. bite in V. 5748. — 5750 sinen muot bekêren, seinen Sinn ändern, sich bedeuten lassen. —

der ir kempfen überstrite,
 ob si ir noch ein jâr bite.
 nû wart der kampf gesprochen 5755
 über sehs wochen:
 daz geschuof der künec Artûs.
 nû nam si urloup dâ ze hûs
 und bat ir got ruochen
 und vuor ir kempfen suochen. 5760

Sus reit si verre durch diu lant,
 daz si dewederez envant,
 den man noch diu mære,
 wâ er ze vinden wære,
 und muote si ir irrevart, 5765
 daz si dâ von siech wart.

Sus kom si nâch vrâge
 zeinem ir mâge
 und begunde im ir geverte sagen,
 ir kumber und ir siecheit clagen. 5770
 dô er ir arbeit ersach,
 er behabte si dâ durch ir gemach
 unde sante, als si in bat,
 s. 214 sin selbes tochter an ir stat,
 diu vûr si suochende reit 5775
 und gewan es michel arbeit.

Sus reit si allen einen tac,
 daz si geverten niene pfîac,
 unz daz ez an die naht gienc.
 einen wec si dô gevienc: 5780
 der truoc si in einen walt.
 diu naht wart vinster unde kalt,

5753 *überstriten* stv., im Streit übertreffen. — 5755 *sprechen* stv., hier: festsetzen, ansetzen, bestimmen. — 5757 *geschaffen* stv., bewirken, durchsetzen, befehlen. — 5759 sie bat Gott, sich ihrer anzunehmen.

5765 *muote* præt. von *mûezen* swv., beschweren, bekümmern, verdrießen. — *irrevart, diu*, das vergebliche Herumreiten.

5767 *nâch vrâge*, Fragens halber, um zu fragen; vgl. Weltchronik Rudolfs von Ems (in Pfeiffer's Quellenmaterial) S. 59^b, 86 *nâch vrâge er herteclîche sprach Mit einem diutere Waz ir geverte wære*. — 5769 *geverte* neutr., Zweck der Reise, das Anliegen. — 5771 *über arbeit* vgl. zu 1979. — 5776 und erlitt davon viel Mühsal.

5777 *allen einen tac*, einen ganzen Tag lang. — 5778 ohne daß sie einen Begleiter hatte. — 5780 *gevâhen* stv., einschlagen. —

ez kom ein regen unde ein wint,
 ich wil geswigen umbe ein kint
 daz è nie kumber gewan: 5785
 ez wære ein wol gemuot man
 erværet von der arbeit.
 selhes kumbers den si leit,
 des was ir lip sô ungewon,
 daz si verzagte dâ von. 5790
 der wec wart vinster unde tief,
 daz si got ane rief,
 daz er ir nôt bedæhte
 und si zen liuten bræhte.

Und dô si wände sin verlorn, 5795
 dô hôrte si ein horn
 blâsen von verre:
 des gestiurte si unser herre,
 daz si des endes kêrte
 dar nâch als si lërte 5800
 von dem horne der schal.
 hin wiste si ein tal
 s. 215 des endes dâ diu burc lac.
 der wahter, der der were pflac,
 der ersâch si vil drâte. 5805
 ein gast der alsô spâte
 und alsô müeder kumt geriten,
 den mac man lîhte des erbiten,
 ob er niht grôze unmuoze hât,
 daz er des nahtes dâ bestât. 5810
 sus beleip si ouch mit kurzer bete.
 dô man ir ze gemache tete

5784 *ich wil geswigen umbe ein kint*, ich will nicht reden (ich will absehen, abgesehen) davon, daß es ein Kind nur war; vgl. Herbort Troj. Krieg 13469, 15061; Jüng. Titurel 1948, 4: *ander riter geswigen*, anderer Ritter nicht zu gedenken. — 5788 *wol gemuot*, beherzt. — 5787 *erværen*, außer Fassung bringen, in Schrecken setzen. — 5791 *tief*, hier vom Weg=tief gehend, tief gelegen, vielleicht mit Benecke=morastig? für letzteres scheint zu sprechen Teufels Netz 12387: *das wetter was tûff und nas*; so wie Konrad Stolle's Chron. fol. 168 *dô hûb es an zu regen* — und wart also tîf und dreckecht u. Christherre — Weltchronik bei Bartsch Germanistische Studien II, 179 (59) *daz kûnecrîche unferlich ist, tief unde na*; cfr. Lexer II, 1432. (Statt *wec wart* möchte ich *walt* was vermuthen; vgl. Livländische Reimchronik 11767 *der walt was vinster unde tief*).

5798 *des gestiurte si*, dazu, dabel leitete sie. — 5807 *müeder* ist hier die flectierte Form des appositionell stehenden Adjectivs; vgl. Erec 144: *daz er alsô junger reit*. — 5811 *mit kurzer bete*, ohne langes Bitten, ohne sich erst lange bitten zu lassen. —

swaz man guotes mohte,
 daz ir ze nemenne tohte,
 und nâch ezzenne wart, 5815
 den wirt wundert umbe ir vart,
 und vrâgte si mære,
 waz ir gewerp wære.

Diu juncvrouwe dô sprach:
 «ich suoche den ich nie gesach 5820
 und des ich niht erkenne.
 ichn weiz wie ich in iu nenne:
 wandern wart mir nie genant.
 ern ist mir anders niht erkant
 wan daz er einen lewen hât. 5825
 nune hân ich sin deheinen rât:
 man sagt von ihm die manheit,
 und sol ich mîn arbeit
 iemer überwinden,
 sô muoz ich in vinden.» 5830

Der wirt sprach: «ir sit unbetrogen:
 ern hât iu niht von im gelogen
 s. 216 der iu tugent von im seit,
 wande mich sin manheit
 von grôzem kumber löste. 5835
 got sante in mir ze trôste.
 wie gerne ich dem stige
 iemer mære nige,
 der in her ze mir truoc!
 wand er mir einen risen sluoc. 5840
 der hâte mir mîn lant
 gar verwüestet unde verbrant
 und sluoc mir zwei miniu kint,
 und vieriu, diu noch lebende sint,
 diu hete er mir gevangen 5845
 und wolde si hân erhangen.
 ich was niuwan sin spot.

5815 und als die Zeit nach dem Essen gekommen, die Essenszeit vorbei war. — 5818 *gewerp* stm., Geschäft, Auftrag, Anliegen.

5826 nun weiß ich mir in Bezug auf ihn keinen Rath; weiß nicht, wie ich ihn finden soll. — 5827 *sagen*, rühmen; vgl. zu Erec 2811.

5831 *ir sit unbetrogen*, ihr seid nicht falsch berichtet. — 5833 *nigen* ist nach Benecke hier «Ausdruck eines frommen Segenswunsches»: sich segnend, dankend vor einem verneigen; segnen, danken; vgl. 6013.

dô sante mir in got,
 daz er mich an ime rach.
 er sluoc in, daz ichz an sach, 5850
 hie vor mîn selbes bûrgetor:
 dâ lit noch sin gebeine vor.
 er schuof mir michel ère:
 got pflege sin swar er kêre.»

Der mære vröute sich diu magt. 5855
 si sprach: «lieber herre, sagt,
 dô er hie von iu ledec wart,
 wizzet ir war dô sin vart
 wurde? des bewiset mich.»
 er sprach: «vrouwe, nein ich 5860
 zwære, und ist mir daz nû leit.
 s. 217 aber ûf den wec, den er dâ reit,
 dar wise ich iuch morgen vruo.
 nû waz ob iu got dâ zuo
 selbe sinen rât git?» 5865
 nû was ouch slâfennes zit.

Morgen, dô ez was ertagt,
 dô bereite sich diu magt
 nâch im ûf die strâze,
 rehte nâch der mære 5870
 als ir der wec gezeiget wart,
 und was ouch ûf der rechten vart,
 diu si zuo dem brunnen truoc,
 dâ er den truchsæzen sluoc
 und sine bruoder überwant. 5875
 liute die si dâ vant,
 die sagten ir daz
 und rieten ir vûrbaz,
 wolte si wizzen mære
 war er gekêret wære, 5880
 daz kunde ir lihte diu gesagen

5877 von einem ledec werden, von einem loskommen, sich von einem trennen. — 5864 nû waz ob, vgl. zu 3591.

5867 ertagen, Tag werden. — 5868–69 si bereite sich nâch im ûf die strâze, sie machte sich fertig, um ihm nachzureisen; ähnlich sagte der Dichter im Erec 9848: einen after wege bereiten. — 5877–78 die sagten ihr das (nämlich daß er den Truchsessen u. seine beiden Brüder besiegt hätte) und gaben ihr ferner Rath; darauf sollte nach strenger Logik folgen «wie sie erfahren könnte, wohin er sich gewendet hätte, statt dessen wird mit einem leichten Anakoluth fortgefahren. So Paul Beitr. I, 388. —

- durch die er si het erslagen.
 si sprach: «nû sagt mir wer diu si.»
 si sprächen: «si ist hie nâhen bi,
 ein juncvrouwe, heizet Lûnete: 5885
 diu stêt an ir gebete
 in der kappeln hie bi:
 dar ritet unde vrâget si.
 s. 218 swes iu diu niht gesagen kan,
 des bewiset iuch hie nieman.» 5890

Dô si si vrâgende wart,
 ob si iht weste sine vart,
 dô hiez ir vrou Lûnete,
 diu gerne hôveschlichen tete,
 ir pfert gewinnen. 5895
 si sprach: «ich wil von hinnen
 mit iu riten an die stat,
 dar er mich mit im riten bat,
 dô er hie vûr mich gestreit
 unde ûz disem lande reit.» 5900

Alsus bewiste si si dar
 und sprach: «vrowe, nû nemet war,
 an dirre stat liez ich in:
 war aber stûende sin sin,
 des enwolter mir niht sagen. 5905
 wan ein dinc wil ich gote clagen:
 er und sin lewe wâren wunt
 sô sêre, daz er ze der stunt
 mohte gevern unverre.
 daz in unser herre 5910
 vor dem tôde bewar!
 es ist an sinem libe gar
 swaz ein riter haben sol.
 zwære ich gan iu beiden wol,

5886 sie befindet sich, ist begriffen in (ist beschäftigt mit) ihrem Gebete, hält ihre Andacht.

5891 *vrâgende werden* (wie *nâch jehende werden* 2986) ist eine bei mhd. Dichtern übliche Umschreibung für *vrâgen*; sie dient nach J. Grimm zur Abwechslung der Rede, zur günstigen Erweiterung des Verses und zur feineren Färbung des Ausdruckes; aus ihr ist die jetzt übliche Verbindung von *werden* mit dem Infinitiv entstanden zur Bezeichnung des Futurums; vgl. meine Abhandlung in dem Progr. des Zeitzer Gymnasiums v. J. 1882, S. 11 fg. — 5899 *dô er gestreit*, nachdem er gekämpft hatte.

5901 *bewisen swv.*, weisen.

- daz ir in gesunden vindet, 5915
 wand ir danne überwindet
 mit im alle iuwer nôt.
- s. 219 weizgot, vrouwe, ich wære tôt,
 wær er mir niht ze helfe komen:
 alsus werde iu benomen 5920
 alliu iuwer swære.
 swaz ich guoter mære
 von iu vernime, der vröu ich mich.»
 hie mite schieden si sich.
 diu dâ suochte, der was gâch: 5925
 der rehten strâze reit si nâch,
 unz si die burc ane sach,
 dâ im vil michel gemach
 ûffe geschehen was,
 wan er dâ lac unz er genas. 5930
- Nû reit si gegen dem bûrgetor.
 dâ mohte si wol vor
 von ritern und von vrouwen
 ein selch gesinde schouwen
 daz wol den wirt êrte; 5935
 zuo dem si drâte kêrte
 und vrâgte si mære,
 ob in iht kunt wære
 umb in den si dâ suochte.
 der wirt dô des geruochte, 5940
 daz er engegen ir gienc
 und si vrœliche enpfîenc,
 und bôt si die herberge an.
 si sprach: «ich suoche einen man,
 unz ich den niht vunden hân, 5945
 sô muoz ich gnâde und ruowe lân:
 s. 220 nâch dem wart mir gezeiget her.»
 «wie ist des nam?» sprach aber er.
- Si sprach: «ich bin nâch im gesant,
 und wart mir anders niht genant, 5950
 wan daz ein lewe mit im ist.»

5935 *einen êren* hier: einem, Ehre machen, zur Ehre gereichen. —
 5943 *einen an bieten*; der Accusativ ist hier durchaus dem alten Sprach-
 gebrauche gemâß (= *an einen bieten*). — 5946 *gnâde* fem., hier: Ruhe,
 Gemach.

er sprach: «der hât an dirre vrist
 von uns hie urloup genomen,
 ichn kunde in nie des überkomen,
 daz er hie langer wolde wesen. 5955
 er und sin leu sint wol genesen.
 si lâgen hie beide sere wunt:
 nû varent si vrô und wol gesunt.
 welt ir in schiere erriten,
 sone sult ir niht bîten. 5960
 setzet iuch rehte ûf sine slâ:
 und gerâtet ir im rehte nâ,
 sô habt ir in vil schiere erriten.»
 done wart ouch dâ niht mê gebiten:
 sine mohte zeltens niht gehaben, 5965
 si begunde schiuften unde draben,
 unz daz si in ane sach,
 sô liebe als ir dar an geschach,
 als liebe mûeze uns noch geschehen,
 daz wir uns also liebe gesehen. 5970

Si gedâhte in ir muote:
 «richer got der guote,
 s. 221 wie sol ez mir nû ergân,
 sit ich den man vunden hân?
 nû hân ich michel arbeit 5975
 an ditz suochen geleit:
 ich gedâhte ê niuwan dar an,
 ob ich vunde disen man,
 wie sælec ich danne wære,
 unde daz ich mine swære 5980
 gar hete überwunden.
 nû hân ich in vunden:
 alrêrst gêt mir ângest zuo,
 wie er wider mich getuo.

5954 überkomen einen eines d., einen wozu überreden, bewegen, vermögen. — 5961 slâ (aus *slage* entstanden) stf., die vom Hufschlag zurückgelassene Spur, die Wegespur. — 5962 wenn ihr im Nacheilen den rechten Weg trifft. — 5963 erriten stv., einholen. Vgl. Albrecht von Kemenaten im Eckenliede 64: *gerâtent ir im rehte nâch, ir hânt in schiere erriten.* — 5965 selten swv., im Pass oder Schritt gehen: sie konnte den Passgang nicht einhalten. — 5966 schiuften swv., galopieren. — draben swv., Trabreiten. — 5968 liebe adv., angenehm, erwünscht, gerne. — 5970 sich gesehen, einander zu sehen bekommen.

5972 du allmächtiger, gütiger Gott! — 5984 wider einen getuon, sich gegen einen benehmen.

ob er mir helfe widerseit, 5985
was touc dan min arbeit?

Disen ségen tete si vür sich:
«herre got, nû lère mich
die rede der ich genieze,
daz in min iht verdrieze 5990
und daz er mich iht entwer.
ob mir verliuset des ich ger
min ungelücke ode sin zorn,
sô hân ich min vinden vlorn.
got gebe mir sælde unde sin.» 5995
zehant reit si neben in.

Si sprach: «got grüeze iuch, herre.
ich hân iuch harte verre
ûf gnåde gesuochet:
got gebe daz irs geruochet.» 6000
er sprach: «ichn habe gnâden niht:
swem mines dienstes nôt geschiht
und swer guoter des gert,
s. 222 dern wirt es niemer entwert.
wand er ir daz wol an sach, 6005
daz si nâch im ungemach
ûf der verte hete erliten,
do begunde er ir heiles biten.
er sprach: «vrouwe, mir ist leit
al iuwer arbeit: 6010
und swâ ich die erwenden kan,
dâne wirret iu niht an.»

Dô neic si im unde gote
und bôt sich ime ze gebote

5990 in *verdriuet min*, er hat Missfallen an mir, ich missbehave ihm.
— daz *iht*, daß nicht. — 5991 *einen entwer*, einem nicht gewähren, sein
Gesuch abschlagen. — 5992 *einem etewaz verliesen*, einen um etwas bringen.
— 5994 *ich hân vlorn* = *verlorn*, es ist mir vergeblich.

5999 *ûf gnâde*, um von euch Gnade zu erlangen. — 6002 *mir geschiht
des nôt*, ich komme in die Lage, das nötig zu haben. — 6003 *guoter ist
als Apposition zu swer zu fassen*: und wenn einer, der ein braver Mensch
ist, darnach verlangt; vgl. *Germania* 17, 124; Paul Mhd. Gramm. 203. —
6006 *nâch im*, um seinetwillen. — 6008 *einem heiles biten*, einem «alles
Gute wünschen». — 6012 «da habt ihr nichts Hemmendes, Hinderndes
zu befürchten; da kommt Alles euerm Wunsche entgegen». B.

6013 über *nigen* vgl. zu 5838. —

- und gnâdet im vil verre. 6015
 si sprach: «lieber herre,
 diu bete enist niht umbe mich:
 si ist verre werder danne ich
 diu mich nâch iu gesendet hât.
 und sage iu wie ez umbe si stât. 6020
 si lidet von gewalte nôt.
 ir vater ist niuliche tôt,
 und wil si ir swester enterben
 und dâ von verderben,
 daz si ein lützel alter ist. 6025
 des hât si kûme gewonnen vrist:
 über sêhstehalbe wochen
 sô ist ein kampf gesprochen
 zwischen in beiden:
 sô wil si si scheiden 6030
 von ir erbeteile,
 ezn stê dan an ir heile,
 daz si den kempfen bringê dar,
 der si gewaltes bewar.
 nû hât si des gewiset 6035
 s. 223 diu werlt diu iuch priset,
 daz si iuch ze trôste hât erkorn;
 unde enhât daz niht verlorn
 durch hôchvart noch durch trâcheit,
 daz si niht selbe nâch iu reit: 6040
 si was ûf den wec komen:
 êhaftiu nôt hât irz benomen,
 wan si leider ûf der vart
 von der reise siech wart,
 unde ist alsô under wegen 6045
 mit minem vater belegen.
 der sante mich her an ir stat:
 nû bit ich iuch als si mich bat.

6017 *umbe mich*, für mich, in meinem Interesse. — 6022 *niuliche* adv., jüngst. — 6024 *verderben* swv., zu Grunde richten. — *dâ von*, darum, deshalb. — 6027 *über*, von heute über, binnen, nach; vgl. 5756. — 6035 *wisen* mit acc. und gen., einen auf etwas hinweisen, aufmerksam machen. — 6037 = Eraclius 155. — 6038 *verliesen* stv., unterlassen, verabsäumen (wenn es nicht *verborn* statt *vertorn* heißen muß, wie einige Handschriften lesen). — 6042 *êhaft*, vgl. zu 2933. — 6046 *abei* meinem Vater liegen geblieben. B.; dieselbe Bedeutung hat *mit* in V. 5461, 5727. Vgl. Anmerkung zu Erec. 1417.

- Si hiez mich iuch, herre,
manen harte verre. 6050
sît daz iuch got sô gêret hât,
daz alsô gar ze prise stât
vür manegen riter iuwer lip,
sô êret got und diu wip:
sô sit ir hövesch unde wis. 6055
nû geruochet iuwer pris
an iu beiden mêren,
den iuwer an den êren
und den ir an dem guote.
swes iu nû si ze muote, 6060
des bewiset mich bi gote.»
er sprach: «dane hât sich der bote
niht versûmet umbe ein hâr.
der alte spruch der ist wâr:
swer guoten boten sendet, 6065
s. 224 sinen vrumen er endet.
ich kiuse bi dem boten wol,
wie man die vrouwen weren sol.
ich tuon vil gerne swes si gert,
sô verre mich der lip gewert. 6070
nû ritet vür und wiset mich:
swar ir mich wiset, dar var ich.»
- Sus wart der bote enpfangen,
und was vil gar zergangen
ir zwivellichiu swære. 6075
yil manec wehsele mære
sagten si ûf der heide:
sus vertriben si beide
mit niuwen mæren den tac.
nû sâhen si wâ vor in lac 6080
ein burc ûf der strâze,

6052 *ze prise stân*, im Preise stehen, hochgeschätzt sein. — 6053 *rûr*, über, mehr als. — 6059 *ir* ist Genetiv: *den ir*, den ihren, ihrigen. — 6060 *wie ihr nun darüber denken mögt; wozu ihr euch immer entschließen mögt.* — 6063 *sich versûmen an etew.*, sich verspäten; etwas vergeblich, ohne Erfolg thun. — 6066 *sinen vrumen enden*, seinen Vorthell (Zweck) erreichen, ausrichten, durchsetzen; vgl. Purgoldt's Rechtsbuch bei Ortloff II, 292: *er (sc. der bote) hadt der stadt redlichen nucz undt fromen geant.* — 6068 *weren*, gewähren. — 6070 *sô verre*, sofern, soweit als.

6075 das Leid, das ihr der Zweifel voraussagte; die Pein ihrer Ungewissheit. — 6076 *wehsele mære stn.*, Zwiegespräch, Unterhaltung. — 6079 *niuwez mære*, Neuigkeit; unterhaltende Erzählung. —

den liuten wol ze mæze
die herbergen solden,
als ouch sie gerne wolden.

XI. A B E N T E U E R,
IWEIN IM KAMPF GEGEN ZWEI RIESEN.

Iwein gelangt in Gesellschaft des Fräuleins, das ihn um Beistand er sucht hat, am Abend zu einer Burg, wo er zu herbergen gedenkt. In dem Flecken darunter warnt man ihn davor; aber die einbrechende Nacht läßt ihm keine andere Wahl. Innerhalb des Burghthores findet er ein großes Arbeitshaus, in welchem an dreihundert ärmlich gekleidete Frauen sich mit allerhand weiblichen Arbeiten abmühen. Da er von dem barschen und unhöflichen Pförtner keine Auskunft über sie erhalten kann, so geht er selber zu ihnen hinein und erfährt von ihnen, daß sie edeln Herkommens seien und vom Jungfernwerth stammen; ihr Herr sei auch einst in seinen jungen Jahren hier eingekehrt und in dem Abenteuer gegen die zwei Riesen, mit denen jeder Gast kämpfen müsse, unterlegen; er habe sein Leben damit erkauf, daß er sich eidlich verpflichtet, alljährlich dreißig Jungfrauen herzusenden; diese müssten nun hier mit Arbeiten für geringen Lohn ihr Leben fristen. Darauf sucht Iwein nach den übrigen Bewohnern der Burg und findet endlich in einem herrlichen Parke den Wirth nebst seiner Gemahlin und zu ihren Füßen ihre von Schönheit strahlende Tochter. Sie empfangen ihn auf das ehrenvollste und lassen ihm und seiner Begleitung alle mögliche Pflege angedeihen. Am andern Morgen eröffnet der Wirth seinem erstaunten Gaste, daß er einen Kampf gegen zwei Riesen bestehen müsse; siege er, so falle ihm seine Tochter und ein reiches Land zu Lohn. Iwein dankt für diese Gaben, zu großem Unwillen seines Wirthes. Darauf waffnet er sich und hat bald die mit schweren Kolben versehenen Riesen vor sich. Diese bestehen darauf, daß er zuvor seinen Löwen einsperren lasse. Alsdann beginnt der ungleiche Kampf. Da Iwein trotz seiner Tapferkeit in großem Nachtheil gegen sie ist, sucht sich sein gefangener Gefährte der Haft zu entledigen und eilt ihm zu Hilfe. Der eine der beiden Riesen fällt, tapfer kämpfend; der andere muß sich gefangen geben. Mit diesem Siege sind nun auch die dreihundert gefangenen Geiseln frei geworden und werden von Iwein nach sieben tägiger Pflege den Ihrigen wieder zugestellt.

Diu burc stuont besunder,
und ein märkét dar under:

6085

6082 *einem ze mæze*, entsprechend, bequem, gelegen für einen.

6085 *besunder stân*, abgesondert, vereinzelt, für sich allein liegen. —

6086 *markét stm.*, Marktflecken; vgl. Erec 3486 u. 222: *ein market underm huse iac, dâ kom er geriten in.* —

- dâ kômen si in geriten.
 nu enpfiegen si mit unsiten
 alle die in den strâzen
 stuonden unde sâzen. 6090
 si môhten wol erschriken
 von ir twerhen blicken.
 si kêrten in den rûcke zuo,
 si sprâchen: «ir kumt her ze vruo:
 man het iuwer hie wol rât. 6095
 s. 225 und westet ir wiez hie stât,
 ir wæret vûr gekêret.
 ir werdēt hie lûtzel gêret.
 wem sit ir hie willekomen,
 ode waz hât ir iuch an genomen 6100
 mit iuwer reise dâ her?
 nû wer ist hie der iuwer ger?
 ir wæret anderswâ baz.
 iuch hât rehte der gotes haz
 dâ her gendet beide 6105
 zallem iuwer m leide.
 ir sit uns unwillekomen.»
 dô si daz hâten vernomen,
 dô sprach der riter mittem lewen:
 «waz diutet ditz schelten unde drewen, 6110
 ode war an verschult ich daz?
 verdiente ich ie iuwer n haz,
 daz ist unwizzende geschehen,
 unde wil iu des bejehen
 bi der rehten wârheit: 6115
 ichn kom nie her durch iuwer leit:
 mac ich, ich scheide hinnen
 mit iuwer aller minnen.

6088 mit unsiten, auf unfreundliche Weise; vgl. 1974. — 6091 si môhten, sie hätten können. — 6092 twerch adj., nicht gerade, seitwärts gerichtet; hier soviel wie: falsch, unfreundlich (vgl. *torvus*, *duceher* in den Sumerlaten 19, 22 und bei Diefenbach, Glossarium 590^a). — 6095 eines rât hân, jemand entbehren, missen können; vgl. zu 4495. — 6097 iur gekêret, «weiter geritten». B. — 6104 für haz brauchen wir jetzt in diesem Zusammenhange: Zorn. — 6106 in jeder Hinsicht (durchaus) zu euerm Leid; zu euerm größten Schaden; vgl. die Anm. zum 1. Büchl. 204 und Iwein 8153. — 6110 drewen stn., das Drohen. — Zu waz diutet (bedeutet) ditz schelten vgl. Gregor 214: waz diutet ditz ringen. — 6113 unwizzende adv., ohne Wissen. — 6114 bejehen stv., bekennen; vgl. Armer Heinrich 1126, Erec 3864, 6291. — 6118 mit euer aller Zustimmung; minne hier im Plural = Gewogenheit, freundliches Gedenken, Zuneigung, Zustimmung; vgl. Ruolant 81, 11: mit dînen minnen; Sachsenspiegel, I, 85, 2: mit sinen minnen; Godefrid Hagen's Reimchronik 2769: dat spreche ich, hère, mit urren minnen. —

aller liute beste,
 enpfähēt ir iuwer geste 6120
 alle sament alse mich,
 daz ist untröstlich
 einem her komen man
 der iuwer niht geraten kan.»

- Nu gehörte ein vrouwe disen zorn: 6125
 s. 226 diu was üz der stat geborn;
 vür die sin strāze rehte gienc,
 als er den burcwec gevienc.
 diu wincte im von verre. 6130
 si sprach: «lieber herre,
 die rede die man hie tuot,
 die tuot man niuwan durch guot.
 nune zürnet niht sô sêre.
 si riuwet iuwer êre 6135
 und ditz riterliche wip.
 ir müezet vliessen den lip
 (daz enkunnet ir niemer bewarn),
 welt ir ûf die burc varn.
 jane redent siz durch deheinen haz,
 wan dazs iu des gunden baz, 6140
 daz ir dise burc mitet
 unde noch vûrbaz ritet.
 wand uns ist ein gebot gegeben
 über guot und über leben,
 daz sich hie vor wip noch man 6145
 neme deheinen gast an
 ûzerhalb dem bûrgetor:
 hien herberget niemen vor.
 got sol iuch dervor bewarn:

6122 *untröstlich* adj., niederschlagend. — 6123 *ein her komen man*, ein eingewanderter, nicht im Orte geborener Mann, im Gegensatz zu *üz der stat geborn* in V. 6126; ebenso im Freiburger Stadtrecht ed. Schott, S. 269; Sumerl. 41, 47: *advena, herchomener*; Graff's Interlin. Fs. 148, 19: *ein hercumener ich bin in der erden* = *incola ego sum in terra*. — 6124 *geraten* mit gen., entrathen, entbehren.

6125 *zorn* hier: der Wortwechsel, der Streit. — 6127 *vür die*, an dieser vorbei. — 6128 als er den Weg nach der Burg einschlug; (*burcwec* auch im Erec 6721, Ritter von Stauffenberg 203; vgl. Berthold 171, 1 fg.) — 6134 «es betrübt sie, daß ihr sollt überwunden werden». B. — 6137 *bewarn*, verhüten. — 6141 *mitet* præt. conj. von *miden*. — 6144 «bei Verlust des Vermögens und des Lebens». — 6145 *hie vor*, d. i. vor (außerhalb) der Burg. — *wip noch man* formelhaft: niemand (wer es auch sein mag). —

- ich weiz wol, sult ir volvarn, 6150
 daz ez iu an den lip gât.
 erwindet noch, daz ist min rât,
 unde ritet vûrbaz.»
 er sprach: «mich hulfe lîhte daz,
 volget ich iuwer m râte: 6155
 nû ist ez aber ze spâte.
 s. 227 war môht ich nû geriten?
 ich muoz des tages hie biten.»

- Si sprach: «mûes ich iuch danne sehen,
 leider des niht mac geschehen, 6160
 her wider uz kâren
 nâch iuwer n âren,
 sô helfe mir got, des vrôut ich mich.»
 alsus reit er vûr sich,
 unz in der torwarte ersach. 6165
 der wincte im dar unde sprach:
 «wol her, riter, wol her!
 wand ich iuch des zwære gewer,
 daz man iuch hie vil gerne siht:
 ezn hilfet iuch aber niht.» 6170

- Nâch disem antptange
 sûnt ern unlange,
 ern tæte im ûf die porte.
 mit manegem drôworte
 enpfie in der portenære: 6175
 daz was im unnære.
 er sach in schalclichen an

6150 *volvarn* stv., bis zum Ziele vordringen, es durchsetzen; in demselben Sinne *volriten* im Erec 8049 u. 8053. — 6152 *erwinden* stv., sich zurückwenden, ablassen, absteigen. — *noch*, vgl. zu Erec 6410. — 6158 *des tages biten*, auf den Anbruch des Tages warten.

6159 *mûes ich*, könnte, dürfte ich. — 6162 so daß ihr Sieger bleibt; ohne daß ihr überwunden werdet. — 6163 *sô helfe mir got*, so wahr mir Gott helfe! wahrhaftig! vgl. Armer Heinrich 1327. — 6166 *einem dar winken*, einem zu sich winken. — 6167 *wol her!* kommt her! nur herein! *wol häufig* gebraucht beim Zurufen, z. B. *wol dan! wol hin! wol uf!* vgl. Grammatik IV, 135. — 6168 *ich gewer iuch des zwære*, ich stehe euch dafür ein, ich versichere euch; vgl. Passional H. 42, 62: *des wil ich iuch vûr wâr weren* und Passional K. 588, 72: *mit rehter wârheit ich gewer dich*; — häufiger sagte man in diesem Sinne: *ich bin des iuwer wer* oder *gewer*.

6172—73 ohne ihn lange warten zu lassen öffnete er ihm das Thor. — 6177 *schalclichen* adv., boshaft, schadenfroh. —

als ein ungetriuwer man:
 er sprach: «ich hân daz wol bedâht,
 daz ich iuch hân her in brâht: 6180
 ahtet sêlbe umbe die ûzvar.»
 nâch im wart daz tor bespart.

- Ern ruochte waz er im sprach,
 dô er deheine vreise sach
 s. 228 weder in der burc noch dervor. 6185
 nû sach er inrehalp dem tor
 ein witez wercgadem stân:
 daz was gestalt unde getân
 als armer liute gemach;
 dar in er durch ein venster sach 6190
 wûrken wol driu hundert wip.
 den wâren cleider unt der lip
 vil armeclîche gestalt:
 irn was iedoch deheiniu alt
 die armen heten ouch den sin, 6195
 daz gnuoge worhten under in
 swaz iemen wûrken solde
 von siden und von golde.
 gnuoge worhten an der rame:
 der werc was aber âne schame. 6200
 und die des niene kunden,
 die lâsen, dise wunden,
 disiu blou, disiu dahs,

6178 *ungetriuwe*, unredlich, falsch (niederträchtig). — 6179 *ich hân daz wol bedâht* kann verschieden gedeutet werden, entweder: ich habe das nicht ohne Absicht gethan, habe meine guten Gründe dabei gehabt; oder: ich habe klug gehandelt, es war von mir klug ausgedacht. — 6181 *umbe etew. ahten*, sich um etwas kümmern, auf etwas bedacht sein; nun seht ihr selber zu, wie ihr wieder herauskommt. — 6182 *besperren swv.*, versperren, verriegeln.

6183 *einem sprechen* ebenso wie in V. 357: sprechen was man von einem denkt; von einem oder über einen sich äußern. — 6184 *vreise stf.*, vgl. zu 673. — 6187 *wercgadem stn.*, Arbeitshaus, Arbeitszimmer (Werkstätte, Fabrik, *werchûs*; vgl. Krone 7080, 10361; Gesamtabenteuer III, 139, 63; Förstemann, Neue Mittheilungen II, 323; III, 2, 49 und 50). — 6191 *wûrken, wirken*, præst. *worhte* V. 6199 unregelm. swv., arbeiten, sich beschäftigen (namentlich öfter im Sinne von Sticken, Weben u. dgl.). — 6193 *armeclîche adv.*, ärmlich, armselig. — *gestalt ist Partic. von stellen swv.* — 6195 *sin* hier: Kunst, Geschicklichkeit, Fertigkeit, *list*; vgl. Erec 7646, 5243, 5179, 5227 u. s. w. — 6198 *side swf.*, Seide. — 6199 *ram, rame fem.*, der Rahmen zum Sticken, Nähen, Bortenwirken. — 6200 *âne schame wesen*, nicht schmachvoll, nicht schimpflich (ohne Tadel, ohne Makel) sein; Wigalois 244, 33: *ir geverte das was âne scham.* — 6202 *lesen stv.*, das Garn, die Fäden ordnen (sortieren). — *winden stv.*, das Garn auf die Winde bringen, aufwinden. — 6203 *bliuwen stv.*, bleuen, schlagen, hier vorsugsweise: den gerösteten und gedörrten Flachs bleuen mittelst des

- disiu hachelte vlachs,
 dise spunnen, dise näten; 6205
 und wären doch unberäten:
 in galt ir arbeit niht mē
 wan daz in zallen ziten wē
 von hunger und von durste was,
 und daz in kūme genas 6210
 der lip der in doch nāch gesweich.
 si wären mager unde bleich,
 si liten grōzen unrāt
 an dem libe und an der wāt.
 ez was bi ir viure 6215
 s. 229 under wilē tiure
 daz vleisch zuo den vischen.
 si muose verwischen
 wirtschaft und ēre:
 si rungen mit sere. 6220

Ouch wurden si sin gewar.
 wären si ē riuwevar,
 ir leides wart nū michel mē.
 in tete diu schame alsō wē,
 daz in die arme enpfielen, 6225
 wan in die trehene vielen
 von den ougen uf die wāt.
 daz ir grōzen unrāt
 iemen vremder hete gesehen,
 dā was in leide an geschehen. 6230
 in viel daz houbet zetal,
 unde vergāzen über al
 des werkes in den henden.

hölzernen Bleuels (Martina 15, 78 u. 81; Wälch's vermischte Beiträge 6, 25). — *dehsen* stv., den Flachs schwingen (mittelst des *dehsisen* oder *dehschüt*). — 6204 *hacheien* swv., Flachs hecheln. — 6205 *spunnen* prät. von *spinnen*. — *najen*, (*nahen*, *nān*) swv., nähen. — 6206 *unberäten*, vom Nöthigsten entblößt, der Noth oder dem Mangel preisgegeben. — 6207 *gellen* stv., einbringen, eintragen. — 6211 *geswichen* stv. mit dat., einem abtrünnig werden, verloren gehen, hinschwinden. — 6213 *unrāt* masc., Noth, Mangel (*inopia*). — 6215 *tiur* stn. hier soviel wie: Herd (Sumerlaten 44, 16 = *ignis*, *focus*); vgl. Erec 379–380 und die Anmerkung. — 6216 *under wilē*, unter Stunden, bisweilen. — 6217 Fleischspeise und Fisch werden infolge der kirchlichen Auffassung im Mittelalter immer als gesonderte Dinge aufgeführt. — 6218 *etewaz verwischet mich*, „huscht bei mir vorbei, d. h. entgeht mir.“ B.; vgl. auch Reinfried 6368. — 6219 *wirtschaft* fem., Schmaus, Gelage. — *ēre*, Ansehen, Herrlichkeit. — 6220 *sē* stn., Wehe, Leid, Noth. — 6223 *michel*, vgl. zu 2906.

6226 *trahen* stn., die Thräne. — 6232 *über al*, vgl. die Anm. zu 3115. —

- von den ellenden
wolt er den portenære 6235
gerne vrågen mære,
wand er dâ niemen anders sach:
der schalc dō schalclichen sprach,
dō er engegen dem tor gienc:
der schalc in schalcliche enpfienç: 6240
er sprach ûz schalkes munde
so er schalclichest kunde:
«her gast, ir woldet vûr daz tor.
niht: dâ ist ein nagel vor.
s. 230 ez ist iu anders undersehen: 6245
iu sol hie iuwer reht geschehen,
ê iu diu porte werde enspart.
man muoz iuch ziuwer ûzvar
anders beleiten:
man sol iuch hie bereiten 6250
maneger unêren:
man sol iuch hie lêren
dise hovezuht baz.
wie gar iuwer got vergaz,
daz ich iuch brâhte her in! 6255
ir scheidet mit unêren hin.»

Dō sprach der riter mittem lewen:
«ir mugt mir harte vil gedrewen:

6234 *von*, wegen, in Betreff. — 6238 *schalc* masc., ursprünglich der Knecht oder Diener, dann wie hier: der Mensch von boshafter, schadenfroher Gesinnung. Durch das Spielen mit dem Worte *schalc*, das er in verschiedenen Ableitungen rasch nacheinander sich wiederholen lässt (6238—42), sucht der ritterliche Dichter seinen Unwillen kund zu geben über die Unehrenhaftigkeit und Falschheit seines Thorwarts; ein gleiches Verfahren hat er angewandt, um den *unstaten gesellen* zu schelten in den Liedern 11, 23—24: *sô des vil gâhelôsen gâhes heil zergât, daz er an der vil gâhelôsen gâhes funden hât.* — 6244 *niht*, «nicht so, daraus wird nichts». B. (Vgl. J. Haupt, das Hohe Lied 118, 27; Walther von Rheinau 149, 28.) — *nagel*, eine Art Riegel, Vorstecker, vgl. Krone 12982 *ein türnagel der halber ûz dem slozze hienc.* — 6245 *undersehen* stv., etwas genau ansehen, recht überlegen; Vorkehrung treffen; ebenso in den Gesamttabenteuern 2, 34, 356. — 6246 *iuwer reht*, das was euch nach der hier geltenden Sitte gebührt, was ihr zu erwarten befugt seid, «Schande und schmähllicher Tod». — 6247 *ensperren* = *entsperren* swv., aufthun. — 6249 *beleiten* swv., geleiten, einem das Geleite geben. — 6250 *einen bereiten* mit gen., einen mit etwas ausrüsten, ihn etwas kennen lehren. — 6253 *dise hovezuht*, die Sitte, den Gebrauch, der an diesem Hofe herrscht; Hofmanier. — 6254 *wæret* ihr vor Gott so ganz vergessen, verlassen! — 6258 *ir mugt mir* eist nicht Anrede an den *portenære*, sondern bezieht sich auf das von diesem vorher gebrauchte *man*. B. — *gedrewen* = *dreun*, drohen. —

- michn bestê grœzer nôt,
 zwære, sô gelige ich niemer tôt. 6260
 wan besliustû vaste din tor?
 zwære, wære ich dâ vor,
 ich wolde doch her wider in.
 daz ich zuo dir gegangen bin,
 daz ist durch vrâgen getân. 6265
 vriunt, dû solt mich wizzen lân,
 wie stêtz umb disiu armiu wip?
 in sint die sîten und der lîp
 gestalt vil wol diu gelich,
 wæren si vrô unde rich, 6270
 si wæren harte wol getân.»
 der vrâge hiez er sich erlân,
 s. 231 er sprach: «ich sage iu ein bast.
 wænet ir, her gast,
 daz mich niht betrâge 6275
 iuwer müezegen vrâge?
 ir verlîeset michel arbeit.»
 der riter sprach: «daz ist mir leit»
 und gienc lachende dan,
 als der sich mittem böesen man 6280
 mit worten niht beheften wil:
 er hete sin rede vûr ein spil.
- Er ersuochte want unde want,
 unz er die hûstûre vant,
 unde gienc zuo in dar in. 6285
 swie gar von armuot ir sin
 wære beswæret,
 doch wæren si unerværet,

6259 *michn bestê*, es wäre denn, daß mir (oder: wenn mir nicht) entgegen-träte. — 6267 über *armiu wip*, wofür bei Lachmann *armwip* in den Text gesetzt ist, vgl. die Bemerkung Paul's Beitr. I, 390. — 6268 *die sîten pl.*, nach Benecke: »der Umfang des Leibes über den Hüften«; es nähert sich dem alten *lanke* (Gregor 1430) und unserem heutigen «*Taille*»; vgl. zu Erec 1433. (Oder sollte es nicht vielmehr *die sîte* heißen nach A D? vgl. 6917 und A. Faust über die dichotomische Responion bei Hartmann in Steinmeyer's Zeits. 24, 13—14. — 6269 *die gelich*, darüber vgl. zu 753. — 6273 *ein bast* ist formelhafter Ausdruck für: nichts; vgl. 2635. — 6275 *mich betrâget*, mich verdrießt. — 6281 *sich beheften mit einem*, sich mit einem einlassen oder abgeben. — 6282 *spil* stm., Scherz = *schimpf*.

6283 *ersuochen* swv., durch- oder untersuchen. — *want u. want*, Wand für Wand, eine Wand nach der andern. — 6288 *unerværet*, nicht außer Fassung gebracht; hier mit einem abhängigen Satze und Negation: sie

im enwurde al umbe genigen,
 und liezen ir werc ligen 6290
 die wile er bi in saz:
 ir zuht von art gebôt in daz.
 ouch nam er war, daz lützel hie
 überiger rede ergie,
 der doch gerne vil geschiht 6295
 dà man vil wibe ensamt siht:
 wan da wonte mit armüete
 bescheiden wille und güete.
 si wurden dicke schamerôt,
 dô er in sinen dienst bôt, 6300
 diu ougen trüebe unde naz,
 s. 232 die wile er under in saz.

Ouch muot in sêre ir arbeit.
 er sprach: «enwærez iu niht leit,
 sô het ich gerne vräge 6305
 iwer ahte unde der mäge.
 ist iuch disiu armuot an geborn,
 sô hân ich minen wân verlorn.
 ich sihe wol daz iu wê tuot
 diu schame der selben armuot: 6310
 und versihe mîchs da von:
 swer ir von kinde ist gewon,
 dern schamt sich ir sô sêre niht
 als man hie an iu gesiht.
 nune sagt mir minre noch mê 6315
 wan rehte wiez dar umbe stê.
 weder hât iu ditz leben
 geburt ode unheil gegeben?»

Ditz was der einer antwurt:
 «unser leben und unser geburt 6320

ließen sich durch nichts davon abbringen, sich allseitig vor ihm zu verneigen; vgl. Paul Mhd. Gramm. 339. — 6292 *ir zuht von art*, «die ihrer Herkunft gemäße feine Lebensart». B. — 6295 *gerne* adv., gewöhnlich, meistentheils.

6303—4 = Erec 3514—15. — 6305 *vräge hân eines d.*, nach etwas fragen, sich erkundigen. — 6306 *achte* fem., der Stand, die Art der Lebensverhältnisse, Lebensstellung. — 6308 so ist meine Vermuthung vergeblich, falsch gewesen; so habe ich falsch vermuthet. — 6311 und ich vermute es daraus. — 6315 über *minre noch mê wan* vgl. die Anm. zu 4874. — 6317 *weder* leitet hier die disjunctive Frage ein und bleibt im Nhd. unübersetzt.

6319 Folgendes antwortete eine von ihnen. —

- diu suln wir iu vil gerne sagen,
 gote und guoten liuten clagen,
 wie uns grôz ère ist benomen
 und sin in disen kumber komen.
 herre, ez ist unser lant 6325
 der Juncvrouwen wert genant
 und lit von hinnen verre.
 des selben landes herre
 gewan den muot, daz er reit
 s. 233 niuwan von siner kintheit 6330
 suochen âventiure:
 und von des weges stiure
 leider uns sô kom er
 rehte alsam ouch ir dâ her,
 und geschach im als ouch iu geschiht. 6335
 wan dâne ist widerrede niht,
 irn müezet morgen vehten
 mit zwein des tiuvels knehten.
 die sint alsô manhaft,
 und hetet ir sehs manne kraft, 6340
 daz wære ein wint wider in.
 got eine mac iu helfen hin,
 ob er imz enblanden wil:
 wand im ist nihtes ze vil:
 ezn kan ouch âne in niht geschehen. 6345
 wir müezen morgen an iu sehen
 den jâmer unz an dise vrist
 an manegem hie geschehen ist.
 Sus kom min herre her geriten
 und solte mit in hân gestriten. 6350

6326 *wert* stm., erhöhter Grund in Flüssen oder Seen, der Werder, das Eiland (= Wörth, vgl. Kaiserswerth, Donauwörth); mit *juncvrouwen wert* übersetzte der Dichter das bei Christian von Troyes stehende *ille as pucelles*. — 6330 *von siner kintheit*, infolge seiner jugendlichen Unerfahrenheit. — 6332 *stiure* stf., Leitung; *von des weges st.*, weil ihn gerade der Weg so führte. — 6333 *leider uns*, mehr als betrübend für uns; schlimm genug für uns (Gesammtabenteuer, II, 367, 212; Meleranz 7667). — 6336 denn hier gibt's keine Widerrede; das ist ausgemacht, gewiss; über die Negation *ne* in dem abhängigen Satze vgl. die Anmerk. zu 2966—68. — 6338 *des tiuvels knehte*: bei Christian von Troyes *ix de deables*; vgl. Hildebrand im Deutschen Wörterbuch 5, 1393. — 6341 das wäre gar nichts gegen sie. — 6342 *hin adv.*, von hier weg, fort; so noch *einem hin* oder *hine* helfen in Otte mit dem Barte 635 und in Kindheit Jean 75, 25. — 6543 *ez im enblanden* (stv.), es sich Mühe kosten lassen, sich anstrengen; ein Übriges thun. — 6347 *den jâmer* steht hier für *den jâmer der*, vgl. die Anmerkung zum Armen Heinrich 440 und Tobler in der Germania 17, 271.

- sin wille unde sin muot
 was gereit unde guot:
 done was sin alter vür wâr
 niuwan ahtzehen jâr,
 und was des libes alsô kranc, 6355
 daz er des siges âne danc
 und ungestritten muose jehen,
 s. 234 und wær dâ tötter gesehen,
 wan daz er sich von disen
 unsæligen risen 6360
 löste als ich iu wil sagen.
 si heten in anders erslagen,
 wan daz er in über den eit
 gap gisel unde sicherheit,
 daz er in zinste sin leben. 6365
 er muoz in elliu jâr geben
 drizec mæge dâ her,
 die wile si lebent und er.
 und gesigete aber dehein man
 iemer disen beiden an, 6370
 sô wæren wir aber erlöst.
 diu rede ist leider âne trôst:
 wan zuo aller ir kraft
 sô sint si ze manhaft,
 daz in iemer dehein man 6375
 den sige mûge behaben an.

Wir sin die selben zinsgeben
 und hân ein kumberlichez leben.
 wir leiten riuweeliche jugent:
 wan si sint ân alle tugent 6380
 den wir dâ sin undertân:
 sine kunnen uns niht geniezen lân
 aller unser arbeit.
 swaz uns vür wirt geleit,

6351-52 = Wigalois 23, 14-15. — 6356 *âne danc*, wider Willen; «zu seinem Leidwesen». — 6357 *des siges jehen*, (dem Gegner) den Sieg zugestehen, sich unterwerfen. — 6363 *über den eit*, außer dem Elde, den er den Riesen schwören mußte. — 6365 *sin leben zinsen*, für sein Leben Zins geben. — 6369 *aber*, hier: jedoch, gleichwohl; dagegen = wieder in V. 6371. — 6373 *zuo*, neben, außer. — 6375 *daz*, als daß. — 6376 *einem den sige an behaben*, den Sieg über einen erringen.

6377 *zinsgebe* swm., Zinsgeber, Zinszahler. — 6379 *leiten* swv., führen, hinbringen, leben. — *riuweelich* adj., traurig, jammervoll. — 6380 *tugent*, hier: edeles Gefühl, Mitgefühl. —

- daz müeze wir allez liden. 6385
 von golde und von siden
 wûrken wir die besten wât
 s. 235 die iemen in der werlte hât:
 nû was hilfet uns daz?
 wirne leben niht destе baz. 6390
 wir müezenz starke enblanden
 den armen unde den handen,
 ê wir sô vil erwerben,
 daz wir niht hungers sterben.
 man lônēt uns als ich iu sage: 6395
 nû sprechet, wer von dem bejage
 riche wesen kunde.
 man git uns von dem pfunde
 niuwan vier pfenninge.
 der lôn ist alze ringe 6400
 vûr spîse und vûr cleider:
 des sin wir ouch der beider
 vil rehte dûrftiginne.
 von unserm gewinne
 sô sint sî worden riche, 6405
 und wir leben jæmerliche.»
- Nu erbarmet in ir ungemach.
 er siufte sêre unde sprach:
 «nû sî got der sûeze,
 der iu vrouwen bûeze 6410
 iuwer unwerdez leben
 und ruoche iu sælde und êre geben.
 mir ist iuwer kumber leit:
 und wizzet mit der wârheit,
 sô sêre erbarmet ir mich, 6415
 ich benæme iun gerne, mœht ich.
 ich wil gên, unz ich vinde

6390 *niht destе baz*, darum nicht besser. — 6398—99 *von dem pfunde niuwan vier pfenninge*, bei Christian von Troyes *quatre deniers de la lieue*. Das *pfunt* bezeichnet hier ein gewisses Geldmaß; vgl. Schmeller 1, 318: «nach der ältern karoling. Münz-Einrichtung hielt ein Pfund Silber 240 Pfenninge». — 6403 *dûrftiginne* fem., bedürftige Person, die von der Barmherzigkeit Anderer lebt.

6409—11 der liebe (barmherzige) Gott wolle euch Frauen aus euerer unwürdigen Lage helfen; über *nû sî got der bûeze* vgl. 1172. — Das Attribut *sûeze* ehemals häufig von Gott und Christus gebraucht, jetzt in dieser Verwendung außer Gebrauch. — 6416 *iun*=*iu in* d. h. den kumber. —

- s. 236 des hûses ingesinde,
wie daz gebære wider mich.
diu rede ist nie sô angestlich, 6420
und wil mir got gnædec wesen,
sô trûwe ich harte wol genesen.»
sus bat er ir got pflegen:
ouch gâben si im vil manegen segen.
- Sus begunder suochende gân 6425
und sach ein schœne palas stân:
dar ûf gienc er schouwen
mit siner juncvrouwen
und envant dar ûffe wip noch man.
nû volget er eim wanke dan, 6430
der in einen wec leite
über daz palas breite:
wan dô het erz ersuochet gar.
nû nam er einer stiege war:
diu selbe stiege wist in 6435
in einen boumgarten hin:
der was sô breit und sô wit,
daz er vor des noch sit
deheinen schœnern nie gesach.
dar in hete sich durch gemach 6440
ein altherre geleit:
dem was ein bette gereit,
des wære gewesen vrô
diu gotinne Jûnô,
dô si in ir besten werde was. 6445
diu schœne bluot, daz reine gras,

6418 *ingesinde* neutr., Dienerschaft, Hausgenossenschaft. — 6420 *rede*, vgl. zu 564 u. 601.

6426 *palas* stn. und stm., das Hauptgebäude der Burg, meist «eine einzeln stehende große Halle» (= lat. *palatium*); dasselbe auch *hûs* genannt, vgl. 1079 mit 1135, oder *kemenâte*, vgl. Erec 8201 mit 8206. — 6430 *wanc* masc., der Seiten- (oder Rück-)weg: nun folgte er einem von da abgehenden Seitenwege. — 6432 *breite* hier flectiertes Adjectiv, welches, wenn nachgesetzt wie hier, sonst gewöhnlich unflectiert bleibt: ausgedehnt, geräumig. — *über*, über-hinaus. — 6433 denn nun hatte er das Haus vollständig durchsucht, durchforscht. — 6434 *stiege* stf., schmale Treppe; eine solche auch an dem im Erec 8199 fg. beschriebenen *palas* angebracht. — 6441 *altherre* masc., alter Herr, Greis. — 6443–45 vgl. man mit Erec 7657–61. — 6445 *wert* stn. u. masc. (bei Hartmann das Geschlecht nicht ersichtlich; daher die Angabe in den Anmerk. zu Erec 2254, Gregor 3250, Armer Heinrich 113 zu berichtigen), die Geltung, das Ansehen, der Glanz. — 6446 *bluot* stf., Blüte. —

- s. 237 die bären im vil süezen smac.
der herre hêrliche lac.

Er hete einen schœnen alten lip:
und ich wæne wol, si was sin wip, 6450
ein vrouwe diu dâ vor im saz.
sine mohten beidiu niht baz
nach sô alten jâren
getân sin noch gebâren.
und vor in beiden saz ein magt, 6455
diu vil wol, ist mir gesagt,
wâlhisch lesen kunde:
diu kurzte in die stunde.
ouch mohte si ein lachen 6460
vil lîhte an in gemachen:
ez dûhte si guot swaz si las,
wand si ir beider tohter was.
ez ist reht, daz man si krœne,
diu zuht unde schœne,
hôhe geburt unde jugent, 6465
richeit und kiusche tugent,
gûete und wise rede hât.
ditz was an ir, und gar der rât
des der wunsch an wibe gert.
ir lesen was et dâ vil wert. 6470

Dô si den gast ersâhen,
do begûnden si gâhen,
diu vrouwe unde der herre,
engegen im gnuoc verre
unde enpfingên in alsô wol 6475
als ein wirt den gast sol,

6447 *smac* stm., Geruch. — *beren* stv., hervorbringen, von sich geben.

6457 *wâlhisch*, romanisch; bei Christian von Troyes heißt es von dem Mâdchen: *et liisoit une pucele devant lui en un roman ne sai de cui.* — 6459—60 *ein lachen an einem gemachen*, ein wohlgefâlliges Lâcheln einem abgewinnen. — 6463 *krânen* swv., krânen, preisen. — 6466 lautet in der Gießener Handschrift: *gewîzen* (=Verstândigkeit, Einsicht in das, was sich schickt) *unde ganze tugent*, ebenso wie bei Wirnt im Wigalois 30, 10; 40, 9. — 6467 *gûete*, «Herzensgûte, Humanitât». — *wise rede*, die Gabe klug und verstândig zu reden; Gewandtheit im Sprechen. — 6468 *der rât*, der Vorrath, das Material; die zu einem Dinge nothwendigen Stûcke; die erforderlichen Eigenschaften. — 6469 *der wunsch*, die hûchste vollkommenste Vorstellung von etwas, die Idee. — 6470 *et*=es konnte nicht anders sein, es musste; Benecke: «das kûnnt ihr mir glauben».

6474 *gnuoc verre*, gehûrig weit. —

- s. 238 der im willekomen ist.
 dar nâch het in in kurzer vrist
 entwâfent diu junge.
 sô guoter handelunge 6480
 was gnuoc eim ellenden man.
 dar nâch gap si im an
 wize linwât reine,
 geridieret kleine,
 und ein samites mantellin: 6485
 dar under was hârmin,
 als ez ob hemde wol stât.
 des rockes het er wol rât,
 wand ez ein warmer âbent was.
 an daz schœneste gras, 6490
 daz si in dem boumgarten vant,
 dar vuorte si in bi der hant,
 und sâzen zuo ein ander.

- Alrêrst dô bevander,
 daz bi ir wûnneclîcher jugent 6495
 wonte gûete und michel tugent.
 si sprach, daz man an kinde
 niemer wæne vinde
 sûezer wort noch rehter site:
 si mohte nâch betwingen mite 6500
 eines engels gedanc,
 daz er vil lihte einen wanc
 durch si von himele tæte;

6484 *ridieren* swv., fâlteln, franz. *ridier*. — *kleine* adv., fein. — 6485 *samit* stm., der Sammet. — *mantellin* stn., kurzer Mantel. — 6493 (*si*) *sâzen*, sie setzten sich.

6494 *Alrêrst*, nun erst. — 6497 *si sprach*, daz, eihr Gespräch, das sie gegen Iwein führte, war solcher Art. Lachmann. — 6498 *wæne* = *wæne ich*. Die Überlieferung ist in diesem u. dem vorhergehenden Verse gestört. Das in den Text gesetzte ist nur eine Vermuthung Lachmann's. Vielleicht hieß es: *er sprach, daz man an kinden niemer mohte vinden*; oder: *daz man an kinde vunde noch vinden kunde*. — 6500 *si mohte nâch*, sie hätte beinahe, fast gekonnt. — *mite* adv., damit; so noch im Erec 6568 und Anm., im Barlaam 30, 4, öfter in des Teufels Netz, z. B. 11059. — 6501 *der gedanc* bezeichnete ehemals nicht nur den einzelnen Gedanken, sondern auch, so wie hier, die Gesammtheit aller Gedanken, den Sinn, das Herz, sodaß es sich den Ausdrücken *gemüete*, *muot* näherte; so noch in V. 2122. — 6502 einen *wanc* von einem *tuon*, eine Schwenkung machen, von einem abfallen, ihm abtrünnig oder untreu werden; vgl. über *wanc* die Anmerk. zu den Liedern I, 8, 3; zum 1. Büchl. 877. — Über die ganze Ausdrucksweise in V. 6500—3 vgl. 2. Büchl. 696 und Walther von der Vogelweide Nr. 134, 12; nach Wackernagel nachgeahmt von Ottokar von Horneck 166^a (= Steinmeyer's Zts. 30, 202). —

- wande si sin selbes stæte
 ein selhen minnen slac sluoc, 6505
 s. 239 die er in sinem herzen truoc,
 möht die ûz sinem gemüete
 deheines wibes gûete
 iemer benomen hân,
 daz hete ouch si benamen getân. 6510
 ond hete er si nie gesehen,
 sô wære im vil baz geschehen:
 wande im tete daz scheiden wê.
 ern erkunte sit noch ê
 âne sin selbes wîp 6515
 nie sûezer rede noch schœnern lip.
- Dô sich die viere
 gesunderten sô schiere,
 dô mohten si under in beiden
 geliche sin gescheiden 6520
 des muotes am der jâre.
 ich versihe mich wol zwære,
 ir herze wâren mislich.
 diu zwei jungen senten sich
 vil tougen in ir sinne 6525
 nâch redelicher minne
 unde vrôuten sich ir jugent
 und redten von des sumers tugent
 und wie si beidiu wolten,
 ob si leben solten, 6530
 guoter vrôude walten.
 dô redten aber die alten,
 si wâren beidiu samt alt,
 und der wînter wurde lîhte kalt:
 sô solten si sich behüeten 6535
 s. 240 mit rûhen vuhshüeten

6504 *stæte* stf., Treue. — 6505 *minnen slac*, «Liebeswunde». — 6506 *die* ist nicht auf das vorhergehende *stæte* zu beziehen, sondern *die er in sinem herzen truoc* = die Freundin seines Herzens als Object zum folgenden Satze zu fassen. — 6514 *erkunnen* swv., kennen lernen.

6518 *sich gesunderten*, sich voneinander gesondert hatten. — 6520 *geliche* adv., gleichmäßig, in der einen wie in der andern Hinsicht, nämlich: der Gesinnung wie den Jahren nach. — 6522 *ich versihe mich*, ich vermuthete, glaube gewiß zu sein. — 6526 *redelich* adj., verständig, gehörig, gebührend, geziemend. — 6528 *tugent* stf., Vortrefflichkeit. — 6531 *walten eines dinges*, ein Ding in der Gewalt, im Besitze haben, darin leben. — 6533 *beidiu samt*, beide miteinander. — 6536 *rûch* adj., rauh, reich behaart

vor dem houbetvrostē.
 sus schuofen si ir koste
 ze gevüere und ze gemache:
 si ahten ir sache 6540
 nâch dem hûsrâte.
 nû was ez ouch alsô spâte,
 daz in ein bote seite,
 daz ezzen wære bereite.

Nû giengen si ouch ezzen, 6545
 und enwart des niht vergezzen,
 sine bûten dem gaste
 volleclichen vaste
 alsô grôz ère,
 daz ez nie wirt mære 6550
 sinem gaste baz erbôt.
 des was er wert und was im nôt.

Dâ was mit volleclicher kraft
 wurde unde wirtschaft.
 dar under gedâhter iedoch: 6555
 «ez vert allez wol noch:
 nû vûrhte ich aber vil sære,
 daz ich dise grôz ère
 vil tiure gelten mûeze
 (der antfanc ist ze stûeze), 6560
 als mir der arge schalc gehiez,
 der mich in die burc liez,
 des wirtes portenære,
 unde ouch nâch dem mære
 als mir die vrouwen hânt gesagt. 6565

s. 241 gehabe dich wol, wis unverzagt!
 dir geschiht daz dir geschehen sol,
 und anders niht, daz weiz ich wol.»

(vgl. Rauchwerk=Pelzwerk). — *vuhshuot* masc., Hut aus Fuchspelz. — 6537 *houbetvrost* stn., Erkältung im Kopfe. — 6538 *schaffen* stv., bestimmen, ordnen. — *koste* stf. (auch *koste* swm. und *kost* stn.), die Ausgabe, der Aufwand, Unterhalt. — 6539 *gevüere* stn., der Nutzen, die Bequemlichkeit. — 6540 *ahten*, berechnen, anschlagen. — 6541 nach dem häuslichen Bedarf; oder: mit Rücksicht auf die Vorräthe des Hauses.

6547 Der von *niht vergezzen* abhängige Satz läßt sich nhd. durch den Infinitiv wiedergeben mit Weglassung der Negation. — 6550 *nie wirt mære*, noch nie ein Wirth.

6553—54 Da war auf das reichlichste vorhanden gute Aufwartung (Bedienung) wie Essen und Trinken. — 6556 bisjetzt geht alles gut. — 6561 *als*, «nach dem, verglichen mit dem was.» B.

Dô si wol gâzen
 unde unlange sâzen, 6570
 dô bette man in,
 den gesellen allen drin,
 durch ir gemach besunder.
 swer daz nû vûr ein wunder
 im selbem gesagt, 6575
 daz im ein unsippiu magt
 nahtes alsô nâhen lac,
 mit der er anders niht enpfîac,
 dern weiz niht, daz ein biderbe man
 sich alles des enthalten kan, 6580
 des er sich enthalten wil.
 weizgot dern ist aber niht vil.
 diu naht diu gienc mit senften hin.
 got der müeze vûegen in
 des morgens bezzer mære 6585
 danne er getrœstet wære.

Morgen, dô ez tac wart
 unde er sine êrste vart
 dem heiligen geiste
 mit einer messe leiste, 6590
 dô wolter urloup hân genomen.
 dô sprach der wirt: «die her sint komen
 und riter wâren als ir,
 die habent alle sament mir
 geleistet mîne gewonheit; 6595
 s. 242 daz in nâch grôzer arbeit
 aller dickest ergie.
 zwêne risen die sint hie:
 desn ist dehein mîn gast erlân,

6569 *gâzen*, gegessen hatten, mit dem Essen fertig waren. — 6571 *einem betten*, einem das Lager zurecht machen. — 6572 d. h. Iwein, dem Mädchen und dem Löwen. — 6573 *besunder* adv., besonders, für sich (von den Hausgenossen gesondert). — 6574–75 wenn nun jemand zu sich selber sagt, das sei wunderbar. Es ist zweifelhaft, ob *gesagt*, das nur in einer späten Hs. steht, richtig ist; andererseits ist *im selbem sagt* für vier Hebungen wohl zu kurz. — 6576 *unsippe* adj., nicht blutsverwandt. — 6583 *mit senften* (plur. von *senfte* stf.), in sanfter Ruhe. — 6585 *bezzer mære*, bessere Erfahrungen, Erlebnisse. — 6586 als ihm in Aussicht gestellt war. 6589–90 Hierzu vgl. die Anmerkung zu Erec 662–666. — 6595 *mîne gewonheit*, was ich zu fördern gewohnt bin, was hier bei mir Sitte ist: *gewonheit* nähert sich hier der Bedeutung von *reht*. — 6596–97 was sie in den allermeisten Fällen unter schweren Mühen geleistet haben; *nâch grôzer arbeit* ist ein adverbialer Ausdruck = mit großer Noth, unter schweren Mühen, wie in V. 7832. —

erne müese si bestân; 6600
 daz si noch niemen überwant!
 und ist iedoch alsô gewant:
 wære dehein sô sælec man
 der in beiden gesigte an,
 dem müese ich mine tohter geben. 6605
 und solte der mich überleben,
 der gewünne michel ère
 (ichn hân niht kindes mère)
 und wurde im allez ditz lant.
 ouch ist ez leider sô gewant: 6610
 unz si niht überwunden sint,
 sône mac ich min kint
 deheinem manne gegeben.
 wâget, riter, daz leben.
 nû ist iu lichte guotes nôt: 6615
 werdet rîche, od liget tót!
 waz ob iu sol gevallen
 der pris vor in allen?
 ja gelinget einem ofte an zwein.»

Des antwurte im her Íwein 6620
 diu gelîche als er wære verzagt:
 «iuwer tohter ist ein schœniu magt
 unde ist edel unde rîch:
 s. 243 sone bin ich niender dem gelîch,
 daz ich ir möhte gezemen. 6625
 ein vrowe sol einen herren nemen:
 ouch vind ich ein wip wol,
 swenne ich wip nemen sol,
 dâ mir min mâze an geschiht.
 ichn ger iuwer tohter niht. 6630
 ouch enwil ich niemer minen lip
 gewâgen umbe dehein wip
 sô gar ûz der mâze,

6601 nach Benecke: ich begreife nicht, daß sie noch niemand überwand! — 6617 über *waz ob* vgl. zu 3591. — *gefallen* stv., zufallen, zu Theil werden. — 6619 sonst *habent sich diu liute daran, daz zwêne sîn eines her*, vgl. 4329.

6621 *diu* (Instrumentalis von *daz*) *gelîche als*, dem gleich, gerade so als wenn. — 6626 *vrowe* hier: Herrin. — 6629 in Bezug auf welche meinem Stande entsprochen wird, welche meinen Verhältnissen entspricht, mir angemessen ist. — 6633 *ûz der mâze*, über das Maß, in so außergewöhnlicher Weise.

daz ich mich slahen lāze
 sô lasterliche āne wer: 6635
 wan zwēne sint eines her.
 sold ich joch éinén bestān,
 dā müese ich angst zuo hān.»

Dô sprach der wirt: «ir sit verzagt.
 daz ir mir iuwer krancheit sagt, 6640
 ich weiz wol wā von daz geschiht,
 irn wert iuch miner tohter niht
 niuwan durch iwern verzagten muot.
 nû vehtent: daz ist alsô guot:
 wan ezn sī daz iuch diu wer ner, 6645
 sô slahent si iuch āne wer.»

Dô sprach der gast: «ditz ist ein nôt,
 herre, daz man iuwer brôt
 mit dem libe zinsen sol.
 s. 244 nû kumet mir daz also wol, 6650
 daz ich enzît strite,
 sô daz ich iemer bite,
 sit mir ze stritenne geschiht.»
 nûne sūmter sich niht,
 ern wāfente sich zehant, 6655
 und nāch dem rosse wart gesant.
 daz was die naht sô wol bewart,
 daz ez nie hī im enwart
 gekunrieret alsô schōne.
 daz ims doch got niht lōne 6660
 der daz sô vlizeclichen tete!
 wand ez was āne des gastes bete.
 der dinge verkêret sich vil,

6634 *slahen* stv., todt schlagen. — 6635 *āne wer*, ohne mich vertheidigen, es wehren zu können; vgl. 4330.

6640 *krancheit*, Schwachheit. — 6642 *sich eines d. vern*, sich wogegen sträuben, es verschmähen. — 6644 *alsô guot* sc. *als daz ir niht vehtet* (Benecke), das ist ebenso gut; das läuft auf Eins hinaus; vgl. Erec 4687, 5054; Iwein 4711 *daz wær alsô guot vermiten* sc. *als getān*; Anm. zu 5094.

6649 *zinsen*, hier bildlich: bezahlen. — 6650—52 *ez kumet mir alsô wol daz — sô daz*, es kommt mir ebenso gut zu Statten wenn — als wenn; es bleibt sich für mich gleich ob — oder ob; ich habe weder so noch so Vortheil davon. — 6654—55 er säumte nun nicht, sich sogleich zu waffnen.

— 6657 *bewarn*, besorgen. — 6659 *kunrieren* swv., pflegen, besorgen; altfranz. *concrer*, *concroier*. — 6662 *āne des gastes bete*, nicht auf den Wunsch des Gastes, nicht aus Gefälligkeit gegen ihn. — 6663 *der dinge vil*, manches in der Welt. — *sich verkêren*, in das Gegentheil umschlagen, einen andern Ausgang nehmen. —

daz einer dem andern schaden wil,
 und daz er im vil gar gevrumt. 6665
 swelch dienest sô ze staten kumt,
 daz erm liep unde guot
 sô wider sinen willen tuot,
 des lôn wirt von rehte kranc.
 ern darf im nimer gesagen danc 6670
 umbê sines rosses gemach,
 wand ez im ûf den wân geschach,
 daz ez in dâ solte bestân:
 und ist daz si betrouc ir wân,
 zwære, dazn wirt mir niemer leit. 6675

Nû was der gast wol bereit:
 ouch kômen die risen mit wer,
 si mohten ervehten wol ein her.
 s. 245 si wâren gewâfent sêre,
 sô daz an in niht mère 6680
 blôzes wan daz houbet schein,
 und die arme und diu bein.
 die kolben die si truogen,
 swelhes éndes si die sluogen,
 dane mohte niht vor bestân, 6685
 und heten ouch grôzen mort getân.

Unde als si den grôzen lewen
 mit sinen witen kewen
 bi sinem herren sâhen stân
 und mit sinen langen clân 6690
 die erde kratzen vaste,
 dô sprâchen si ze dem gaste:

6665 *gevrumen* einem, einen fördern, sich ihm nützlich erweisen. — 6669 *kranc*, schwach, gering, klein. — 6670 für *im nimer* vermuthete Lachmann *nierman*. — 6672 *ûf den wân*, in der Hoffnung, Voraussetzung. — 6673 *einem bestân*, einem verbleiben.

6677 mit *wer* gerüstet, schlagfertig. — 6678 *ervehten* stv., niederkämpfen, bezwingen, *debellare*; vgl. in diesem Sinne Ruolant 258, 28; Hohes Lied ed. J. Haupt 50, 4. — 6684 *swelhes éndes*, nach welcher Richtung, nach welchem Punkte hin, wohin. — 6686 als Subject ist wohl *kolben* aus dem Vorhergehenden zu ergänzen: und hatten auch manchen Todtschlag vollbracht. Für *und ouch* ließe sich vermuthen *sine*.

6688 *kewe* (*kiuwe*, *kôuwe*) sw. u. stf., Kiefer, Kinnbacken, Rachen; der Reim *lewen: kewen* noch im Lanzelet 1954; in der Krone 10537, 12760; bei Walther von Rheinau 72, 50; in des Fleier's Meleranz 10062 und in dessen Garel vom blühenden Thal (Germania 3, 31; sowie 7, 107); *kewen: sêwen* beim Marner I, 50 ed. Strauch. — 6690 *clâ* sw. u. stf., Klaue. —

«herre, waz wil der lewe?
 uns dunket, daz er uns drewe
 mit sinem zornigen site. 6695
 jane vihtet iu hie niemen mite,
 der lewe enwerde in getân.
 solte er uns mit iu bestân,
 sô wæren zwêne wider zwein.»
 dô sprach her Iwein: 6700

«Min lewe vert mit mir durch daz jâr:
 ich enheize in vür wâr
 niemer von mir gân
 und sihe in gerne bi mir stân.
 ichn vüere in durch deheinen strit: 6705
 sit ab ir mir erbolgen sit,
 von swem iu leide mac geschehen,
 daz wil ich harte gerne sehen,
 von manne ode von tiere.»
 do bewâgen sî sich schiere, 6710
 sinê gevæhten niemer wider in,
 ern tæte sinen lewen hin.
 dô muoser sinen lewen lân.
 der wart dâ in ein gadem getân,
 dâ er wol durch die want sach 6715
 den strit der in dem hove geschach.

Die zwêne ungevüegen man
 die huoben in den strit an.
 got müeze des gastes pflegen:
 der strit was ungewegen: 6720
 ern bestuont nie sô grôze nôt.
 den schilt den er vür bôt,
 der was im schiere zeslagen.
 ern mohte niht an getragen
 daz im wol geschermen möhte 6725

6697 in tuon, einsperren.

6701 durch daz jâr, das ganze Jahr hindurch, wie in V. 580. — 6710 sich bewegen stv., sich entschließen, beschließen. — 6714 gadem stn., Kammer, Verschlag, oft wie hier zur ebenen Erde.

6718 einen (so nach BD) den strit an heben = den Kampf gegen einen erheben, mit den Kampf gegen ihn beginnen; vgl. einen an striten, an vehten, einen etewaz an bieten. — 6720 ungewegen partic. adj., nicht gleich abgewogen, ungleich. — 6724 an getragen stv., in Angriff nehmen, unternehmen, aussinnen. — 6725 geschermen (geschirnen) swv., als Schirm, Schutz dienen. —

- unde vür die kolben töhte.
 man sach den helm risen
 und ander sin isen
 als ez von strô wære geworht.
 den edeln riter unervorht. 6730
 vriste sin manheit und sin sin,
 daz er sô lange vor in
 unerslagen werte:
 ouch galt er mittem swerte
 s. 247 under wilen einen slac, 6735
 der vil wol ze staten lac.

- Dô dise slege herte
 der lewe sin geverte
 beide gehôrte unde gesach,
 dô muote in sin ungemach. 6740
 dône vant er loch noch tür,
 dâ er kœme hin vür,
 und suochte al umbe unz er vant
 bi der erde an der want
 eine vûle swelle. 6745
 der getriuwe hergeselle
 der kratzet unde beiz dan
 holz und erde, unz er gewan
 ein vil gerûme ûzvar, 6750
 diu vil harte drâte wart
 ir einem ze leide.
 got velle si beide!

- Sines herren arbeit,
 die er ie durch in geleit,
 der lôn er im dâ. 6755
 er begunde sine scharpfen clâ
 in sinen rûcke heften

6727 fg. vgl. mit 5380—81. — 6733 *wern* swv., ausdauern, aushalten, bleiben. — 6734 *einem einen slac gelten*, einen Hieb gleichsam als Zahlung reichen, versetzen. — 6736 *ze staten ligen*, vorthellhaft, günstig sitzen; vgl. Pleier's Meleranz 6055 *under wilen sô sluoc er Dem kunic einen solhen slac Der vil wol ze staten lac*.

6743 *al umbe*, rings umher, überall herum. — 6745 *swelle* fem., Grundbalken, Schwelle. — 6746 *hergeselle*, Kriegsgesell, Kampfgenos. — 6747 *dan bîzen*, weg-, fortschaffen durch Beißen. — 6749 *gerûme* adj., geraum, geräumig. — *ûzvar* fem., Ausgang, Ausweg. — 6752 vgl. mit 4960.

6754 *er*, d. i. der Herr. — *geleit* præt. von *geliden*, leiden. —

- und warf in mit kreften
rückelingen under sich.
über den gienc der gerich, 6760
wand er in beiz unde brach
swâ er in blôzen sach,
unz er nâch helfe schrê.
s. 248 done twelte sin geselle niht mê,
wan er geloupte sich des man 6765
und lief drâte den lewen an
und wolte in gerne hân erslagen,
hetez im sin herre vertragen.
- Sit er in è erlôste,
kom er im nû ze trôste, 6770
zwäre, des het er michel reht.
als schiere so im des tiuvels kneht
sinen rücke kêrte,
daz in got sô gërte,
dô sluoc er in kurzen stunden, 6775
im vil manege wunden:
in die arme und in diu bein
und swâ er ungewâfent schein,
dâ gab er im vil manegen slac.
wan jener, der dâ nider lac, 6780
deru moht im niht ze staten komen:
wand im hete der lewe benomen
sô gar die kraft unde den sin,
daz er vûr tôt lac vor in.
- Dô vâhten si in an, 6785
hie der lewe, dort der man,
und heten in vil schiere erslagen,
und doch unglich einem zagen:
wand er gáp in manegen herten streich,
s. 249 sit daz im diu helfe entweich. 6790
der ander lebte dannoch:
der muose sich iedoch

6759 rückelingen adv., rücklings. — 6760 den traf die Rache, die Strafe. — 6761 brechen stv., zerreißen. — 6765 sich eines gelouben, sich eines entschlagen, von ihm abwenden; vgl. 2813.

6771 des hete er michel reht, das war seine Schuldigkeit; vgl. zu 1649. — 6778 und da wo er ungewâfnet erschien. — 6791 ze staten, zu Hilfe.

gar in sin genåde geben:
 dô liez er in durch got leben.
 daz sich des portenæres drô 6795
 unde sin spot alsô
 ze vrôuden hât gekêret,
 des si got iemer gêret.

Dô er den sige dâ gewan,
 dô bôt in der wirt an 6800
 sine tohter und sin lant.
 er sprach: «wære iu daz erkant,
 wie gar mine sinne
 eins andern wibes minne
 in ir gewalt gewonnen hât, 6805
 sô hetent ir des gerne rât,
 daz ich iemer wurde ir man,
 wand ich niemer werden kan
 stæte deheinem wibe,
 wan ir einer libe 6810
 durch die mîn herze vrôude enbirt.»
 «ir müezet si nemen», sprach der wirt,
 «ode ir sit gevangen!
 und wære iu wol ergangen,
 daz ich ir iu sô willec bin. 6815
 hetet ir sælde unde sin,
 sô bætet ir mich des ich iuch bite.»
 er sprach: «jâ wærent ir dâ mite
 beswichen, daz wil ich iu sagen,
 wande ich nû in disen tagen 6820
 einen kampf muoz bestân,
 den ich alsô genomen hân,
 daz in der künec Artûs muoz sehen:
 er sol in sinem hove geschehen.
 wurde si danne mîn wip 6825
 unde verlûr ich danne den lip,
 sô wurde si gunêret.»

s. 250

6793 *sich einem in sine genåde geben*, sich einem auf Gnade unterwerfen.

6806—7 so würdet ihr gern darauf verzichten, daß ich einmal ihr Mann würde. — 6809 *stæte*, zugethan, treu. — 6810 *lip*, hier umschreibend wie unser jetsiges: Person; *ir einer libe* = ihr allein. — 6819 *beswichen* stv., betrügen. — 6822 *einen kampf nemen*, einen Zweikampf annehmen, eingehen; ebenso *einen turnei nemen* im Erec 2225, 2230; *die just nemen* 2417. —

der wirt sprach: «swar ir kêret,
 daz ist mir gar unmære,
 und muoz mir wesen swære 6830
 daz ichs iuch ie an gebôt,
 wand ich iuch ir unz an minen tôt
 immer gar erlâzen sol.»
 der gast vertruoc den zorn wol.

Er sprach: «lieber herre, 6835
 nû man ich iuch vil verre,
 bedenket iuwer hêrschaft,
 daz iwer gelûbde habe kraft.
 sit ich hie gesiget hân,
 sô sult ir iwer gevangen lân 6840
 alle ledec durch mich.»

der wirt sprach: «daz ist billich»
 und liez si ûz den banden sâ
 und behâbte den gast bi im dâ
 unz an den sibenden tac, 6845
 daz man ir dô vil schône pflac
 und si vil riche cleite

unde pfert bereite,
 diu si wol mohten riten.

s. 251 in den sô kurzen ziten 6850
 gewonnen si wider den lip
 und wurden diu schœnesten wip
 diu er ie mê gesach.
 daz schuof in daz kurze gemach.

Dô reit er mit in von dan 6855
 und brâhte si als ein hôvesch man
 vil rehte an ir gewarheit.
 und dô er wider von in reit,
 vil tiure si got bâten,
 als si von rehte tâten, 6860
 umbe ir herren und umbe ir trôst,
 der si dâ hete erlöst

6833 *einen eines erlâzen*, einen mit etwas verschonen, nicht behelligen.

6837 *hêrschaft*, Herrenwürde, hoher Stand. — 6838 bezieht sich auf 6369 fg. — *kraft*, Geltung. — 6851 *den lip si wider gewonnen*, sie erhielten sich wieder.

6857 *gewarheit* fem., Sicher¹

Ort. —

von michelem sère,
 daz er im sælde und ère
 und rehtes alters ein leben
 und sin riche müese geben.

6865

XII. A B E N T E U E R, ZWEIKAMPF ZWISCHEN IWEIN UND GAWEIN.

Iwein reist nun mit seiner Begleiterin nach dem Orte, wo die Grafentochter weilt, für welche er zu kämpfen versprochen hat, und begibt sich dann mit jener nach der Stätte des Zweikampfes, wo bereits die Schwester seiner Dame mit Gawein angekommen ist. Die Gegner erkennen einander nicht, werden auch von Artus und den Zuschauern nicht erkannt. Beide sind einander innig befreundet und treten gleichwohl jetzt, von tödtlichem Hasse erfüllt, auf Leben und Tod gegeneinander in die Schranken. Um die besten aller Ritter in diesem Kampfe nicht verbluten zu lassen, versucht Artus eine Versöhnung zwischen den beiden Schwestern; allein die Ältere will nicht nachgeben. Somit beginnt der Kampf, so kräftig und so kunstgerecht, wie noch keiner gesehen, und währt ununterbrochen vom Morgen bis nach Mittag. Da erst müssen beide vor Müdigkeit eine Pause eintreten lassen. Bald aber erheben sie sich von Neuem und dringen noch feindlicher als bisher aufeinander ein. Man ist allgemein besorgt um ihr Leben; Artus versucht es daher noch einmal, die Ältere der Grafentochter zur Nachgiebigkeit zu stimmen, findet aber auch jetzt noch kein Gehör und will von nun an keinen Vermittelungsversuch mehr machen, selbst als die jüngere Schwester aus Mitleid für die edeln Kämpfer sich erbietet, auf ihren Erbantheil lieber zu verzichten. Da endlich bricht die Nacht an und scheidet die auf den Tod ermüdeten Helden. Sie sind nun beide froh, daß ihre Arbeit vor der Hand zu Ende ist, und begehren einer des andern Namen zu wissen. Als dieß geschehen, fallen sie sich beide vor freudigem Erstaunen in die Arme. Jeder will nun von dem andern besiegt sein, keiner sich über den andern den Sieg beimessen. Diesem freundlichen Wettstreit macht Artus ein Ende, indem er die beiden Schwestern vor seinen Richterstuhl ladet und nach kurzem Verhör, in dem sich die Ältere durch die an sie gerichtete Frage fangen lässt, zu Gunsten der jüngern entscheidet. Die nächste Zeit verbringt Iwein, der sich nun auch als der von allen bewunderte «Ritter mit dem Löwen» ausgewiesen hat, in Gemeinschaft mit Gawein an Artus' Hof, bis seine Wunden wieder geheilt sind.

Nû wer moht im gedrewen,
 dô er gesunden sinen lewen
 von dem strite brâhte?
 dar er dâ vor gedâhte,

6870

dar kërter nû zehant,
 dâ er die juncvrouwen vant,
 die ir niftel siech liez,
 der er den kampf vûr si gehiez.
 diu wiste in die vil rehten wege, 6875
 s. 252 und vundens in ir vater pflêge.

Nune twelten si niht langer dâ:
 wan in wâs diu kampfzit alsô nâ,
 daz in der tage zuo ir vart 6880
 weder gebrast noch über wart,
 und kômen ze rehten ziten.
 ir swester, ir widerstriten,
 vunden si an der kampfstat.
 her Gâwein, der sich helen bat,
 der hete sich selben sô verholn 6885
 und hete sich vor enwec gestoln,
 und hôrten in des alle jehen,
 ern môhte den kampf niht gesehen
 vor ander unzmûezekeit.
 alsus hete er sich entseit 6890
 und hete sich wider gestoln dar
 mit vremden wâfen alsô var,
 daz in dâ niemen ânê diu magt
 erkande: der het erz gesagt.

Nû saz dâ der kûnec Artûs 6895
 unde von sime hûs
 sin massenie gar,
 die gerne wolden nemen war,
 wie dâ wurde gestriten.
 nû kom ouch dort zuo geriten 6900

6872 die juncvrouwen, d. i. die jüngere Tochter des verstorbenen Grafen vom schwarzen Dorn, welche nach V. 5767—76 wegen Erkrankung unterwegs bei Verwandten eingekehrt war. — 6873 ir niftel ist hier Nominativ und bezeichnet die Vater- oder Mutter-Schwestertochter.

6880 nûr wirt eines d. über, ich habe etwas übrig, zu viel (das Gegen-theil zu nûr gebristet eines d.); vgl. zu Armer Heinrich 67. — 6882 widerstrite swf., Gegnerin; auch swm. wie im Jüngern Titarel 4693, 4701, meister Widerstrite 2900 u. 2905. — 6885 sich verhehlen stv., sich verhehlen, verbergen, unkenntlich machen, verleugnen. — 6889 unzmûezekeit fem., der Mangel an Muße, das Beschäftigtsein, die Arbeit. — 6890 sich entsagen, sich losmachen, entschuldigen; absagen. — 6892 wâfen, hier: Wappen. — var adj., farb; alsô var, in solchen Farben. — 6893 âne=ausgenommen, außer.

6897 massenie stf. (lat. mansio, mlat. mansionada, altfranz. maisne), Hausgenossenschaft, Gefolge, Hofstaaf; vgl. gesinde.

diu juncvrouwe und her Iwein.
 der lewe envuor niht mit in zwein
 (den hete er under wegen lân:
 ern wolte in niht zem kampfē hân),
 und enwâs ouch dâ nieman erkant,
 s. 253 wie der riter wære genant. 6905

Nû riten sî beide in einen rinc.
 ez dûhtē sî alle sament ein dinc
 vil harte clagebære,
 ob es niht rât wære, 6910
 ir einer enwurde dâ erslagen:
 den müese man wol iemer clagen;
 wand sî nie gesâhen,
 des sî alle jâhen,
 zwêne ritter gestalt 6915
 sô gar in Wunsches gewalt
 an dem libe und an den siten;
 und begunden den kûnec biten,
 daz er die altern bæte,
 daz siz durch got tæte 6920
 unde der jungern teilte mite.
 des verzêch sî im mit selhem site,
 daz er die bete muose lân.
 sî wolte daz gewis hân,
 ir kempfe wurde sigehaft, 6925
 wande sî wol sin kraft
 erkande und sich des trôste,
 daz er sî gar erlôste.

Dô der kûnec Artûs ersach,
 daz niemen an die suone sprach, 6930

6907 *rinc* stm., der Kreis, ringförmig abgesteckte Kampfplatz. —
 6909 *clagebære*, beklagenswerth. — 6910—11 ob sich dem nicht abhelfen
 ließe ohne daß einer von beiden erschlagen würde. — 6912 *clagen*, be-
 klagen. — 6915 *gestalt*, part. von *stellen*, gebildet, beschaffen. — 6916 *in*
des Wunsches gewalt = „in der gewalt des Wunsches, sodaß der Wunsch
 d. h. die wunderthätige Kraft oder die höchste Zauberkunst nicht im
 Stande wäre, etwas Vollkommenes hervorzubringen“; (so Benecke) also:
 auf das allervollkommenste; vgl. die Anmerkung im Erec 8336 und die
 Anm. zu 8277 und zu Gregor 1098 über *wunschint*. — 6922 *verzihen* stv.
 mit dat. und gen., einem etwas versagen, abschlagen; vgl. Naumann in
 Steinmeyer's Zts. 22, 34. — mit *selhem site*, in solchem Tone, solcher
 Weise. — 6924 sie glaubte darüber Gewissheit zu haben.

6930 *an die suone sprechen*, die Sühne (Aussöhnung) beanspruchen,
 darauf antragen. —

- dô hiez er rûmen den rinc.
 s. 254 nû was ez doch ein starkez dinc
 ze sehenne ein vehten
 von zwein sô guoten knehten
 (wandezn tûot dem biderben mán niht wol, 6935
 der des ändern tót sehen sol),
 daz doch dem einen wæge was,
 ob joch der ander genas.

- Machte ich nû ditz vehten
 von disen guoten knehten 6940
 mit worten vil spæhe,
 waz töhte diu wæhe?
 wand iu ist ê sô vil geseit
 von ietweders manheit,
 daz ich iu lihte mac gesagen, 6945
 daz si niender zwein zagen
 des tages gelich gebårten
 und daz als ê bewårten,
 daz diu werlt nie gewan
 zwêne stritiger man 6950
 nâch wertlichem lône.
 des truogen si ouch die krône
 riterlicher êren,
 die ietwêder wolde mëren
 mit dem andern an dem tage, 6955
 daz ich ez gote tiure clage,
 s. 255 daz die besten gesellen
 ein ander kempfen wellen
 die iender lebten bi der zit.
 sweder nû hie tót gelit 6960
 von des ánderen hant,
 und im dà nâch wirt erkant,

6931 *den rinc rûmen*. den Kampfplatz frei machen, verlassen. — 6932 *ein starkez dinc*, etwas Schweres, Unbequemes, Unerträgliches, eine Härte. Vgl. Warnung 2151. — 6937 *daz* bezieht sich auf den Hauptgedanken des Vorhergehenden: den tödlichen Ausgang. — *wæge* adj. nach Benecks: mit *wæge*, d. h. mit Übergewicht versehen, dann wie hier: der Wahrscheinlichkeit nach überwiegend, bevorstehend, zu erwarten.

6941 *spæhe* adj. fein, künstlich, geschickt, zierlich; *es mit worten vil spæhe machen*, recht künstlich und fein darstellen, zierlich ausmalen. — 6942 *wæhe* stf., Zierlichkeit, künstliche Ausführung, kunstvolle Verherrlichung. — 6948 *bewårten* præt. von *bewæren*, bewahren. — *als ê*, so wie früher. — 6950—51 *stritic nach etw.*, um etwas eifrig streitend, nach etwas eifrig strebend, streitlustig. — 4958 über *kempfen* sieh zu 4327. —

wén ér hât erslagen,
 daz wirt sin ewigez clagen.
 möhten si nû beide gesigen 6963
 ode beide sigelôs geligen
 ode abe unverwâzen
 den strit beide lâzen,
 sô si sich erkennen beide,
 dâz wêre in vûr die leide 6970
 daz liebest und daz beste.
 jane wâren si niht geste
 des willen sam der ougen.
 ir ietweder was tougen,
 daz in kempfen solde ein man, 6975
 der liebest den er ie gewan.

Sit daz der kampf wesen sol,
 sô zimet in daz beiden wol,
 daz si enzît striten.
 wes mugen si iemer biten? 6980
 dâ was diu state unde der muot.
 ouch wâren diu ros alsô guot,
 daz si daz niht ensûmde.
 s. 256 ir ietweder rûmde
 dem andern sinen puneiz 6985
 von im vaste unz an den kreiz:
 der was wol rosseloufes wit.
 ze rosse huop sich der strit.

Si mohten wol striten,
 wand sis ze den ziten 6990

6967 *unverwâzen*, nicht verflucht, nicht geschmäht, ohne dem Verderben geweiht, ohne an der Ehre gekränkt zu sein (vgl. Erec 878–79); vgl. v. d. Hagen's MS. I, 81^a, 6; Ernst v. Kirchberg 636: *einen unswâzen lân*. — 6969 *leide* fem., Leid, Schmerz. — 6972–73 *niht geste des willen sam der ougen*, nicht in ihrem Herzen einander so fremd wie in ihren Augen. — 6974 *tougen* adj., verborgen.

6980 wozu sollten sie überhaupt noch warten? die Bedeutung von *iemer* in diesem Zusammenhange ist noch nicht festgestellt; vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 148^b, 22 fg. — 6981 *state* stf., die gute Gelegenheit, der rechte Zeitpunkt, der rechte Ort. — 6984–85 *ich rûme dir den puneiz von mir unz an den kreiz*, ich lasse dir Raum, um von mir aus bis zur Einfassung des Kampfplatzes den Anlauf zum Lanzenrennen (zum Speerstoß, *puneiz*) zu nehmen; ähnlich in V. 5311–12. — 6986 *vaste unz an*, bis dicht oder hart an, bis in die Nähe von (vgl. Mhd. Wörterbuch 3, 274^b, 1 und *alveste an*=ganz nahe oder dicht an: in dem Urkundenbuch des Klosters Arnaburg, S. 482, 517, 570, 583 u. s. w.). — 6987 *rosselouf* stn., Rosslauf, ein Längenmaß, von dem 16 auf eine französische Meile gehen; nrich andern beträgt es 125 Schritt.

- niht êrste begunden.
 wie wol si striten kunden
 ze rosse und ze vuoze!
 ez was ir unmuoze
 von kinde gewesen ie: 6995
 daz erzeigten si wol hie.
 ouch si iu daz vür wâr geseit:
 ez lêret diu gewonheit
 einen zagehaften man,
 daz er getar unde kan 7000
 baz vehten danne ein küener degen,
 der es niht hât gepflegen.
 dô was hie kunst unde kraft:
 si möhten von ritterschaft
 schuole gehabet hân. 7005
 zwäre man muose in lân
 von ritterschefte den strit,
 swaz riter lebte bi der zit.
 nune sûmden siz niht mære:
 diu ros wurden sêre 7010
 mit den sporn genomen.
 s. 257 man' sach si dort zesamme komen
 und vientliche gebären,
 die doch gesellen wâren. ·
- Ez dunket die andern unde mich 7015
 vil lihte unmügelich,
 daz iemer minne unde haz
 alsô besitzen ein vaz,
 daz minne bi hazze
 belibe in einem vazze. 7020
 ob minne unde baz
 nie mê besâzen ein vaz,

6991 *niht êrste*, nicht zum ersten Male. — 6994 *unmuoze* stf., fortwährende, unablässige Beschäftigung. — 7003 *dô* leitet hier zugleich einen Gegensatz gegen das Vorhergehende ein: dagegen, indessen. — 7004—5 *si* hätten über ritterliche Kunst förmlich Schule halten, Unterricht erteilen können; *möhte* mit dem inf. præter. = plusquamperf. conj. wie 135, 5513, 6507, 7446; Erec 1395, 2276 u. s. w. — 7007 *von*, in Bezug auf, was betrifft. — *einem den strit lân*, einem unbestritten den Vorrang lassen.

7017 *iemer*, jemals. — 7018 *vaz* stn., Gefäß, hier bildlich: das Umschließende, der enge Raum, die Behausung, die Stätte, der Leib, das Herz; zu dem Wortspiel mit *haz* und *vaz* vgl. Erec 1492 fg.; ebenso mit *guot* und *muot* Gregor 4038, Iwein 1879 fg. und 2905 fg. — *besitzen*, bewohnen, einnehmen. — 7022 *nie mê*, früher oder sonst noch nie, noch niemals. —

doch wonte in diesem vazze
 minne bi hazze,
 alsô daz minne noch haz 7025
 gerûnden gâhes daz vaz.

«Ich wæne, vriunt Hartman,
 dû missedenkest dar an.
 war umbe sprichestû daz,
 daz beide minne unde haz 7030
 ensamt bûwen ein vaz?
 wan bedenkestû dich baz?
 ez ist minne und hazze
 zenge in einem vazze.
 wan swâ der haz wirt inne 7035
 s. 258 ernstlicher minne,
 dâ rûmet der haz
 vroun Minnen daz vaz:
 swâ abe gehûset der haz,
 dâ wirt diu minne laz.» 7040

Nû wil ich iu bescheiden daz,
 wie herzeminne und bitter haz
 ein vil engez vaz besaz.
 ir herze was ein gnuoc engez vaz:
 dâ wont ensamt inne 7045
 haz unde minne.
 si hât aber underslagen
 ein want, als ich iu wil sagen,

7026 *gerûmen*, verstärktes *rûmen*, verlassen, aufgeben.

7028 *missedenken*, falsch (arg) denken, sich irren. — 7031 *bûwen*, bauen, hier: bewohnen, einnehmen. — 7039 *gehûsen* swv., hausen, seine Wohnung nehmen, sich niederlassen. — 7040 *laz* adj., lässig, matt; vgl. 128.

7044 Die in den vorhergehenden Versen (7037—44, 7017—32) auftretende Anhäufung des Reims hatte nach W. Grimm (Zur Geschichte des Reims, S. 102) seit Heinrich von Veldeke bei mehreren höffischen Dichtern Eingang gefunden und galt wohl für eine besondere Zierde der Rede. In epischen Gedichten mag sie theilweise dazu gedient haben, den Gang der Erzählung auf Augenblicke zu unterbrechen und den Hörer zu einer kurzen Betrachtung zu gewinnen. Daß Hartmann besonders Wohlgefallen an diesem Spiele fand, zeigt der häufige Gebrauch, den er von demselben gemacht hat; vgl. zum Erec 5857; 2. Büchl. 821—826; Gregor 437—452; Iwein 1879—84, 2905—10. Ein verwandtes Spiel war der grammatische Reim oder «die Abwandlung eines Wortes durch verschiedene Formen der Flexion und Ableitung», wovon gleich unten V. 7151—64 sich ein sprechendes Beispiel findet und worüber noch die Anmerk. zum 1. Büchl. 1706 nachzusehen ist. — 7047 *understaken* stv., voneinander absperrten, trennen. — 7048 *want* stf., hier: Scheidewand. —

- daz haz der minne niene weiz.
 si tæte im anders alsô heiz, 7050
 daz nâch schanden der haz
 müese rûmen daz vaz;
 und rûmet ez ouch vroun Minnen,
 wirt er ir bi im innen.
- Diu unkûnde was diu want 7055
 diu ir herze underbant:
 daz si gevriunt von herzen sint
 und mit gesehnden ougen blint.
 si wil daz ein geselle
 den anderen velle: 7060
 und swenner in überwindet
 s. 259 und er dâ nâch bevindet,
 wen er hât überwunden,
 sone mac er von den stunden
 niemer mære werden vrô. 7065
 der Wunsch vluochet im alsô:
 im gebrist des leides niht,
 wenn im daz liebest geschiht.
 wan sweder den sige kôs,
 der wart mit sige sigelôs. 7070
 in hât unsælec getân
 aller siner sælden wân:
 er hazzet daz er minnet,
 und vliuset so er gewinnet.

7049 der Genetiv *der minne* abhängig von *niene*=*nicht ne*. — 7050 *einen* *alsô heiz tuon*, einem solche Hitze, Noth und Angst machen; vgl. Erec 4497; Lanzelet 4383; Flore 4208; Konrad Troj. Krieg 3971, 10709, 20988 (31945, 32154); Partonopier 8501, 3337; Georg 3383; Jans Enenkel im Fürstenbuch, S. 103; ähnliche Verbindungen pflegte *machen* einzugehen, vgl. zu Erec 9308. — 7051 *nâch schanden*, „auf eine schimpfliche Weise“. B. — 7054 *bi im*, bei sich.

7055 *unkûnde* stf., die Unbekanntschaft, das Nichtwissen. — 7056 *underbinden* stv., dazwischentretend trennen. — 7057 *gevriunt*, gegenseitig befreundet. — V. 7057—58 geben hier den Text nach Lachmann's Vermuthung, welcher die in allen Handschriften nach und noch stehenden Worte *machtet si weggelassen* hat. Paul wendet mit Recht dagegen ein, daß *gevriunt von herzen* und *mit gesehnden ougen blint* nicht als Gegensätze gelten können, daß vielmehr *gevriunt von herzen* nach strenger Logik die Form des Nebensatzes tragen sollte. Vielleicht ist mit engerem Anschluß an die Überlieferung in *D* zu schreiben: *die die (oder dâ) gevriunt von herzen sint Machtet si mit gesehnden ougen blint*. — 7066 das Höchste und Beste (das höchste Glück, der schönste Genuß) flucht ihm, d. h. wendet ihm den Rücken, wird ihm nicht zu Theil; vgl. die Anm. zum 2. Büchl. 113 und Carl Schmuhi, Beiträge zur Würdigung des Stiles Hartmann's v. A., S. 25 fg. (= Progr. der Latein. Hauptschule zu Halle 1881). — 7070 vgl. mit 2. Büchl. 111.

- Ir ros diu liefen drâte. 7075
ze vruo noch ze spâte
sô neikten si diu sper
und sluogens uf die brust her,
daz si niene wancten.
sine bürten noch ensancten 7080
weder ze nider noch ze hô,
niuwan ze rehter mâze alsô,
als ez wesen solde
und ir ietweder wolde
sinen kampfgesellen 7085
uf den sâmen vellen;
daz ietweters stich geriet
dâ schilt unde helm schiet:
s. 260 wan dâ râmet er des man
der den man vellen kan. 7090

Daz wart dâ wol erzeiget:
wandez was geneiget
ir ietweder alsô sêre,
daz er dâ vor nie mære
sô nâhen kom dem valle, 7095
ern viele ouch mit mit alle.
daz ir ietweder gesaz,

7077 *diu sper neigen* war ein technischer Ausdruck: die Speere zum Stoße vorhalten, vorstrecken, als Zeichen des beginnenden Kampfes. — 7078 *daz sper uf die brust stahen*, vorn auf die Brust setzen, gegen die Brust ansetzen. — 7080 über *bûrn* vgl. 5373. — *sancten* pret. mit Rückumlaut von *senken*. Wie hier in V. 7080—81 finden sich die Worte noch chiastisch gestellt in V. 3093—94, 6746—48, 7204—5, vgl. A. Faust in Steinmeyer's Zts. 24, 14. — 7086 *sâme swm.* ist in diesem Zusammenhange dichterischer Ausdruck für Boden im Allgemeinen, für welche Bedeutung man auszugehen pflegt von dem Begriff Saat oder Saatfeld, Gras, wie es in oberdeutschen Mundarten sich hin und wieder findet. In gleichem Sinne wird im J. Titurel 3043, 4. 3046, 4. 3059 4 *bluome* gebraucht für die sonst üblichen Ausdrücke *gries* oder *sant*, den Boden, auf dem ein Turnier, ein Kampf vor sich geht (*arena*). — 7087 *ietweder* hier in demselben Sinne wie 4936. — *gerâten* stv., treffen. — 7088 da wo Schild und Helm sich trennten, voneinander abstanden (sich berührten). Als Punkte, nach denen der Ritter bei der *tjost* zielen soll, werden im Winsbeken 21, 6 folgende zwei genannt: *ze nageln viere uf den schilt* (vgl. zu Erec 2794, 9089 und Gregor 1448) *dâ sol dîn sper gewinnen haft od dâ der helm gestricket* (festgeschnürt) *ist: diu zwei sint rehtiu riters mâl und uf der tjost der beste list.* — 7089 *eines râmen* swv., nach einem zielen, einen aufs Korn nehmen.

7092 *geneiget sîn*, in das Sinken oder Fallen gerathen sein; hier: durch den Stoß bei der *Tjost* hintenüber geneigt oder gedrückt sein; vgl. Mhd. Wörterbuch 2^a, 352^a, 40. — 7096 *daß er nicht* (oder: ohne daß er) vollständig (= mit *alle*, ganz und gar) gefallen wäre. — 7097 *gesitzen* stv., sitzen bleiben, nicht fallen. —

daz enmeinde niht wan daz,
 daz diu sper niht ganz beliben:
 wand si kômen dar getriben 7100
 mit alsô manlicher kraft,
 daz ir ietweders schaft
 wol ze hundert stücken brach,
 und daz manneclich jach,
 ern gesæhe schœner tjost nie. 7105
 ez lief krogierende hie
 behender garzûne genuoc,
 der ieglicher truoc
 driu sper ode zwei.
 man hôrte niht wan ein geschrei: 7110
 «wâ nû sper? wâ nû sper?
 ditz ist hin, ein anderz her!»

Dâ wart vil gestochen
 und gar diu sper zebrochen,
 diu si dâ haben mohten. 7115
 heten si dô gevohten
 s. 261 ze rosse mitten swerten,
 des si niene gerten,
 daz wære der armen rosse tôt:
 von diu was in beiden nôt, 7120
 daz si die dörperheit vermiten
 und daz si ze vuoze striten.
 in heten diu ros niht getân:
 si liezenz an den lip gân.

Ich sage iu waz si tâten, 7125
 dô si zesamne trâten,
 die zwêne kampfwisen.
 si sparten daz isen
 dâ mit ir lip was bewart:

7098 «davon war die Ursache einzig und allein die». B. — 7100 *dar getriben*, herangejagt, herangesprengt; vgl. die Anm. zu 5313. — 7104 *manneclich*, hier wie in 4694. — 7106 *krogieren* (*krojieren*) swv., das Feldgeschrei, den Schlachtruf erheben, laut rufen. — 7111 *wâ nû*, eigentlich: wo sind nun! dann gewöhnlich bloßer Ausruf: wohlan! auf! vgl. zu Erec 5832.

7120 *mir ist nôt*, ich habe dringende Veranlassung, das Bedürfnis, dringendes Verlangen. — 7121 *dörperheit stf.*, die Weise und das Benehmen eines *dörpers* (Dorfbewohners, Bauern), Ungeschliffenheit, Rohheit. — 7124 sie boten ihren Leib (ihre Person, ihr Leben) zum Kampfe dar, setzten sich ihren Leib zum Ziel; vgl. Paul Mhd. Gr. 220.

7127 *kampfweise* swm., der Kampfkundige. —

- diu swert wurden niht gespart. 7130
 si wären der schilte
 ein ander harte milte:
 den schilten wären si gehaz.
 ir ietweder bedâhte daz:
 «waz touc mir min arbeit? 7135
 unz er den schilt vor im treit,
 sô ist er ein sicher man.»
 die schilte hiuwen si dan.
 sine geruochten des nie,
 daz si niderhalp der knie 7140
 deheiner slege tæten war,
 dâ si der schilte wären bar.
 si entlihen kreftiger slege
 mê dan ich gesagen mege,
 âne bûrgen und âne pfant, 7145
 s. 262 und wart vergolten dâ zehant.

Swer gerne giltet, daz ist guot:

- wan hât er borgennes muot,
 sô mac er wol borgen.
 daz muosen si besorgen, 7150
 swer borget und niht gulte,
 daz er des lihite engulte.
 borgten si âne gelten,
 des vorhten si engelten;
 wand er sin ofte engiltet 7155
 swer borc niene giltet.
 si hetens dâ engolten,
 dane wurde borc vergolten;
 dâ von ir ietweder galt

7132 *milte* adj. mit gen., freigebig mit oder in Bezug auf etwas, es nicht schonend oder sparend. — 7136 *unz*, vgl. zu 1299. — 7138 *hiuwen* præf. von *houwen*, hauen; *dan houwen*=weg, herunterhauen=*von der hant houwen* in V. 7221. — 7140 *niderhalp* adv. mit gen., unterwärts, unterhalb. — 7141 *war tuon eines d.*, sein Augenmerk auf etwas richten, auf etwas Acht haben, bedacht sein; vgl. Erec 8268, 8292; I. Büchl. 1226; Gregor 1976. — 7143 *entlihen* stv., ausleihen, auf Borg geben, hier bildlich: Schwerthiebe austheilen; vgl. 7191 und die Bemerkungen zu Erec 863—865. — 7146 *vergelten*, hier: die Schläge zurückzahlen, erwidern.

7147 *gelten*, das Dargeliehene zurückzahlen. — 7148 *borgen* swv., auf Borg nehmen. — 7149 *wol*, getrost, immerhin. — 7151 *borgen* und *niht gelten* hier wieder bildlich: Schwertschläge empfangen und nicht erwidern. — Über den «grammatischen Reim» in V. 7151—7160 vgl. die Anmerkung zu 7044. — 7152 *engelten* mit gen., wofür büßen, wovon Schaden haben. — 7158 falls nicht das Entnommene zurückgezahlt worden wäre. — 7159 *dâ von*, daher, deshalb. —

Christen 29

daz ers an lobe niht engalt. 7160
 si muosen vaste gelten
 vür des tódes schelten
 und vür die scheltære
 böeser geltære.
 si entlihen bēde ūz voller hant, 7165
 und wart nāch gelte niht gesant:
 wand si heten ūf daz velt
 beide brāht ir ūbergelt
 unde vergulten an der stat
 mē und ē dan man si bat. 7170

Verlegeniu müezekeit
 ist gote und der werlte leit:
 dane lāt sich ouch niemen an
 niuwan ein verlegen man.
 swer gerne lebt nāch ēren, 7175
 der sol vil starke kēren
 s. 263 alle sine sinne
 nāch eteslichem gwinne,
 dā mit er sich wol bejage
 und ouch vertribe die tage. 7180
 alsus heten si getān:
 ir leben was niht verlān
 an deheine müezekeit.

7162 um nicht vom Tode wegen ihrer Schuld sich mahnen zu lassen (falls sie im Bezahlen, d. i. im Erwidern der Schwerthiebe, säumig waren). Dem entsprechend wird der Tod noch in einem Gedichte des 17. Jahrh. der *unmild Schiltbürger* (d. h. *schilt*—*die*—*bürger*) genannt, weil er als Gläubiger an den Menschen, den Schuldner, seine Ansprüche gerichtlich geltend macht durch *schelten*, seine Forderungen unbarmherzig eintreibt; vgl. R. Köhler in der *Germania* 25, 360 und E. Henrici in *Steinmeyer's Zts.* 25, 127. *vür* hier im Sinne von: wider, gegen, ebenso in der folgenden Zeile. — Andere wegen ihrer Vergehen, wegen ihrer nicht eingehaltenen Verpflichtungen öffentlich zu rügen und zu tadeln (*schelten*) war im Mittelalter gemeiniglich Sache der Fahrennden oder Spielleute; sie heißen nach dieser Seite auch vorzugsweise die *scheltære*. — 7163—64 und um nicht denen preisgegeben zu sein, welche schlechte Bezahler öffentlich zu rügen pflegen. — 7166 das Geld zum Bezahlen brauchte nicht erst herbeigeholt zu werden. — 7168 *übergelt* stn. u. stn., Zahlung die den Betrag der Schuld übersteigt. — 7170 *biten*, fordern, mahnen.

7171 *verlegen* partic. præter. — was sich *verlegen* hat, durch langes Liegen entwerthet, verdorben, verkommen, schimpflich; im Ahd. *farlegan*, *adulter*, *contaminatus*, *segnis* bei Graff, II, 88; vgl. *verlegeniu* wāt in MSFr. 243, 46; *verlegene deenture* in v. d. Hagen's MS. IV, 93, 63; *vorlegin smac* in den *Scriptores rer. Pruss.* II, 205; *unvorlegen mist* in dem *Eisenacher Rechtsb.* bei Orloff, I, 729; *verlegen* win Weist. V, 502; Gramm. 4, 70. — 7172 *leit* adj., unliebsam, widerwärtig. — 7173 *sich dā an lāzen*, sich darauf verlassen, dem hingeben. — 7175 *nāch ēren*, vgl. zu 7051. — 7179—80 «mit welchem er sich auf eine löbliche Weise beschäftigte und sein Leben hinbringe». B. — 7182 *verlān an etew.*, einer Sache ergeben. —

in was beiden vil leit,
 swenne ir tage giengen hin, 7185
 daz si deheinen gewin
 an ir koufe vunden,
 des si sich underwunden.

Si wären swêne mære
 karge wehselære 7190
 und entlihen ûz ir varende guot
 ûf einen seltsænen muot.
 si nâmen wuocher dar an
 sam zwêne werbende man:
 si pfâgen zir gewinne 7195
 harte vremder sinne.
 dehein koufman hete ir site,
 ern verdurbe dâ mite:
 dâ wurden si riche abe.
 si entlihen niemen ir habe, 7200
 in enwære leit, galt er in.
 nû sehent ir wie selch gewin
 iemen gerichen mege.
 da entlihen si stiche unde slege
 beide mit swerten und mit spern: 7205
 desn moht si nieman gewern
 s. 264 vol unz an daz halbe teil:
 des wuohs ir ère unde ir heil.

Ouch was ir wehsel sô gereit,
 daz er nie wart verseit 7210
 manne noch wibe,
 sine wehselten mit dem libe
 arbeit umb ère.

7187 *kouf* stm., Handel.

7189 *mære*, bekannt, berühmt, geachtet. — 7190 *karc*, klug. — *wehselære* stm., der Geldwechsler, Geldausleiher; der Geldgeschäfte macht. — 7191 *das varende guot*, die bewegliche Habe; die Waare. — 7192 in einer seltsamen Absicht; zu einem sonderbaren Zwecke (vgl. 7200—1). — 7193 *wuocher* stm., Gewinn, Profit, Zinsen (Procent). — 7194 *werbender man*, Handels- oder Geschäftsmann. — 7196 *vrende* adj., seltsam, wunderbar. — *sin*, Art und Weise, Methode, Weg. — 7201 ohne daß es ihnen unlieb gewesen wäre, wenn er es ihnen wieder bezahlte. — 7202 *sehent ir* ist Imperativ: sehet. — 7203 *gerichen* swv., reich machen. — 7204—5 vgl. die Anm. zu 7080. — 7206 *einen eines d. gewern*, einen für etwas bezahlen, ihm Zahlung leisten.

7209 *der wehsel*, das Wechselgeschäft, der Tauschhandel, nämlich das *entlihen und gelten*, hier bildlich für: das wechselseitige Austheilen der Schwertstreiche, das Kämpfen oder der Zweikampf. — *gereit*, gleich zur Hand, dienstbereit, zugänglich. — 7212—13 *arbeit umbe ère wehseln*, Mühe

- sine heten nie mère
 in alsô kurzen stunden 7215
 sô vollen gelt vunden:
 si entlihen nie einen slac
 wan dâ der gelt selb ander lac.
 die schilte wurden dar gegeben
 ze nôtpfande vür daz leben: 7220
 die hiuwens drâte von der hant.
 done heten si dehein ander pfant
 niuwan daz isen alsô bar:
 daz verpfanten si dar.
 ouch enwârt der lip des niht erlân, 7225
 ern müese dâ ze pfande stân:
 den verzinzen si sâ.
 die helme wurden eteswâ
 vil sere verschröten,
 daz die meilen röten 7230
 von bluote begunden,
 wande si vil wunden
 in kurzer stunt enpfingen,
 die niht ze verhe giengen.
- Sich huop wider morgen 7235
 s. 265 mit meinlichen sorgen
 dirre angestlicher strit

und Arbeit einwechseln oder eintauschen gegen Ruhm und Ehre; sich Mühen unterziehen, um Ehre zu erwerben. — Um dem überladenen Verse aufzuhelfen, hat Lachmann *der lîbe* vermuthet statt *mit dem lîbe*. — 7214 *nie mère*, noch nie wieder. — 7216 *gelt atm.*, Bezahlung (Vergeltung), Gewinn, Erlöse. — 7218 außer wo die Bezahlung (die Erwidern, der Gegenhieb) zu zweit stattfand; außer wo zugleich jedesmal der Gegenhieb erfolgte. — 7220 *nôtpfant stn.*, das aus Noth gegebene Pfand (im Gegensatz zu dem freiwillig versetzten, dem *gebepfant*). — 7223 *daz isen*, die eiserne Rüstung. — *alsô bar*, so bloß, so ungeschützt vom Schilde wie sie war. — 7224 *dar verpfenden*, als Pfand darreichen. — 7226 *der lip stât ze pfande*, der Leib ist verpfändet, daran gesetzt. — 7227 *den lip verzinzen si sâ*, s für den verpfändeten Leib zahlten sie ohne zu säumen (*sâ*) die dem Pfandinhaber zukommenden Zinsen, und da jeder von beiden Pfandinhaber war, zahlten sie die Zinsen gegenseitig, durch Hiebe und Wunden. W. Müller im Mhd. Wörterbuch 3, 900; *verzinzen*=als Zins hingeben, preisgeben. — 7228 *eteswâ*, hier und da. — 7229 *verschröten stv.*, verschneiden, verhaufen. — 7230 *meile swf.*, Panzerring, franz. *maille*; (als stf. erscheint das Wort bei Heinrich von dem Türlin: *mit dicker wîzer meile* [: *vinteile*]); und 18390: *die wîzen meile* [: *bateile*]; ebenso *röte meile* bei dem Pleier in der Germania 3, 38). — *röten swv.*, roth werden. — 7234 *daz verch* (gen. *verkes*), der Sitz des Lebens, das Leben (*anina*); *ze verke gân*, ans Leben gehen, lebensgefährlich, tödtlich sein.

7235 *wider prep.*, gegen. — 7236 über *meinlich* adj. vgl. zu 1600 (vgl. *magenlich* in der Erlösung 2398; *einem meinliche drüwen* bei Ernst v. Kirchberg 610). —

und werte harte lange zit
 unz wol nâch mittem tage,
 daz von ir deweders slage 7240
 dehein schade mohte komen.
 in hete diu müede benomen
 sô gar den lip und die kraft,
 daz si des dûhte, ir ritterschaft
 diu wære gar ân ère, 7245
 und envâhten niht mère.
 ez wart dà von in beiden
 ein vil gemüetlich scheiden,
 und satzten sich ze ruowe hie,
 unz si diu müede verlie. 7250

Diu ruowe wart vil unlanc,
 unz ietweder ûf spranc
 und liefen aber ein ander an.
 si wâren zwêne vrische man
 beide des willen unde der kraft. 7255
 ezn wac ir erriu ritterschaft
 engegen dirre niht ein strô,
 der si begunden aber dô.
 ir slege wâren kreftec è,
 nû kreftiger, und wart ir mè. * 7260
 ouch sach disen kampf an
 manec kampfwise man:
 s. 266 ir deheines ouge was vûr wâr
 weder sô wise noch sô clâr,
 heter genomen ûf sinen eit 7265
 ze sagenne die wârheit,
 weder ez des tages ie
 gewonnen hete bezzer hie
 alsô grôz als umbe ein hâr,

7242 *diu müede*, die Müdigkeit. — 7248 *gemüetlich* adj., dem *muot* entsprechend, angenehm, willkommen; vgl. Höfer's Auswahl, S. 232: *sie sin eintrectliche, gemüetliche und willicliche zû uns gegangen*, wo es sich der Bedeutung von *muotwillicliche*=freiwillig nähert. Bei Hartmann hat der Ausdruck keine sichere Gewähr; es wird hier das Achte unterdrückt sein.

7251 vgl. Erec 2636. — 7254 *vrisch* adj., ungeschwächt. — 7255 *des willen*, dem Willen nach. — 7256—57 es wog (war werth) ihr früherer (erster) Kampf gegen diesen nicht einen Strohalm; er war mit diesem kaum oder gar nicht zu vergleichen. — 7265 *ez ûf sinen eit nemen*, eidlich versichern, versprechen. — 7267—68 *ez gewinnen*, im Vorthell, überlegen sein: wer von beiden an diesem Tage auch nur um ein Haar dem andern überlegen gewesen wäre. Vgl. Gramm. 4, 333 fg. Erec 945: *und gewan ez eine wîle sô sêre mit der île*; ferner 921 fg.: *daz wîtzige unde tumble mit nihte erkiesen kunden*, *weder ez ze den stunden eines ougen wæger hæte*. —

desne möhter vür wår 7270
 ir dewederm gejeihen:
 ezn wart nie glicher kampf gesehen.

Nû sorget man unde wip
 umb ir ère und umb ir lip:
 und möhten siz in beiden 7275
 nâch èren hân gescheiden,
 daz heten si gerne getân,
 und begunden rede drumbe hân.
 wand wer möhte daz verclagen,
 sweder ir dâ wurde erslagen 7280
 od gekrénket an den èren?
 der kûnec begunde kèren
 bete unde sinne,
 ob er deheine minne
 vunde an der altern magt, 7285
 diu sô gar hete versagt
 der jungern ir erbe.
 diu bete was unbederbe;
 si versagte im sô mit unsiten,
 daz er sis niht mê wolte biten. 7290

s. 267 Dô aber¹ diu junger ersach
 der guoten riter ungemach,
 daz truobte si in ir sinnen:
 und dô si mit minnen
 nieman gescheiden mohte, 7295
 dô tete si als ir tohte.
 diu edele und die schœne,
 diu gewizzen, diu unhœne,
 diu sûeze, diu guote,
 diu suoze gemuote, 7300

7271 *dewedern gejeihen*, keinem von beiden zugestehen, von keinem es sagen.
 7276 *es scheiden*, eine Entscheidung treffen, den Streit beilegen; der Ausdruck ist wie *es gewinnen* in V. 7268, *es rûmen*, *es enblanden* u. dgl. zu beurtheilen; *es* bezieht sich in diesen nicht auf ein vorhergenanntes Substantivum, sondern weist auf etwas allgemein Bekanntes hin, vgl. Paul Mhd. Gr. 220. — 7278 *rede dar umbe hân*, die Sache besprechen, in Erwägung ziehen. — 7279 *verclagen*, verschmerzen. — 7280 *sweder*, wenn der eine von beiden. — 7282–83 *bete unde sinne kèren*, Bitten und Verstand dazu verwenden. — 7288 *unbederbe* adj., unnütz.

7293 *trûeben* swv., betrûben. — 7294 *über mit minnen* vgl. zu 2886. — 7298 *gewizzen* part. von *wizzen*, hier mit activem Sinne: verständig, wissend was sich schickt; rücksichtsvoll, taktvoll (synonym *bescheiden*). — *unhœne* adj., nicht hochfahrend; herablassend, zuvorkommend. — 7300 *suose gemuot*, freundlich gesinnt. —

diu niuwan süezes kunde,
 mit rôtsüezem munde
 lachte si die swester an.
 si sprach: «ê ein sus gëret man
 den tût in minem namen kür 7305
 ode sin ère verlür,
 min lip und unser beider lant
 wære bezzer verbrant.
 ziuch dich mit guotem heile
 ze minem erbeteile. 7310
 dir si verlâzen âne nit
 beide lant unde strit.
 deiswâr sit ichs niht haben sol,
 ichn gan es niemen alsô wol.
 heiz den kampf lâzen sin: 7315
 ir leben ist nützer danne daz mîn.
 ich bin noch baz ein armez wîp
 danne ir deweder den lîp
 durch mich hie sül verliesen.
 ich wil ûf dich verkiesen.» 7320

- s. 268 Ir willen dâ nieman ensach
 wan der ir guotes drumbe jach.
 den künec si alle bâten
 unde begunden râten,
 daz erz durch got tæte 7325
 unde die altern bæte,
 daz si der jungeren doch
 daz dritte teil od minre noch
 ir erbeteiles wolde geben:
 ez gienge den rîtern an daz leben, 7330
 ir einem ode in beiden,
 sine wurden gescheiden.
 daz hete si lîhte getân,
 wold es der künec gevolget hân.

7301 die nichts als Liebes wusste; über den Genetiv nach *niuwan* (= *niht wan*) vgl. Erec 307 und die Anmerkung. — 7305 *den tût kiesen*, den Tod finden. — 7309 *sich siehen zuo einem d.*, ein Ding in Besitz nehmen, es sich aneignen; vgl. zu 2868. — *mit guotem heile*, mit glücklichem Erfolge; unter Gottes Segen; ebenso 833. — 7311 *verlâzen stv.*, überlassen; *einem den strit verlâzen* = *den strit einem lâzen* in V. 118 und 4075; vgl. daselbst die Anmerkung. — 7317 *noch baz*, noch eher, noch lieber. — 7320 *ûf einen verkiesen*, einem zu Gunsten Verzicht leisten, einem vergeben.

7322 «der sie nicht wegen ihres guten Herzens gelobt hätte». R. — 7332 wenn sie nicht geschieden würden. — 7333 *lîhte adv.*, wahrscheinlich. — 7334 *es volgen*, einer S. beistimmen, nachgeben, sich dadurch bewegen lassen. —

- done wolte ers niht volgen: 7335
 er was sô sêre erbolgen
 der altern durch ir herten muot:
 in dûhte diu junger alsô guot,
 daz er si nôte verstiez,
 wand si sich vil gar verliez 7340
 ze sinem hoverehte.
 dise guoten knehte
 die heten dem langen tage
 mit manegem riterlichen slage
 nâch êren ende gegeben, 7345
 und stuont noch ûf der wâge ir leben,
 unz daz diu naht ane gienc
 s. 269 und ez diu vinster undervienç.
- Sus schiet si beide diu naht,
 und daz ir ietweders maht 7350
 wol dem andern was kunt,
 daz si beide dâ zestunt
 an ein ander genuoçte.
 und sit ez sich wol gevuoçte,
 daz siz mit êren mohten lân, 7355
 sô liezen siz wol understân
 unz an den anderen tac.
 si tâten als er ie pflic
 der ie rehten muot gewan:
 swie leide dem biderben man 7360
 von dem andern geschicht,
 kumt ez von muotwillen niht,
 ob er den willen trûege,
 daz er in gerne slûege,

7339 *nôte* adv., nothgedrungen, ungern. — *einen verstôzen*, entweder im Sinne von: einem sein Erbteil entziehen (wie im Erec 403 *einen des erbes verstôzen*) oder allgemein: einen zurückweisen, ihm seine Bitte abschlagen. — 7341 *das hoverehte*, das bei Hofe geltende Recht; hier vorzugsweise die an Artus' Hofe geltenden Bestimmungen in Betreff des Zweikampfes, vgl. 5742–45 und Roethe, Einl. zu Reinmar v. Zweter S. 78–79. — 7345 *dem tage nâch êren ende geben*, den Tag ehrenvoll beschließen. — 7346 *ûf der wâge stân*, in Gefahr schweben. — 7348 *undervâhen* stv., hindernd dazwischentreten.

7352–53 daß vor der Hand einer an dem andern genug hatte, sich beide von einander befriedigt fühlten. — 7354 *gevuoçte* prät. von *gewûgen*. — 7356 *understân* v. au., für eine gewisse Zeit stille sein; bewenden, unterbleiben; so noch bei Ulrich von Gutenberg 71, 17 (MSFr.) und in Gottfried's Tristan 6814 ed. Bechstein. — 7358 *ie* hier=immer, in der Bedeutung verschieden von *ie* im folgenden Verse, wo es jemals bedeutet. — 7359 *rehter muot*, rechter, redlicher, biederer Sinn (im Gegensatz zu *valscher muot*). — 7367 *von muotwillen*, aus eigenem Antriebe und mit Absicht; hier: aus feindlicher Absicht. —

sone ist er im doch niht gehaz, 7365
unde behaget im baz
danne dâ bi ein böese man,
des er nie schaden gewan.

Daz wart wol schin an in zwein.
sich verkunte min her Iwein 7370
wider sinen kampfgēnōz,
wandez vür eine gābe grōz
ir ietweder haben wolde,
ob er wizen solde, 7375
wer der ander wære.
sinu wehsebmære
s. 270 begunder wider in hân.
er sprach: «wir haben et verlân
unser hâzlichez spil:
ich mac nû sprechen swaz ich wil. 7380

Ich minnet ie von miner maht
den liechten tac vür die naht:
dâ lac vil miner vrōuden an,
und vrōut noch wip unde man.
der tac ist vrœlich unde clâr, 7385
diu naht trüebe unde swâr,
wand si diu herze trüebet.

7367 *dâ bi*, in Vergleich damit; diesen Sinn hat der Ausdruck auch im Erec 1776 u. 8393, wo die Anmerkungen nachzusehen sind; ferner in der Kaiserchronik 11418: *dô was der sîn genanne swerzir bi dem manne*; im Parzival XVI, 782: *glich antlitze u. glîchez vel Anfortas bi siner swester truoc*; von dem übeln Weibe 248 *bi mir alle die nu leben immer sint gebezert*; im Sinne von: darnach, nach dem Vorbilde, *ad exemplum* im Flore 4632: *das ir machent dâ bi einen turn*; Mitteld. Schachb. 216, 32 *die kleinen richeten sich dō bi als ob iz ein vorbilde si*; Alemannia VI, 280, 3 fg. (die Maße) *sol man phâkten bi den geschirren*; bei Mone, Altt. Schausp. 101, 60 *dâ ziet ûch, edelen ritter, bi* und ebenso in der Elisabeth ed. Bieger 4 und 11 (Anm. zu Iwein 2738); und in der mitteldeutschen Evangelienübersetzung (Haupt's Zeitschrift 9, 292): *warumme wandern nicht dine junger bi der lare der alden*—Marcus 7, 5: *iuxta traditionem seniorum*; vgl. Graff 3, 11.

7370—71 *sich verkünden wider einen*, sich kund geben, zu erkennen geben einem gegenüber, mit einem bekannt zu machen suchen. Lachmann's Schreibung *verkunde*, von *verkunnen*, ist gegen alle Handschriften; auf das in *Ba* überlieferte *verkunte* weisen auch die Lesarten der übrigen Hss. hin; die Stelle scheint zu beruhen auf Chrestiens 6216 *meis eincois que del champ s'an voient, se seront bien antracointie*; vgl. Paul I. I. 396. Die Beispiele, welche Lexer III, 150 von *verkünden* beigebracht hat, scheinen allerdings nicht über das 14. Jahrh. zurückzugehen. — 7372 *wan deiz*, «außer daß es». L. — 7373 *haben*, halten, ansehen. — 7376—77 *wehsebmære wider einen hân*, Zwiegespräche mit einem unterhalten. — 7379 *hâzlichez* adj., feindselig, erbittert.

7381 *von miner maht*, wegen, in Anbetracht meiner Kraft die mir der Tag gab, vgl. 7410, 7445. — 7384 *zu vrōut ist tac als Subject* zu denken. — 7386 *swâr* adj. (ahd. *swâr*), Nebenform zu *swære* (ahd. *swâr*). —

- sô der tac üebet
manheit unde wâfen,
sô wil diu naht slâfen. 7390
ich minnet unz an dise vrist
den tac vür allez daz der ist:
deiswâr, edel riter guot,
nû habet ir den selben muot
vil gar an mir verkêret. 7395
der tac si gunêret:
ich hazze in iemer mêre,
wand er mir al min êre
vîl nâch hete benomen.
diu naht si gote willekomen: 7400
sol ich mit êren alten,
daz hât si mir behalten.
- Nû seht, ob ich von dem tage
niht grôzen kumber unde clage
s. 271 wol von schulden haben mege. 7405
und wærer langer drier slege,
die heten iu den sige gegeben
und mir benomen daz leben:
des erlât mich disiu liebiu naht.
diu ruowe git mir niuwe maht, 7410
dâ nâch gêt aber ein swære tac,
daz ich danne aber vehten mac.
nû muoz ich aber sorgen
ûf den tac morgen.
got enwelle michs erlân, 7415
sô muoz ich aber bestân
den aller tiuresten man,
des ich ie künde gewan.
dâ hœret weizgot sorge zuo:
got si der sine gnâde tuo. 7420

7388 *üeben* swv., pflegen; mit etwas beschäftigt sein oder zu thun haben. — 7392 *daz der ist*, was da ist; *daz der* = *daz dar* (*dâr*). — 7397 *iemer mêre*, fortan immer. — 7400 «für die Nacht sei Gott gelobt». B. — 7402 *dafür* hat sie allein Sorge getragen; das danke ich ihrer Fürsorge. — *behalten*, bewahren, sorgen daß etwas nicht verloren gehe.

7406 und wenn er nur so viel länger dauerte als zu drei Hieben Zeit gehört. — 7411 *gên*, folgen. Diese Zeile fasse man als parenthetischen Satz, sodaß 7412 sich an 7410 anschließt. — 7415 falls mir's Gott nicht ersparen will. — 7420 Gott möge mir Gnade erweisen, mir beistehen! vgl. zu 1172, 6409. —

den ich dâ meine, daz sit ir.
 got der bewar mir
 minen lîp und mîn êre:
 ichn vorhtē mir nie sô sêre.

- Und wizzet, daz ich nie gewan 7425
 ze tuonne mit deheinem man
 den ich sô gerne erkande.
 ihr möhtent âne schande
 mir wol sagen iuvern namen.»
 «ichn wil mich wider iuch niht schamen», 7430
 sprach mîn her Gâwein.
 «wir gehellen beide in ein.
 herre, ir habent mir des verdigen (?):
 s. 272 unde hetent ir geswigen,
 die rede die ir habent getân, 7435
 die wold ich gesprochen hân.

Daz ir dâ minnet, daz minn ich:
 des ir dâ sorget, des sorg ich.
 ez ist hiute hin ein tac,
 den ich wol immer hazzen mac: 7440
 wand er hât mir die nôt getân,
 der ich ie was erlân.
 mir benâm deiswâr nie mære
 ein man alsô sêre
 mine werliche maht: 7445
 und möhtet ir vor der naht
 ze zwein slegen hân gesehen,
 sô müese ich iu des siges jehen.
 ich hân der naht vil kûme erbiten.

7430 *wider tuch*, gegen, vor euch. — 7432 *gehellen* stv., überein-, zusammenstimmen. — *in ein*, überein, zusammen. — 7433 *einem eines d. verdîhen* stv., einem in einer Sache zuvorkommen; so nach den Handschriften ADod; es ist jedoch noch sehr fraglich, ob nicht die Lesart von Bb: *ir habent mich des furdigen* vorzuziehen ist (vgl. die Anmerk. zu 914); *furdîhen* würde sich dann gleichen den Zusammensetzungen *vürstân* (Mhd. Wörterbuch 20, 589) *vürtreten* (Lanzelet 5241), *fürnames*, und *ver-* statt *vür-* könnte auf mitteldeutschem Einflusse beruhen; mit dem Accusativ und ip der Bedeutung von übertreffen, überwinden finde ich *verdîhen* noch in den Bruchstücken aus Heinrich Hesler's Offenbarung bei K. Roth, Dichtungen des deutschen Mittelalters, S. 9: *der sigenunfîge strît, der die werit übersiget und den tûvel verdiget, ist unser geloube*.

7445 *werlich* adj., wehrhaft, streitbar. — 7447 *ze zwein slegen sehen*, nur so viel Zeit sehen als zu zwei Hieben gehört. «Iwein hatte (7406) von dreyen gesprochen; der höfische Gawein spricht von zweyen». B. — 7449 *eines d. kûme erbiten* stv., mit ängstlicher Spannung, mit Schmerzen etwas erwarten. —

swaz ich noch hân gestriten, 7450
 so gewan ich nie sô grôze nôt.
 ich vûrhte laster ode den tût
 von iu gewinnen morgen.
 wir sîn in glichen sorgen.
 und si iu daz vûr wâr geseit, 7455
 daz ich durch iuwer vrûmekeit
 iu aller der êren gan,
 der ich niht sêre engelten kan.

Min herze ist leides überladen,
 daz ich ûf iuweren schaden 7460
 immer sol gedenken.
 swa ez mich niht sûle krenken,
 da geschê iu allez des ir gert.
 des sit ir weizgot wol wert.
 ich wolde daz ez wære alsô, 7465
 s. 273 daz dise juncvrouwen zwô
 heten swaz si dûhte guot,
 und daz wir dienesthaften muot
 under ein ander mûesen tragen.
 ich wil iu minen namen sagen. 7470

Ich bin genant Gâwein.»
 «Gâwein?» «jâ.» «wie wol daz schein
 diesen unsenften tac!
 manegen vientlichen slac
 hân ich von iu empfangen. 7475
 iwer haz ist ergangen
 über iuweren gwissen dienstman.
 unde ichn zwivel niht dar an,
 swaz ir mir leides hânt getân,
 des enwære ich alles erlân, 7480
 het ich mich enzît genant.

7456—58 ich wûnsche euch um euerer Ritterlichkeit willen von Herzen alle die Ehre, von der ich selbst möglicherweise (insofern ich davon) keinen großen Nachtheil habe.

7462 wo nur voraussetzen ist, daß es mich nicht benachtheiligen, mich an meiner Ehre nicht schmälern (*krenken* swv.) werde. — 7468 vgl. mit 4763 und Anmerkung.

7480 über die Negation — *des enwære* (so nach A und den Prager Bruchstücken in der Germania 6, 362) — in dem von *nicht zuweilen* abhängigen Satze vgl. 916 fg. und die Anmerkung zu 2966 u. 6337. —

wir wären wilē baz erkant.
 herre, ich bin ez īwein.»
 dō wonte under in zwein
 liebe bi leide. 7485
 si vrōuten sich beide,
 daz si zesamne wāren komen:
 daz ir dewedere hete genomen
 des andern dehein arbeit,
 daz was ir beider herzeleit. 7490

Beide trūren unde haz
 rûnten gâhes daz vaz,
 und richsent dar inne
 vrōude unde minne.
 daz erzeigten si wol under in: 7495
 s. 274 diu swert wurfen si hin
 und liefen ein ander an.
 ezn gelēbte nie dehein man
 deheinen lieberen tac,
 und enweiz joch niht ob iemen mac 7500
 alsô lieben geleben,
 als in dâ got hete gegeben.
 si underkusten tûsentstunt
 ougen wangen unde munt.
 Dô der kûnec die minne 7505
 und diu kûneginne
 von in zwein gesâhen
 und vriundes umbevâhen,
 des wundert si sêre,
 und entwelten niht mēre, 7510
 si begunden dar gâhen,

7482 *wilē* adverbialer Dativ, ehemals. — *erkant*, bekannt: wir kannten ehedem einander besser. — 7483 über *ez* vgl. zu 2611. — 7485 *liebe* fem., Freude. — 7488 *daz* ist hier hypothetisch zu fassen und dem Sinne nach an die Bedeutung von *ob* anstreifend; darum hat auch das folgende *dehein* hier affirmativen Sinn. — *dewedere*, der eine oder der andere. — 7489 *eines arbeit nemen*, durch einen in Noth gerathen, von einem Noth leiden.

7493 *richsent*=*richsente* von *richsenen* swv., herrschen, walten; vgl. über diese Nebenform von *richesen* (schon im Althochdeutschen *richsōn* neben *richsenōn*) Erec 8203 u. 1858; Jüng. Titarel 4653, 3; Ruolandes Liet 31, 5; Altd. Predd. aus St. Paul 9, 27 *richsenōt*. — 7500 *joch*, auch. — 7503 *underküssen* swv., gegenseitig küssen, altfranz. *entre-baissier*; die mit *under* zusammengesetzten Verba reciproca kommen mit dem 12. Jahrhundert in der deutschen Hofsprache auf und scheinen dem Französischen nachgebildet; vgl. Wackernagel, Altfranzösische Lieder und Leiche 198.

wand si si gerne sâhen
 sô vriuntliche gebâren.
 und wer si beide wâren,
 dazn was dâ nieman erkant, 7515
 wan als man ez sit bevant.
 ouch heten die helme unt tiu naht
 ir gesiune bedaht,
 unttes kampfes grimme
 verwandelt ir stimme, 7520
 daz si dâ wâren unerkant,
 enheten si sich niht genant.

s. 275 «Ei», sprach min her îwein,
 «der tac der dâ hiute schein,
 daz swert daz den slac truoc 7525
 den ich hiute ûf iuch sluoc,
 diu müezen gunêret sîn.
 her Gâwein, lieber herre min,
 waz mac ich sprechen mære,
 wan daz ich iuch êre 7530
 als iuwer ritêr und iuwer kneht?
 daz ist min wille und min reht.
 ir hânt mich ofte gêret
 und ze guote gekêret
 min dinc sô volleclichen, 7535
 daz man mir in den richen
 mære guotes hât gejeihen
 danne es âne iuch wære geschehen.
 ob ich dâ wider möhte
 iuch gêren als ez töhte, 7540
 des wolde ich iemer wesen vrô:
 nune mac ich anders wan alsô,
 daz ich iuwer îwein
 iemer schîne, unde ie schein,
 niuwan hiute disen tac, 7545
 den ich wol iemer heizen mac
 die gallen in dem jâre:

7518 *gesiune* stn., Gesicht, Aussehen. — 7519 und des Kampfes Heftigkeit. —
 7523 *Ei* (wofür die Handschriften *B* *Da* *do*, die übrigen *Her*, *Er*, *Es* lesen)
 ist eine Vermuthung von Benecke und Lachmann und bezeichnet hier
 einen Ausruf des Argers oder Unmuths. — 7525 *tragen* stv., führen. —
 7529 vgl. 778 und 2. Büchl. 821. — 7532 *reht* neutr., Pflicht, Schuldigkeit. —
 7544 *unde*, wie. — 7547 soviel als: den bittersten Tag im Jahre. —

- wand ezn wart zewäre
weder min hant noch min swert
nie der unmāzen wert, 7550
daz si iu ie geslūegen slac.
ich verwāze swert untten tac:
sō sol min ungewizzen hant
ir geltes selbe sīn ein pfant,
daz sī iu daz ze wandel gebe, 7555
s. 276 daz sī iu diene unz ich lebe.
her Gāwein, doch enmōhtent ir
niht baz gerochen sīn an mir:
wand sī hāt mich gunēret
und iuwern pris gemēret. 7560
sī hāt sich selben sō erwert,
daz iu der sige ist beschert.
ich sīcher in iwer gebot:
wan daz weiz unser herre got,
daz ich sigelōs bin. 7565
ich scheide iwer gevangen hin.»

«Herre und lieber gēselē, nein»,
sprach min her Gāwein.
«daz sich dehein min ēre
mit iuwerm laster mēre! 7570
des prises hān ich gerne rāt,
des min vriunt laster hāt.
waz tōhte, ob ich mich selben trüge?

7550 *er ist der unmāzen wert*, werth daß man ihm solche Unschicklichkeit, Ungezogenheit beilegt; *wert* hat hier in der Umschreibung ziemlich dieselbe Function und dieselbe Bedeutung, welche sonst die Bildungssilbe -lich (auch -bære) in den Adjectiven hat (vgl. *unmāzeclīch*, *unkhovebære*); so heißt's im Ruolandsliede 222, 3: *er scol von rehte imer munich sīn, swer hī nicht slēt daz swert, derne wart nie mannes wert*; vgl. auch 2. Büchl. 1479 und den Ausdruck *gotes wert* und in der Erlösung 6287 *forhte wert*. — 7552 *verwāzen* wie in V. 2026. — 7553 *sō*, dagegen, andererseits; vgl. zu Erec 6653; Lieder 11, 12; 2. Büchl. 666. — *ungewizzen*, unverständlich. — 7554 (meine Hand wird nun) für ihre Schuld (*gelt*, eigentlich die zu leistende Zahlung) auch selber haften, einstehen, aufkommen, büßen. — 7555 *wandel*, hier in demselben Sinne wie in V. 1645 u. 2288. — 7557 *doch*, wirklich, gewiss, unstreitig, sicherlich, glaubt mir, seid versichert, freilich, doch wohl eigentlich, nun einmal; vgl. zu 8011. — 7561 *sich erwern*, sich vertheidigen, vgl. 415. — 7562 der von Lachmann vermisste Reim auf *sige* findet sich im MSFr. 71, 20 (: *gelige*). — 7563 *sichern in eines gebot*, sich in Jemandes Gewalt ergeben, sich ihm unterwerfen; eigentlich als Überwundener seinem Besieger Treue und Unterwerfung geloben; vgl. Athis und Prophilias, S. 92 (11): *und sichirt ine an sīne hant*; vgl. den Ausdruck *an oder in eines hant loben*. — 7566 *iwer gevangen*, als euer Gefangener.

7569—70 daß nicht etwa meine Ehre durch deine Schande (oder: auf deine Kosten) Zuwachs erhalte! — 7573 *trüge* conj. præt. von *triegen*. —

swaz êren ich mich ane zûge,
 sô habent si alle wol gesehen, 7575
 waz under uns ist geschehen.
 ich sicher unde ergibe mich:
 der sigelôse der bin ich.»

Her Îwein antwurt aber dô:
 «ir wænet lihte, daz alsô 7580
 disiu sicherheit geschehe,
 daz ich ir iu ze liebe jehe.
 wæret ir mir der vremdest man
 der ie ze Riuzen hûs gewan,
 è ir mich sô bestüendent mê, 7585
 s. 277 zwære ich sichert iu è.
 von rehte sicher ich von diu.»
 «nein, herre geselle, ich sicher iu»!
 sprach min her Gâwein.
 sus werte under in zwein 7590
 âne lösen lange zit
 dirre vriuntlicher strit,
 unz daz der kûnec unt tiu diet
 beide vrâgte unde riet,
 waz under disen liuten 7595
 diu minne möhte diuten
 dem hazze alsô nâhen,
 den si è dâ sâhen;
 des man im schiere verjach.
 sin neve her Gâwein sprach: 7600

«Herre, wir sulnz iu gerne sagen,
 daz ir uns iht habent vûr zagen,
 ode daz des iemen wân habe,
 daz wir mit dirre vuoge iht abe

7574 was ich auch von Ehren mir anrechnen, beilegen würde; vgl. zu 2373.

7584 *ze Riuzen*, bei den Russen (nach den Handschriften BD *ze Kriechen*): sprichwörtliche Bezeichnung für etwas Weitentferntes und Wildfremdes; vgl. Pfeiffer zu Walther, S. 180; Lachmann zu Walther, S. 195 (4. Ausg.); in eben diesem Sinne steht *ze Kriechen* im 2. Büchl. 47. — 7587 *von diu*, vgl. zu 5722. — 7591 *lösen* swv., heucheln, schmeicheln. — 7597 in so unmittelbarer Nähe des Hasses, so plötzlich auf den Haß folgend.

7602 *daz iht*, damit nicht etwa; ebenso *daz iemen* in der folgenden Zeile: daß nicht etwa jemand. — 7604 *vuoge* fem., «Füglichkeit, passende Manier, Gelegenheit.» — *daz iht*, hier soviel wie: als ob etwa. —

- des strites komen wellen. 7605
 wir wären ê gesellen:
 daz was uns leider unkunt
 hiute unz an dise stunt:
 nune wont niht hazzes bi uns zwein.
 ich iuwer neve Gâwein 7610
 hân gestriten wider in,
 dem ich dienesthafter bin
 danne in der werlte ieman,
 unz er mich vrâgen began,
 wie ich wære genant. 7615
 dô im mîn name wart erkant,
 dô nanter sich sâ,
 s. 278 und rûmte vientschaft dâ,
 und gehellen iemer mære in ein.
 ez ist mîn geselle Îwein. 7620

Und geloubet mir daz ich iu sage:
 het erz gehabt an dem tage,
 mîch hete brâht in arbeit
 mîn unreht und sîn vrûmekeit.
 diu juncvrowe hât rehtes niht, 7625
 vûr die man mich hie vehten siht:
 ir swester ist mit rehte hie.
 sô half ouch got dem rehten ie:
 des wære ich tôt von siner hant,
 het ez diu naht niht erwant. 7630
 sit mir geviel daz unheil,
 sô ist mir lieber ein teil
 nâch grôzem ungevelle,
 daz mich mîn geselle
 habe überwunden danne erslagen.» 7635
 die rede begunde her Îwein clagen

7605 *des strites abe komen*, vom Kampfe loskommen, frei werden. —
 7618 *rûmen*, weichen; *vientschaft* ist Nominativ. — 7619 *zu gehellen* ist *wir*
 aus dem Zusammenhange zu ergänzen.

7622 *ez an dem tage hân*, die Zeit (hinlängliche Tageszeit) dazu haben,
 vgl. über diese Ausdrucksweise die Anmerkung zu Erec 4521; Herbort
 Troj. 15053 *suer ez an der rede hât*; Gottfried's Tristan 9486: *ez an dem*
lîbe noch an der krefte hân; Heinrich von dem Tûrlin 5870: *ez an dem*
herzen hân, den Muth dazu besitzen; Heinrich Wittenweiler im Ring 9^c,
 12: *dô moht ers nit an herzen haben*; Fastnachtspiele 1423 *er hat es wol*
an leide und an gut. — 7628 *der rehte*, der Gerechte; der, welcher gerechte
 Sache hat; — die Zeile enthält einen sprichwörtlichen Ausdruck, vgl.
 Mhd. Wörterb. 2^a, 612^b, 47 und Stricker's Daniel, Fol. 93^b: *nû half doch got dem*
rehten ie. — 7663 bei dem großen Missgeschick, das mir widerfahren ist. —

und wart von leide schamerôt,
 daz er im der èren bôt
 ein lützel mære danne gnuoc.
 daz èren er im niht vertruoc: 7640
 wan rette er wol, sô rette er baz.
 hie was zorn âne haz.

Der rede vil dâ geschach,
 daz man ir ietwedern sach
 des andern pris mëren 7645
 mit sîn selbes èren.
 s. 279 des vröute der künec sich.
 er sprach: «ir müezent ane mich
 disen strit lâzen beide,
 durch daz ich iu bescheide 7650
 des iuch wol genüēget
 und sich ouch mir vüēget.»

Diu rede wart im bevolhen gar.
 die juncvrouwen lâter dar.
 er sprach: «wâ ist nn diu magt, 7655
 diu ir swester hât versagt
 niuwan durch ir übermuot
 ir erbeteil unt taz guot,
 daz in ir vater beiden lie?»
 dô sprach si gâhes: «ich bin hie.» 7660
 dô si sich alsus versprach
 und unrehtes selbe jach,
 des wart Artûs der künec vrô:
 ze geziuge zôch er si alle dô.
 er sprach: vrouwe, ir hât verjehen. 7665

7640 *daz èren*, das Erweisen von Ehre, Rühmen, Höherstellen. — 7641 *er—er*, jener—er. — 7642 *zorn* stm., heftiger Streit, Eifer, Wettseifer.
 7648 *ane mich lâzen*, mir überlassen.

7653 die Sache wurde ihm ganz anheimgestellt, überlassen. — 7654 *lâte* = *ladete*; vgl. *lâten*: *tâten* bei Heinrich von dem Türlin 481; *heim gelât: grât* im 1. Büchl. 1765 und Spec. Ecclesiae 104, Z. 25; *dar laden*, vor sich laden. — 7658 «*liegendes und bewegliches Vermögen*»; vgl. Armer Heinrich 247. B.; ähnlich steht *erbe* (*erib*) als Grundeigentum dem *hort* gegenüber in den Gesta Romanorum, S. 16, sowie dem *varenden guot*, S. 52, Z. 2 von unten. — 7661 *sich versprechen*, sich zum Schaden sprechen. — 7662 man hat aus dem vorübergehenden Accusativ *sich* für diesen Satz den Dativ *ir* zu ergänzen: und da sie sich (*ir*) selbst des Unrechtes, der Ungerechtigkeit bezichtigte. — 7664 *einen ze geziuge ziehen*, einen zur Bezeugung (*der geziuc*) heranziehen, zum Zeugen nehmen. — 7665 *verjehen* stv., «klar und bündig erklären», bekennen. —

daz ist vor sô vil diet geschehen,
 daz irs niht wider muget komen:
 und daz ir ir habt genomen,
 daz müezet ir ir wider geben,
 welt ir nâch gerihte leben.»

7670

- «Nein, herre», sprach si, «durch got
 ez stêt ûf iuwer gebot
 beide guot unde lip.
 jâ gesprichet lihte ein wip
 des si niht sprechen solde. 7675
- s. 280 swer daz rechen wolde,
 daz wir wip gesprechen,
 der müese vil gerechen.
 wir wip bedurfen alle tage,
 daz man uns tumbe rede vertrage, 7680
 wand si under wilen ist
 herte und doch ân argen list,
 geværlîch und doch âne haz:
 wan wirne kunnen leider baz.
 swie ich mit worten habe geværn, 7685
 sô sult ir iuwer reht bewærn,
 daz ir mir niht gewalt tuot.»
 er sprach: «ich lâze iu iuwer guot,
 und iuwer swester habe daz ir.
 der strit ist lâzen her ze mir: 7690
 ouch hât sich diu guote
 mit einvaltigem muote
 sô gar her ze mir verlân:
 diu muoz ir teil ze rehte hân.
 gehellen wir zwêne in ein 7695
 (ez giht mîn neve Gâwein,
 daz er den sige verlorn habe),
 sô kument ir des strites abe

7667 über *es wider komen* vgl. zu 2923. — 7670 *nâch gerihte leben*, dem gerichtlichen Urtheilssprüche nachleben, nachkommen.

7672 *es steht euch zu Gebot*, zur Verfügung. — 7683 *geværlîch* adj., was andere zu fangen oder ihnen zu schaden (*væren* swv.) trachtet, verhänglich, hinterlistig. — 7685 *mit etw. værn*, mit etwas verfahren, handeln, umgehen. — 7687 *daz niht*, ohne daß; dagegen *daz iht* (welches in *B Da* steht) würde: daß nicht, damit nicht bedeuten, und *tuot* müßte dann Conjunctiv sein. — 7690 die Entscheidung des Processes ist mir überlassen; vgl. zu 4553. — 1692 *einvaltîc* adj., einfältig, arglos. — 7693 *sich ze einem verlâzen*, sich auf einen verlassen, vertrauensvoll einem überlassen. — 7695 *wir zwêne*, nämlich ich und dein *kempfe Gâwein*. — 7698 *des strites abe kumen*, hier: den Streit, den Handel verlieren.

mit schanden unde ân êre.
 sus ist ez iemer mêre 7700
 iuwer pris und iuwer heil:
 lât ir mit minnen ir teil.»

Ditz redter, wander weste
 ir herze alsô veste
 an hertem gemüete, 7705
 durch reht noch durch güete
 s. 281 enhete siz nimmer getân.
 si muose gewalt od vorhte hân:
 nu gewan si vorhte von der drô.
 «nû tuot dermite», sprach si dô, 7710
 «weder minre noch mê
 wan daz iu rehte stê.
 beide ich wil und muoz si wern,
 sit daz irs niht welt enbern.
 ich teile ir liute unde lant: 7715
 des sit ir bürge unde pfant.»

Dô sprach der künec: «daz si getân.»
 wandez an in was verlân,
 sô wart ez wol verendet,
 verbürget unde verpfendet, 7720
 daz si ir erbeteil enpfenc.
 der künec sprach, dô ditz ergienc:
 «neve Gâwein, entwâfen dich:
 so entwâfen ouch her Îwein sich:
 wan iu ist beiden ruowe nôt.» 7725
 dô tâten si daz er gebôt.

Nû was der leu ûz komen,
 als ir è habent vernomen,
 dâ er dâ in versperret wart,

7700 *sus*. «sonst, andernfalls, wenn ihr es nicht zu einer rechtlichen Entscheidung kommen lasst» (Paul). — 7702 *mit minnen*, vgl. zu §731.

7711—12 vgl. darüber die Bemerkung zu 4874—75. — *ez stât mir rehte*, es schickt sich für mich, steht mir wohl an von Rechts wegen; oder es gilt mir für Recht? — 7713 *wern*, vgl. zu 6068.

7718 *an einen verlâzen*, einem überlassen, übergeben, anheimstellen. — 7720 *verbürgen* swv., durch Bürgschaft sichern. — *verpfenden* swv., durch ein Pfand sichern.

7728—29 da wo er, wie ihr vorhin gehört habt (vgl. 6902—4), eingesperrt war; «das erste *dâ* ist mit *ûz* und *in* zu verbinden, das zweite ist das bei Relativen wie *der*, *dâ* gewöhnliche». B.; vgl. 7392. —

- und jagte uf sines herren vart, 7730
 unz si in zuo in sähen
 dort über velt gāhen.
 do bestuont dā niemen mēre:
 si vorhten in sō sēre.
 dā vlōch man unde wip 7735
 s. 282 durch behalten den lip,
 unz daz her Iwein sprach:
 «ern tuot iu dehein ungemach:
 er ist mīn vriunt und suochet mich.»
 dô verstuonden si alrēst sich, 7740
 daz ez der degen mære
 mittem lewen wære,
 von dem si wunder hōrten sagen
 und der den risen het erslagen.
- «Geselle», sprach her Gāwein dô, 7745
 «ich mac wol iemer sīn unvrō,
 daz ich iu sus gedanket hān
 des ir mir guotes hānt getān.
 den risen sluogent ir durch mich:
 des ruomte mīn niftel sich: 7750
 wand ir enbutet mirz bi ir.
 ez het durch mich, seit si mir,
 der riter mittem lewen getān:
 irn woltet si niht wizzen lān,
 wie ir wærent genant. 7755
 dô neic ich umbe in elliu lant,
 ichn weste war ode wem,
 wan ich meinte ez hin ze dem,
 der durch mich bestuont die nōt:
 unde esn letze mich der tōt, 7760
 ich gediene ez iemer als ich sol.
 ich erkēne iuch bi dem lewen wol.»
 sus lief der lewe zuo im her:

7733 *bestān*, stehen bleiben, Stand halten. — 7736 um sich zu retten.

7747 *sus* d. h. so wie ich es gethan habe, so wenig. — 7748 *des* — *guotes* steht hier für *daz—guotes*, vgl. *da:—lasters* in V. 3132; der Genetiv *des* ist durch Attraction des vorhergehenden Satzes bewirkt wie in V. 5339. — 7750 *sich des rüemen*, damit groß thun, prahlen; «darüber jubeln». B. — 7751 *ez einem enbieten bi einem*, es einem melden lassen durch einen. — 7756 *da* verneigte ich mich (dankend und segnend) rings (*umbe*) nach allen Gegenden hin; vgl. zu 5838. — 7760 *esn letze mich*, wofern mich nicht daran hindert; vgl. zu 2933. — 7761 vgl. 3636. —

s. 283 sinem herren zeict er
vröude unde vriuntschaft 7765
mit aller der kraft,
als ein stumbez tier dem man
vriuntschaft erzeigen kan.

Zehant wart in beiden
ein ruowe bescheiden, 7770
dâ in genâde unde gemach
zuo ir wunden geschach.
arzâte gewan her Gâwein,
im selben unde in zwein,
ze heilenne ir wunden. 7775
ouch pfâc ir zallen stunden
diu künegin untter künec Artûs.
des biuten si daz siechhûs
vil ûnlange stunt,
ê daz si wâren gesunt. 7780

7766 *kraft*, Ausdruck.

7771 *gnâde*, hier: Ruhe, wie 5946. — 7774 «für sich und für sie beide; denn an den Löwen ist nicht zu denken». B. Auffallend bleibt diese Ausdrucksweise, und man könnte versucht sein *hern Iwein* für *in zwein* zu vermuthen. — 7778 *daz siechhûs bûwen*, im Krankenhause wohnen, darin zubringen = krank darniederliegen; vgl. *biute: geriute* im A. Heinrich 268.

XIII. A B E N T E U E R,

DIE VERSÖHNUNG.

Kaum ist Iwein von seinen Wunden geheilt, so treibt ihn die Sehnsucht wieder vom Hofe weg nach dem Lande, wo seine Gemahlin wohnt. Dort naht er sich zunächst dem bekannten Brunnen und verursacht durch denselben wieder ein solches Unwetter rings umher, daß Alles darüber in Bestürzung und Zorn geräth. Laudine begehrt in dieser Noth von Luneten Rath. Diese weist sie auf den Ritter mit dem Löwen hin, der sie vor kurzem vom Feuertode erlöst habe; der allein sei auch der rechte Mann, der ihre Herrin vor fernern Anfechtungen schützen werde; er sei aber nur dadurch zu gewinnen, daß sie sich eidlich verpflichte, ihn mit seiner Gemahlin wieder auszusöhnen. Ohne zu ahnen, wer jene ist, schwört Laudine der listigen Lunete den verlangten Eid. Darauf eilt diese nach dem Brunnen und verkündigt dem dort weilenden Iwein, daß sie ihm die Huld ihrer Herrin wieder gewonnen habe. Freudig folgt ihr nun derselbe in die Burg und gibt sich dort Laudinen zu erkennen; diese ist anfangs überrascht und schilt über Lunetens List; bald aber findet zwischen beiden Gatten eine aufrichtige Versöhnung statt.

Dô hern Iweine wart gegeben
kraft unde gesundez leben,
noch wâren im die sinne
von siner vrouwen minne
sô manegen wis ze verhe wunt, 7785
in dûhte, ob in ze kurzer stunt
sîn vrouwe niht enlôste
mit ir selber trôste,
sô müeser schiere sîn tût.
s. 284 in twanc diu minnende nôt 7790
ûf disen gæhen gedanc:

7781—82 lauteten möglicherweise so: *Dô hern Iweine wart sîn leben, kraft unde gesunt gegeben*; denn die Handschrift A hat *sîn gesunt*, B dagegen *gesunt* statt des im Texte stehenden *gesunde*. — 7785 *manegen wis* ist adverbialer Accusativ: auf manigfache Weise, wie *allen wis* in V. 3047; vgl. Kindheit Jesu 89, 63: *sô manegen wis*. — *ze verhe wunt*, aufs tiefste oder tief verwundet; vgl. zu 7234. — 7786 *ze kurzer stunt*, bald. — 7790 *diu minnende nôt* (ebenso in Wigalois 35, 1), «die Noth des Liebens, der Liebe, die von der Liebe erregte Noth oder wie es ein kälteres Compositum ausdrücken würde: die Liebesnoth». J. Grimm's Grammatik 4, 68. —

«ich tribez kurz ode lanc,
sone weiz ich wie ich ir minne
iemer gewinne,
wan daz ich zuo dem brunnen var 7795
und gieze dar und aber dar.
gewinne ich kumber dâ von,
sô bin ich kumbers wol gewon
und lide in gerner kurzer tage
danne ich iemer kumber trage. 7800
doch lid ich kumber immer mê,
irn getuo der kumber ouch sô wê,
daz ich noch ir minne
mit gewalt gewinne.»

Mit sinem lewen stal er sich dar, 7805
daz es niemen wart gewar
dâ ze hove noch anderswâ,
und machte kumbers weter dâ.
daz wart als ungehiure,
daz in dem geniure 7810
niemen triute genesen.
«vervluochet müezer iemer wesen»,
sprach dâ wip unde man,
«der ie von êrste began
bûwen hie ze lande. 7815
ditz leit und dise schande
tuot uns ein man, swenne er wil.
böeser stete der ist vil:
s. 285 iedoch ist ditz diu bæste stat
dar ûf ie hûs wart gesat.» 7820

7792 mag ich nun kurze Zeit oder lange so zubringen; ich mag es anfangen wie ich will; vgl. Katharinen Marter 847 *es siê kurz oder lanc, dâ müst im — — entwichen*; Rulmann Merswin, das Buch von den neun Felsen, S. 7: *make es kurz make es lanc, sô mach es doch nüt anders sîn, du muest es duon*. — 7799 *kurzer tage*, kurze Zeit lang. — 7800 *danne*, als daS. — 7801—4 doch «dauert die Noth, die auf mir lastet, unvermindert fort, wenn nicht jenes schreckliche Ungewitter auch der Königin so wehe thut, daß sie dadurch gezwungen wird, mich wieder zu ihrem Gemahl und Beschützer anzunehmen». B.

7808 *kumbers weter*, schweres Unwetter, ein Ungewitter; in der entsprechenden Stelle V. 640 steht dafür *swarz weter*; aber dort wird wol *wâzwetter* das echte gewesen sein; über *wâz*=Sturm vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler XXXII, 20 und die Anmerk. S. 350 sowie das Mhd. Wörterbuch 3, 610^b, 3. — 7810 *daz geniure*, Mauerwerk, Gebäude.

- Daz waltgevelle wart sô grôz,
 untter sûs untter dôz
 werte mittem schalle,
 daz er die liute alle
 gar verzwivelen tete. 7825
 dô sprach vrou Lûnete:
 «vrouwe, kumt vil drâte
 der dinge ze râte,
 wâ ir den man vindet
 mit dem ir überwindet 7830
 disen schaden und ditz leit.
 der ist iu weizgot ungereit,
 man ensuoche in danne verre.
 irn môhtet schande merre
 niemer gewinnen, 7835
 swenner nû scheidet hinnen
 alles strites erlân,
 der iu ditz laster hât getân.
 ditz geschîht iu aber morgen:
 irn wellet besorgen 7840
 dise selben sache,
 man enlât iuch mit gemache
 niemer mêre geleben.»
 «mahtû mir nû rât gegeben?»
 sprach diu vrouwe zuo der magt. 7845
 «nû sî dir mîn nôt geclagt,
 wan dû mînes dinges weist
 alsô vil sô iemen meist.»
- Si sprach: «vrouwe, ir habt den rât,
 s. 286 der iu baz ze staten stât. 7850
 ich bin ein wip: nêmen ich mich an
 re râtenne als ein wiser man,
 sô wære ich tumber danne ein kint.

7821 *Das waltgevelle*, das Umstürzen der Bäume im Walde. — 7822 *sûs* stm., das Sausen. — 7828 *eines dinges ze râte komen*, über etwas zu einem bestimmten Entschluss kommen; einer Sache abzuhelpen suchen, mit ihr aufs Reine kommen; Kaiserchronik 4347: *in deme sênâte quâmen die herren des ze râte*; üblicher ist: *eines d. ze râte werden*. — 7839 *aber*, wieder. — 7847—48 da du über meine Verhältnisse besser als sonst jemand unterrichtet bist.

7849 *rât* ist hier nicht abstrakt, sondern kollektiv zu verstehen: die Leute welche zu raten wissen; ebenso 7857. — 7850 *der iu ze staten stât*, der euch Hilfe gewährt, über den ihr verfügen könnt. — 7851 *sich an nemen* mit dem Infinitiv: sich vornehmen, wollen, wagen. —

ich lide, mit andern die hie sint,
 daz mir ze lidenne geschiht, 7855
 unz man noch dirre tage siht
 wen iuwer rât vinde
 von iuwerem gesinde,
 der dise bürde an sich neme
 und der uns ze schirme zeme. 7860
 ez mac wol sin daz ez geschiht:
 iedoch verwæne ich mich es niht.»

Si sprach: «dû solt die rede lân:
 ichn han gedingen noch wân
 daz ich in iemer vinde 7865
 in minem gesinde:
 und rât dar nâch daz beste.»
 si sprach: «der danne weste
 den riter der den risen sluoc
 und der mich lasters übertruoc, 7870
 daz er mich von dem rôste
 hie vor iu löste,
 der iu den selben suochte,
 ob er ze komen geruochte,
 sone wære ez niender baz bewant. 7875
 doch ist mir ein dinc wol erkant:
 ezn hulfe niemannes list,
 s. 287 unz im sin vrouwe ungnædec ist,
 daz er vüere durch in,
 wede her ode hin, 7880
 ern tæte im danne sicherheit,
 daz er nâch rehter arbeit
 mit allen sinen dingen

7854 *ich lide* hier im Gegensatze zu *ir habt den rât* (7849) und soviel als: ich muß mir gefallen lassen was ihr beschließt. — mit *andern*: dafür hat Lachmann, um den Vers zu glätten, *unt t' andern* vermuthet. — 7855 = Eraclius 2143. — 7856 *dirre tage* ist Genetiv = in diesen Tagen. — 7857 *über rât* vgl. das zu 7849 bemerkte und Mhd. Wörterb. II³, 568^b, 44 fg. — 7858 *von*, aus, unter. — 7862 *ich verwæne mich des*, ich halte das für wahrscheinlich.

7868 *der danne*, wenn jemand; ebenso *der* in V. 7873. — 7875 nirgends wäre das (nämlich das *suchen*) besser angebracht; nirgends wäre auf einen bessern Erfolg zu rechnen; das wäre wohl der beste Weg. — 7880 «welches von beiden es sei, her oder hin». B. — 7882 *nâch rehter arbeit*, sodaß er sich ordentlich (ehrlieh, redlich) bemühte; mit redlicher Anstrengung; in gehörig angestrenzter Weise; vgl. über *nâch*, welches hier die Art und Weise ausdrückt und von Hartmann öfter zur Umschreibung adverbialer Bestimmungen gebraucht wird, 4981, 7051; Erec 4170, 4899. —

dâ nâch hulfe ringen,
 ob er durch in iht tæte, 7885
 daz er wider hæte
 siner vrouwen minne.»
 diu vrouwe sprach: «die sinne,
 der mir unser herre gan,
 die kære ich alle dar an, 7890
 beide lip unde guot,
 daz ich im ir zornmuot
 vertribe, ob ich iemer mac.
 des enpfâch minen hantslac.»

Dô sprach aber vrou Lûnete: 7895
 «ir sit sûeze und iuwer bete.
 welch guot wip wære von den siten,
 die ir ze vlize woldet biten,
 diu iht versagen kunde
 einem âlsô sûezen munde? 7900
 ob es iu âne valschen list
 ernest wirt oder ist,
 sô muoz er wol ir hulde hân.
 ichn mac iuch des niht erlân,
 irn gehéizet imz mit eide, 7905
 ê daz ich von iu scheide.»

Des eides was si vil gereit.
 s. 288 vrou Lûnete gap den eit,
 und wart vil gar ûz genomen
 daz im ze staten mohte komen 7910
 nâch dem si dâ solde varn.
 si sprach: «vrouwe, ich muoz bewarn
 mit selhen witzzen den eit,
 daz mich deheiner valscheit

7892 *zornmuot*, m., zorniger Sinn; vgl. Schiller-Lübben, Mnd. Wörterb. s. v. *tornemôt*.

7898 *ze vlize*, mit Fleiß, ernstlich, dringend. — 7901 *valscher list*, trügerische, unredliche List. — 7903 so wird er unfehlbar sich ihre Huld erwerben.

7908 *den eit geben*, die Eidesformel vorsagen, vorlegen, bestimmen. — 7909 *ûz nemen*, hervorheben. — 7910 das was für ihn von Wichtigkeit schien, ihm nämlich zur Aussöhnung mit seiner Gemahlin verhelfen konnte. — 7912 *bewarn* swv., schützend mit etwas versehen, verwahren (verklausulieren). — 7913 *mit selhen witzzen* (plur.), mit solcher Klugheit, Überlegung (Bedacht, Vorsicht); vgl. zu 2721. — 7914 *valscheit* steht nicht ganz sicher; *A* hat dafür *arbeit*, *a* dagegen *schlachteit*; vielleicht war *archeit* oder *schalcheit* der vom Dichter hier gesetzte Ausdruck. — *du iemen*, damit niemand, *ne quis*.

iemen zihe dar an. 7915
 er ist ein harte stæter man
 nâch dem ich dâ rîten sol,
 und bedarf dâ stæter rede wol.
 welt ir nâch im senden,
 diu wort mit werken enden 7920
 der ich zem eide niht enbir,
 sô sprechet, vrouwe, nâch mir.»
 die vinger wurden ûf geleit:
 alsus gap si den eit:

«Ob der riter her kumt 7925
 und mir ze mîner nôt gevrumt,
 mit tem der leu varend ist,
 daz ich ân allen argen list
 mine maht und minen sin
 dar an kêrende bin, 7930
 daz ich im wider gewinne
 siner vrouwen minne:
 ich bite mir got helfen sô,
 daz ich iemer werde vrô,
 und dise guote heiligen.» 7935
 dône was dâ niht verswigen
 des er bedurfen solde
 s. 289 den si bringen wolde.

7916 *ein harte state man*, ein Mann von sehr festem Charakter, beharrlicher Gesinnung, der sich nicht leicht umstimmen oder zu etwas bewegen lässt. — 7918 *stæte rede*, ein Wort das unverfänglich, keiner Deutung oder Verdrehung fähig ist, ein festes und sicheres, zuverlässiges. — 7920 *mit werken enden*, wirklich ausführen. — 7923 *die vinger ûf legen*, nämlich auf das Reliquienkästchen mit den Gebeinen des oder der Heiligen; daher heißt es in V. 7935 *dise guote heiligen*; vgl. zu Erec 3899.

7925—35. Über die Form des in diesen Zeilen enthaltenen Schwures vgl. man die Bemerkung zum 1. Büchl. 1423—42. — 7926 und mir in meiner Noth sich nützlich erweist. — 7928 *daz* leitet hier (wie in den zu dem 1. Büchl. 1439 aufgeführten Eiden) den Gegenstand des Schwörens ein, abhängig entweder von einem dem Sinne nach zu ergänzenden *ich swere, ez ist wâr*, oder von den Worten des Schlusses: *ich bite mir got helfen sô* — — und *dise guote heiligen*, welche eigentlich nur eine weiter gefasste Umschreibung des gewöhnlichen *ich swere* enthalten. — 7933 und 7935 sind zusammen (wie in Gottfried's Tristan 15711 fg.) und mit dem davon abhängigen V. 7934 so zu fassen: Gott stehe mir bei und diese guten Heiligen und verhüte, falls ich nicht wahr gesprochen habe, daß ich jemals selig (*iemer vrô*) werde; vgl. darüber die Auseinandersetzung in der Anmerk. zum 1. Büchl. 1423 fg. und zum Iwein 8117. Der Ausdruck *das ich iemer werde vrô* ist formelhaft und erscheint auch im 1. Büchl. 1424; vgl. Mone, Schausp. des Mittelalters I, 106, 95 *das du nimmer werdest vrô* (daß du ewig verdammst seist!), *wie antwortes du eine vorsten sô?* — 7937 was derjenige haben müsste.

sich underwant vrou Lûnete
der reise die si gerne tete 7940

Hin reit diu guote
mit vrœlichem muote;
und was ir dô ze der stunt
lützel dar umbe kunt,
dô si der vart begunde, 7945
wâ si in vunde;
und wart ir kurzliche kunt
ir vil sæliger vunt,
wan si in bi dem brunnen vant.
er was ir bi dem lewen erkant: 7950
ouch erkante si ir herre,
dô er si sach von verre.

Mit guotem willen gruofter si.
si sprach: «daz ich iuch alsô bi
vunden hân, des lob ich got.» 7955
«juncvrouwe, ist ez iuwer spot?
ode hât ir mich gesuochet?»
«jâ, herre, ob irs geruochet.»
«waz ist daz ir gebietet?»
«dâ habt ir iuch genietet, 7960
ein teil von iuvern schulden
und von ir unhulden,
von der iu diene ditz lant
und diu mich ûz hât gesant,
einer langen arbeit: 7965
sine welle brechen den ir eit,
s. 290 diu mich dâ ûz sendet,
sô hân ich ouch volendet

7944—49 über die Reimverbindung in diesen Versen vgl. man die Bemerkung zu V. 7044 fg. — 7947 *kurzliche* adv., nach kurzer Zeit, bald.

7953 *mit guotem willen*, herzlich; vgl. zu V. 5026. — 7954 *alsô bi*, so in der Nähe, vgl. zu 538; Tristan 12733 *er si verre oder bi*; die Beispiele bei Haupt zum Erec 1060, S. 347; Mhd. Wörterb. I, 112^a, 33 fg. — 7960 (und 7965) *sich genieten einer langen arbeit*, sich eifrig einer langen Mühe unterziehen, eine mühselige Arbeit auszustehen haben. — 7962 *unhulde* stf., die Ungunst, das Übelwollen. — 7963 durch welche (auf das vorhergehende *ir* bezogen) auch die Herrschaft über dieses Land zu Theil ward. — 7966 *sine welle brechen*, wenn sie nicht etwa brechen will. — *den ir eit*, ihren Eid; ebenso steht noch der Artikel nach alter Weise vor dem Pronomen im Erec 6036 *den minen lip*, 7117; im 1. Büchl. 516; im Gregor 973; 978, 2040; vgl. auch Lieder I, 13, 7; Erec 354 und Iwein 6851 (*den ir lip?*); sonst findet sich z. B. *nâ den ir siten* in der Klage ed. Lachmann 1765,

die rede alsô verre,
 daz ir aber min herre 7970
 werden sult in kurzer vrist,
 also si min vrouwe ist.»

Hie was grôz vrôude von in zwein.
 doch wart min her Iwein
 vordes nie alsô vrô. 7975

von grôzen vrôuden kuste er dô
 siner juncvrouwen munt
 hende und ougen tûsenstunt.
 er sprach: «ir habt bescheinet
 vil wol wie ir mich meinet. 7980

ich vûrhte sêre, und ist min clage,
 daz mir des guotes ode der tage
 ode beider zerinne,
 ê ich die grôzen minne
 ze rehte umb iuch verschulden mûge, 7985
 als ez dem dieneste tûge,
 den ir mir nû habt getân.»

si sprach: «die angest mugt ir lân:
 ir gewinnet tage und daz guot,
 het ich gedienet den muot, 7990
 daz mir gnâde wurde schin
 und swem ir gnâdec woltet sin.

ichn hân niht baz wider iuch getân,
 irn welletz danne baz enpfân,
 dan der des andern guot entnimt, 7995

s. 291 und swenn ez ze geltenne gezimt,

in das ire lant im Ruolandes liet 35, 11; *mit den ir wâfen* 152, 28; 151, 26; 159, 7 und 12; 201, 11; Altdeutsche Blätter I, 236, 734. — 7969 *diu rede*, die Sache.

7980 *einen meinen*, einem zugethan sein, ihn lieben. — 7981 *und ist min klage* ist parenthetischer Zwischensatz, dem Sinne nach so viel wie: zu meinem Bedauern, leider. — 7983 *mir zerinnet eines dinges*, mir geht etwas aus, gebriecht es. — 7985 *ez ze rehte umbe einen verschulden*, es einem nach Gebühr wieder vergelten; vgl. Erec 4990 und Pickel zu K. Dangkrotzheim 384. — Neben *mûge* (wie im 2. Büchl. 512) bedient sich der Dichter für den Coniunctivus von *ich mac* im Reim auch der Form *mege*, vgl. Iwein 7223, 7405. — 7986 sowie es dem Dienste entspräche; *tûge* ist Conj. pres. von *tûgen* (*ich touc*). — 7990–91 sodaß mir, falls ich dieses Wohlwollen verdient hätte, euere Gnade zu Theil werden würde. — 7994 *ir müsetet* es denn höher aufnehmen, anschlagen, mehr daraus machen wollen. — 7995 *dan der*, als der, welcher. — *entnemen stv.*, auf Borg nehmen, borgen. — 7996 und sobald die Zeit zur Bezahlung gekommen ist. Zu diesem und dem vorhergehenden Verse vergleicht Paul aus Chrest. 6694 *com celi qui autrui avoir anprunte et puis si le repaie*. —

- daz er im geltes ist gereit.
 ir entlihet mir michel arbeit,
 dô ich wære verbrant,
 ob irz niht hætet erwant. 8000
 vür minen lip was iuwer leben
 ûf die wäge gegeben:
 dô gâbet ir mir disen lip.
 ez verdienten niemer tûsent wip
 die gnâde die ir mir habt getân.» 8005
 er sprach: «die rede sult ir lân.
 ir habt vaste überzalt:
 mir ist vergolten tûsentvalt
 swaz ich ie durch iuch getete.
 nû saget mir, vrouwe Lûnete, 8010
 weiz si doch, daz ich ez bin?»
 si sprach: «daz wære der ungewin.
 sine weiz von iu, geloubet mirz,
 zer werlde mære, wan daz irz
 der riter mittem lewen sit. 8015
 si bevindetz noch ze guoter zit.»
- Dô riten si ze hûse dan,
 und in bekom dâ wip noch man.
 daz envuocete ouch anders niht
 niuwan ein wunderlich geschiht, 8020
 daz si dâ niemen riten sach,
 unz si begriffen ir gemach.
 dô gienc vrou Lûnete
 dâ si an ir gebete

7998 *entlihet*, plur. præf. (*entlêch*) von *entlîhen*, zu unterscheiden vom plur. præf. *entlihet*. — 8007 *vaste übersain*, weit (bedeutend) mehr zählen als man schuldig ist; überbieten; vgl. Hadamar v. Laber 261, 7 *die sal überzelen*; Tucher's Baumeisterbuch 243, 3; Renner 4519. — 8011 *doch*, wirklich, eigentlich, wohl, wie in V. 2211; vgl. die verschiedenen Deutungen dieses oft schwer wiederzugebenden Wortes zu 7557. — 8012 *daz wære der ungewin*, egerade dadurch wäre das, was wir erreichen wollen, verloren. — 8014 *zer werlde*, in der Welt, überhaupt, durchaus; der Ausdruck dient oft nur wie hier (wo er der Verneinung beigegeben ist) zur Verallgemeinerung oder Verstärkung einzelner Begriffe, wie das auch die Hartmannischen Zusammensetzungen *werltsache*, *werlttöre*, *werltwise*, *werltzage* zeigen, sowie das mittel- und niederdeutsche *iewerlde* oder *iewerle* (mnl. *iewers*) = jemals, und das alemannische *iewelten* = immer; ebenso verwendet die Sprache den synonymen Ausdruck *aller*.

8017 *ze hûse dan*, von hier weg nach der Burg oder dem Schloß. — 8018 *bekomen*, einem in den Weg kommen, entgegenkommen. — 8020 *ein wunderlich geschiht* stf., eine wunderbare Schickung, Fügung, Zufall. — 8022 *sîn gemach begrîfen*, seine Wohnung erreichen, zu Hause anlangen; vgl. Passional H. 28, 80: *sîn nahtsedel begrîfen*. — 8024 *dâ*, dorthin wo. —

- ir vrouwen alters eine vant, 8025
 s. 292 unde saget ir zehant,
 daz er komen wære.
 done hete si dehein mære
 alsô gerne vernomen.
 si sprach: «nû si er willekomen. 8030
 ich wil in harte gerne sehen,
 swie daz mit vuoge mac geschehen.
 genc hin zuo im unde ervar,
 wil er her, od sol ich dar,
 daz si: wan ich bedarf sin. 8035
 er giengê nâch mir, bedorfter min.»

Vil schiere brâht in vrou Lûnete.
 er vuor swie in diu varen tete,
 gewâfent daz im nihtes gebrast.
 si enpfie den wirt vûr einen gast. 8040
 und bi dem êrsten gruoze
 viel er ir ze vuoze
 und enhete doch deheine bete.
 dô sprach vrou Lûnete:
 »vrouwe, heizet in ûf stân: 8045
 und alse ich im geheizen hân,
 sô sult ir lœsen den eit.
 ich sage iu mitter wârheit,
 daz diu helfe untter rât
 niuwan an iu einer stât.» 8050

Si sprach: «nû bewise mich:
 durch sinen willen tuon ich
 swaz ich mac unde sol.»
 si sprach: «vrouwe, ir redent wol.
 nûne hulfe im niemen baz. 8055
 sin vrouwe, diu im ist gehaz,

8025 *alters eine*, von der Welt abgesondert, d. h. ganz allein: *alter stn.*, hier im Sinne von *werlt, sæculum*, Menschheit; vgl. zu 8014 und Schmeller, I, 52.

8038 *vorn* hier allgemein: kommen, auftreten, erscheinen. — *tete*, hieß. — 8040 *wirt*, Hausherr, Gemahl. — *gast*, Fremdling. — 8039 = Erec 8997. — 8043 und brachte gleichwohl kein Bittgesuch, kein Anliegen vor. — 8047 *den eit lœsen*, das eidliche Versprechen erfüllen; eigentlich bedeutete hier *lœsen* so viel als: einlösen, bezahlen, und wurde von *phant* gebraucht; vgl. *sine triuwe, wort, wârheit lœsen* bei Thomasin 2112–22. — 8048 *mitter wârheit* (und so 8060), vgl. zu V. 5000. — 8049–50 vgl. mit 7849.

8051 *bewisen* swv., anweisen. — 8055 *fremde* stf., das Fremde sein, die Entfremdung, Unvertrautheit (Abgeneigtheit, Uneinigkeit). —

- s. 293 gebietet ir, diu lât ir zorn:
 gebietet ir, er ist verlorn,
 und möht iu daz wol wesen leit.
 irn habt mitter wârheit 8060
 keinen bézzern vriunt dan er ist.
 ez wolde unser herre Krist,
 und wiste mich ûf die vart,
 daz er sô gâhes vunden wart,
 daz diu vremde von iu zwein 8065
 wurde gesamenet in ein.
 sone sol iuch dan kein ander nôt
 gescheiden nimmer âne der tôt.
 nu behaltet iuwer wârheit
 unde læsent den eit. 8070
 vergebent im sine missetât,
 wand er kein ander vrouwen hât
 noch gewinnet noch gewan.
 ditz ist her Iwein iuwer man.»
- Diu rede dûhte si wunderlich, 8075
 und trat vil gâhes hinder sich.
 si sprach: «hastû mir wâr geseit,
 sô hât mich dîn kärkeit
 wunderlichen hin gegeben.
 sol ich dem vürdermâle leben, 8080
 der ûf mich dehein ahte enhât?
 deiswâr des het ich gerne rât.
 mir getête daz weter nie sô wê,
 ichn wolte ez liden iemer ê

8065—66 damit die Entfremdung von euch beiden sich entfernte und sich in Einigkeit verwandelte; in *ein gesamenen*, zu einer Einheit zusammenthun, vereinigen. — 8069 *wârheit*, hier soviel als: Wort, *triuwe*, *fides*; vgl. über die Bedeutung besonders Haupt zu Engelhardt 115; ebenso im Tristan 13226 *sô enwolt ir niht behalten iuwer wârheit?* — *die triuwe behalten* in Hartm. Liedern 9, 23; *den eit b.* im Gregor 2395; *sin sicherheit b.* Wigal. 2156; vgl. auch *die wârheit læsen* — das gegebene Wort einlösen, im Tristan 9821 und bei Thomasin 2117. In A lautet der Text abweichend: *nû haltet* (und so auch E u. a) *iuwer gewârheit d. h. sicherheit* wie in V. 7881; Lachmann schrieb *gewârheit*, das sich aber im Mhd. nicht nachweisen lässt; die Stellen, in denen man nach dem Mhd. Wörterb. III, 522^b *gewârheit* lesen zu können meinte, führen nach Sinn und Zusammenhang auf das bekannte *gewârheit*, über das die Anmerkung zu 8116 nachzusehen ist; übrigens habe ich den Ausdruck *die wârheit holden* bisjetzt nur im Nd. gefunden, vgl. Schiller-Lübben V, 604^b, 34.

8076 *hinder sich*, hinterwärts, zurück. — 8078 *kärkeit* stf., Hinterlist. — 8079 *hin geben*, preisgeben, verrathen. — 8080 *vürdermâle* adv., von jetzt ab weiter, fernerhin; vgl. zum 1. Büchl. 1025 und zu Erec 4265. —

- s. 294 danne ich ze langer stunde 8085
 mines libes gunde
 deheinem sô gemuoten man,
 der nie kein ahte uf mich gewan;
 und sage dir mitter wârheit,
 entwunge mîchs niht der eit, 8090
 sô wære ez unergangen.
 der eit hât mich gevangen:
 der zorn ist minhalb dâ hin.
 gedienen mûeze ich noch umb in,
 daz er mich lieber welle hân 8095
 danne er mich noch habe getân.»

Der herre Iwein vrœlichen sprach,
 dô er gehôrte unde gesach,
 daz im sin rede ze heile sluoc,
 und der kumber, den er truoc, 8100
 daz der ein ende solde hân:
 «vrouwe, ich han missetân:
 zwære daz riuwet mich.
 ouch ist daz gewonlich,
 daz man dem schuldigen man, 8105
 swie swære er schulde ie gewan,
 nâch riuwen sünde vergebe.
 und daz er in der buoze lebe,
 daz erz niemer mê getuo.
 nune hœret anders niht dâ zuo: 8110
 wan kum ich nû ze hulden,

8085 *danne*, als daß. — 8086 *gunde*, vgl. zu V. 2068. — 8090 zwänge mich nicht der Eid dazu. — 8091 *unergangen*, nicht erfolgt, nicht geschehen. — 8093 *minhalb*, meinerseits. — 8094 «möge ich mir in der Folge noch das Verdienst bei ihm erwerben, daß er». B. — 8096 *tuon* hier stellvertretend für das vorhergehende *liep hân*.

8099 *slahen etv.*, hier: eine Wendung nehmen (umschlagen), sich wenden; *ze heile slahen*, eine glückliche Wendung nehmen. — 8106 das Adverbium *swære* ist dem Sinne nach schwerlich richtig und steht nur in A. die übrigen Handschriften außer D (welche *grôz* für *swære* bietet) lesen: *swie swære schulde er u. s. w.* Ich vermute daher: *swie swære ein schulde er ie gewan*, vgl. meine Bemerkungen zu Iwein 3557, zu Erec 3957 und 4027; Zarncke-Müller I, 419, 23 fg., Bartsch zu Berthold's Crane 2608, Hoffmann zu Floris ende Blancefl. 2189; Gottfried von Neifen 12, 12 *wie schône ein wîp*; 12, 14 *wie liep ein liep*; Marienlieder ed. W. Grimm 104, 9 *wie menliche ein herze Jûdith drûch*; 10, 21 *ei wie schône ein paradis bis dû, Maria*; Ebernand 3378 *wie tûr ein schatz ez wære*; J. Rothe, Rittersp. 886 *wie menlich her ein vürste was*; Nicol. v. Basel 269 *er seite wie guot ein frowe ez wære*; Trist. 917 *sô nâhe gende ein swære*; Pass. K. 368, 4. *er wart brâht in alsô riche ein andâht*; Walther ed. Lachm. 111, 12 *setpoar ein wîp*. — 8108 *in der buoze*, in solcher Buße. —

sine wirt von minen schulden
niemer mære verlorn.»

- s. 295 si sprach: «ich hân es gesworn,
ez wær mir liep ode leit,
daz ichs mit gewarheit
iht wider komen kunde.»
er sprach: «ditz ist diu stunde,
die ich wol iemer heizen mac
miner vröuden östertac.»

8115

8120

Dô sprach diu künegin:
«her Iwein, lieber herre min,
nû begêt genåde an mir.
von minen schulden habet ir
grözen kumber erliten:

8125

8112 *sine wirt* hier der Singular, während das Wort *hulden*, auf welches sich *sî* zurückbezieht, im Plural steht; so noch in den Liedern II, 1, 68; Erec 4799, 8628; Gregor 138 (außer den von Lachmann zu dieser Stelle des Iwein angezogenen Beispielen vgl. noch zu Neidhart von Reuenthal 87, 10; zum Guten Gerhard 1551 und 4895); etwas ähnlicher Art ist die zu Iwein 458 berührte Freiheit der Rede. — 8116 *gewarheit*, die Sicherheit; mit *g.*, wenn ich meine Sicherheit behaupten wollte, ohne meine Sicherheit aufzugeben; wohl mit Bezug auf V. 7933—35. Mit *g.* ist ein ziemlich häufiger Ausdruck und findet sich außer den im Mhd. Wörterb. III, 505^b, 27 fg. vermerkten Stellen noch bei Heinr. v. Mülk Priesterleben 337; im Lanzalet 4986 u. 7310; Flore 4164; Wälscher Gast 3763 u. 11425. In der Kindheit Jesu 83, 63—64 steht eine ähnlich lautende, wahrscheinlich Hartmann nachgesprochene Stelle: *nû lie er sî beliben, er kunde ir nîht vertriben, mit siner gewarheit, ez wære im liep oder leit*; vgl. auch Wigalois 59, 10 *des muosen sî ir sicherheit, ez wære in liep ode leit, behalten als man in gebot*. — 8116—17 *daz—iht* erhält imabhängigen Satze mit Coniunctiv nach dem Zeitwort *swern*, in unserer neuhochdeutschen Auffassung, einen negativen Sinn: daß nicht; so steht es nach *swern* in den Nibelungen ed. Bartsch 2368: *jâ hân ich des geworn, daz ich den hort iht zeige*; Gottfried's Tristan 10729 nach den bessern Handschriften; Heinzelein von Konstanz in der Minne Lehre 533: *daz er geswüre wot, daz iender* (daß nirgends) *wære sîn gelîch*; Wolfdietrich in v. d. Hagen's Heldenbuch, I 124, 404: *die künige habent gesworn, daz sî daz eilt iht rûmen*. Um diesen Gebrauch mit der in der Germania 7, 446—447 aufgestellten Regel in Einklang zu bringen, hat man *ich swere* hier in einem prägnanten Sinne zu nehmen: ich schwöre und erkläre mich damit für gebündelt oder gebunden, oder ich schwöre und will mich durch nichts davon abbringen lassen; für die Auffassung spricht ganz deutlich eine Stelle im Pfaffenleben (Altdeutsche Blätter, I, 229) 474: *ich wil bi sînen hulden swern, mir enmac nieman das erwern, sî haben ez ze hasze oder ze nîde, daz ich ez immer verswige, ich'n sage von got swaz ich chan*. Oder aber ich swere hatte den Sinn von *ich will verdammt, vernichtet sein*, wie das Volk heute noch seinen Schwur faßt, und das darauf folgende *daz iht, daz iender, daz immer* bedeutete alsdann: falls (wofern, wenn) etwa, falls irgendwie, falls jemals; dazu vergleiche man meine Bemerkungen zu dem im ersten Büchlein Hartmann's stehenden Eide V. 1421 fg., ferner Helbling I, 364 *ich lob tuz uf disen eit, sô der tiufel mine toufe in sînen kragen soufe, ob (=daz) ich iu immer iht behabe*; ebenso die Schlußworte des Eides, den der Schultheiß von Halle a/S. im Jahre 1450 leistete, bei Dreyhaupt, Beschreibung des Saal-Kreyses, II, 471: *das schwere ich zu halten —, das (falls) ich das breche, so übergehe mich das ewige reich*

nû wil ich iuch durch got biten,
 daz ir ruochet mir vergeben,
 wand er mich, unz ich hân daz leben,
 iemer mêre riuwen muoz.»
 hie viel si an sinen vuoz 8130
 und manet in vil verre.
 «stêt ûf», sprach der herre.
 «irn habt deheine schulde;
 wan ich het iuwer hulde
 niuwan durch mînen muot verlorn.» 8135
 sus wart versüenet der zorn.

Hie sach vrou Lûnete
 die suone diu ir sanfte tete.
 s. 296 swâ man unde wip
 habent guot unde lip, 8140
 schoene sinne unde jugent,
 ân ander untugent,
 werdent diu gesellen
 die kunnen unde wellen
 ein ander behalten, 8145
 lât diu got alten,
 diu gewinnent manege sîeze zit.
 daz was hie allez wænlich sit.
 hie was vrou Lûnete mite
 nâch ir dienesthaftem site. 8150
 diu hete mit ir sinne
 ir beider unminne

und ewige gericht unsers herrn Jesu Christi, und müsse sein von Judas theil, und über mich müsse gehen das werthliche urthel, so über einen falschen richter gesetzt ist. Übrigens steht auch nach dem sinnverwandten *geheizen* (oder mit *triuwen geheizen*) im Ruolandes Liet 113, 10 und 182, 12 und nach den in der Anmerk. zum 1. Bûchlein 1423 (2. Aufl.) vermerkten Verben *das iht* in negativem Sinne; ferner nach *geloben* in A. v. Kellers *Fastnachtssp.* S. 1299 *so wilt ich aber dir verjehen und bei der alten treu gelûben* — *das ich dich ymer mer gelof.* (Über die nach *swern* und verwandten Ausdrücken vorkommende Construction gedenke ich nächstens in der Germania von Bartsch noch ausführlichere Nachweise zu bringen.) — *wider kômen* mit *gen.*, von einer Sache ab- oder zurückkommen, sie rückgängig machen. — 8128 *er nûmlich: der kumber.* — 8131 vgl. mit 4853. — 8135 *durch mînen muot*, aus eigensinniger Neigung, aus Muthwillen; vgl. zu Gregor 3638. — 8136 *versüenen swv.*, zur Sühne, Versöhnung bringen.

8138 *diu ir sanfte tete*, «die ihrem Herzen wohl that». B. — 8142 ohne sonst irgendwelche Untugend; ohne nach der andern Seite Untugend zu besitzen; *ander* hier scheinbar abundierend wie das griechische *ἄλλος*, vgl. zu 2088 und Pfeiffer in der Germania 5, 39—40. — 8148 *wænlich*, vgl. zu 2433. — 8149 *hie was mite*, hierbei war mit thätig, wirkte mit. — 8152 *unminne*, Zwietracht, Feindschaft. —

bräht zallem guote,
 als si in ir muote
 lange hâte gegert. 8155
 ir dienst was wol lōnes wert:
 ouch wæne ich daz sis alsô gnôz,
 daz si des kumbers niht verdrôz.

Ez waz guot leben wænlich hie:
 ichn weiz ab waz ode wie 8160
 in sit geschæhe beiden.
 ezn wart mir niht bescheiden
 von dem ich die rede habe:
 durch daz enkan ouch ich dar abe
 iu niht gesagen mære, 8165
 wan got gébe uns sælde und ère.

8153 *zallem guote bringen*, in ein durchaus gutes Einvernehmen bringen oder verwandeln; vgl. 1. Büchlein 204 und Iwein 2051.

8163 *von dem*, von demjenigen von welchem; vgl. Erec 7487. — 8166 Benecke macht auf den «schönen Gegenschein» aufmerksam, «den dieses *sælde unde ère* auf das *sælde unde ère* im Anfange des Gedichtes zurückwirft». Der überladene Vers veranlasste Lachmann in der vorhergehenden Zeile mit *A* zu schreiben: *iu gesagen niuwet mære*, sodaß dann beide Verse mit vier Hebungen als klingende gelesen werden konnten. Allein *niuwet*, das sich nur in *A* findet, ist verdächtig und scheint hier der Mundart des Schreibers anzugehören. Vielleicht steckt in *wan* der Fehler. Nach *ne-mé*, *niht-mære*, *anders niht* finde ich nämlich vor directer Rede *wan* einige male gespart; so im 1. Büchl. 305—306, im Iwein 593—594, im Erec 6282—86; vgl. dazu den von Gliers in MSH. I, 103^b, 13 und Germania v. d. Hagen's X, 177, Zeile 12; vgl. auch Paul Beitr. I, 401 über diese Stelle.

WORTREGISTER.

- ab *præp.*, von.
 ab=aber 5037. 8160.
 aber 1599. 4484. et a. 2469. und a. 6369.
 acker *masc.* 4646.
 adamas *masc.* 3257.
 ahte *fem.* 2305. 3886. 6306.
 ahten *swv.* 2004. 5664. 6540. umbe etew. 6181.
 al 753. durch allez guot 1785. durch a. triuwe 2019. allen einen tac 5777. zallem iweru leide 6106. über al 3115. 4654. 6232. mit alle 7096. al lûte 3845.
 allenthalben *adv.* 648.
 allertâgêlich 754.
 allez *adv.* 3092. 4396.
 almitten *adv.* 419.
 alrêst *adv.* 1797. 6494. alrêst 4734.
 als *conj.* 488. 790. 1248. 2189. 3878. 4172. 4410. 6561. als wenn 662. 754. 2219. 3095. 3601. a. schiere 3109. als er—kunde 2963. als—als 295.
 alsame 755. 1209.
 alsô 1927. 2548. a. bar 7223. a. drâte 3432. a. gar 1027. a. wol—sô daz 6650. a. guot 6644.
 alsus 543. 1170. 3502.
 alt *adj.* 5635.
 alten *swv.* 4458.
 alters eine 8025.
 altherre *masc.* 6441.
 ambet *neutr.* 489. 1409.
 an *præp.* an daz leben gebieten 3430. der êrste an in 4665. dâ—an 1675.
 ander *adj.* 687. *ptenastisch* 2098. 4817. 8142.
 anders *adv.* 123. 192. 426. 919.
 anderstunt *adv.* 354. 1360.
 anderswar 1720.
 âne *adj.* u. *adv.* sin âne 4735. â. tuon 1369. 4465. â. wesen 3539.
 âne *præp.* 558. 1445. 2657. 5366. 6892.
 ânen *swv.* sich 3580.
 ange *masc.* 3297.
 angesiht *fem.* ze ir a. 4234.
 angesthaft *adj.* 4076.
 antpfanc *masc.* 2081.
 antwürten *swv.* 5097. c. *gen.* 343.
 arbeit *fem.* 71. 968. 1979. 3665. 4014. 4091. es a. gewinnen 5776. es a. nemen 7489.
 arm *adj.* a. mære 2847. ich arme 3299.
 armeliche *adj.* 6193.
 armwip *neutr.* Anmerk. zu 6267.
 art *fem.* zuht von a. 6292.
 arzât *masc.* 1555.
 asche *fem.* 1583.
 âventiure *fem.* 527 *fg.*
 baden *swv.* bâte 2190.
 bâgen *stv.* 4566.
 balsem *masc.* 1582.
 baneken *sw.* den lîp 66.
 bant *neutr.* 505.
 bar *adj.* 1028.
 bâren *swv.* 1305.
 barschenkel *adj.* 2821.

- bast** *masc.* 2835. 6273.
baz 678. 683. 1239. 3928. noch b. 7317.
becke *neutr.* 593.
bedecken *swv.* daz senen 2962. bedacht 681.
bedenken *v. an.* ez wol 6179.
bédenthalp 543. 4891. bédenthalben 5405.
bedunken *v. an.* 121.
bedwingen *swv.* = betwingen.
begân *v. an.* pris 3354. vrûmeikeit 2487.
begeben *swv.* 4121. sich 667.
begriffen *swv.* 294. 1112. sin gemach 8022.
behaben *swv.* 3054 den strit 4427. an b. 6373.
behalten *swv.* 3726. 7402. 8069.
beheften *swv.* sich mit 6281.
behern *swv.* 1829. 5647.
beherten *swv.* ez einem an 4493.
behûeten *swv.* behuote 5141. behuot 5408.
beide *adj.* beldiu 351. 932. beide — unde 1007. 2437.
beiten *swv.* 4070.
bejac *masc.* 3920. 6396.
bejagen *swv.* 3523. sich 7179.
bekêren *swv.* 1880. 4840. muot b. 5750.
beklagen *swv.* 5626.
bekomen *v. an.* 6018.
belegen *swv.* beleit 438.
beleiten *swv.* 6247.
beliben *swv.* 176. 1094.
belœsen *swv.* 4519.
benamen *adv.* 154. 896. 2942. 4677.
benemen *swv.* 853. 913. 1652. 4692.
bereden *swv.* sich 3659.
bereiten *swv.* her b. 3736. ez wider einen 4149. sich nâch im âf die strâze 5868. *c. gen.* 6250.
berihten *swv.* 1213.
bern *swv.* vrîde 1915. sælde, ôre 4855. smac 6447.
beruochen *swv.* 5702.
beruofen *swv. u. swv.* 111.
bescheiden *adj.* 2715. 4381. 6298.
bescheidenlichen *adv.* 2718.
bescheinen *swv.* 1760. 2686.
beschern *swv.* 1396. 5498.
beschirmen *swv.* 2545. 2807.
besitzen *swv.* 686. 2436. 7018.
beslahen *swv.* 1136.
besorgen *swv.* 2314.
besperren *swv.* 6182.
bestân *v. an.* 1539. 1632. 3267. 7733. einem 6673. einen mit 202. 2396.
bestaten *swv.* 4205. 5089.
bestaten *swv.* Anmerk. zu 4205.
besunder *adv.* 2380. 6085. 6573.
beswæren *swv.* 3388.
beswichen *swv.* 3859. 6819.
bete *fem.* 2740. 5386. 8043. b. unde gebot 238. 3086. 4781. âne b. 6662.
betelloh *adj.* 4546. 5361.
betragen *swv.* 520. 6275.
betriegen *swv.* an einem betrogen sin 4559.
betten *swv.* einem 6571.
betwingen *swv.* 1725. 3606. betwunge 3054.
bevâhen *swv.* 454. 4364.
bevelhen *swv.* bevalch 383.
bevinden *swv.* 1771.
bevriden *swv.* 1905.
bewæren *swv.* 3249. bewâren 6948.
bewarn *swv.* 911. 2922. 2978. 4340. 6657. 7912. ez bew. 2784.
bewegen *swv.* sich eines 5160. 6710.
bewegen *swv.* 1638.
bewenden *swv.* 24. 1584 baz bewant 7875. zu einem 2438.
bewlsen *swv.* 988. 5901. 8051.
bezzern *adj.* 3332.
bi *adv.* 341. 538. 1553. also bi 7954. bi sin 2857.
bi *præp.* 1298. 3453. 4852. 5497. 6844. dâ bi 7367.
bibenen, biben *swv.* 509.
biderbe *adj.* 1927.
biegen *swv.* âz gebogen 464.
bieten *swv.* buten 2759. sin unschulde 731. sich 395. 2283. einen an 5943. vür 1024.
bilde *neutr.* 425. 4001.
billich *adj.* 1629.
binden *swv.* den helm âf b. 4974. — 5616.
biten *swv. c. gen.* 2330. einem heiles 6008.
biten *swv.* 912. 4152. 6980. si biten 4915. destages 6158. einem kampfes 5745.
bitter *adj.* 156.
bizen *swv.* 2269. dan b. 6749.
blic *masc.* 649.
blicken *swv.* blihte 3506.
bliuclichen *adv.* 2254.
bliuwen *swv.* blou 6203.
blœze *fem.* 3837.
blôz *adj.* 1331. sam ein hant 3236. 6762.
bluot *fem.* 6446.

bluoten *swv.* 1360.
 bøsse *adj.* 38. 2485. 2866. 4496. 5009.
 5521.
 boge *masc.* 3265.
 borc *masc.* 7158.
 borgen *swv.* 7148.
 botenbröt *neutr.* 2204.
 brá *fem.* 445.
 bracke *masc.* 3276.
 braht *masc.* 682.
 brát *neutr.* 5052.
 bráten *stv.* briet 3280.
 brechen *stv.* 1869. 6761. die zuht 180.
 site 2329. 3234. gebærde 5416. dan
 br. 1267. úz 1310.
 breit *adj.* 6432.
 bringen *stv.* ez br. ze 2052. ez umbe
 einen 2652.
 brinnen *stv.* 5301.
 brunne *masc.* 553.
 brütlouft *fem.* 2434.
 bú *masc.* 2833.
 búezen *swv.* 1448. 1463. 6410. kum-
 ber 5596.
 bunt, *Buntwerk* 2193.
 buoz 3412.
 buoze *fem.* 4000. ze b. stân 721.
 burcberc *masc.* 3772.
 burcmûr *fem.* 4365.
 búrgetor *neutr.* 1259.
 búrn *swv.* 3373. 7080.
 búwen *swv.* daz siechhús 7778.
 dá 56. 1681. 1777. 2201. 2471. 7728.
 8024; in der Antwort 490. 2210. 3627.
 dagen *swv.* 188. einem 257.
 dan 1263. 1699. 1776. 3892.
 danc *masc.* d. sagen 5404. sin d.
 hân 2138. âne d. 2263. 6356. sun-
 der d. 2594. 3774. dankes 2736.
 danne 4897. nach Comparativen 537.
 853. = als daß 7800.
 dannen. von d. 1561.
 dannoch 3263.
 dar 1341. 1562.
 daz, *gesetzt daß* 55. 1523. *Ann. zu*
 3815 und 8117. daz niht 182. 4239.
 4729. 7488. 7687. so daß 573. 709.
 1138. dahin daß 709. dafür daß
 2972. weil 4003. im Ausruf 6601.
 beim Schwur 7928. *Vgl. unter iht.*
 degen *masc.* 3028.
 dehein, kein 375. 1884. 2394. 3401.
 4025. ein 1972.
 dehsen *stv.* 6203.

deist = daz ist 243.
 deiswar 38. 2466.
 deiz = daz ez 1087. 2160. 3947.
 der = dar. daz der 7392.
 der, *Artikel.* ein der liebste 1315.
Stellung 3728. 4147. 4273. *Vor pron.*
poss. 7966.
 der, *demonstrativ und relativ* 609.
 850. 1219. 1320. 1320. 2043. 2858.
 3078. 3693. als der 1580. den jâmer
 6347. von dem 8163.
 dêr = daz er 504. 2088. 2501 (? *vgl.*
 Paul S. 358).
 dernider *adv.* = dar nider 5065.
 des 12.
 deste 247. 1605. 2622. 3176. 6390.
 deweder *pron.* 1046. 2988. 4164.
 7271.
 dewedere 7488.
 dez = daz 1836.
 dicke *adv.* 650. dicke u. d. 3796.
 deste dicker 2853. aller dicke
 6597 (*vgl.* Paul S. 343).
 diemüete *adj.* 1572.
 diensthaft *adj.* 4768. 7468.
 diet *fem.* 1488. 1594. 5179.
 diezen *stv.* 209.
 dinc *neutr.* 408. min d. 7847. sin d.
 1596. mit ettelchem d. 1763. von
 gehiuren dingen 1387. mit schn-
 lichen d. 1526. ze nötigen d. 5628.
 der dinge vil 6663. 6932.
 diser, *gen.* disse, diss 4055. *gen. pl.*
 dirre 4084.
 diu *instrum. zu der* 753. von diu
 5722. 7587. waz von diu 5273. ze
 diu daz 1564. vil diu baz 4395. diu
 geliche als 6621.
 diuten *swv.* 4437. 6110.
 dô 1183. 7003. dô dô 1731.
 doch 3529. 5491. 7557. 8011. *dreimal*
gesetzt nacheinander 4678—80. und
 d. 1243. 1754.
 dörperheit *fem.* 7121.
 dôz *masc.* 253. 994.
 draben *swv.* 5966.
 drâte *adv.* 1512. alsô dr. 3432.
 drewen = drowen.
 dri, *dat.* drin 923.
 drô *fem.* 4983. 7709.
 drobe *adv.* = dar obe 3930.
 drouwen *swv.* ze einem 5285. drônde
 1242. drewen 6110.
 dunken *v. an.* 1715. vil d. 845. mich
 dâhte des 1352. *conj.* dâhte 2930.
 durch *præp.* 83. 187. 280. 1703. 7736.
 d. got 1498. 2591. d. guot 1862.

d. nôt 3031. d. bellben 2822. d. clagen 4294. d. daz 1857. 2535. d. daz jâr 6701.
dürfen v. an. 552. 1210. 1252. 4443. 4870 c. gen.
dürfte fem. 4863.
dürftiginne fem. 6403.
ê adv. 5195.
edel adj. 3347. 3475.
effen swv. 3546.
êhaft adj. 2933. 6042.
eimer masc. 3312.
ein, Artikel: ein gras 334. in ein 2108. in pl. 33. 3361. *Stellung* 8106.
eine, *allein* 1384. 2185. 3731. 4467. in einen 703. in eime 131.
eines 3287.
einhalb adv. 3585.
eislîch adj. 408.
eit masc. 7908. 8047.
eiter neutr. 156.
ellen neutr. 2999.
en = ne.
enbern stv. 1466. 1906. 2328. enborn 5401.
enbieten stv. 7751.
enblizen stv. 3308. enbeiz 62.
enblanden stv. 6343. 6391.
enbresten stv. enbrosten sin 2842.
ende masc. u. neutr. den ende 1122. ein e. geben 2360. 7345. des endes 600. 924. 4034. swelhes endes 6684. in manegen enden 1251.
enden swv. mit werken 7920. sinen vrumen 6066. sich 4346.
eneben adv. 3790. 5996.
engel masc. 2554.
engelten stv. 213. 229. 940. 1193. 3039. 7152.
enpfâhen v. an. 164. baz e. 7994.
ensperren swv. 6247.
entlîhen stv. 7143.
entnemen stv. 7995.
entriuwen adv. 493. 2112. e. nein 2983.
entsagen swv. sich 6890.
entsitzen stv. 1421. 5010.
entweln swv. 3762. 4357.
entwenken swv. 1288.
entweren swv. 5991.
entwesen stv. 3191.
entwürken v. an. 5382.
enwec 1975.

enwiht 4413.
enzit adv. 1860. 4747. 6651.
er 18. ez (Deut. Wörb. III, 1116. 2611. 3016. 3509. 7483. 7276. es männlich 1906. 2215. 4197.
êrbære adj. 116. 4248.
erbarmherze adj. 4856.
erbeizen swv. 3108.
erbelgen stv. 2737. erbolgen 1489.
erbeitil neutr. 7658.
erbieten stv. ir erbutet 1196.
erblten stv. 288. 4605. 7449.
erbunnen v. an. 5255.
êre fem. 603. 789. 2437. 2442. 6219. = hûsêre 2852. pl. 4564. mit êren 1021. daz sin din êre 2528. 3989.
êren swv. 5935. eines geêret 2751. als Substant. 7640.
ergâhen swv. 3275.
ergân v. an. 943. 2729. 3503. 3694. 6597. umbe einen 3145.
ergeben stv. in gotes segen 5535. sich hin vür 1109.
ergetzen swv. 2070. ergatzte 5450.
erhellen stv. 301.
erholn swv. sich 2795.
erkennen swv. 501. 2859. 2890. erkant 114. 232. 7482. mir ist erkant 1199. 1903. erkant tuon 5124. *doppelter Acc.* 1913. dat. u. acc. 1679. bemerken 3381.
erkiesen stv. zen besten 1855. âf die brust 5026.
erkovern swv. sich 3733.
erkunnen swv. 2532. 6514.
erlâzen stv. 226. acc. u. gen. 142. 3317. 6833.
erlêjen swv. 5057.
ermanen swv. 3933.
ernern swv. 2835.
ernest masc. 1320. 5111.
errechen stv. 5069.
erriten stv. 4695. 5963.
erschinen stv. einem vor 3931.
erslahen stv. 3224.
ersmecken swv. 3885.
êrest adj. zem êrsten 1155. von êrste 3121.
êrste adv. 2902. niht ê. 6991. von ê. 3105.
ersterben swv. 718.
erstrichen stv. 969.
erstriten stv. ez einem an 5137.
ersuoehen swv. 1297. 6283. 6433.
ertagen swv. 5867.
erteilen swv. 1955.
erværen swv. 5787.

ervehten *stv.* 6678.
 ervinden *stv.* 4863.
 erwachsen *stv.* 233.
 erweln *swv.* 1587.
 erwenden *swv.* 241. 1492. 3958. 4345.
 erwern *swv.* 19. 2059. *dat. u. acc.*
 4600. sich e. 415. 1395. 7561.
 erwinden *stv.* 6152.
 erzeigen *swv.* 1321. 7495.
 erziehen *stv.* 5066.
 erziugen *swv.* 1069. 1527.
 es *gen. masc.* 2215. 2197. *vgl. er.*
 et 2469. 4252. 6470.
 eteslich, etelich *adj.* 2687.
 eteswā 1806. 7228.
 eteswenne 2905.
 eteswer 1826.
 eteswie 2835.
 ezzen *stv. als Substant.* nāch ezzen
 816. 8515.

gāch *adj. adv.* 827. 958. 2143. 2542.
 4187. g. geteilt 4873.
 gāchaplse *fem.* 1222.
 gadem *neutr.* 6714.
 gāhe *adj.* 3203.
 gāhen *swv.* 1341.
 gāhes *adv.* 1092. 2308. ze g. 4191.
 galle *fem.* 7547.
 galm *masc.* 619.
 gān, gēn *v. an.* 3272. 3421. 7411.
 genc 2215. über einen 1678. an
 den lip 4100. 5261. an die triuwe
 4902. in etew. 2058. nāch g. 4153.
 abe g. mit *dat. u. gen.* 4909. ūf
 g. 643. von einander g. lāzen
 5311.

ganz *adj.* 340.
 garzūn *masc.* 2132.
 gast *masc.* 3563. 3992. 6272. 8040.
 gastlichen *adv.* 5198.
 gāzen *vgl. gezzen.*
 geantwūrten *swv.* 2973.
 gebārde *fem.* 1661.
 gebāren *swv.* 2217. 2252. 3561.
 geben *stv.* 368. 2811. den eit 7908.
 die schult 4221. sich einem 6793.
 her 3578. hin 8079. hin widere
 618.
 gebende *neutr.* 1330.
 gebieten *stv.* 4544. an daz leben
 3439.
 gebiten *stv.* 4833. gebiten 2763.
 gebot *neutr.* 394. *Vgl. bete.*
 gebresten *stv.* 3564. 3991. 4688. 8039.

gebringen *stv.* 2898.
 gebūre *masc.* 432. 3557.
 geburt *fem.* 2424. 4966.
 gedagen *swv.* 182.
 gedanc *masc.* 3083. 4501.
 gedenken *v. an. mit gen.* 941. 1493.
 1507. g. ūf 2577.
 gedienen *swv.* 3636. 5519. 7991. 8094.
 gedinge *neutr.* 4597.
 gedingen *swv.* 4540.
 gedrenge *neutr.* 268.
 gedrewen, gedreun *swv.* 5264. 6258.
 gehaben *swv.* 412. 5422. sich 1174.
 ez mit einem 1965.
 gehāhen *stv.* 4674.
 gehaz *adj.* 1179. 4113.
 gehazzen *swv.* 2262.
 gehelzen *stv.* 2268. 3166. sich einem
 4894.
 gehellen *stv.* in ein 2108. 7432.
 gehiure *adj.* 1387.
 gehtwen, gehen *swv.* 2672. 2809.
 gehoenen *swv.* 2785.
 gehūsen *swv.* 7039.
 geiselruote *fem.* 4925.
 geladen *swv.* 5590.
 gelegen *swv.* 1318.
 geleisten *swv.* 5225.
 geleit *von legen; 2) von geliden.*
 gelēret, *vgl. lēren.*
 gelich *adj.* 1670. dem wunsche g.
 1334. diu gel. 753. 6269.
 geliche *adv.* 6560. gel. als 2217.
 gelichen glichen *swv.* 876.
 geliden *stv.* geleit 6754.
 gelieben *swv. angenehm machen* 2423.
 geligen *stv.* 671. 1407.
 gelimph *masc.* 4412.
 gelinge *masc.* 1525.
 geloben *swv.* 1818.
 gelouben *swv. c. dat.* 4194. 4395. sich
 2813. sich eines 6765.
 gelpf *adj.* 625.
 gelt *masc.* 7216.
 geltäre *masc.* 7164.
 gelten *stv.* 620. 2561. 6207. 6734. 7147.
 gelūbede *neutr.* 3056.
 gemach *masc. u. neutr.* 16. 280. 1780.
 gemachen *swv.* 6460.
 gemāzen *swv.* 1043.
 gemellich *adj.* 2504.
 gemelliche *fem.* 2218.
 gemēren *swv.* 2650.
 gemerken *swv.* gemarhte 5663.
 gemiure *neutr.* 7810.
 gemūjeen *swv.* 3675.
 gemūete *neutr.* 1662. 2051.

gemuot *adj.* wol g. 2909. 5786. suoze g. 7300.
 gemuotlich *adj.* 7248.
 genåde *fem.* 177 gen. sagen 388.
 gen. eines hân 2272. âf gen. 4537. 5999. Ruhe 5946. 7771.
 genâdelôs *adj.* 780.
 genâden *swr.* 2609. im âf den vuoz 4870.
 genendeelichen *adv.* 3760.
 genesen *stv.* ich genise 3299. genâren 2540. 53. 1107. 1253. c. gen. 2727.
 genge *adj.* 3374.
 genideren *swr.* 4893.
 genieten *swr.* sich 5642. 7960.
 geniezen *stv.* 210. 700. 940. 1177. 1694. 3199. 4697.
 genigen *stv.* 3944.
 genist *fem.* 1298.
 genôzschafft *fem.* 1474.
 genûegen *swr.* 2746. 2799. 4792. 7353.
 genuoc 791. 5038. 6474.
 gepflegen *stv.* 3283. 4879.
 geprisen *swr.* 5473.
 ger *adj.* g. zuo 1013.
 gerâten *stv.* 2345. 2399. 7087. ger. ze 2705. im nâ 5962. c. gen. 1899.
 gerechen *stv.* 3129.
 gereit *adj.* 1008. 1059. 2054. 2956. 5607. 7209. c. gen. 3415.
 gereite *adv.* 1428. sô ger. — sô 3608.
 gereite *neutr.* 953. 3463.
 gerich *masc.* 1677. 4504. 6760.
 gerichen *swr.* 7203.
 gerilhte *neutr.* 5015. 7670.
 gerinc *masc.* 4838.
 geringen *stv.* 2844.
 geringen *swr.* 4284.
 geriten *stv.* 1458. 2134. 3239. geriten 3559.
 geriute *neutr.* 401. niuwez 3285.
 gern *swr.* 4443. an einen 4284.
 gerne *adv.* 1948. 2524. 2596. 2732. 6295. gerner 247. 1347. gerner vil 1982.
 gerûeren *swr.* 3015.
 gerûme *adj.* 6749.
 gerûmen *swr.* 7020.
 geruoochen *swr.* 378. 522. 765. 2573.
 geruofen *swr.* 3247.
 gerwen *swr.* 3337.
 gesagen *swr.* die schult g. 3223.
 geschaffen *stv.* 5757.
 geschehen *stv.* mir geschiht diu zuht, unzuht, êre, vrumekeit 130. 813. 2489. 4783. mir geschiht c. inf. 330. 3367. 4872.

gescheiden *stv.* 847. dan gescheiden 597.
 geschelten *stv.* 214.
 geschepfen 987.
 geschermen *swr.* 6723.
 geschiht *fem.* 3630.
 gesehen *stv.* 573. 933. 1207. 1425. sich 5970.
 geselle *masc.* 2339.
 gesellekeit *fem.* 886.
 geselleschaft *fem.* 83. 2621.
 gesigen *swr.* einem an 535.
 gesiht *fem.* 3230.
 gesinde *neutr.* 1444.
 gesiune *neutr.* 5718.
 gesizen *stv.* 86. 773. 2387. 3080. 3672. 7097. âf ges. 708.
 geslahen *stv.* 3353.
 gespille *masc.* 5208.
 gesprechen *stv.* leit einem 2073. eines êre 4578.
 gestalt von stellen.
 gestân v. an. 3273. 5228. einem 3881. 4731. 4910. 5275. einem der rede 1034. 2476.
 gester *adv.* 2085.
 gestiuren *swr.* 5042. 5798.
 gestriten *stv.* 4656. 5129. 5899.
 gestrichen *stv.* 3487.
 gesunden *swr.* sich 6518.
 gesunt *masc.* 5632.
 gesunt *adj.* 4985.
 gesuochen *swr.* 1403.
 geswichen *stv.* 6211.
 geswigen *stv.* 5784.
 getât *fem.* 2475. 4377.
 getragen *stv.* an getr. 6724.
 getreten *stv.* 1086.
 getreosten *swr.* er getrôste 420.
 getrûwen *swr.* 4101. 4982.
 getuon *stv.* 347. 4209. eines rede 2404. 3422. sin reht 4750. wider einen 5984.
 getûren v. an. getar 1852. getûrre 5212. getorste 3020.
 getwanc *masc.* 2296.
 getwerc *neutr.* 4924.
 getwingen *stv.* 4143.
 gewerlich *adj.* 7683.
 gevâhen *stv.* 274. 674. 3722. 4673. einen wec 5780. an etew. Ann. zu 3057. ze sinnen 3504.
 gevallen *stv.* 6617. c. dat. 4565.
 gevarn *stv.* 4892. 5315.
 gevehten *stv.* 6711.
 gevetschen *swr.* 3765.
 geverte *masc.* 4675.

geverte *neutr.* 695. 3613. 5769.
 gevidere *neutr.* 2126.
 gevilde *neutr.* 276.
 geviden *ste.* 1207.
 gevolgen *swc. c. gen.* 1794.
 gevristen *swc.* 948.
 gevriunt *adj.* 7057.
 gevroun *swc.* 611.
 gevrumen *swc.* 5515. 6665. 7926.
 gevüege *adj.* 3679.
 gevüegen *swc.* sich 1745. 7354.
 gevüere *neutr.* 6539.
 gewäfen *neutr.* 5019.
 gewäre *adj.* 5560.
 gewalt *masc.* 123. in des wunsches
 gew. 6916.
 gewalten *swc.* 1568.
 gewarheit *fem.* 1777. 6857. mit gew.
 8116.
 gewehenen *swc.* 2527.
 gewerben *ste.* 2772.
 gewern *swc.* 1897. *c. acc. u. gen.* 918.
 6168. 7206.
 gewerp *masc.* 5818.
 gewerren *ste.* 224. 3544.
 gewinnen *ste.* 11p 6851. ez gew.
 7268. es arbeit 5776. einem an
 2546.
 gewis *adj.* 4. gewis hân 1263. 4256.
 6924.
 gewizzen *ste.* 2093.
 gewizzen *adj.*, siehe wizzen.
 gewonheit *fem.* 6395.
 gezan *adj.* 455.
 gezelt *neutr.* 3067.
 gezemen *ste.* mich gezimt des 64.
 3079. mir gezimt 2691.
 geziehen *ste.* ez gezöch mir alsô
 4452. 5446.
 geziuc *neutr.* 1729. 2946.
 geziugen *swc.* 1967.
 gezürnen *swc.* 864.
 gezen *ste.* gaz 1224. gâzen 369. vol
 g. 6569.
 gisel *masc.* 3782.
 golt *neutr.* 2948.
 got *masc.* g. der guote 1610. *Vgl.*
 durch.
 grâ *neutr.* 2193.
 gran *fem.* 445. 3454.
 gras *neutr.* ein gras 334.
 grimme *fem.* 1324. 7519.
 grînen *ste.* 877.
 grîulich *adj.* 3507.
 grôz *adj.* 431.
 grûezen *swc.* 1002. 3894.
 güete *fem.* 1. nâch ir g. 1661. 6467.

güetlichen *ado.* 341. 362.
 gûnnen *v. an.* 938. gan 1982.
 gunden 4115. 8086. *dat. u. gen.*
 2068. 2324.
 guot *adj.* 5. 3078. 3350. 3599. 4309.
 g. gemüete 1662. g. wec. 5553.
 g. wille 5026. 7953. g. site 4595.
 mit g. site 245. *c. partic.* 5094.
 durch guot 1862. alsô guot 6644.
 gurgele *fem.* 4674.
 gurte *fem.* 4941.
 gûrten *sicc. c. dat.* 707.

haben, hân *c. an.* 2071. 4321. dâ
 hæte 1385. niht an h. 5651. ez
 dâ vûr h. 122. ez im eine h. 854.
 2878. ez an dem tage h. 7632.
 vertretend 1940.
 haben *swc.* daz hûs 2839. dâ bi
 2547. âf h. 1090. ez dâ vûr 3182.
 7073. sich dar an 4328. im bi h.
 3620.
 hacheln *swc.* 6204.
 haft *masc.* 1087.
 halp *adj.* niht halbez 1506.
 halspere *masc.* 3947.
 handeln *swc.* 3635.
 handelunge *fem.* 389.
 hant *fem.* diu ober h. 1537. mit
 vrier h. 3157. ze handen 79. 2371.
 hande *gen. pl.* 2192. hande = *Art*
 405.
 hâr *neutr.* niht ein h. 579. gegen
 eime h. 2641.
 härmin 2193.
 harnasch 957. 3699. 4626.
 harte *adv.* 426. h. wol 920. 1943.
 h. verre 1002. h. gar 6833. harter
 5011. michel harter 4391.
 haz *masc.* âne h. 338. 2393. gotes h.
 6104.
 hazlich *adj.* 7379.
 heben *ste.* 824. den strit 871. den
 strit einem an 6718. sinen zorn
 1381.
 heften *swc.* hafte 3469.
 heil *neutr.* 1348. heiles 5078. guot h.
 596. 7309.
 heimlich *adj.* 1789.
 heiz *adj.* einem h. tuon 7050.
 helfen *ste.* 2295. 7933. si hulfen 4174.
 sô helfe mir got 6163.
 hein *ste.* hal 1422.
 her *neutr.* 677. 2316. ein h. 2233.

- h. eines wesen 4399. 5350. mit h. 1841.
 hergeselle *masc.* 6746.
 herre, her *masc.* mīn her 915.
 hērschaft *fem.* 6837.
 herte *adj.* 696. 3522.
 herte *fem.* 2719.
 herze *neutr.* 3941.
 hie 3303.
 hin 6342. hin dan 2253.
 hinaht *adv.* 4491.
 hinder *præp.* h. sich 8076.
 hinken *stv.* hanc 4936.
 hinnen *adv.* 1764. von b. 4306.
 hirne *neutr.* 3232.
 hiure *adv.* 2830.
 höchvart *fem.* 2327.
 höchzit *fem.* 35.
 hof *masc.* ze hove 4272.
 höhe *adv.* höher gān 5288.
 hornūz *masc.* 209 (oder vielmehr hornuz? vgl. duz: hornuz in der Krone 1490).
 houbetstūde *fem.* 1896.
 houbetvrost *masc.* 6537.
 houwen *stv.* dan h. 7138.
 hovereht *neutr.* 7341.
 hoveroht *adj.* 464.
 hovesch *adj.* 1417.
 hovescheit *fem.* 788. 2714. 3387.
 hovezuht *fem.* 6253.
 hūeten *swv.* huote 3915.
 hulde *fem.* sīn selbes h. 3221. mit h. 221. 1714.
 humbel *masc.* 206.
 huobe *fem.* 2883. 4464.
 huote *fem.* 2892. 3676.
 hurt *fem.* 5155.
 hūs *neutr.* 3771.
 hūsāt *masc.* 6541.
 hāt *fem.* hiute 466.
- ie 1951. 4060. 7358. ie mēre 4062. noch ie 4276. jemals 609. 987.
 ieman, iemen. das iemen 7603.
 iemer 5477. 7017. iemer man 1817.
 i. dehein 1892. i. mē 7801.
 iender *adv.* 659. 1086.
 ietweder 1008. 1710. 4936. 7087.
 iezuo 2512.
 iht 175. 491. daz iht = daß etwa 4073. = daß nicht etwa (ne forte, ne qua) 1084. 2734. 2788. 3443. 3859. 7603. 8117 (nach swern).
 immer 1294. 2347.
- in *adv.* hin in, hinein 98.
 ingesinde *neutr.* 6418.
 inne. dā—inne 157. hinne 1741.
 irre *adj.* 2895.
 irren *swv.* 2555. 2905.
 irrevart *fem.* 5765.
 isen *neutr.* 7223.
 isengewant *neutr.* 965.
- jach von jehen.
 jämmerlichen *adv.* 1889.
 jārzal *fem.* 3055.
 jārzil *neutr.* 2942.
 jehen *stv.* 14. jach 374. einem nāch jehen 2986. c. gen. 4431. 5192. des siges 6357. c. gen. u. dat. 1885. 1972. 7322. mit *abh. Satze* 7271.
 jāmer *masc.* 3213.
 jāmern *swv.* nāch etew. 3216.
 joch *conj.* 161. 3712.
 juno *adj.* jüngeste zit 1158. ze jungest 3300.
- kampfgeselle *masc.* 7085.
 kampfwise *masc.* 7127.
 karo *adj.* 5666. 7190.
 kärkeit *fem.* 8078.
 kebsen *swv.* 3171.
 kein *adj.* 1507.
 kemenāte *fem.* 81. 5211.
 kempfe *masc.* 4168.
 kempfen *swv.* 4327.
 kēren *swv.* 4670. 7282. zuo k. 1590. wider k. 3203. vūr k. 6097. über einen 3370. ez an einen 2791. 2894. 3750.
 ketene *fem.* 591.
 kewe *fem.* 6688.
 kezzel *masc.* 3277.
 kiesen *stv.* 614. den tōt 7305. si kurn 4814.
 kinnebein *neutr.* 461. 5334.
 kint *neutr.* der Unselden k. 4449. = Mädchen 316. 4470.
 kintheit *fem.* 5671. 6330.
 klā *fem.* 6690.
 klage *fem.* 4914.
 klagebare *adj.* 1566. 6909.
 klagen *swv.* 4294. 6912. ez kl. 2075.
 kleine *adj.* 3455.
 kleine *adv.* 6484.
 kneht *masc.* 2513. 2901. des tiuvels 6338.

- komen *v. an.* alsó k. 1389. von
witzten k. 5194. einem baz, wol k.
2031. 6650. es wider 2923. 7667.
es abe 7705. 7968. einen strittes
vür 914.
koste *fem.* 6538.
kouf *masc.* 7187.
krachen *swv.* 4416.
kraft *fem.* 166. 365. 1088. 3763. 6553.
6838. 7766.
kranc *adj.* 2012. 3255. 6669.
krankheit *fem.* 6640.
krenken *swv.* 7462.
kronen *swv.* 6463.
krogieren *swv.* 7106.
küchenkneht 4923.
kultur *masc.* 1373.
kumber *masc.* 2838. k. weter 7808.
kumben *swv.* 5222.
küme *adv.* 645. 7449. alsó k. 973.
vil k. 1338. wie k. 1700.
künde *fem.* eines k. hân 2805.
kündekheit *fem.* 2182.
kûnnen *v. an.* kunde 1998. 5359. *ver-*
stehen 861.
kûnneschaft *fem.* 803.
kunrieren *swv.* 6659.
kunt *adj.* einem k. werden 3868.
kür *fem.* mit vrier k. 4354.
kurz *adj.* k. bete 5811. k. oder lanc
7792.
kurzliche *adv.* 7947.
- lachen *neutr.* 6459.
laden *swv.* her wider 2030 lâte
7654.
lanc *adj.* des was niht 1. 1150. *com-*
parat. langer 322. *c. gen.* 7406.
lange *adv.* 2139. langer 1549.
lant *neutr.* ze lande varn 2969.
lantvolc *neutr.* 4050.
lantwer *fem.* 2168.
laster *neutr.* 693. eines l. hân 796.
lasterbare *adj.* 2600.
lasterlich *adj.* 2645.
lasterlichen *adv.* 2480.
lastern *swv.* 4292.
laz *adj.* 7040.
lâzen, lân *stv.* 628. 1370. 4121. 4296.
tuon u. l. 510. âne haz 338. wâr
5555. genozzen 3142. ez gân l.
7124. ez an einen 4547. ez her
ze einem 4553. von ein ander gân
l. 5311. sich dâ an l. 7173.
ledelicheit *adv.* 1711.
- ledegen *swv.* 4619.
ledic *adj.* 1712. l. werden 5857.
legen *swv.* geleit 33. = *begraben* 1427
hin 874. 1508. 3416. 4408. 5307.
vür 4038. âf 1190. die vinger âf
7923. in 4049. an einen 1385. 1687.
1848. an l. 2199.
leide *adv.* 403. leider 6333.
leide *fem.* 6969.
leisieren *swv.* 5324.
leisten *swv.* 6590.
leit *adj.* 2021. 7172.
leiten *swv.* 6379.
lère *fem.* 4.
lêren *swv.* 3569. 4371. gelêret 21.
lesen *stv.* 6202.
letzen *swv.* 7760. latzte 2933.
loch *fem.* 1333. 1669. 3595.
liden *stv.* lite 3427.
liebe *adv.* 2557. 5968.
liebe *fem.* 187. 907. 7485. mit liebe
2431.
lieben *swv.*, lieb sein 45. 2674.
lieben *swv.*, lieb machen 2146.
liegen *stv.* sl lügen 2376.
liep *adj.* l. ze 4187.
liep *neutr.* 1316.
lihte *adv.* 347. 2293. 5452. 7333.
limen *swv.* 5327.
linde *adj.* 5570.
linwât *fem.* 3455.
lip *masc.* 45. 176. 3445. l. gewinnen
6851. âf den l. *vgl. unter vâhen*
u. rîten. *umschreibend* 1318. 3936.
6810.
list *masc.* 7901. mit listen 4414.
listvrûde *fem.* 4419.
liut *neutr.* 2149. 2362. l. unde lant
2386. 2889. 4438.
loben *swv.*, gern sehen 492. *verspre-*
chen 382.
löchern *swv.* 585.
lesen *swv.* den eit 8047. 8070. sich
l. 4161.
lôn *masc.* es lôn hân 2669. 3801.
lônen *swv.* *dat. u. gen.* 1197.
lösen *swv.* 7591.
lûgemære *neutr.* 3658.
lützel *adj.* 3763.
- machen *swv.* 1029.
maht *fem.* 7381.
mære *adj.* 7189. alsó m. 1709.
mære *neutr.* 56. 185. 227. 1836. 2327.
3374. 5515. 6585. armez 2847. niu-

wez 6079. m. sagen 482. 2613. in dem m. als 3567.
 maget, magt *fem.* 1153.
 man *masc.* 536. 456. 501. wip noch m. 6145.
 mäne *masc.* 2135.
 manecvalt *adj.* 124.
 manen *swv.* einen bi einem 4852. slt gemant 1857.
 mange *fem.* 4363.
 mangelen *swv.* 5470.
 manheit *fem.* 3731.
 männeclich, *jederman* 63. 4694. 7104.
 mäsachin *masc.* 2135.
 mantellin *neutr.* 6485.
 market *masc.* 6086.
 marmelln *adj.* 584.
 massente *fem.* 6897.
 maz *neutr.* 2692. 3906.
 mæze *fem.* 1044. es im eine m. nemen 831. wurfes m. 3896. min m. 6629.
 Åne m. 3828. Åz der m. 3274. Åz der m. 6633. einem se m. 6082. einem ze m. wesen 1076. ze guoter m. 3365.
 mē= mēre 83. 4105. c. *gen.* 1635. niht mē 2282. 2931. nie mē 3286. 5509. 7022. minre noch mē 6315. 7711.
 meile *fem.* 7230.
 meineide *adj.* 3185.
 meinen *swv.* 2685. 7098. 7980.
 meinlich *adj.* 1600. 7236.
 meisteil *adv.* 3746.
 meisterinne *fem.* 1625.
 meistern *swv.* 1098. 3254.
 meisterschaft *fem.* 165. 1540. 4084. 4870.
 mēre, *vgl.* mē. 1180. c. *gen.* 2288. iemer m. 7397. nie m. 355. 374. 2441. 3785. 6550. 7214.
 merken *swv.* ez einem 191.
 merre *adj.* 733.
 michel *adj.* 249. 428. 1488. 3665. 6771.
 nichel *adv.* m. harter 2906. 4391.
 milden *stv.* meit 1100.
 mies *neutr.* 5570.
 miete *fem.* 4843.
 mieten *swv.* 246.
 milte *adj.* c. *gen.* 7132.
 milte *fem.* 4539.
 miltekeit *fem.* 4561.
 min *neutr.* 5733.
 minhalp 8093.
 minne *fem.* 1542. 7284. mit minnen 2886. 5731. 7294. vrou Minne 1537.

minnen *swv.* die minnende nôt 7790.
 minre *adv.* 2497. m. noch mē 6315. 7711.
 misloeh *adj.* 616. 2599. 5133.
 missedenken v. *an.* 7028.
 missegân v. *an.* 1130. 4126.
 misserât *masc.* 5272.
 missesagen *swv.* 1939. 3524.
 missetræsten *swv.* sich 5161.
 missetuon v. *an.* 1585. 1873.
 missewende *fem.* 2644.
 missezemen *stv.* 4549.
 mit *præp.* 3346. 6046. dā mite 3448.
 mite *adv.* m. wesen 8149. = dā mite 6500.
 mitte *adj.* 399. 1114. 1270.
 mitten=mit den 1012. 1377. 4448. 5189.
 mōre *masc.* 3348.
 mort *masc.* 6686.
 müede *fem.* 7242.
 müejen *swv.* 749. 2831. muote 5765.
 müelich *adj.* 4837.
 müezen v. *an.* 724. 2169. 4586. müeze 838. 1888. muose 352. müese 1636. 1736. 2921. 4731. 6159.
 mügen v. *an.* 1761. ez mac 4498. mac noch kan 2286. mohte 1262. 4058. 5096. 6500. möhte 626. 1317. 5513. 6091. möhtent 2263. wol m. 3993.
 münster *neutr.* 1409.
 munt *masc.* mit lachendem m. 2964.
 mit einem m. 4568.
 muot *masc.* 6. 368. 475. 760. 2906. 3716. m. gewinnen 3552. durch ir m. 1867. 8135. in ir muote 5664. in sinen m. nemen 1987.
 nâch ir m. 498. im ist ze n. 6060.
 muoten *swv.* 5331.
 muotwille *masc.* 7362.
 muoze *fem.* 289.
 müzerhabech *masc.* 284.
 nâ *adv.* 964. 3314.
 nâch *adv.* 2541. 3663. 6500. vil n. 1061.
 nâch *præp.* 3324. 4542. 6006. 6541. 7882. nâch êren 2901. 3749. 6162. 7175. 7345. n. gewinne 1558. n. gewonheit 34. n. gûete 1661. n. lobe 7. n. rehte 305. n. schaden 4981. n. schanden 7051. n. schulden 183. n. vrâge 5767.

redeliche *adv.* 1793.
 recht *neutr.* 565. 1649. 3572. 7532.
 iuwer r. 6246. *des* r. hân 6771.
 im sin r. tuon 556. *sin* r. getuon
 4750. *nâch* rehte 305. *nâch* sime
 r. 5594. *von* r. 1576. *ze* r. 248.
 2043.
 recht *adj.* 7359. 7628.
 rehte *adv.* 901. 1963. 4892. *vil* r. 3925.
 reine *adv.* 5358.
 recken *sw.* rahte 3304.
 riche *neutr.* 4376. *pl.* 47.
 riche *adj.* 34. 2580. 3462. 5204. *r.* got
 5972.
 richteit *fem.* 2425.
 richseene *sw.* 7493.
 ridieren *sw.* 6484.
 rihten *sw.* c. *dat.* 4233.
 rinc *masc.* 5380. 6907. 6931.
 ringe *adv.* 3820.
 ringen *str.* 4281.
 risen *str.* 5380. 6727.
 rîten *str.* 787. 2811. 4163. *uf* den lip
 4394. *vür* r. 4694. *zuo* r. 3704.
 riterlich *adj.* 387. 1153. 2815.
 ritterschaft *fem.* 913. 2443. 2806.
 riuwe *fem.* 1604.
 riuwelich *adj.* 6379.
 riuwen *str.* rou 413. 2919.
 riuwevar *adj.* 4846.
 riuwic *adj.* 1594. 3149.
 ros *neutr.* 965. 3700.
 rosselouf *masc.* 6987.
 rôst *masc.* 5437.
 rôten *sw.* 7230.
 rûch *adj.* 267. rûhen 928. 6536.
 rücke *masc.* *ze* r. 4940. *über* den
 r. dan 5305.
 rückelingen *adv.* 6759.
 rûemen *sw.* 7750 (*Haupt zu Erec*
 2892).
 rûeren *sw.* 1087. *diu* bein 2141.
 rûmen *sw.* 7618. *den* rinc 6931. *sich*
 des r. 7750. *einem* den puneiz
 6984. *ez* *einem* 3313.
 runze *fem.* 438.
 ruochen *sw.* 182. 325. 1252. 1573. 5759.
 ruozvar *adj.* 433.

sâ 82. 2544.
 sache *fem.* 4025.
 sælde *fem.* 3. *pl.* 2778.
 sælec *adj.* 1118. 2241. 3969.
 sæleclichen *adv.* 2780.
 sagen *sw.* 227. 5827. *eine* schulde
 uf *einen* 4050.

salse *fem.* 3279.
 sam 3591. sam—sam 1428.
 sâme *masc.* 7086.
 samenen *sw.* *in* *ein* 8066.
 sament *adv.* 884. beidiu s. 6533.
 samit *masc.* 6485.
 sammunge *fem.* 305.
 sanfte *adv.* 546. 8138.
 sarjant *masc.* 3708.
 schaffen *str.* 1780. 4580. 6538. *sin*
 dinc 1596. brunnen 2531.
 schal *masc.* 2645.
 schalc *masc.* 6238.
 schalcheit *fem.* 845. 1530.
 schalcllich *adj.* 2506.
 schalcllichen *adv.* 6177.
 schame *fem.* 18. âne sch. 6200.
 schande *fem.* 3490. vrou Sch. 1579.
 pl. 3394. *nâch* sch. 7051.
 scharlach *neutr.* 326.
 schedelichen *adv.* 4200.
 scheiden *str.* *von* êren 5252. *den*
 zwivel 4914. *ez* sch. 7276. *sich*
 3126. 4979.
 scheltære *masc.* 7163.
 schelten *str.* 1871. *des* tôdes sch.
 7162.
 schemelich *adj.* 3490.
 schiere *adv.* 4988. *ze* sch. 324. *als*
 sch. sô 917. 3109.
 schimpf *masc.* 879. 2692. 4411.
 schimpflichen *adv.* 2589.
 schîn *adj.* sch. tuon 2854. *werden*
 7991.
 schinden *sw.* *er* schinte 3901.
 schinen *str.* 248. 3127. 3626. 3956.
 4280. 5778. *doppelter Nom.* 1331.
 einem an sch. 5476.
 schinlich *adj.* 1527.
 schirmen, schermen *sw.* c. *dat.* *et*
 gen. 572.
 schiuften *sw.* 5966.
 schoene *fem.* 1925.
 schouwen *sw.* 794.
 schrin *masc.* 5545.
 schrôten *str.* *er* schriete 1101.
 schrunde *fem.* 4020.
 schuldegere *masc.* 5430.
 schult *fem.* 3377. schulde 2040. *die*
 schulde 3223. *von* sinen, minen
 sch. 1350. 4067. *in* *eines* sch. stân
 5181.
 schuole *fem.* 7005.
 schür *masc.* 2832.
 schürfen *sw.* 3905.
 schützen *sw.* *abe* sch. 779.
 segenen *sw.* 984.

sehen *stv.* mit doppeltem 'Acc. 1314.
 sich 529. 959.
 sehsstunt 3485.
 sehste *adj.* 92.
 sel 3456.
 seit *masc.* 3454.
 selp, selbe. s. dritte 5278. selb ander
 7218.
 selten *adv.* immer 5471.
 seltsene *adj.* 465. 7192.
 senden *swr.* üz dem satele 2584.
 näch gelte 7166.
 senede von senen.
 senen *swr.* senede=senende 71.
 1811. 3083.
 senfte *adj.* 2954.
 senfte *fem.* im *pl.* 6583.
 senken *swr.* 7080.
 senlich *adj.* 1604.
 sér *neutr.* 6220. 6863.
 sère *adv.* vil s. 1072.
 sicherheit *fem.* 2235. 2756. 3777.
 sichern *swr.* 7563.
 side *fem.* 6198.
 siecheit *fem.* 3607.
 siechtuom *masc.* 2934.
 sieden *stv.* ez söt 3280.
 sigelös *adj.* 7070.
 sigen *ste.* 3943.
 sin *masc.* 530. 1656. 3399. 6195.
 7196.
 sin oder wesen *v. an.* mit *gen.* 3590.
 4220. mit etew. 3064. got si, der
 1172. 7420. ez was, daz 1137.
 sit *conj. adv.* 36. 132. 1035. 1137.
 1760. baz s. 3028.
 site *masc.* 2027. näch riterlichen s.
 2815. 3560. guote s. 4326 (*vgl.* guot).
 vrevelliche s. 3714. in den s. 3120.
 wider den s. 4326. mit selhem s.
 6922.
 site *fem. pl.* 6268 (?). ze beiden s.
 3063.
 sitzen *stv.* gesezen sin 135. sich
 setzen 889. 1216. 6493.
 siuften *swr.* 3099.
 siusen *swr.* 994.
 slä *fem.* 5961.
 slac *masc.* der éren 3204. minnen
 6505. der selden 4141. näch dem
 sl. 1108. ze slage 1073.
 slahen *stv.* 534. 4228. 6634. under d.
 arm 5025. ze heile 8099.
 slahte *fem.* 2236.
 slegetor *neutr.* 1080.
 slegetür *fem.* 1083.
 slifen *stv.* er sleif 1111.

slöz *neutr.* 505.
 smac *masc.* 6447.
 smæhe *adj.* 1576.
 smæhen *swr.* 3201.
 smäreides *masc.* 623.
 sô, so. sô ich beste kan 1775. sô
 er meiste mac 2776. sô leide als
 2346. sô verre 6070. wenn, während
 823. 2708. 3856. damit 2496. da-
 gegen 1341. 1854. 7573. sô helfe
 mîr got 6163.
 sorge *fem.* 1534.
 spæhe *adj.* 6941.
 spâte *adv.* 2154.
 sper *neutr.* 4700. 5025. neigen 7077.
 uf die brust slahen 7078.
 sperisen *neutr.* 5030.
 spil *neutr.* 4805. 6282.
 spinnen *stv.* si spunnen 6205.
 spor *masc.* mit den sp. nemen 1012.
 sprechen *stv.* 5755. an die suone
 6930. uf einen 5479. wider einen
 65. 734. 1702. einem 6183. einem
 an etew. 112. 167. 3208. einen an
 spr. 4086. 5443.
 springen *stv.* in sine helfe 5403.
 stæte *adj.* 6809. 7916. 7918.
 stæte *fem.* 4581. 6304.
 stân *v. an.* von dem rosse 5568. —
 2305. 4884. — 4088. ze buoze 721.
 ze prise 6052. ze staten 7850. ze
 wette 1232. dar 906. einen 4316.
 starc *adj.* 6932.
 stat *fem.* ze st. 2919.
 state *fem.* 2197. 6981. über st. 4402.
 ze rehten staten 5320. ze staten
 komen 3143. 6781. ze st. ligen
 6736. ze st. gestân 5707. 7850.
 stechel *adj.* 3773.
 stellen *swr.* gestalt 6193. 6915.
 stic *masc.* 266.
 stiege *fem.* 6434.
 stillen *swr.* ez st. 2365.
 stiure *fem.* 6332.
 stiuren *swr.* 1803.
 strâfen *swr.* 171.
 strâle *fem.* 3266.
 strecken *swr.* gestraht 5048.
 strichen *stv.* 1975.
 strit *masc.* 381. den str. heben 871.
 behaben 4427. einem den str. län
 118. 4075. 7007. 7690. âne str. 1859.
 3027.
 stritec *adj.* 6950.
 striten *stv.* an str. 1731. str. näch 7.
 strô *neutr.* niht ein str. 1440. 7257.
 strôuwen *swr.* 4713.

strüben *swv.* 2820.
 strüch *masc.* 3953.
 strüchen *swv.* 3669. 4936.
 stunde *fem.* 23. in niuwen stunden
 467. in kurzen st. 4973. zen st.
 1105. zeinen st. 3361. ze manegen
 st. 3380.
 stunt *fem.* an dirre st. 1882. in, ze
 kurser st. 2258. 7786. deste kurzer
 st. 5146. vür dise st. 3182. *vgl.*
 anderstunt. sechstunt.
 sturm *masc.* 4363.
 stüberlich *adj.* 4385.
 stüensriune *fem.* 2056.
 stüese *adj.* 3478. 6409.
 stüezen *swv.* er suozte 3306.
 stügen *swv.* er soue 3899.
 suln *v. an.* 204. ich sol 923. 4223.
 4788. süle 2230. solde 325. 386.
 910. 1142. 1294. 3512. 5096.
 sūmen *swv.* 6172. sich 2467. 6654.
 sunder *fem.* 5607.
 sunewende *fem.* 2941.
 suochen *swv.* 2284.
 suochhant *masc.* 3894.
 suone *fem.* 2052. 3631.
 sus 178. 4883. 7700. 7747.
 sūs *masc.* 7822.
 swā 208. 1331. 3021. 3080.
 swach *adj.* 39. 1558. 1570. 1574.
 swache *adv.* 3403.
 swachen *swv.* 1589. 2485.
 schwachheit *fem.* 3393.
 swære *adj.* 404. 4304.
 swære *fem.* 94. 1143. 2687.
 swar *adv.* 1715.
 swār *adj.* 7386.
 swäre *adv.* 829. 2813.
 swären *swv.* 2251.
 swarte *fem.* 435.
 sweben *swv.* 157.
 sweder 1085. 7280.
 swelh, swelher *pron.* 1850.
 swelle *fem.* 6745.
 swenne *conj.* 23. 627. 2092.
 swer *pron.* 196. 1393. 2270. 2839. 4192.
 5528.
 swern *stv.* (swir, swar, gesworn) 1354.
 1549.
 swern *stv.* (swer, swuor, gesworn).
 mit *gen.* 2410. daz iht im abhän-
 gigen Satze 8117.
 swert *neutr.* 3224.
 swie *conj.* 133. 785. 1863. 2145.
 swigen *stv.* sweich: bestreich 3474.

tac *masc.* swärer t. 1740. lieber t.
 1743. allen t. 2775. kurzer tage
 7799. dirre tage 7856. vür den t.
 5080.
 tal *neutr.* ze tal 1050.
 tavelrunde *fem.* 4534.
 teil *neutr. u. masc.* ein t. 758. 2113.
 ze telle einem geben 834.
 teilen *swv.* ein spil 4873. ez einem
 4630. sich 1559.
 tief *adj.* 5791.
 tier *neutr.* 3326.
 tiure *adj.* 1804. 3338. 4862. *comp.*
 tiurre 1937.
 tiure *adv.* 5694. 6956.
 tiuvel *masc.* 1272.
 tjost *fem.* 2549.
 tjostieren *swv.* 739.
 toben *swv.* niht t. 2086.
 tobeseht *fem.* 3233.
 tohte, töhte von tügen.
 töre *masc.* 3260. der edele t. 3347.
 töt *masc.* 4095. zem töde 1543.
 tötmager *adj.* 4935.
 tötriwesære *masc.* 610.
 tötvar *adj.* 3942.
 tötwunde *fem.* 1051.
 tougen *adv.* 5190. 6974.
 tougen *neutr.* 1791.
 tragen *stv.* muot 4768. unwillen 4867.
 den slac 7525. ez ringe 3820. den
 lip swäre 2819. minne einem 1542.
 mit einem 1790. vür 5035.
 trahen *masc.* 6226.
 trehten *masc.* 4773.
 treit von tragen.
 triben *stv.* uf einen 5313. dar ge-
 triben komen 7100.
 triegen *stv.* 692. trüge 7573.
 trinken *stv.* 2463.
 triute von trüwen 998. 7811.
 triuwe *fem.* 2012. 3390. 4342. durch
 tr. 3151. von minen tr. 1979. *vgl.*
 entriuwen.
 triuwelös *adj.* 712. 3186.
 troesten *swv.* 6586. einen eines d.
 146. einen an etew. 2125.
 truoc von triegen.
 troumen *swv.* 829. 3517.
 trübe *adj.* 6301.
 trübe *fem.* 628.
 trüben *swv.* 7293.
 trügevroude *fem.* 4413.
 truhsære *masc.* 2388.
 trütgeselle *masc.* 1471.
 trüwen *swv.* triute 415. 998. 7811.
 mit *dat. u. gen.* 4101.

tügen *v. an.* tüge 7986. tohte 738.
2087. töhte 563. 5019.

tügent *fem.* 2423. 6380. 6528.

tumpreze *adj.* 5242.

tuon *v. an.* tuon u. läzen 510. hin
t. 5298. in t. 3711. 6697. einem t.
1944. einem die 2419. einem heiz
7050. sich des abe 2856. ez umbe
einen 4130. deist getân 243. 523.
sus getân 4649. mit *inf.* 1679.
3731. 8038. *entretend* 216. 347. 1379.
1420. 3591. 8096.

turnieren *swc.* 3574.

tüsent 649.

tweln *swc.* 992. 3034. 3345. 3468.
4830.

twerch *adj.* 6082.

twerhes *adv.* 2981.

twingen *ste. acc. u. gen.* 1540.

übele *adv.* 2025. 2151.

über *adv.* es über sin 221. ü. wer-
den 2169. 2828. 6880.

über *prap.* 554. 2364. 6027. 6363. 6432.

ü. al 3115. 4654. dar über 5735.

übergelt *masc.* 168.

übergülden *swc.* 360.

überhören *swc.* 3093.

überic *adj.* 3909.

überkomen *v. an.* 4590. 4772. 5954.

überkraft *fem.* 1539. 2444.

überladen *ste.* 2637.

überritten *ste.* 3713.

übersprechen *ste.* 4143.

überstriten *ste.* 8753.

übertragen *ste.* 1404. 4042.

überwinden *ste. mit acc. u. gen.* 4116.

überwunde 1523.

überzaln *swc.* 8007.

üeben *swc.* 7388.

ûf *adv.* 1090.

ûf *prap.* 3326. ûf den lip 1750.

umbe *adv.* al umbe 6743.

umbe *prap.* 2771. 4502. 5188. 6017.

nmbe waz 1180.

umbevert *fem.* 3566.

unangestlichen *adv.* 691.

unbarmeclichen *adv.* 5378.

unbederbe *adj.* 7218.

unbekêric *adj.* 1987.

unberâten 6368.

unbescheiden *adj.* 1859. 4961.

unbescheidenliche *adv.* 1659.

unbetragen 5831.

unbewant 3246. 4252.

unbillich *adj.* 1629.

undanc *masc.* danc noch u. sagen
5404.

undäre *adv.* 2247.

unde *conj. adversativ* 318. 1801. 2988.

3812. u. niht 1881. u. aber 567.

6369. u. doch (ledoch) 478. 1754.

1980. *hypothetisch* 555. 912. 1022.

1264. 2927. 4523. 5878. die vrist u.

1205. dâ zuo u. 3482. unde ez

7652. want unde want ersuoehen

6283.

under *prap.* under in 78. 2004. 2575.

4942. 5297. dar u. 2800.

underbinden *ste.* 7056.

underküssen *swc.* 7503.

undersagen *swc.* 862. 1864.

undersehen *ste.* 6245.

underslahen *ste.* 7047.

understân *v. an.* 7356.

undervâhen *ste.* 3146. 7348.

underwinden *ste.* sich eines 1648.

unère *fem.* 558.

unëren *swc.* 196. 3548.

unergangen 8091.

unerslagen 6733.

unervvoret 3250. 4622. 6288.

unervvorht 2567.

ungehabe *fem.* 1412.

ungehiure *adj.* 526.

ungemach *adj.* 657. 856.

ungemach *masc.* 5640.

ungemüete *neutr.* 1601. 5538.

ungenåde *fem.* 646.

ungeräte *neutr.* 3336.

ungereit *adj.* 4175. 7832.

ungescheiden 2576.

ungeschuoch *adj.* 4927.

ungespart 4398.

ungespottet 1066.

ungestriten 6357.

ungesunt *adj.* 3628.

ungetân 934. 3579.

ungetriuwe *adj.* 6178.

ugevelle *neutr.* 3030. 4707. 7633.

ungeverte *neutr.* 272. 4494.

ungervuoge *fem.* 860.

ungewârllich *adj.* 1291.

ungewegen 6720.

ungewin *masc.* 1256. 8012.

ungewis *adj.* 3857.

ungewizzen *adj.* 7553.

ungewizzenheit *fem.* 859. 4971.

ungewon *adj.* 3032.

unhene *adj.* 3032.

unhövescheit *fem.* 1189.

unhulde *fem.* 7962.

unklágelich *adj.* 1353.
 unkünde *fem.* 7055.
 unlanc *adj.* 303. 992. 7251.
 unlasterlichen *adv.* 3598.
 unlongen, mit ne im Nachsatze 2966.
 unmære *adj.* 1576. 1733.
 unmaht *fem.* 1325.
 unmanee *adj.* 3530.
 unmanheit *fem.* 632.
 unmäzen *adv.* 2137.
 unminne *fem.* 4576.
 unmüezekheit *fem.* 6889.
 unmuot *masc.* 3950.
 unmuoze *fem.* 2519. 5708. 6994.
 unnöt 3481.
 unrät *masc.* 6213.
 unsælde *fem.* 4068. Unsælde 4449.
 unsælec *adj.* 3668.
 unschulde *fem.* 731. 2042. 2053 (?).
 4802.
 unschuldic *adj.* 5435.
 unsihtic *adj.* 1391.
 unsippe *adj.* 2704. 6576.
 unsite *masc.* mit unsiten 1974.
 6088.
 unsittelichen *adv.* 5052.
 unsprechende 3879.
 unstete *adj.* 4564.
 unstete *fem.* 1885.
 unstetekeit *fem.* 1874.
 unstate *fem.* 2655.
 unstetelichen *adv.* 3731. 3741.
 unverborgen 4418.
 unverseit 4540.
 unverwāzen 6967.
 unverzagt 3839.
 unvrō *adj.* 1432.
 unwandelbare *adj.* 3252.
 unwerdekeit *fem.* 5512.
 unwerhaft *adj.* 5650.
 unwert *adj.* 170.
 unwille *masc.* 4867.
 unwizzende *adv.* 6113.
 unze, unz 782. 873. 1299. 7136. u.
 daz 1280. u. an 3910. 4453. u. ūf
 3784. u. her 3510.
 unzuht *fem.* 768. 4783.
 ūr *masc.* 431.
 ūrrint *neutr.* 411.
 ūz *prap.* ūz der zal 3116. dā—ūz
 1152.
 ūzvalt *fem.* 6749.

vāhen *str.* 79. eines genāde v. 2303.
 sich ze handen 2371. ūf den lip
 gevangen 1750. 4016.

vallen *str.* 104.
 valsch *adj.* 199. v. rede 2511. v. list
 7901.
 valscheit *fem.* 7914 (?).
 vancnüsse *fem.* 1130. 2934.
 var *adj.* 6892.
 varn *str.* 600. 1077. 1465. 1495. 8038.
 mit einem v. 3160. mit worten
 7685. nāch einem 1815. wol 3430.
 6556. varndez guot 7191.
 vart *fem.* 4628. ūf die v., daz 2985.
 vaste *adv.* 434. 3058. 3711. 4770. v.
 an 6986.
 vaz *neutr.* 7018.
 veige *adj.* 1299.
 veile *adj. adv.* 3341.
 veizt *adj.* 3902.
 vellen *swc.* 4960. 6752. valte 1104.
 velschen *swc.* 4134.
 velt *neutr.* 975. ze velde 955.
 verbern *str.* 633.
 verbürgen *swc.* 7720.
 vereh *neutr.* 7234. 7785.
 verdagen *swc.* 162. 797. 861. 951.
 verdenken v. an. 1500. 1517. 2309.
 sich 3300.
 verderben *swc.* 6024.
 verdienen *swc.* ez umbe einen 4502.
 verdihen *str.* 7433 (?).
 verdriezen *str.* 470. 2538. 5990.
 verdulden *swc.* 3198.
 verenden *swc.* 2176.
 vergāhen *swc.* sich 4140.
 vergeben *str.* 3404.
 vergelten *str.* 7146.
 vergezzen *str.* niht v. 6547. sin v.
 1337. 3655. 6254.
 verhelu *str.* sich v. 6885.
 verjehen *str.* 3124. 3928. 7665.
 verkēren *swc.* 2559. den muot 2103.
 sich 6663.
 verkiesen *str.* 2098. 3154. 3690. ūf
 einen 7370.
 verklagen *swc.* 3685. 4900. 7279. sich
 1154. 4764.
 verkünden *swc.* sich v. 7370.
 verkunnen *swc.* 768.
 verlāzen *str.* 1700. 2079. 3670. 4510.
 7311. an einen 7182. 7715. sich
 v. ze 7693.
 verlegen *swc.* 2097.
 verlegenheit *fem.* 2870.
 verliesen *str.* 255. 4009. 4145. 6038.
 den schin 613. den wān 6308.
 einen 1816. sich 3678. dar an 3034.
 ez einem 5992. verlūrt 4331. ver-
 lorn 3823.

verligen *stv.* 3044. sich 2790. ver-
legen 7171.
vermezen *stv.* sich eines 5282.
vermiden *stv.* 380.
vermiesen *swv.* 441.
vermissen *swv.* mit *gen.* 1516.
verpfenden *swv.* 7720. dar 7224.
verpflegen *stv.* 5338.
verrätäre *masc.* 3118.
verräterinne *fem.* 4048.
verre *adv.* 683. vil v. 2622. sô v.
6070. v. baz 887. aller verrest
711. v. genâden 2666. v. manen
4853. 8131. v. stân 4316.
versagen *swv.* mit *dat.* 1622. 3799.
7656.
verschrôten *stv.* 7229.
verschulden *swv.* 4641. ez umbeeinen
7985.
versehen *stv.* sich 480. 2185. 6522.
sich es 6311. sich umbeeinen 4131.
versene *fem.* 1117.
versinnen *swv.* 3178. sich 3972.
versitzen *stv.* 1338. 3198. daz ge-
lûbede 3056.
versmâhen *swv.* 4651. 5185.
versprechen *stv.* 5534. sich 7661.
verstân r. an. einem die tür 1290.
sich 332.
verstôzen *stv.* 361. 7339.
verstienen *swv.* 8136.
verstûmen *swv.* 3209. sich v. an 6063.
versuochen *swv.* 2913.
verswigen *stv.* mit *doppeltem Acc.*
1836. 4447.
vert *adv.* 4054.
vertragen *stv.* 159. 873. 1227. 1347.
4779.
vertriben *stv.* tage v. 3050.
vervâhen *stv.* ez ûbel, wol 1822. 3852.
5172.
vervarn *stv.* 2797.
verwânen *swv.* sich des 7862.
verwalken *stv.* 435.
verwâzen *stv.* 2026. 7552.
verwischen *swv.* 6218.
verwûrken v. an. 2568.
verzagen *stv.* 1400. 2734.
verzihen *stv.* 748. 6922. sich eines
v. 2863.
verzinsen *swv.* den lip 7227.
veste *adj.* 1476.
vier 821.
vil. lûtzeln noch vil niuwan 4874.
lîhte vil 5589.
vinden *stv.* mit *dopp. Acc.* 928. 2914.
rât einem 7857.

vinger *masc.* die vinger ûf legen
7923.
vingerlîn *neutr.* 1202.
visch *masc.* 6217.
viur *neutr.* 6215.
vlâgen *swv.* 3315.
vliessen = verliessen.
vliz *masc.* ze vl. 7898.
vlizen *stv.* sich des vl. 851. sich
vl. ûf 61.
vlorn = verlorn.
vluochen *swv.* 7066.
volenden *swv.* sich 1813.
volgare *masc.* 1886.
volgen *swv.* 3895. es v. 7334.
volleclich *adj.* 2440.
volsagen *swv.* 187.
volvarn *stv.* 896. 6150.
volziehen *stv.* 2908.
von *prâp.* 1141. 1183. 1310. 1324.
1350. 1656. 2972. 3400. 3649. 3874.
4003. 4014. 4377. 5075. 5386. *fern*
von 3085. *durch* 3104. *aus* 2301.
3389. 7976. dâ von 1043. 1658.
vor *adv.* 2483. 4620. 5049.
vor *prâp.* vor maneger stunt 2110.
vorbure *fem.* 4368.
vorder *adj.* 4317.
vordes *adv.* 36. 1304. 3028. 4620.
vorhte *fem.* v. des 2874. von vorhten
4014.
vorhtlich *adj.* 1443.
vrâge *fem.* vr. eines hân 6305. nâch
vr. 5765.
vrâvel, vrevêl *adj.* 4585.
vrâvellich, vrevêllich *adj.* 3714.
vreise *fem.* 673. 6184.
vremde *adj.* 4921. 7196.
vremde *fem.* 8065.
vri *adj.* vor etew. 1532.
vrîde *masc.* 1915. 5386.
vrîliche *adv.* 3983.
vrîsch *adj.* 7254.
vrîst *fem.* 322. 1205. an dirre vr.
1168. 2518. an der vr. 4760.
vrîsten *swv.* 654. 1166. 1827. 5320.
vrîste 5151. sich 1283.
vrîunt *masc.* 2158.
vrîunt *fem.* 1303.
vrô *adj.* mit *gen.* 1751.
vrou *fem.* 3396. 3723. mîn vr. 1625.
2224.
vrôude *fem.* 63.
vrôudebare *adj.* 1144.
vrôuwen *swv.* 7384.
vrume *masc.* 2415. 3686. es vr. hân
4183. sinen vr. enden 6066.

vrumekeit *fem.* 56. 1639. 1797. 2487.
4349.

vrumeelichen *adv.* 2732. 3077.

vrumen *svv.* 578.

vuuo 1765.

vüegen *svv.* ez vuocte 3152. sich
v. 7652.

vuhshuot *masc.* 6536.

vuoge *fem.* 863. 1435. 2417. 2888. 7604.

vuore *fem.* 3014.

vuoz *masc.* under v. vallen 1578. ze
vüezen 1767.

vür *adv.* 3601. 6097. hin v. 1109. 1270.
4019. wider unde vür 1145.

vür *præp.* 689. 918. 3229. 6053. vür
sich 1701. 3604. vür die zit, den
tac, dise stunt 2810. 3182. 5080.

vürbaz *adv.* 2927. 5444.

vürdermäle *adv.* 8080.

vürdern *svv.* 3047. sich 2498.

vürdihen *stv.* (?) 7433.

vürnamens *adv.* 1238. 5369.

vurt *masc.* 3732.

wā 694. 3838. wā nū 7111.

wāc *masc.* 3673.

wāge *adj.* 4871. 6937.

wāhe *adj.* 3908.

wāhe *fem.* 6942.

wānen *svv.* wāne 6498. wānde 502.

w. daz iemen 588.

wānlich *adj.* 1960. 2433. 8148.

wātlich *adj.* 4375.

wāfen *neutr.* 6892. *Interjection* 3511.

wāfenrieme *masc.* 320.

wāge *fem.* 539. 2937. 4324. 7346.

wāgen *svv.* 3861 (?).

wāhsen *stv.* zuo w. 462.

wālhisch *adj.* 6457.

walopieren *svv.* 2553.

walten *stv.* 6531.

waltgevelle *neutr.* 3836. 7821.

waltman *masc.* 598.

walttöre *masc.* 440.

wan = wenn nicht, außer, nur 195.

416. 670. wan einen 3116. niht

anders wan 3891. wan daz 201.

654. 3151. 3168. 4675. 7372.

wan = quidni, utinam 1660. 2214. 3140.

5491.

wān *masc.* 692. 2345. 2673. 6308. w.

ze 1756. nāch w. 968. 2672. uf

den w. 6672.

wanc *masc.* 5326. 6502.

wandel *masc.* 1901. 2288. 2900. 7555.

w. hān 4155. ze w. 1645.

wandelbære *adj.* 199.

wandelunge *fem.* 1883.

wankel *adj.* 1877.

wanne *fem.* 443.

want *fem.* 91. 6283. 7048.

war = wohin 781. 1273.

war *fem.* 311. w. nemen umbe sich

5188. w. tuon 7141.

wār *adj.* w. hān 868.

wārheit *fem.* 12. 477. 601. vür die

w. sagen 2979. mit der w. 5000.

8048. 8060. 8069.

warnen *svv.* 2195. sich w. eines d.
1860.

wāt *fem.* 2198.

waz *neutr.* zu wer 349. waz von

diu 5273. w. ob 3591. 5864. 6617.

umbe w. 1180.

wāzweter *neutr.* (?) 640.

wē *interj.* 1400.

wec *masc.* w. machen 5187. alle

wege 3878. ūz ir wege sin 2166.

under w. lān 4257. 4880.

weder *adj. adv.* 1957. 3832. utrum

6317. 7880. weder — ode 475.

wegemüede *adj.* 5587.

wegen *stv.* wider einem 5348. en-

gegen einem 7256.

wehsel *masc.* 3009. 7206.

wehselere *masc.* 7190.

wehselmære *neutr.* 6076. 7376.

wehseln *svv.* 7212. m. gen. 2990.

wehselslac *masc.* 1047.

welh *pron.* 2599.

wellen v. an. got enwelle 4490. wolte,

wolde 1436. 2117. 4503. wolt = woltet

1485. glauben, meinen 213. 1263.

2702. 3309. 5000.

weln *svv.* wāhlen 2198.

wenden *svv.* mit acc. u. gen. 2359.

sō gewant sin 1548. 1823. 3854.

4461. 4730. umbe einen 190. 1203.

wenen *svv.* 3322.

wenken *svv.* 1375.

wenne *conj.* 2113. 2259.

wer *fem.* 1860. 3712. ze w. 1853.

āne w. 4093. 4330. 6635. mit w.

6677.

werben *stv.* 7194.

werc *neutr.* 58. 760. 4321. w. unde

wille 2696.

weregadem *neutr.* 6187.

werden *stv.* ich würde 537. mit gen.

1593. ze rāte 3431. mit *partic.*

præs. 5891.

werfen *stv.* daz ors von einem 5323.

werhaft *adj.* 5409.

werlich *adj.* 7445.
 werlichen *adv.* 3768.
 werlt *fem.* 1313. 8014. zer w. 2449.
 wern *swc.*, *vertheidigen* 1830. werende
 2044. sich eines 5296. 6642. daz
 leben 5394.
 wern *swc.*, *gewähren* 2429. 6068.
 wern *swc.*, *währen*, *dauern* 1024. 5343.
 6733.
 werren *stv.* 1097. 4442. 5238. 6012.
 wert *adj.* 7550.
 wert *masc. oder neutr.* 39. 6445.
 wert *adv.* 5374.
 wert *masc.*, *Eiland* 6326.
 wesen *stc.* = *sin.*
 weter *neutr.* 640. 674.
 wette *neutr.* 1232.
 wider *adv.* w. riten 379. w. unde
 vür 1145.
 wider *præp.* 152. 734. 1702. 2669.
 3139. 3508. 4326. 7430. dā w. 1695.
 4900.
 widerbieten *stc.* 3538.
 widerrede *fem.* 6336.
 widerreden *swc.* 1867. 4555.
 widersagen *swc.* 713. 1262. 1742. 4845.
 5477.
 widersac *masc.* 2478. 3130.
 widerstozen *stc.* 3264.
 widerstrite *fem.* 6882.
 widervarn *stc.* 2334.
 wilde *fem.* 275.
 wile *fem.* die w. daz 1025. 1698.
 langer w. 4193. der w. 656. der
 selben w. 2436. under wilen 2854.
 6216. wilen 7482.
 wille *masc.* 4398.
 willec *adj.* 368.
 willekomen 7400.
 wiltpræte *neutr.* 3335.
 winden *stc.* 6202.
 winken *swc.* einem dar 6166.
 winster *adj.* 599.
 wint *masc.* 6341.
 wlp *neutr.* 1921. 1955. 7851.
 wurde *fem.* 6554.
 wurden *swc.* 2861.
 wirs *adv.* 786. deste w. 3176.
 wirt *masc.* 2065. 4367. 8040. wirtes
 kleit 2818.
 wirtschaft *fem.* 366. 2693. 6219.
 wise *fem.*, *Wiese*. zeiner w. machen
 4464.
 wise *adj.* 1758. 2702. 3659. 6467.
 wise *fem.* wis *masc.* allen wis 3047.
 in allen w. 4362. manegen wis
 7785. in zwei wis 2157.

wisen *swc.* 359. mit *acc. u. gen.* 6015.
 wisent *masc.* 411.
 wissagen *swc.* 3097.
 wite *fem.* 454.
 witze *fem.* 3269. pl. 2721. 5194. mit
 selhen witzten 7913.
 wizzen *stc.* weste 2252. 3318. ge-
 wizzen 7298. mir ist gewizzen 5486.
 wizze Krist 815.
 wol *adv.* 1017. 1761. 1768. 2312. 2544.
 3005. 3642. 6569. harte w. 1943. wol
 her 16167. niht w. 4121. w. wesen 155.
 wort *neutr.* 2623.
 wüsten *swc.* 4473.
 wunder *neutr.* 2770. 3664.
 wundern *swc.* 319.
 wunsch *masc.* 1334. 6469. 7066.
 wunschleben *neutr.* 44.
 wuoher *masc.* 7193.
 wurf *masc.* 3896.
 würlen v. an. 6191. 6387.
 wurm *masc.* 3833.

zage *adv.* 562. 869. des lîbes ein z.
 4913.
 zagel *masc.* 4942.
 zagen *swc.* âne z. 3745.
 zal *fem.* âz der z. 3116.
 ze *præp.* 21. 248. 1174. 1313. 1938.
 3523. 4732. 5129. 5618. zem tôde
 1543. zer 3661. ze prise stân 6052.
 her ze 515.
 zebrechen *stc.* 154. 205. sich 1477.
 zehant *adv.* 630. 2178.
 zehenstunt 755.
 zeln *swc.* 836.
 zelten *swc.* 5965.
 zemen *stc.* zæme 1663. mit *dat.* 4376.
 mit *acc. u. gen.* 3757.
 zergân v. an. 2806.
 zerinnen *stc.* 7983.
 zerren *swc.* 5379. zarte 3235. gezerrret
 4929.
 zese, zeswer *adj.* 265.
 zesteuchen *stc.* 2583.
 zetal, *vgl.* tal.
 zevtheren *swc.* 5383.
 zewäre zwäre.
 ziehen *stv.* âf gezogen 463. wider z.
 1484. dā zuo z. 2868. ze geziuge z.
 7664. sich 2738. sich z. zuo 7309.
 sich ez an z. 2873. 7574.
 zierlich *adj.* 582.
 zihen *stc.* 2789. zêch 3011. zigen
 4124.

zil *neutr.* 880. 1839. uf daz z., daz
5420.

zinsen *swc.* 6365. 6649.

zinsgebe *masc.* 6377.

zit *fem.* übellu zit 1741. zit hân
5375. 5548. vür die z. 2810. ze dirre
z. 217.

zorn *masc.* 159. 1381. 7642.

zorn *adj.* 702. 2225.

zornmuot *masc.* 7892.

zornic *adj.* 2027.

zornvar *adj.* 451.

zouberere *masc.* 1394.

zouberlist *masc.* 1284.

zücken *swc.* 1018.

zuht *fem.* 124. 130. 165. 180. 1677.

3400. 4053. âne z. 1056.

zuhtlôs *adj.* 90.

zuo *præp.* 2413. 6373. dâ zuo 3931.

dâ zuo unde 3482.

zwäre = ze wære 430. 849. 1671. 6168.

zwivel *masc.* 916. 3866.

zwivellich *adj.* 6075.

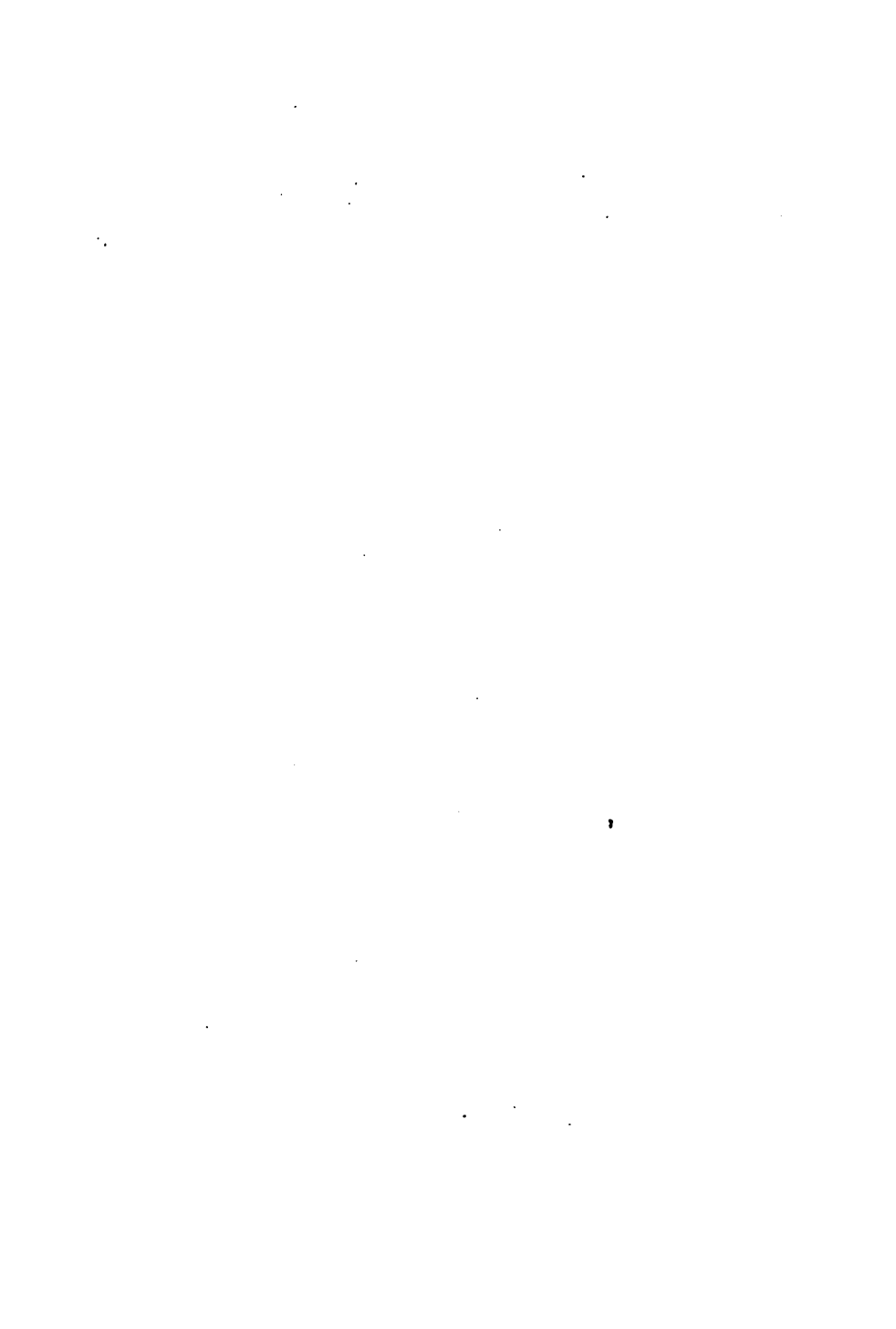
zwiveln *swc.* niht zw. 7480.

Berichtigungen:

Vers 209 lies: hornuz, statt: hornûz, vgl. Wortregister.

» 3058 l.: ougest, st.: ougent.

» 4279 l.: her Gâwein, st.: der G.



Stanford University Libraries



3 6105 002 085 152

831.2

H331b

ed 2

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book, please
return it as soon as possible, not later than
the date due.

